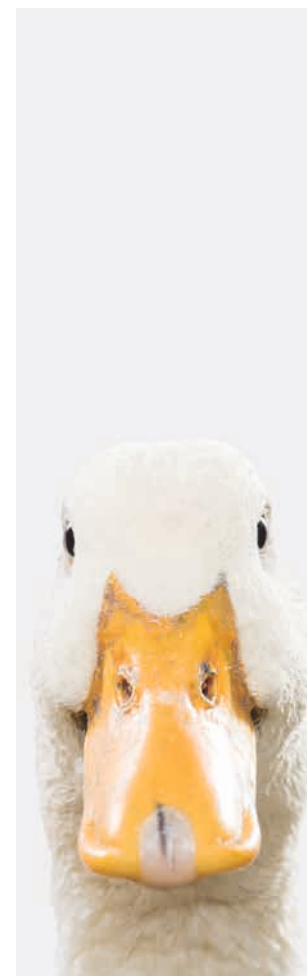
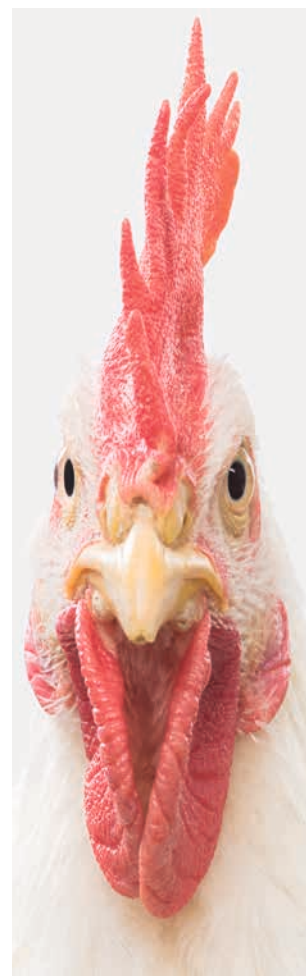
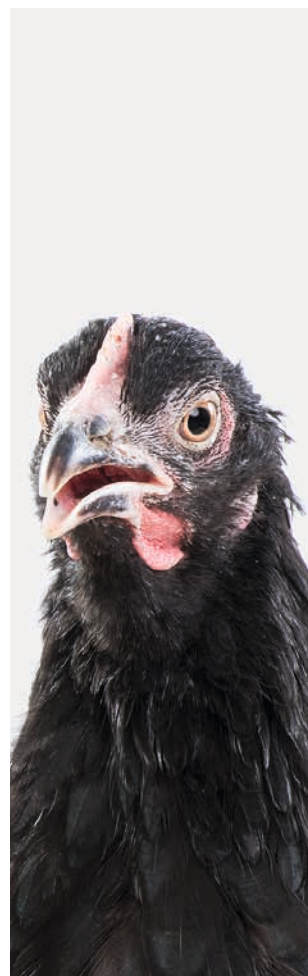
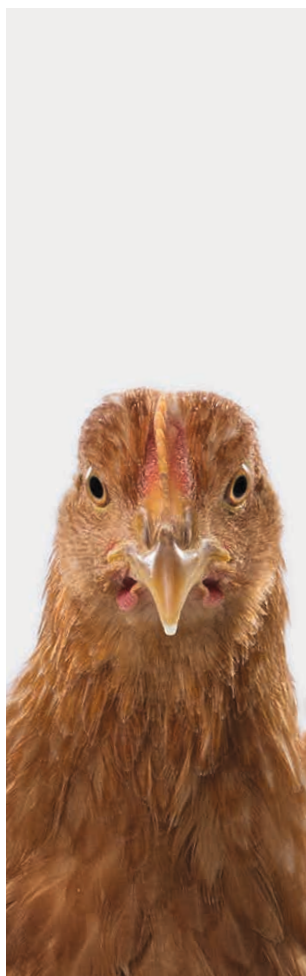


GESCHÄFTSBERICHT 2018

1. Juli bis 31. Dezember



ALZCHEM AUF EINEN BLICK

INNOVATIV SEIT
1908

~ **375**
Mio.€

Umsatz erwirtschaftete AlzChem
im Kalenderjahr 2018

RGJ 2018/II: ~ 180 Mio. €



1.543

Mitarbeiter unterstützen täglich
mit ihrem Know-how die Prozesse
und Produkte von AlzChem*

*Durchschnittswert über das Kalenderjahr 2018
RGJ 2018/II: 1.561 Mitarbeiter

~ **49**
Mio.€

EBITDA erzielte AlzChem im
Kalenderjahr 2018

RGJ 2018/II: ~ 18 Mio. €



Die Produkte von AlzChem
werden weltweit vertrieben.

~ **35**
Mio.€

betrug der Cashflow aus
Geschäftstätigkeit im Kalenderjahr 2018

RGJ 2018/II: ~ 19 Mio. €

DREI BERICHTSSEGMENTE

37,3 % (RGJ 2018/II: 38,3 %)
BASICS & INTERMEDIATES

Erzeugung chemischer Zwischenprodukte zum direkten Verkauf oder zur Veredelung als Spezialchemieprodukte

55,8 % (RGJ 2018/II: 54,8 %)
SPECIALTY CHEMICALS

Herstellung und Vertrieb hochwertiger chemischer Erzeugnisse

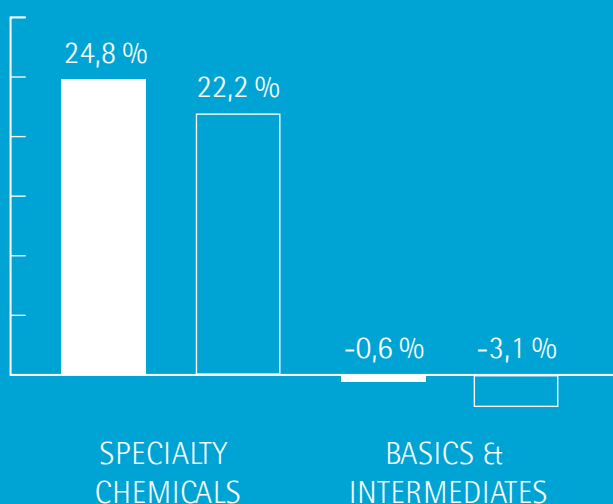
6,9 % (RGJ 2018/II: 6,9 %)
OTHER & HOLDING

Sonstige Tätigkeiten, v. a. Dienstleistungen rund um die Chemieparks Trostberg und Hart



EBITDA-MARGE NACH HAUPTSEGMENTEN

■ 2018
□ RGJ 2018/II



MÄRKTE



ERNÄHRUNG



FEINCHEMIE



LANDWIRTSCHAFT



METALLURGIE



ERNEUERBARE
ENERGIEN



Auf der Erde leben mit 22,7 Mrd. rund dreimal so viele Hühner wie Menschen. Der Geflügelbestand hat sich seit 1990 verdoppelt. Mit Creamino leisten wir einen wichtigen Beitrag, damit wiederum unsere Kunden einen wichtigen Beitrag zur Ernährung der Weltbevölkerung leisten können. Creamino sorgt als Zusatzstoff im Geflügelfutter für ein gesundes Wachstum – durch Verbesserung bei Gesundheit, Leistung und Futterverwertung. Auch wenn der weltweite Markt für Geflügelfutter noch riesiges Potenzial bietet, arbeiten wir bereits daran, unseren natürlichen Futtermittelzusatzstoff für immer mehr Geflügel- und Tierarten in immer mehr Ländern einsetzen zu dürfen.

CREAMINO
■■■■ ENERGY FOR HEALTHY GROWTH

INHALT

AN DIE AKTIONÄRE

- 04 Vorstandsinterview
- 08 Bericht des Aufsichtsrats
- 12 AlzChem-Aktie

ALZCHEM GROUP AG KONZERNLAGEBERICHT

- 14 Grundlagen des Konzerns
- 18 Wirtschaftsbericht
- 31 Risiko- und Chancenbericht
- 46 Prognosebericht
- 49 Bericht nach § 315a HGB
- 57 Nichtfinanzielle Konzernklärung
(Nachhaltigkeitsbericht)
- 76 Corporate-Governance-Bericht
- 82 Nachtragsbericht
- 82 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 83 Anlage I

ALZCHEM GROUP AG KONZERNABSCHLUSS

- 85 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 86 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 86 Konzernbilanz
- 88 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 92 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 94 Konzernanhang

WEITERE INFORMATIONEN

- 167 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 172 Abkürzungsverzeichnis
- 173 Impressum
- 173 Finanzkalender 2019
- 173 Hinweise

VORSTANDSINTERVIEW

WAS WAREN IHRE HIGHLIGHTS IM ABGELAUFENEN RUMPFGESCHÄFTSJAHR?

Ulli Seibel: Das Highlight war ohne Frage die Entwicklung bei Creamino – insbesondere die Vorbereitung auf den Eigenvertrieb, der dann Anfang 2019 startete. Wir haben ja innerhalb eines sehr kurzen Zeitraums einen komplett neuen Vertriebsbereich aufgebaut, mit dem wir den weltweiten Vertrieb von Creamino sicherstellen. Was mich dabei so beeindruckt hat, waren die Konsequenz und der Enthusiasmus des gesamten Teams, die Aufgaben in den unterschiedlichsten Dimensionen zu lösen und damit unser derzeit wichtigstes Zukunftsprodukt auf ein neues Level zu heben. Damit verbunden ist auch der weiterhin termin- und budgetgerechte Bau unserer neuen Creamino-Produktionsanlage, mit der wir unsere Kapazität verdreifachen. Dies ist mit EUR 50 Mio. die größte Einzelinvestition der Unternehmensgeschichte.

Andreas Niedermaier: Parallel dazu mussten die Creamino-Kunden natürlich bestmöglich weiter beliefert werden. Dazu hatten wir uns vorab gezielt bevorratet und wir haben die Produktion mit maximal möglicher Kapazität weiterlaufen lassen. Die Wachstumskurve bei Creamino ist ungebrochen, die Nachfrageentwicklung wartet nicht auf uns. Seit dem 1. Januar 2019 läuft unser Eigenvertrieb – und die ersten Eindrücke und Erfahrungen sind sehr gut. Wie schon mehrfach kommuniziert, werden wir trotzdem rein aufgrund der Abläufe entlang der Supply-Chain in den ersten zwei Quartalen 2019 noch eine Umsatzverschiebung sehen. Dafür erwarten wir dann aber auch ab dem dritten Quartal ein dynamisches Wachstum bei insgesamt höherer Marge.

Klaus Englmaier: Natürlich möchten wir AlzChem nicht nur auf Creamino reduzieren, auch wenn dieses Produkt derzeit eine Sonderrolle einnimmt. Es gab zahlreiche weitere sehr positive Ereignisse im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr. Beispielsweise entwickelten sich unsere Mehrzweckanlagen auf hohem Niveau weiterhin sehr erfolgreich und die Umsatzdynamik bei DYHARD® lag deutlich über unseren Prognosen. Bei den Nitrilen, einem weiteren aktuellen Investitionsschwerpunkt, sind unsere Kapazitäten 2019 nach aktuellem Stand so gut wie ausverkauft.

GAB ES DENN AUCH DINGE, DIE NICHT SO GUT LIEFEN?

Niedermaier: Ich will es etwas anders formulieren: Es gab keine Entwicklungen, die uns in negativer Hinsicht überrascht haben. Denn dass die Energiepreise ebenso wie die Rohstoffpreise weiter und teilweise sehr stark steigen, haben wir erwartet. Genauso wie wir von vornherein von einem stabilen Geschäft im Segment Basics & Intermediates ausgegangen sind. Diese Faktoren konnten wir alle sehr gut managen – auch wenn uns eine etwas andere Entwicklung beispielsweise bei den Rohstoffpreisen oder den Wechselkursen lieber gewesen wäre.

Englmaier: Wir sind ein Unternehmen, das sich immer ambitionierte Ziele setzt. Bei einem so breit diversifizierten Produktportfolio, das dafür aber auch gleichermaßen von so unterschiedlichen Megatrends wie weltweites Bevölkerungswachstum, Wunsch nach gesundem Altern und Notwendigkeit zu mehr Energieeffizienz profitiert, gibt es immer einzelne Bereiche, die einmal etwas hinter den Erwartungen liegen, andere dafür deutlich darüber. Insgesamt haben wir unsere Umsatz- und Ertragsprognosen wieder erfüllt.

Seibel: In der ersten Jahreshälfte 2018 hatte sich unsere sehr gute operative Entwicklung schrittweise auch im Aktienkurs abgebildet. Mitte Mai bis Mitte Oktober lag unsere Kursentwicklung stabil jenseits der 3-Euro-Marke. Der Rückgang Mitte Oktober ist aus meiner Sicht einzig und allein auf die zum damaligen Zeitpunkt durchgeführte Umplatzierung durch unsere vorbörslichen Aktionäre zurückzuführen. Immerhin wechselte ein Anteil von rund 20 % an unserem Unternehmen den Besitzer. Perspektivisch werden alle unsere Aktionäre und wir davon profitieren, dass sich dadurch unsere Investorenbasis deutlich verbreitert hat und der Streubesitz stark gestiegen ist. Aktuell muss der Kapitalmarkt aber wohl erst wieder etwas mehr Vertrauen in die Stabilität unseres Aktionariats fassen. Aufgrund unserer ungebrochen guten operativen Performance sehe ich hierfür deutliches Potenzial.

**WARUM GERIET DER
AKTIENKURS ZUR MITTE
DES ABGELAUFENEN
RUMPFGESCHÄFTSJAHRES
UNTER DRUCK?**



v. l. n. r.:
Andreas Niedermaier (CFO)
Ulli Seibel (CEO)
Klaus Englmaier (COO)

BEI EINEM ERSTEN BLICK AUF
DIE FINANZKENNZAHLEN
DES ABGELAUFENEN RUMPF-
GESCHÄFTSJAHRES KÖNNTE MAN
MEINEN, SIE SEIEN ETWAS VOM
WACHSTUMSKURS ABGEKOMMEN.

Niedermaier: Nein, ganz im Gegenteil. Die Zahlen für den Zeitraum von Juli bis Dezember 2018 sind bei einem Umsatz von EUR 180,0 Mio. und einem EBITDA von EUR 18,4 Mio. sehr zufriedenstellend und zeigen ein weiterhin intaktes Wachstum. Ein schiefes Bild ergibt sich durch den im Jahresabschluss regulatorisch geforderten Vergleich mit dem vorherigen Rumpfgeschäftsjahr von Januar bis Juni 2018. Aufgrund der Saisonalität vergleicht man hier Äpfel mit Birnen. Wir haben deshalb im Geschäftsbericht so oft wie möglich ergänzend auch auf das Gesamtjahr 2018 abgestellt. Nur bei einem Ganzjahresvergleich sieht man die echte Leistungskraft von AlzChem. Beispielsweise beim Umsatzwachstum von 6,0 % auf EUR 375,2 Mio. und bei der EBITDA-Steigerung von 8,1 % auf EUR 49,4 Mio. Das EBITDA liegt damit zwar nur am unteren Rand unserer Prognose. Das ist aber auch darin begründet, dass wir darauf verzichtet haben, einmalige Sondereffekte wie eine Rückzahlung von Stromnetzentgeltbefreiungen für die Jahre 2012 und 2013 oder die Wechselkurseffekte zu bereinigen.

MIT LIVADUR® BRINGEN SIE AK-
TUELL EIN NEUES PRODUKT
AUF DEN MARKT. WAS
DÜRFEN IHRE AKTIONÄRE
HIER ERWARTEN?

Seibel: LIVADUR® ist in strategischer Hinsicht ein sehr spannendes Projekt für AlzChem. Denn zum ersten Mal sind wir mit einem Produkt an den Markt gegangen, das sich direkt an den Endkunden richtet, nämlich an vitale Menschen ab 50 Jahre, die dem altersbedingten Rückgang der Muskelkraft vorbeugen und dadurch ihre hohe Lebensqualität und Fitness beibehalten wollen. Dieses Nahrungsergänzungsmittel basiert auf unserem bereits sehr erfolgreichen Produkt Creapure®, dem einzigen in Deutschland hergestellten Kreatin-Produkt, das wir an die Nahrungsergänzungsindustrie speziell für Sportlernahrung liefern. Wir erschließen uns jetzt mit LIVADUR® also wieder eine zusätzliche Stufe in der Wertschöpfungskette, indem wir bis zum Endkunden gehen. Ganz ähnlich gelagert war unsere strategische Entscheidung bei Creamino, den Eigenvertrieb zu starten und damit noch näher am Kunden zu sein. Wir entwickeln die vertikale Integration von AlzChem als chemischen Produzenten entlang der Calciumcarbid-/ Calciumcyanamid-Kette auf dem von uns schon erreichten extrem hohen Niveau immer noch einen Schritt weiter.

Englmaier: LIVADUR® bietet ein attraktives Margenpotenzial, ist jedoch in unseren Prognosen 2019 noch von deutlich untergeordneter Bedeutung bei Umsatz und Ertrag. Wir sehen aber hervorragende Marktchancen und wollen uns diese nicht entgehen lassen. Im 1. Schritt streben wir noch in diesem Jahr eine deutschlandweite Verfügbarkeit in Apotheken an. Darüber hinaus wollen wir das Produkt weiter internationalisieren, insbesondere im US-amerikanischen und chinesischen Markt. Es gibt hier vielfältige Stoßrichtungen für zusätzliche Wachstumschancen. LIVADUR® hat das Potenzial, eine wichtige Säule im Produktmix zu werden – wir denken hier aber mehr mittel- als kurzfristig.

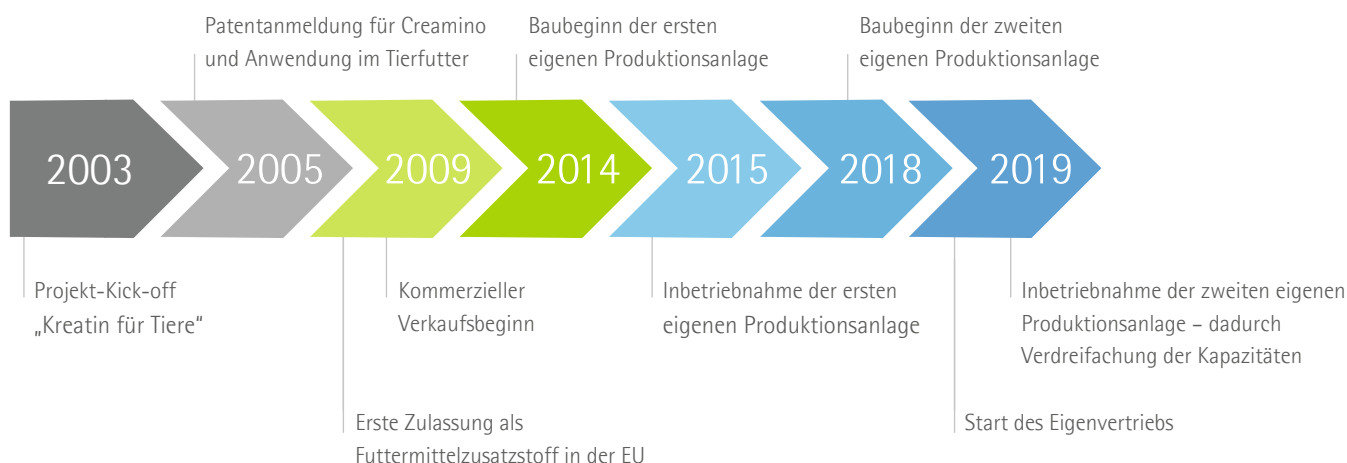
Niedermaier: Wir haben uns ein Umsatzziel in der Bandbreite von EUR 389,9 Mio. bis EUR 398,9 Mio. gesetzt. Das Wachstum wollen wir wieder vollständig organisch generieren. Darin schon berücksichtigt ist die erwartete Umsatzverschiebung bei Creamino im ersten Halbjahr. Beim EBITDA liegt die Messlatte für 2019 bei einer Bandbreite von EUR 46,5 Mio. bis EUR 51,9 Mio. Veränderungen im Produktmix hin zu margenstärkeren Produkten und partielle Preiseffekte spielen für dieses Wachstum eine wesentliche Rolle.

WIE SEHEN IHRE PROGNOSEN
FÜR 2019 AUS?

Seibel: Wir sehen bei den Rohstoffpreissteigerungen auch allmählich den Höhepunkt erreicht. Das ist vielleicht eine der wenigen positiven Randerscheinungen der erwarteten weltweiten Konjunkturabkühlung. Bei den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind wir in unserer Prognose bereits sehr vorsichtig. Trotzdem sehen wir weiterhin ausgezeichnete Wachstumschancen, insbesondere in unserem Segment Specialty Chemicals mit einem Umsatz in der Bandbreite von EUR 213,7 Mio. bis EUR 216,7 Mio. und einer EBITDA-Marge von 19,8 % bis 21,5 %. Auch bei Basics & Intermediates sollte es uns gelingen, wieder ein leichtes Wachstum zu erzielen. Ein Umsatz von EUR 150,4 Mio. bis EUR 154,4 Mio. für 2019 bei einer EBITDA-Marge von 2,1 % bis 3,2 % ist unser Ziel.

Der Start in das Jahr 2019 verlief bereits sehr vielversprechend. Wir haben einige sehr spannende Projekte wie die Inbetriebnahme der neuen Anlagen für Creamino und Nitrile oder den Praxistest des Eigenvertriebs. Auch wenn 2019 ein Stück weit ein Jahr des Übergangs ist – speziell bei Creamino –, so ist es gleichzeitig ein Jahr, in dem wir unsere Leistungsstärke auch nach außen hin deutlich sichtbar zeigen wollen und werden. Darauf freue ich mich.

CREAMINO – EINE ERFOLGSSTORY



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

die AlzChem Group AG kann auf ein erfolgreiches Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 31. Dezember 2018 (Rumpfgeschäftsjahr 2018/II) zurückblicken. Mit einem Umsatz von TEUR 179.976 und einem EBITDA von TEUR 18.421 auf Konzernebene entwickelte sich das Unternehmen weiterhin entlang der Prognosen. Darüber hinaus wird AlzChem durch den planmäßigen Verlauf der Erweiterungsinvestitionen in die Creamino- und Nitrile-Kapazitäten seine Marktposition und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig stärken können.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II hat der Aufsichtsrat der AlzChem Group AG die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung der AlzChem Group AG und des Gesamtkonzerns ausführlich beraten und die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Zu keinem Zeitpunkt bestanden Zweifel an der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandstätigkeit.

Der Aufsichtsrat hat sich fortlaufend und eingehend mit der aktuellen Unternehmenssituation und der weiteren Entwicklung des AlzChem-Konzerns befasst. Dabei ist der Vorstand seinen Informationspflichten jederzeit in vollem Umfang nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle wesentlichen Entwicklungen des AlzChem-Konzerns informiert. Dazu zählten insbesondere die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns, die Unternehmensstrategie, die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Rentabilität der Gesellschaft, das Risikomanagement, die Compliance sowie die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, frühzeitig eingebunden.

Der Aufsichtsrat hat sämtliche Berichte und Unterlagen eingehend geprüft. Planabweichungen wurden vom Vorstand ausführlich erläutert und vom Aufsichtsrat ebenfalls mit großer Sorgfalt geprüft. Zustimmungspflichtige Geschäfte wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand ordnungsgemäß und frühzeitig vorgelegt. Sämtliche zustimmungspflichtigen Geschäfte wurden positiv beschieden. Außerhalb der Sitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorstand, um sich fortlaufend über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichten zu lassen.

Besondere Aufmerksamkeit erforderte weiterhin die bislang größte Investition der Unternehmensgeschichte in den Ausbau der Creamino-Produktion. Wir als Aufsichtsrat haben dieses zentrale Zukunftsprojekt beratend und kontrollierend begleitet.

ARBEIT DES AUFSICHTSRATS UND DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat trat im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II zu zwei Sitzungen am 4. September und 22. November 2018 zusammen. Das Plenum war bei jeder Sitzung vollständig anwesend.

Gegenstand der Sitzungen waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage, die Investitionsvorhaben, die Risikolage, das Risikomanagementsystem, die Compliance, das interne Kontrollsystem sowie die Unternehmensplanung und -strategie. Ebenfalls im Fokus standen die Entwicklung der Absatz- und Beschaffungsmärkte sowie die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des AlzChem-Konzerns.

Der Prüfungsausschuss trat – unter Beteiligung aller Mitglieder – am 4. September 2018 zusammen. Der Ausschuss prüfte eingehend – unter Berücksichtigung der Prüfberichte des Abschlussprüfers und im Gespräch mit diesem – den handelsrechtlichen Jahresabschluss und Lagebericht sowie den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 30. Juni 2018. Der Ausschuss erörterte zudem den Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Juli 2018 sowie Fragen der Rechnungslegung, des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements. Darüber hinaus wurden der Lagebericht und der Konzernlagebericht eingehend diskutiert, die entsprechenden Empfehlungen an den Aufsichtsrat vorbereitet und dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse der Prüfungen berichtet.

Am 8. November 2018 führte der Prüfungsausschuss eine Sitzung mittels Telefonkonferenz durch, um den Quartalsbericht für den Zeitraum vom 1. Juli 2018 bis zum 30. September 2018 zu erörtern.

Der Nominierungsausschuss hielt im Berichtszeitraum keine Sitzung ab.

CORPORATE GOVERNANCE

Ein fester Bestandteil der Aufsichtsratssitzungen der AlzChem Group AG ist die Umsetzung einer guten Corporate Governance in enger Anlehnung an den Deutschen Corporate Governance Kodex. Auch im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II haben Vorstand und Aufsichtsrat über die Empfehlungen und Anregungen des Kodex intensiv beraten. Gemäß Punkt 5.6. des Kodex hat der Aufsichtsrat seine eigene Arbeit laufend auf Effizienz hin überprüft. Die Prüfung bestätigte erneut eine sehr gute und konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums und mit dem Vorstand.

Im Berichtszeitraum traten bei den einzelnen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern keine Interessenkonflikte auf, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen waren.

Am 4. September 2018 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine neue Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen und abgegeben. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die vorangegangenen Erklärungen sind im Internet jederzeit unter www.alzchem.com im Bereich Investor Relations zugänglich. Über die Corporate Governance berichtet im Übrigen der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Kodex im Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss der AlzChem Group AG und der Lagebericht wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Aufsichtsrat beauftragte gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22. November 2018 die PriceWaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als Abschlussprüfer für die AG und für den Konzern für das Rumpfgeschäftsjahr 2018/II. Der Wirtschaftsprüfer legte mit dem Aufsichtsrat die Prüfungsschwerpunkte fest. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat die Vergütung des Abschlussprüfers und überprüfte dessen Qualifikation und Unabhängigkeit nach den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Einbeziehung der entsprechenden Lageberichte geprüft und berichtete schriftlich über das Ergebnis seiner Prüfung, die zu keinen Einwendungen geführt hat. Der Jahres- und der Konzernabschluss erhielten den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Darüber hinaus stellte der Abschlussprüfer im Rahmen seiner Beurteilung des Risikomanagementsystems fest, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat, um Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr 2018/II, den Lagebericht und den Konzernlagebericht – unter Berücksichtigung des Berichts des Abschlussprüfers und der Ergebnisse der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss – auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Sämtliche Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Gremium rechtzeitig vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 19. März 2019 eingehend erörtert und geprüft. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand dem Aufsichtsrat

für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat insbesondere geprüft, ob die vom Vorstand in den Lageberichten getroffenen Einschätzungen mit den Einschätzungen in den Berichten an den Aufsichtsrat übereinstimmen und ob die Aussagen in den Lageberichten der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats entsprechen. Der Aufsichtsrat hat nach eigener gründlicher Prüfung keine Einwände erhoben, den Prüfungsberichten und den Ergebnissen der Vorprüfungen durch den Prüfungsausschuss zugestimmt sowie den Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der AG wurde damit festgestellt.

Den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, eine Dividende von EUR 0,09 je dividendenberechtigter Aktie auszuzahlen und den Restbetrag von EUR 6.444.180,39 auf neue Rechnung vorzutragen, hat der Aufsichtsrat im Hinblick auf die Liquidität der Gesellschaft sowie ihre Finanz- und Investitionsplanung ausführlich besprochen. Nach eingehender Prüfung schließen wir uns dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Darüber hinaus haben wir den nichtfinanziellen Konzernbericht zur Corporate Social Responsibility geprüft und gebilligt.

ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Im Vorstand und Aufsichtsrat kam es im Berichtszeitraum zu keinen personellen Veränderungen.

Dem Aufsichtsrat der AlzChem Group AG gehören unverändert Herr Markus Zöllner (Vorsitzender), Herr Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein (stellvertretender Vorsitzender), Frau Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer und Herr Steve Röper an.

Der Vorstand setzt sich weiterhin aus Herrn Ulli Seibel (CEO), Herrn Andreas Niedermaier (CFO) und Herrn Klaus Dieter Englmaier (COO) zusammen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen. Ohne ihren unermüdlichen Einsatz wäre die positive Entwicklung im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II nicht möglich gewesen.

Trostberg, 19. März 2019

Markus Zöllner
Vorsitzender des Aufsichtsrats der AlzChem Group AG

Der Aufsichtsrat der AlzChem Group AG, v. l. n. r.:

Steve Röper, Markus Zöllner (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer und Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein



ALZCHEM-AKTIE

ENTWICKLUNG DER ALZCHEM-AKTIE

Die AlzChem-Aktie startete in das Rumpfgeschäftsjahr 2018/II mit einem Xetra-Kurs von EUR 3,08. Im weiteren Jahresverlauf war eine durchaus positive Kursentwicklung bis zu einem Höchstkurs am 13. und 14. September 2018 von EUR 3,41 zu beobachten. Im Zuge der Umplatzierung gab der Kurs deutlich nach und erreichte seinen Tiefstkurs im Berichtszeitraum

am 19. Dezember 2018 mit EUR 2,14. Der Schlusskurs am 28. Dezember 2018 betrug EUR 2,22, was damit einer Marktkapitalisierung von EUR 225,9 Mio. und bezogen auf den Berichtszeitraum einer Kursperformance von -27,9 % entsprach.

STAMMDATEN

ISIN/WKN	DE000A0AHT46/A0AHT4
Börsenkürzel	SFP1
Art und Anzahl der Aktien	101.763.355 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Designated Sponsor	Baader Bank AG

KENNZAHLEN

Xetra

01.07. – 31.12.2018

Eröffnungskurs	EUR 3,08
Höchstkurs	EUR 3,41
Tiefstkurs	EUR 2,14
Schlusskurs*	EUR 2,22
Gesamtentwicklung	-27,9 %
Ergebnis je Aktie	EUR 0,07
Marktkapitalisierung*	EUR 225,9 Mio.

* Schlusskurs zum 28. Dezember 2018

AKTIONÄRSSTRUKTUR

AKTIONÄR

	%
LIVIA Corporate Development SE	37,7
HDI Vier CE GmbH	20,4
four two na GmbH	15,8
Streubesitz*	26,1
davon M&G Investment Management Limited	7,6
davon Ulli Seibel	4,9

* Angaben zum Streubesitz entsprechend Ziffer 2.3 des Leitfadens zu den Aktienindizes der Deutschen Börse AG in der derzeit geltenden Fassung



ALZCHEM GROUP AG

STANDORT TROSTBERG

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM 1. JULI 2018 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

KONZERNLAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1. GESCHÄFTSMODELL

Die Unternehmen der AlzChem-Gruppe entwickeln, produzieren und handeln mit chemischen Erzeugnissen aller Art und erbringen Dienstleistungen, unter anderem als Chemieparkbetreiber. AlzChems vernetzte Produktionsstruktur schafft eine leistungsfähige Wertschöpfungskette, die von Basisprodukten, wie zum Beispiel metallurgischen Zusätzen oder Düngemitteln, bis zu Spezialprodukten für verschiedenste Märkte, wie zum Beispiel

- Creamino als Futtermittelzusatzstoff,
- Creapure® als Nahrungsergänzungsmittel,
- Dormex® als Wachstumsregler für landwirtschaftliche Anwendungen,
- Bioselect® für den Pharmamarkt,

reicht.

Die AlzChem-Gruppe bedient mit ihrem Produktportfolio ein breit gefächertes Branchenspektrum:

- Ernährung: Der Bereich Ernährung umfasst die Vermarktung hochqualitativer Produkte der Marken Creapure® und LIVADUR® für Lebens- und Sportnahrungsmittel als Nahrungsergänzungsmittel sowie als Additiv bei der Herstellung von Kosmetika. Weiterhin finden die Produkte Einsatz in der pharmazeutischen Industrie. Das neue Tiernahrungsergänzungsmittel Creamino leistet einen wertvollen Beitrag im Bereich der Nutztierhaltung.
- Pharma und Feinchemie: Auf Basis von Kohle, Kalk und Stickstoff baut die Gesellschaft auf einen weit verzweigten Produktstammbaum. In den Mehrzweckanlagen werden die Basisprodukte veredelt und es wird eine breite Palette an Feinchemikalien gewonnen, die, wie Bioselect®, mitunter Anwendung in der pharmazeutischen Industrie finden.
- Landwirtschaft: Das Produktsortiment der AlzChem-Gruppe umfasst neben Spezialdüngemitteln, wie Perlka®, und Wachstumsreglern, wie Dormex®, für den Wein- und Obstanbau unter anderem auch Pflanzungsstärkungsmittel.

- Erneuerbare Energien: Mit der DYHARD®-Produktpalette ist die AlzChem Trostberg GmbH an der Entwicklung immer größerer Windkraftanlagen beteiligt. Das Produkt Silzot® SQ hat eine wichtige Funktion bei der wettbewerbsfähigen Produktion von Solarwafern aus polykristallinem Silizium.
- Metallurgie: Hier bedient die Gesellschaft zwei wichtige Bereiche in der Stahlindustrie: Roheisenentschwefelung und Sekundärmetallurgie.
- Service: Als Standortbetreiber zweier Chemieparks ist die AlzChem Trostberg GmbH mit der Herstellung und Verteilung von diversen Infrastrukturleistungen beauftragt.

AlzChem produziert an vier Standorten im südostbayerischen Chemiedreieck sowie in Sundsvall, Schweden. In den strategisch wichtigen Märkten USA und China ist das Unternehmen mit Vertriebsgesellschaften präsent.

Das operative Geschäft der AlzChem-Gruppe lässt sich entlang der kompletten Wertschöpfungskette und nach der internen Berichtsstruktur in die drei Geschäftssegmente Specialty Chemicals, Basics & Intermediates sowie Other & Holding einteilen.

Gegenstand des Segments Specialty Chemicals sind die Produktion und der Vertrieb von hochwertigen Produkten der Spezialchemie, wie zum Beispiel Creamino, Creapure®, Bioselect®, Silzot®, DYHARD® und Dormex®.

Das Segment Basics & Intermediates umfasst die Produktion von Basis- und Zwischenprodukten, die entweder für die Herstellung von Spezialchemikalien benötigt oder als eigenständige Produkte vermarktet werden. Letztere bedienen ein umfassendes Spektrum von Anwendungen, zum Beispiel in der Landwirtschaft, der Stahlerzeugung sowie in der Automobilindustrie.

Im Segment Other & Holding sind alle übrigen Aktivitäten zusammengefasst, die nicht den anderen Segmenten zuzuordnen sind. Im Wesentlichen handelt es sich um Dienstleistungen rund um die Chemieparks Trostberg und Hart, die AlzChem (auch für Dritte) betreibt. Darüber hinaus werden dem Segment administrative Leistungen zugeordnet.

1.2. KONZERNSTRUKTUR

Durch die Auflösung der Dormex Company LLC (Atlanta, USA) zum 31. August 2018 wurde die Konzernstruktur vereinfacht. Das Geschäft läuft unter dem Dach der AlzChem LLC weiter. Sonst gab es keine Konzernstrukturänderungen gegenüber dem 30. Juni 2018. Die AlzChem Group AG fungiert als

Konzernobergesellschaft (ohne eigene Geschäftstätigkeit) der AlzChem-Gruppe. Zum Konsolidierungskreis des AlzChem-Konzerns gehörten zum Stichtag 31. Dezember 2018 folgende Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Konsolidierung
AlzChem Group AG	Trostberg, Deutschland	Konzernmutter
AlzChem Trostberg GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
AlzChem International GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
AlzChem Stahltechnik GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
AlzChem Nutrition GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert
NIGU Chemie GmbH	Waldkraiburg, Deutschland	Voll konsolidiert
AlzChem Shanghai Co. Ltd.	Shanghai, China	Voll konsolidiert
AlzChem LLC	Atlanta, USA	Voll konsolidiert
Nordic Carbide AB	Sundsvall, Schweden	Voll konsolidiert
AlzChem Netz GmbH	Trostberg, Deutschland	Voll konsolidiert

Seit dem 5. Oktober 2017 werden die Aktien der AlzChem Group AG (WKN: AOHT4) an der Frankfurter Wertpapierbörse im Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungs- folgepflichten (Prime Standard) gehandelt.

1.3. ÄNDERUNG DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Hauptversammlung der AlzChem Group AG hat am 22. November 2018 beschlossen, ein weiteres Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 31. Dezember 2018 (RGJ 2018/II) zu bilden, damit das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2019 wieder dem Kalenderjahr entspricht und sämtliche Jahresabschlüsse der AlzChem-Konzerngesellschaften wieder im Gleichklang mit einem Geschäftsjahresende zum 31. Dezember sind.

Die angegebenen Vorjahreswerte beziehen sich auf das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 30. Juni 2018

(RGJ 2018/I). Aufgrund saisonaler Nachfrageschwankungen im Agrarsektor hat der zeitraumbezogene Vergleich im vorliegenden Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2018/II lediglich eine eingeschränkte Aussagekraft. Deshalb verzichtet AlzChem auf eine quantitative und teilweise auch erläuternde Darstellung der Veränderung.

Um die Entwicklung des AlzChem-Konzerns im Zeitablauf transparent zu machen und eine Vergleichbarkeit mit dem Geschäftsjahr 2017 zu gewährleisten, werden ergänzend auch Finanzkennzahlen zur Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung des Gesamtjahres 2018 angegeben und erläutert. Diese wurden durch Addition der jeweiligen Finanzkennzahlen des Rumpfgeschäftsjahres 2018/I und des Rumpfgeschäftsjahres 2018/II ermittelt.

1.4. STEUERUNGSSYSTEM

Die Konzernsteuerung erfolgt durch turnusmäßige Sitzungen und Berichte der jeweiligen Gremien, Organe und Fachabteilungen. Dies beinhaltet unter anderem:

- Vorstandssitzungen im 2-Wochen-Turnus,
- Regelmäßige Sitzungen der erweiterten Geschäftsleitung (monatlich),
- Regelmäßige Abstimmung von Produktion und Technik,
- Regelmäßige Abstimmung von Sales und Marketing inklusive Innovationsmanagement, Supply Chain Management sowie Produktion,

- Regelmäßige Besprechungen zur Steuerung und Ressourcenallokation der Abteilung Innovationsmanagement,
- Regelmäßige Liquiditätssteuerung und Finanzierungssteuerung (täglich, monatlich).

Der Steuerungsprozess wird durch eine finanzielle Unternehmenssteuerung auf Basis eines konsistenten, wertorientierten Kennzahlensystems begleitet. Die zum Teil täglichen, wöchentlichen und monatlichen Berichte umfassen eine detaillierte Ergebnisanalyse aller Geschäftsvorfälle mit entsprechenden Maßnahmenkatalogen in Abstimmung mit den jeweiligen Prozessverantwortlichen. Der Kennzahlenkatalog zur finanziellen Unternehmenssteuerung stellt sich wie folgt dar:

Kennzahl	Berechnung
Eigenkapitalquote des Konzerns	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$
Vorratsquote ¹	$\frac{\text{Vorratsvermögen}}{\text{Umsatz}}$
Umsatz	Absoluter Wert
Verschuldungsgrad ² des Konzerns	$\frac{\text{Netto-Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Die Berechnung erfolgt auf Basis von Monats-, Quartals- und Jahresberichten. Damit wird sichergestellt, dass Plan/Ist-Abweichungen frühzeitig erkannt und gegensteuernde Maßnahmen rechtzeitig ergriffen werden können. Darüber

hinaus werden folgende wesentliche Profitabilitätskennzahlen auf Ebene des Vorstands des AlzChem-Konzerns herangezogen:

Kennzahl	Berechnung
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen
EBITDA-Marge	$\frac{\text{EBITDA}}{\text{Umsatzerlöse}}$

Mit Ausnahme der konzernbezogenen Eigenkapitalquote sowie des Verschuldungsgrads werden die übrigen Steuerungskennzahlen zur Beurteilung des wirtschaftlichen Erfolgs auf Basis der Berichtseinheiten und Segmente herangezogen. Die zentrale Steuerungskennzahl bildet das EBITDA, welches zur Messung der Zielerreichung auch auf die operativen Einheiten und Segmente heruntergebrochen wird.

Das EBITDA und die korrespondierende relative Kennzahl, die EBITDA-Marge, zeigen die operative Ertragskraft unabhängig von Kapitalstruktur sowie Investitionsneigung und ermöglichen den internen sowie externen Vergleich der Geschäfte hinsichtlich Kostenstruktur. Da die Abschreibungen (planmäßige und außerplanmäßige) unberücksichtigt bleiben, handelt es sich zudem um eine cashflow-nahe Größe, die somit auch als umsatzbezogene Cashflow-Rendite herangezogen werden kann.

¹ AlzChem befindet sich in einem teilweise stark wachsenden Marktumfeld und ist im abgelaufenen Geschäftsjahr dazu übergegangen, das Vorratsvermögen im Verhältnis zum Umsatz zu verfolgen und nachzuhalten.

² Verschuldungsgrad = Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital ist definiert als Summe sämtlicher Schulden abzüglich bestehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die interne Steuerung und Berichterstattung im AlzChem-Konzern basieren grundsätzlich auf den im IFRS-Konzernabschluss beschriebenen Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand von Segmentergebnisgrößen, die in der internen Steuerung und Berichterstattung als EBIT sowie EBITDA bezeichnet werden. Die Segmentergebnisgröße EBIT setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebs-, den allgemeinen Verwaltungs-, den Forschungs- und den nicht aktivierten Entwicklungskosten sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen. Soweit Erlösbeziehungen zwischen den Segmenten bestehen, werden diese unter Anwendung der Regelungen der Konzernkalkulation sowie Einhaltung von Transferpreisvorgaben berechnet und im jeweiligen Segment nicht als Umsatz, sondern gleich konsolidiert dargestellt. Darüber hinaus wird die Kennzahl des Vorratsvermögens auf Segmentebene berichtet und überwacht.

1.5. INNOVATIONSMANAGEMENT, FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

AlzChem sieht das Innovationsmanagement als einen wesentlichen Wachstumstreiber und investiert daher intensiv in den Bereich Forschung & Entwicklung. Hauptbereiche der Forschung sind die Produkt-, Anwendungs- und Verfahrensentwicklung. Im Bereich der Produkt- und Anwendungsentwicklung werden neue Produkte erforscht und bestehende Produkte weiterentwickelt. Zudem werden für spezielle Kundenanforderungen chemische Lösungen entwickelt.

Der Bereich der Verfahrensentwicklung konzentriert sich auf die Übertragung neuer Erkenntnisse in den Produktionsprozess und die stetige Weiterentwicklung der Effizienz im eigenen Produktionsprozess. Wesentliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten beziehen sich auf das Segment Specialty Chemicals, wirken jedoch auch unterstützend im Segment Basics & Intermediates an den Standorten Trostberg, Schalchen, Hart und Waldkraiburg.

Im Segment Other & Holding finden keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten statt.

Die insgesamt angefallenen Kosten der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	RGJ 2018/I	RGJ 2018/II	2018
Forschung	6.744	2.771	3.586	6.357
Verfahrensentwicklung	2.271	1.179	1.142	2.321
Σ Forschungs- und Entwicklungskosten	9.015	3.950	4.728	8.678
% des Konzernumsatzes	2,6 %	2,0 %	2,6 %	2,3 %

Für das Segment Specialty Chemicals lagen die Aufwendungen im Verhältnis zum Umsatz für das RGJ 2018/II bei 3,12 % (RGJ 2018/I: 2,44 %) und für das Gesamtjahr 2018 bei 1,65 %.

Im Berichtszeitraum waren die Voraussetzungen für eine Aktivierung von Forschungs- und Entwicklungskosten nicht erfüllt. Die gesamten aktivierten Leistungen in diesem Bereich (im Wesentlichen Investitionen im Sachanlagevermögen) betrugen TEUR 497 (RGJ 2018/I: TEUR 249). Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um die regelmäßige Erneuerung zum Beispiel von Analysegeräten der verschiedenen Abteilungen des Bereichs Innovationsmanagement.

Die Aufwendungen des Segments Basics & Intermediates für Forschung & Entwicklung lagen im Berichtszeitraum bei 1,9 % (RGJ 2018/I: 1,4 %) des Umsatzes.

Insgesamt waren im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II in der AlzChem-Gruppe 98 (RGJ 2018/I: 93) Mitarbeiter im Bereich Forschung & Entwicklung beschäftigt.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

Soweit nicht anders angegeben, erfolgen alle Betragsangaben in TEUR. Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von $\pm$ einer Einheit auftreten.

2.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

2.1.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach Angaben des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW)³ hat die Weltkonjunktur im Verlauf des Jahres 2018 an Fahrt verloren. Die wirtschaftliche Stimmung hat sich nahezu überall deutlich eingetrübt. Hierzu hat neben einer Verunsicherung durch zunehmende handelspolitische Konflikte die Straffung der Geldpolitik in den Vereinigten Staaten beigetragen, in deren Folge es zu einem Umschwung bei den internationalen Kapitalströmen kam, der die wirtschaftliche Expansion in den Schwellenländern bremst. Insgesamt wird für die Weltproduktion 2018 dennoch wie im vergangenen Jahr ein Wachstum von 3,7 % erwartet.

Im Euroraum zeigte sich 2018 ein ähnliches Bild wie auf globaler Ebene. Dort verlor die Konjunktur bereits in der ersten Jahreshälfte merklich an Schwung. Dieser Trend setzte sich auch im dritten Quartal fort. Die Abschwächung ist zwar wesentlich durch einen starken Rückgang der Automobilproduktion bedingt, der mit der Einführung neuer Standards für die Abgasmessung in Zusammenhang steht und vermutlich temporärer Natur ist. Die Entwicklung am Arbeitsmarkt spricht jedoch dafür, dass sich die Konjunktur auch in der Grundtendenz verlangsamt hat. Für das Gesamtjahr 2018 erwartet das IfW ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in der Eurozone von 1,9 % (2017: 2,5 %).

In Deutschland gerät der Aufschwung nach Angaben des IfW⁴ ebenfalls zunehmend ins Stocken. Dementsprechend ging die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2018 zum ersten Mal seit drei Jahren zurück. Dieser Rückgang war in erster Linie Sonderfaktoren geschuldet, vor allem den Problemen mit dem neuen WLTP-Zulassungsverfahren beim Fahrzeugbau.

Hinzu kamen Produktionsbeeinträchtigungen aufgrund des Niedrigwassers im Rhein. Auch nach dem Wegfall dieser temporär belastenden Faktoren dürfte der Aufschwung mehr und mehr an seine Grenzen stoßen. Während Unternehmen angesichts der bereits sehr hohen Kapazitätsauslastung ihre Produktion nur zunehmend schwerer weiter in hohem Tempo ausweiten können, dürften auch die spürbaren Knappheiten am Arbeitsmarkt Bestand haben. Insgesamt wird für die deutsche Konjunktur im Gesamtjahr 2018 ein Produktionsanstieg von 1,5 % (2017: 2,2 %) erwartet.

2.1.2. BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Entwicklung der weltweiten Chemie- und Pharmaindustrie

Nach Angaben des Verbandes der Chemischen Industrie e. V. (VCI)⁵ verlor die globale Chemie- und Pharmaproduktion aufgrund der nachlassenden Dynamik seitens wichtiger Kundenbranchen im dritten Quartal 2018 an Fahrt. Besonders betroffen waren die EU und China. Insgesamt lag das Wachstum gegenüber dem Vorquartal bei 0,9 %. Der Vorjahreszeitraum wurde mit +4,2 % allerdings noch kräftig übertroffen. Auf Gesamtjahressicht soll der globale Produktionsanstieg voraussichtlich bei 4,0 % (2017: 3,9 %) liegen.

Entwicklung der weltweiten Stahlindustrie

Nach Angaben der World Steel Association⁶ summierte sich die weltweite Stahlproduktion der 64 an die World Steel Association berichtenden Länder von Januar bis November 2018 auf 1,6 Mrd. Tonnen. Dies entspricht einem Anstieg von 4,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. In Asien lag das Wachstum bei 5,8 %. Hierzu trugen insbesondere China (+6,7 %) und Indien (+4,9 %) bei. In Nordamerika nahm die Stahlproduktion insgesamt um 3,7 % zu, während in der EU28 ein leichter Rückgang von 0,5 % zu verzeichnen war. Wesentlich dazu beigetragen haben Deutschland (-2,6 %) und Österreich (-16,2 %).

3 Kieler Konjunkturberichte – Weltkonjunktur im Winter 2018, Nr. 49 (2018/Q4), abgeschlossen am 11. Dezember 2018:

https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/-ifw/Konjunktur/Prognosetexte/deutsch/2018/KKB_49_2018-Q4_Welt_DE.pdf

4 Kieler Konjunkturberichte – Deutsche Konjunktur im Winter 2018, Nr. 50 (2018/Q4), abgeschlossen am 11. Dezember 2018:

https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/-ifw/Konjunktur/Prognosetexte/deutsch/2018/KKB_50_2018-Q4_Deutschland_DE.pdf

5 Verband der Chemischen Industrie e.V., Business Worldwide (11. Dezember 2018): <https://www.vci.de/ergaenzende-downloads/business-worldwide-wirtschaftliche-lage-global-chemie.pdf>

6 <https://www.worldsteel.org/en/dam/jcr:fab4cbaf-9d12-460d-b560-ba4cd78f435c/November%20202018%20Crude%20Steel%20Production%20Table.pdf>

Entwicklung der deutschen Landwirtschaft

Laut Konjunkturbarometer Agrar des Deutschen Bauernverbandes (DBV) von September 2018⁷ wird die aktuelle wirtschaftliche Lage gegenüber Juni 2018 deutlich negativer eingeschätzt, was unter anderem auf die Dürreschäden in vielen Regionen Deutschlands und die schwierige Situation auf wichtigen Märkten zurückzuführen ist. Die Liquidität der Betriebe hat sich ebenfalls weiter verschlechtert. Insgesamt ist der Index des Konjunkturbarometers Agrar gegenüber Juni 2018 jedoch von 21,1 Punkten auf 23,4 Punkte leicht gestiegen, was in einem gewissen Zweckoptimismus begründet ist.

2.2. GESCHÄFTSVERLAUF

2.2.1. VORBEMERKUNG

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22. November 2018 hat die AlzChem Group AG das Geschäftsjahr umgestellt und dazu für die Zeit vom 1. Juli 2018 bis zum 31. Dezember 2018 ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet, über das dieser Konzernlagebericht informiert. Die angegebenen Vorjahreswerte beziehen sich auf das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 30. Juni 2018 (RGJ 2018/I). Aufgrund saisonaler Nachfrageschwankungen im Agrarsektor hat der zeitraumbezogene Vergleich im vorliegenden Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2018/II lediglich eine eingeschränkte Aussagekraft. Deshalb verzichtet AlzChem auf eine quantitative und teilweise auch erläuternde Darstellung der Veränderung.

Um eine Vergleichbarkeit mit dem Geschäftsjahr 2017 zu gewährleisten, werden ergänzend auch die nicht geprüften und nicht testierten Finanzkennzahlen zur Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung des Gesamtjahres 2018 angegeben. Diese wurden durch Addition der jeweiligen Finanzkennzahlen des Rumpfgeschäftsjahres 2018/I und des Rumpfgeschäftsjahres 2018/II ermittelt.

2.2.2. ABSATZ UND UMSATZ

Die Bestell- und Auftragslage des abgeschlossenen Rumpfgeschäftsjahres sowie des kompletten Kalenderjahres 2018 zeigte eine positive Tendenz. Die operative Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum verlief für die AlzChem-Gruppe weiterhin sehr positiv und entsprach grundsätzlich den Erwartungen. Teilweise wurden diese sogar übertroffen, teilweise konnten nicht alle Segmente beziehungsweise Teilbereiche selbiger die Prognoseziele komplett erreichen. So liegt beispielsweise die Entwicklung des Vorratsvermögens nach wie vor über den anvisierten Werten. Der Umsatz im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II addierte sich auf TEUR 179.976, während im Rumpfgeschäftsjahr 2018/I aufgrund der Saisonalität ein höherer Umsatz in Höhe von TEUR 195.241 erreicht wurde. Die ausgeprägte Dynamik in der Geschäftsentwicklung zeigt sich im 12-Monatsvergleich: So sind die Umsatzerlöse für das Kalenderjahr 2018 um 6,0 % von TEUR 353.920 in 2017 auf TEUR 375.217 gestiegen.

Besonders dynamisch entwickelten sich das auch strategisch stark im Fokus stehende Segment Specialty Chemicals und dort insbesondere das Geschäft aus den Mehrzweckanlagen. Die Breite des Produktportfolios erwies sich erneut als Stärke des Konzerns, um absatzseitigen Schwankungen zu begegnen. Die Entwicklung wurde ganz wesentlich durch das Absatzwachstum der Marken DYHARD®, Creamino, Creapure® und Dormex® sowie durch die Verbreiterung der Produktpalette aus den Mehrzweckanlagen unterstützt.

Im Segment Basics & Intermediates war die Entwicklung besonders stark von den gestiegenen Rohstoffpreisen betroffen. Dies spiegelt sich vor allem in der Ertragsentwicklung wider. Im Umsatz schlägt sich das schwierige Umfeld bei landwirtschaftlichen Anwendungen nieder, so dass die hohen Umsätze des Vorjahres 2017, trotz sehr erfreulicher Geschäftsentwicklungen in Geschäftsbereichen der Basischemikalien, nicht ganz erreicht werden konnten.

Die Nachfrage nach Serviceleistungen an den Standorten Trostberg, Schalchen und Hart lag auf einem stabilen Niveau, vergleichbar mit dem des Rumpfgeschäftsjahres 2018/I. AlzChem ist hier bestrebt, ein attraktives und auf den Kunden zugeschnittenes Leistungsspektrum anzubieten. In 2017 wurden hier verschiedene Investitionen und Strukturmaßnahmen getätigt, die sich 2018 positiv bemerkbar machten. Entsprechend erfreulich entwickelten sich die Geschäftszahlen im Segment Other & Holding.

Insgesamt konnten wir unsere gute Positionierung auf den Absatzmärkten ausbauen, den Konzernumsatz im Kalenderjahr 2018 steigern und die Marktstellung unserer bestehenden sowie neueren Produkte weiter verbessern. Beeinflusst wurden Umsatz und Ergebnis durch die teilweise stark gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise. Die Veränderungen der Währungsrelationen der wesentlichen Konzernwährungen USD und JPY übten ebenso einen deutlichen Effekt auf die Ergebnislage des Konzerns aus.

Dem Umsatz- und Mengenwachstum, im Wesentlichen bedingt durch das Segment Specialty Chemicals, sowie der hohen Anlagenauslastung innerhalb der NCN-Verbundkette folgend, zeigte sich die Anzahl der Konzernmitarbeiter⁸ in der Berichtsperiode anwachsend bei 1.561 gegenüber 1.524 im Rumpfgeschäftsjahr 2018/I. In allen Absatzregionen (mit Ausnahme der Region Asien/Pazifik) konnte der Umsatz im Kalenderjahr 2018 gesteigert werden. Die regulatorischen und fiskalischen Rahmenbedingungen unterlagen im Berichtsjahr keinen signifikanten Änderungen. Weiter verschärft hat sich die Entwicklung des handelspolitischen Umfelds.

2.2.3 VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

2.2.3.1. ERTRAGSLAGE

in TEUR	2017	RGJ 2018/I	RGJ 2018/II	2018
Umsatzerlöse	353.920	195.241	179.976	375.217
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.768	4.790	671	5.461
Sonstige betriebliche Erträge	11.594	6.599	6.837	13.436
Materialaufwand	-137.870	-80.180	-75.249	-155.428
Personalaufwand	-109.248	-58.625	-55.560	-114.185
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-74.496	-36.867	-38.254	-75.121
EBITDA	45.668	30.958	18.421	49.380
Abschreibungen	-13.990	-7.498	-7.689	-15.186
EBIT	31.678	23.460	10.732	34.193
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	662	315	227	543
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.004	-1.422	-1.393	-2.816
Finanzergebnis	-2.342	-1.107	-1.166	-2.273
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	29.336	22.353	9.566	31.920
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.764	-6.291	-2.845	-9.136
Konzernjahresergebnis	20.572	16.062	6.721	22.784
davon nicht beherrschende Anteile	179	57	82	138
davon Anteile der Aktionäre der AlzChem Group AG	20.393	16.005	6.639	22.646
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	0,20	0,16	0,07	0,22

Im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II lag der Konzernumsatz bei TEUR 179.976 (RGJ 2018/I: TEUR 195.241) und im Gesamtjahr 2018 bei TEUR 375.217 (2017: TEUR 353.920). Das entspricht im Kalenderjahr 2018 einem Umsatzwachstum von 6,0 %.

Die gute Umsatzentwicklung resultierte im Wesentlichen aus dem Segment Specialty Chemicals, wodurch der leichte Umsatzrückgang im Segment Basics & Intermediates überkompensiert werden konnte. Vor allem in Europa und im NAFTA-Raum partizipierte AlzChem sehr erfolgreich am allgemeinen Marktwachstum. Die Nachfrageentwicklung setzte sich entsprechend dem Vorjahrestrend auf einem hohen bis teils sehr hohen Niveau fort.

⁸ Konzernmitarbeiter = alle Arbeitsverhältnisse ohne ruhende Arbeitsverhältnisse wie Elternzeit, ATZ – Passiv, Dauerkrank (über 18 Monate)

Der Umsatz verteilte sich wie folgt auf Regionen:

in TEUR	2017	RGJ 2018/I	RGJ 2018/II	2018
Deutschland	152.643	80.385	79.851	160.236
Europäische Union (ohne Deutschland)	100.536	54.450	47.953	102.403
Restliches Europa	12.447	13.343	8.703	22.047
NAFTA	34.626	17.312	21.387	38.700
Asien	36.341	17.319	16.848	34.167
Rest der Welt	17.327	12.432	5.234	17.666
Gesamt	353.920	195.241	179.976	375.217

Trotz negativer Abweichungen, welche im Wesentlichen aus einer direkten Auswirkung der geringeren Auslieferungen in landwirtschaftliche Düngemittelanwendungen stammen, konnte der Umsatz in Deutschland über den Betrachtungszeitraum von 12 Monaten deutlich über dem Vorjahr 2017 abschließen. Die klimatischen Bedingungen in Form von sehr hohen Temperaturen und sehr niedrigen Niederschlägen, gepaart mit einer latent vorhandenen Planungsunsicherheit, wirkten negativ auf die Nachfrage im Sektor Landwirtschaft. Höhere Auslieferungen aus dem restlichen Bereich der Basischemikalien, aber auch des Segments Specialty Chemicals konnten den Rückgang jedoch wieder auffangen bzw. überkompensieren.

In der Europäischen Union konnte der Trend des Vorjahres 2017 fortgesetzt werden. In dem turbulenten Marktumfeld der Stahlindustrie konnten die Anwendungen der AlzChem-Gruppe überzeugen und so zu einem leichten Wachstum in dieser Region beitragen. Ebenso konnte AlzChem seine Produkte zur Wasser- bzw. Abwasserbehandlung erfolgreicher als die Konkurrenz platzieren. Die strategischen Säulen Qualität, Flexibilität, Verlässlichkeit und vertrauensvolle Zusammenarbeit haben sich einmal mehr als überlegen erwiesen. Speziell im RGJ 2018/II lagen jedoch die Auslieferungen der metallurgischen Produkte unter dem Niveau des RGJ 2018/I. Auslösendes Moment waren geplante Anlagenabstellungen bei unseren Kunden.

Die Auslieferungen in das restliche europäische Gebiet konnten im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 signifikant gesteigert werden. Im Gegensatz zum Anstieg innerhalb der EU konnten in diesem Marktbereich äußerst erfolgreich Spotmengen im RGJ 2018/I platziert werden.

Das Geschäft im NAFTA-Raum konnte im zweiten Halbjahr 2018 bzw. im RGJ 2018/II deutlich an Schwung zulegen. Wir spürten einen deutlichen Nachfrageanstieg bei unseren Nahrungsergänzungsmitteln, aber auch bei unseren chemischen Produkten.

Die USD/EUR-Währungsrelation der ersten Monate des RGJ 2018/I belastete die Verkäufe zwar, konnte jedoch durch ein leichtes Volumenwachstum kompensiert werden.

Der asiatische Geschäftsraum zeigte sich im ersten Halbjahr 2018 bzw. im RGJ 2018/I von seiner schwierigeren Seite. Zwar konnte AlzChem einerseits seine Marktposition deutlich ausweiten, litt jedoch gleichzeitig unter den kurzfristig geänderten Rahmenbedingungen hinsichtlich der Erneuerbaren Energien. Mit Hilfe seiner Vertriebsgesellschaft, der AlzChem Shanghai LLC, arbeitet AlzChem konsequent an der Ausweitung seines Produktportfolios auf dem chinesischen Markt, so dass Schwankungen einzelner Geschäftsfelder besser ausgeglichen werden können. Auf Jahressicht 2018 konnte trotz aller Maßnahmen nicht ganz das Vorjahresniveau 2017 erreicht werden.

Bei den restlichen Ländern ist Südamerika eines der wesentlichen Absatzmärkte von AlzChem. Aufbauend auf langjährigen strategischen Partnerschaften konnte die Gruppe auch im ersten Halbjahr 2018 ihre Marktposition ausweiten. Auch hier zeigen sich die Attribute Qualität und Verlässlichkeit, verbunden mit einer hohen Kompetenz im Hinblick auf die landwirtschaftliche Anwendungsberatung, als langfristig zielführend. Rein saisonbedingt sinken die Umsätze im zweiten Halbjahr jeden Jahres stark ab – so war es auch im RGJ 2018/II. Im Betrachtungszeitraum des Kalenderjahres konnten wir auch hier trotz einer sehr aktiven Konkurrenz unsere Marktposition festigen und in einige Anwendungsregionen sowie Kulturen sogar ausbauen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden im Wesentlichen geprägt durch die aktivierten Eigenleistungen. Diese resultieren aus der Ansatzpflicht von selbst erstellten Posten des Sachanlagevermögens. Mit einem Volumen von TEUR 3.544 im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II stehen sie für rund die Hälfte der sonstigen betrieblichen Erträge. Den Erträgen aus Kursgewinnen von TEUR 1.669 stehen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesene Aufwendungen aus Kursverlusten von TEUR 1.423 gegenüber.

Der Materialaufwand lag im Berichtszeitraum bei TEUR 75.249. Die Entwicklung war einerseits geprägt durch eine direkte Korrelation mit dem Umsatz. Darüber hinaus spiegeln sich im Materialaufwand der gestiegene Absatz, die höhere Produktion und der Wachstumstrend des Segments Specialty Chemicals wider. Gleichzeitig führte die höhere Leistung im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II zu einem überproportionalen Wachstum. Andererseits unterlagen nahezu alle Rohstoffbezüge inklusive der Strompreise teils signifikanten Preissteigerungen, so dass zusätzlich zu den Volumenanstiegen auch Kostenanstiege zu verzeichnen waren. Trotz Anpassung der Einsatzverhältnisse beziehungsweise Mischungen konnten die Kostensteigerungen nicht in Gänze aufgefangen werden. Dabei müssen insbesondere auch die (wenn auch teilweise nur temporären) Anlagenstillegungen in China berücksichtigt werden. Umfangreiche Kontrollen im Zusammenhang mit Umweltauflagen haben somit auch Auswirkung auf die kurz- und mittelfristige Verfügbarkeit von Rohstoffen von AlzChem. Trotz der veränderten Rohstoffmarktsituation konnte die Versorgung immer sichergestellt werden.

Die klassischen Rohstoffkosten unterlagen im Wesentlichen, bedingt durch den Anstieg der Schwarzstoffkosten, einer deutlichen Veränderung. Die resultierenden Stromkosten sind sowohl in Deutschland als auch in Schweden vor allem durch günstige Bandabsicherungen spezifisch gesunken. Mit Hilfe eines stabilen und kontinuierlichen Ofenbetriebs konnten weitere Kostensteigerungen erfolgreich kompensiert werden und zusätzlich zur (lokalen) Netzstabilität beitragen. In Verbindung mit der nachhaltig gestiegenen Anlagenauslastung erwuchs die Notwendigkeit, neben den entstehenden Medien des Produktionsverbunds weitere im Wesentlichen fossile Brennstoffe einzusetzen.

Die beschriebene Entwicklung des Materialaufwands im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II zeigte sich in ganz ähnlicher Weise auch im 12-Monatszeitraum 2018. Der Materialaufwand stieg überproportional zum Umsatzwachstum um 12,7 % auf TEUR 155.428 nach TEUR 137.870 in 2017.

Der Personalaufwand lag im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II bei TEUR 55.560. Beim Vergleich der Kalenderjahre 2017 und 2018 zeigt sich, dass es AlzChem gelungen ist, den Personaleinsatz zu optimieren. Der Personalaufwand stieg unterproportional um 4,5 % von TEUR 109.248 auf TEUR 114.185. Die AlzChem-Gruppe verzeichnete durch das fortlaufende Wachstum und die weiter gestiegene Anlagenauslastung parallel einen Zuwachs der Mitarbeiterzahl sowohl im Vergleich zum Rumpfgeschäftsjahr 2018/I als auch im Vergleich der 12-Monatszeiträume.

Mitarbeiter ⁹	2015	2016	2017	RGJ 2018/I	RGJ 2018/II
Gewerbliche Arbeitnehmer	748	749	766	781	802
Angestellte (inkl. Leitende und Ferienbeschäftigte)	611	595	610	624	635
Auszubildende	121	125	115	119	125
Summe Mitarbeiter	1.480	1.469	1.491	1.524	1.561
Veränderung	1,6 %	-0,8 %	1,5 %	2,2 %	2,4 %

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 38.254 sind geprägt durch die Vertriebskosten, die sich im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II auf TEUR 8.222 beliefen, einhergehend mit gestiegenen Mengen und teilweise steigenden Frachtraten. Weitere wesentliche Positionen sind die sonstigen Fremdleistungen (TEUR 4.886) und die Instandhaltungskosten (TEUR 5.690). Darüber hinaus hatten auch die Umwelt- und Entsorgungskosten in Höhe von TEUR 4.548 Einfluss auf die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. In Verbindung mit steigenden Produktionsmengen erwuchs die Notwendigkeit, einen steigenden Anteil an Entsorgungsleistung extern zuzukaufen. Im Kalenderjahr 2018 wirkten sich diese Effekte entsprechend aus. Gleichzeitig ist es im Kalenderjahr 2018 gelungen, den

sonstigen betrieblichen Aufwand mit TEUR 75.121 auf dem Niveau des Vorjahres zu halten.

Das EBITDA lag im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II bei TEUR 18.421. In der operativen Ergebnisentwicklung wirkte sich auch eine einmalige rückwirkend für die Jahre 2012 und 2013 zu leistende Rückzahlung in Höhe von TEUR 1.524 (davon TEUR 61 Zinsen) aus, nachdem die damalige Befreiung von Netzentgelten von der EU-Kommission als Verstoß gegen Beihilferegeln eingestuft und somit teilweise zurückgefordert wurde. Das EBITDA für das Kalenderjahr 2018 verbesserte sich von TEUR 45.668 auf TEUR 49.380.

Die Abschreibungen stellen sich insgesamt wie folgt dar:

in TEUR	2017	RGJ 2018/I	RGJ 2018/II	2018
Abschreibungen auf immaterielles Anlagenvermögen	451	250	224	474
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	13.539	7.248	7.465	14.713
Σ Abschreibungen	13.990	7.498	7.689	15.186

Die planmäßigen Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen belaufen sich auf TEUR 7.689 im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II und TEUR 15.186 im Kalenderjahr 2018. Das gestiegene Abschreibungsvolumen ist auf die umfangreiche Investitionstätigkeit der Gruppe im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr 2018/II und in den Vorjahren zurückzuführen.

Die Aufwendungen aus der Veränderung von latenten Steuern betrugen im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II TEUR 46 und im Kalenderjahr 2018 TEUR 530.

Das Konzernergebnis für das Rumpfgeschäftsjahr 2018/II erreichte TEUR 6.721 (RGJ 2018/I: TEUR 16.062). Daraus ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von EUR 0,07 (RGJ 2018/I: EUR 0,16).

Das Finanzergebnis des Rumpfgeschäftsjahres 2018/II in Höhe von TEUR -1.166 war vor allem durch Zinsen und ähnliche Aufwendungen geprägt. Diese enthalten im Wesentlichen die nicht zahlungswirksamen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen für Pensionen und Deponien sowie Bank- und Factoringzinsen, die insbesondere für die langfristigen Darlehen angefallen sind. Im Kalenderjahr 2018 ist es gelungen, das Finanzergebnis um 2,9 % auf TEUR 2.273 zu verbessern.

Im Kalenderjahr 2018 konnte das Konzernergebnis um 10,8 % von TEUR 20.572 auf TEUR 22.784 gesteigert werden. Entsprechend wuchs auch das Ergebnis je Aktie überproportional von EUR 0,20 auf EUR 0,22.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II betrug die effektive Konzernsteuerquote 30 % (RGJ 2018/I: 28 %). Der Ertragsteueraufwand von TEUR 2.845 spiegelt die gute Ertragsentwicklung wider. Dies gilt in vergleichbarer Ausprägung auch für das Kalenderjahr 2018 mit einer leicht verbesserten Konzernsteuerquote von 28,6 % (2017: 30 %) und einem nahezu stabilen Ertragsteueraufwand von TEUR 9.136.

2.2.3.1.1. ENTWICKLUNG IN DEN SEGMENTEN

2.2.3.1.1.1. SEGMENT SPECIALTY CHEMICALS

Kennzahlen des Segments

In TEUR	2017	RGJ 2018/I	RGJ 2018/II	2018
Außenumsätze	185.681	110.734	98.680	209.414
EBITDA	42.709	28.776	21.916	50.692
Abschreibungen	5.061	2.623	2.490	5.113
EBIT	37.648	26.153	19.426	45.579
Vorräte	44.315	47.403	49.672	49.672
Vorratsquote	24 %	43 %	50 %	24 %
EBITDA-Marge	23,0 %	26,0 %	22,2 %	24,2 %

Das nachhaltige Wachstum im Segment Specialty Chemicals konnte auch im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II fortgesetzt werden. Der Umsatz belief sich auf TEUR 98.680 (RGJ 2018/I: TEUR 110.734). Deutlicher wird die gute Entwicklung beim Vergleich der Kalenderjahre, der nicht durch die Saisonalität beeinflusst ist. Hier stiegen die Umsatzerlöse um 12,8 % von TEUR 185.681 auf TEUR 209.414. Das Wachstum basiert insbesondere auf Mengeneffekten und zu einem deutlich geringeren Anteil auf Preiseffekten. Negative Währungs-

einflüsse dämpften demgegenüber die Entwicklung. Der wesentliche Wachstumsmotor waren die Mehrzweckanlagen. Die erfolgreiche Überführung von Produkten aus dem chemischen Labor in den großtechnischen Maßstab trug im Berichtszeitraum deutlich zum Wachstum bei. Nahezu alle chemischen Anlagen werden nahe der technischen Kapazitätsgrenze betrieben. Auch der Bereich Ernährung (Futtermittel und Nahrungsergänzungsmittel) mit den Marken Creamino und Creapure® zeigte sich dynamisch.

2.2.3.1.1.2. SEGMENT BASICS & INTERMEDIATES

Kennzahlen des Segments

In TEUR	2017	RGJ 2018/I	RGJ 2018/II	2018
Außenumsätze	140.869	71.081	68.885	139.966
EBITDA	5.592	1.248	-2.137	-889
Abschreibungen	4.334	2.407	2.575	4.983
EBIT	1.258	-1.159	-4.712	-5.871
Vorräte	26.091	26.327	28.125	28.125
Vorratsquote	19 %	37 %	41 %	20 %
EBITDA-Marge	4,0 %	1,8 %	-3,1 %	-0,6 %

Die Umsatzerlöse im Segment Basics & Intermediates addierten sich im Berichtszeitraum auf TEUR 68.885 nach TEUR 71.081 im Rumpfgeschäftsjahr 2018/I. Im Kalenderjahr 2018 zeigte sich eine insgesamt stabile Umsatzentwicklung bei einem Erlösniveau von TEUR 139.966 (2017: TEUR 140.869). Im Wesentlichen dämpften Mengen- und negative Währungseffekte die Entwicklung. In ausgewählten Geschäftsbereichen konnten die Verkaufspreise, bedingt durch die sehr deutlich gestiegenen Rohstoffpreise, angepasst

werden. Nichtsdestotrotz lagen die Kostensteigerungen auf der Einkaufsseite noch deutlich über den möglichen Anpassungen auf der Absatzseite, so dass im Kalenderjahr 2018 ein leicht negatives EBITDA zu verzeichnen war. Das Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres 2018/II belasteten zusätzlich geplante technische Jahresrevisionen. Der leichte Anstieg des Vorratsvermögens im Segment spiegelt die höheren Einkaufspreise sowie die hohe Auslastung der chemischen Anlagen wider.

2.2.3.1.1.3. SEGMENT OTHER & HOLDING

Kennzahlen des Segments

In TEUR	2017	RGJ 2018/I	RGJ 2018/II	2018
Außenumsätze	27.374	13.421	12.404	25.825
EBITDA	-2.640	497	-305	192
Abschreibungen	4.516	2.614	2.804	5.418
EBIT	-7.157	-2.117	-3.109	-5.226
Vorräte	3.142	3.761	3.766	3.766
Vorratsquote	11 %	28 %	30 %	15 %
EBITDA-Marge	-9,6 %	3,7 %	-2,5 %	0,7 %

Das Geschäftsvolumen an den Chemieparks in Trostberg und Hart blieb im Wesentlichen stabil. Die Umsatzerlöse addierten sich im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II auf TEUR 12.404 nach TEUR 13.421 in den ersten sechs Monaten 2018. Die Entwicklung im Segmentvorratsvermögen bei einem Volumen von TEUR 3.766 ist unter anderem in Verbindung mit regulären Schwankungen bei den Hilfs- und Betriebsstoffen zu sehen.

2.2.3.2. FINANZLAGE

2.2.3.2.1. KAPITALSTRUKTUR

Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über die Steuerung der Laufzeiten erreicht wird. 2017 konnte die AlzChem Trostberg GmbH die Projektfinanzierung der neuen Creamino-Produktionsanlage mit einem Investitionskredit in Höhe von TEUR 50.730 vertraglich vereinbaren.

Flankierend zu den projektbezogenen Finanzierungsmaßnahmen mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr und einem bilanzierten Stichtagswert von TEUR 32.577 (30. Juni 2018: TEUR 16.403) ist die AlzChem-Gruppe durch kurz- bis mittelfristige Finanzierungsvereinbarungen (siehe Liquidität) stabil aufgestellt, um das operative Geschäft begleiten zu können.

2.2.3.2.2. INVESTITIONEN

Im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II wurden Investitionsmaßnahmen in Höhe von TEUR 28.686 (RGJ 2018/I: TEUR 15.961) und im Kalenderjahr 2018 in Höhe von TEUR 44.647 (2017: TEUR 24.784) durchgeführt. Investiert wurde in den Perioden im Wesentlichen in die Bereiche Produktion und Infrastruktur. Die Investitionsziele lagen überwiegend im Ausbau der

Kapazitäten, in der Erhaltung, Erweiterung, Modernisierung sowie Rationalisierung. Die betragsmäßig wesentlichsten Wachstumsinvestitionen im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II waren:

- Ausbau der Creamino-Kapazität, inklusive Logistik
- Kapazitätserweiterung im Produktbereich Nitrile

Aufgrund der Verbundstruktur und damit verbundenen Verzahnung der Infra- und Investitionsstruktur werden segmentbezogene Angaben zu Investitionen unterlassen (nicht aussagefähig).

2.2.3.2.3. LIQUIDITÄT

Innerhalb der AlzChem-Gruppe übernimmt die AlzChem Trostberg GmbH die konzerninterne Finanzierungsfunktion und stellt die kurzfristige Liquidität der Tochtergesellschaften über ein Cashpooling sicher. Ferner steht die Gesellschaft bei langfristigen Finanzierungen den Tochtergesellschaften als Kreditnehmer beziehungsweise als zusätzliche Absicherung gegenüber den Banken zur Verfügung.

Neben den langfristigen projektbezogenen Finanzierungen für bereits umgesetzte Maßnahmen mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr (TEUR 32.577) wurde im Geschäftsjahr 2017 das bereits erwähnte Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 50.730 abgeschlossen und bereits mit TEUR 20.560 in Anspruch genommen. Die Bedienung dieser Verpflichtungen erfolgte im Berichtsjahr planmäßig.

Darüber hinaus wurden mit mehreren Kreditinstituten kurzfristige Finanzierungslinien (Geldmarktkredite oder Kontokorrentkredite) über insgesamt TEUR 37.500 (RGJ 2018/I: TEUR 32.500) vereinbart. In Verbindung mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen entstand ebenso die Notwendigkeit

einer unterjährigen Anpassung des kurzfristigen Finanzierungsrahmens. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 wurden TEUR 18.244¹⁰ (RGJ 2018/I: TEUR 15.661) dieser Linien in Anspruch genommen. Die restliche Differenz zum bilanzierten Wert von TEUR 25.353 (RGJ 2018/I: TEUR 22.122) in Höhe von TEUR 7.109 (RGJ 2018/I: TEUR 6.461) entstammt den langfristigen Darlehen mit einer Laufzeitklassifizierung von weniger als 1 Jahr.

Des Weiteren nutzt die Gesellschaft Factoring als Finanzierungsmittel. Hier ist der zur Verfügung stehende Finanzierungsrahmen in Höhe von TEUR 30.000 im Durchschnitt des Rumpfgeschäftsjahres 2018/II nur zu etwa 20 % (RGJ 2018/I: 20 %) ausgeschöpft worden. Die Darlehens- und Kreditverträge beinhalten die am Kapitalmarkt üblichen Covenants-Vereinbarungen. Eine Beeinträchtigung dieser Vorgaben ist im Rahmen der Mittelfristplanung

nicht erkennbar. Die Liquidität ist durch die bestehenden Finanzierungsinstrumente jederzeit gewährleistet.

Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag 31. Dezember 2018 von TEUR 12.857 (30. Juni 2018: TEUR 9.844). Die gegenüber der Regierung von Oberbayern für den Betrieb der eigenen Deponien gestellten Sicherheiten in Höhe von TEUR 5.902 (30. Juni 2018: TEUR 5.902) werden aufgrund der über 3 Monate laufenden Festanlage als sonstiger kurzfristiger Vermögenswert ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Gelder, die in vollem Maße verfügungsbeschränkt sind, aber gemäß den Regularien der Verfügungsbeschränkung für einen Zeitraum von maximal einem Jahr angelegt werden dürfen.

Die Veränderung des Finanzmittelbestands stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	RGJ 2018/I	RGJ 2018/II	2018
Finanzmittelfonds am 1. Januar bzw. 1. Juli	12.089	12.802	9.844	12.802
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	30.664	15.436	19.220	34.654
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ¹¹	-24.784	-15.724	-24.162	-39.884
Mittelabfluss (-)/Mittelzufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit	-5.060	-2.742	7.992	5.250
Veränderung des Finanzmittelfonds	820	-3.030	3.050	21
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-107	72	-36	36
Finanzmittelfonds am 31. Dezember bzw. 30. Juni	12.802	9.844	12.857	12.857

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2018 beträgt TEUR 12.857 (30. Juni 2018: TEUR 9.844) und umfasst sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks sowie Kassenbestände.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II wurde als Folge der starken operativen Ergebnisse ein positiver Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 19.220 erwirtschaftet. Auf das gesamte Kalenderjahr 2018 gerechnet lag er bei TEUR 34.654.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit setzt sich im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II zusammen aus TEUR 24.167 für Sachanlageninvestitionen und Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen von TEUR 6. Im Kalenderjahr 2018 betrug der Mittelabfluss insgesamt TEUR 39.884 nach TEUR 24.784 in 2017. Die gesamten Aufwendungen für Investitionen betrugen TEUR 44.647 für 2018 (2017: TEUR 24.878).

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit resultiert im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II aus dem Erhalt der Auszahlung von Darlehensverbindlichkeiten (TEUR 20.560), der Rückführung von Darlehensverbindlichkeiten (TEUR -3.885), der Auszahlung von kurzfristigen Finanzierungslinien (TEUR 2.585), der Auszahlung von Gewinnansprüchen an nicht beherrschende Anteilseigner (TEUR -74) und einer Dividendenzahlung (TEUR -11.194).

¹⁰ Inkl. TEUR 80 Zollaval

¹¹ Auszahlungen für Investitionen im Kalenderjahr 2018 von TEUR 40.127 (2017: TEUR 24.878), Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen von TEUR 243 (2017: TEUR 69), Zahlungsmittelzufluss aus Unternehmenserwerb (2017: TEUR 25)

2.2.3.3. VERMÖGENSLAGE

	31.12.2017		30.06.2018		31.12.2018	
	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil
Vermögen						
Immaterielle Vermögenswerte	1.009	0 %	991	0 %	870	0 %
Sachanlagen	115.131	41 %	123.161	40 %	144.265	46 %
Finanzielle Vermögenswerte	20	0 %	20	0 %	20	0 %
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.071	0 %	1.067	0 %	891	0 %
Latente Steueransprüche	25.433	9 %	24.625	8 %	24.954	8 %
Langfristiges Vermögen	142.664	51 %	149.864	49 %	171.000	55 %
Vorräte	71.382	25 %	75.579	25 %	78.856	25 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.035	13 %	52.336	17 %	34.351	11 %
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16.308	6 %	14.515	5 %	14.510	5 %
Ertragsteueransprüche	1.990	1 %	2.321	1 %	1.977	1 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.802	5 %	9.844	3 %	12.857	4 %
Summe kurzfristige Vermögenswerte	137.517	49 %	154.595	51 %	142.551	45 %
Summe Vermögenswerte	280.181	100 %	304.459	100 %	313.551	100 %
Kapital						
Eigenkapital	57.894	21 %	74.044	24 %	68.392	22 %
Langfristiges Fremdkapital	146.278	52 %	145.007	48 %	164.001	52 %
Kurzfristiges Fremdkapital	76.009	27 %	85.408	28 %	81.158	26 %
Bilanzsumme	280.181	100 %	304.459	100 %	313.551	100 %

Die Vermögenswerte sind seit dem 30. Juni 2018 um TEUR 9.092 auf TEUR 313.551 gestiegen. Neben der deutlich erweiterten Investitionstätigkeit in Sachanlagen ist dies im Wesentlichen auf den Anstieg des Vorratsvermögens zurückzuführen.

Der Anstieg des Vorratsvermögens um TEUR 3.277 auf TEUR 78.856 spiegelt in wesentlichen Teilen die hohe Anlagenauslastung und die im Berichtsjahr angepasste, strategische Ausrichtung der AlzChem-Gruppe wider. Im Zusammenhang mit geplanten Erweiterungsinvestitionen wurde beziehungsweise wird der Bestand an Creamino sukzessive aufgebaut, um parallel zur Bauphase die stetig steigende Nachfrage bedienen zu können. Die Kampagnengrößen in den Mehrzweckanlagen wurden verlängert, um gleichzeitig Rüst- und Reinigungszeit als produktive Anlagenzeit nutzbar zu machen. Entsprechend gab es eine Verschiebung der Bestände weg von den unfertigen Erzeugnissen hin zu den Fertigerzeugnissen. Der Anstieg bei den Fertigerzeugnissen wurde getragen durch den Bestandsaufbau

bei Creamino, die notwendige Kampagnenproduktion in den Mehrzweckanlagen, den Nitrilebetrieb, aber auch aus DYHARD® am Standort Schalchen.

Die Vorratsintensität¹² liegt bei gestiegenen Vorräten und zugleich höherer Bilanzsumme mit 25 % auf dem gleichen Niveau wie zum 30. Juni 2018. Aufgrund der damit verbundenen hohen Kapitalbindung stellt die absolute Höhe des Vorratsvermögens einen finanziellen Leistungsindikator dar, der kontinuierlich für die gesamte Gruppe und für die Segmente einzeln überwacht wird.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um TEUR 17.985 auf TEUR 34.351. Der Vergleichswert von TEUR 52.366 zum 30. Juni 2018 war in bestimmten Bereichen von saisonalen und zum Teil auch stichtagsbezogenen Effekten geprägt. Zum Bilanzstichtag waren TEUR 15.755 (30. Juni 2018: TEUR 8.846) verkauft. Darüber hinaus erfolgte eine zinsoptimierende Factoring-Andienung.

Zum Anstieg im Sachanlagevermögen verweisen wir auf Punkt 2.2.3.2.2. Investitionen.

12 Vorräte zu Bilanzsumme

Der Anstieg der latenten Steueransprüche um TEUR 329 beruht im Wesentlichen auf der höheren Zwischen-ergebniseliminierung von Vorräten. Rein bezogen auf die Pensionsrückstellungen der Konzerngesellschaften AlzChem Group AG, AlzChem Trostberg GmbH und NIGU Chemie GmbH wurde ein Wert in Höhe von TEUR 19.512 (30. Juni 2018: TEUR 19.235) in den latenten Steueransprüchen erfasst.

Die Konzerneigenkapitalquote verringerte sich zum 31. Dezember 2018 um 2,5 Prozentpunkte auf 21,8 %. Grund hierfür sind im Wesentlichen die Dividendenzahlung sowie der Anstieg im Fremdkapital.

Die Erhöhung des langfristigen Fremdkapitals ist in erster Linie auf gestiegene Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen, die der langfristigen Finanzierung unserer Großinvestitionen dienen.

Die im Wesentlichen stabile Entwicklung der Pensionsrückstellungen basiert auf einem Rechnungszins von 1,9 % (30. Juni 2018: 1,8 %). Die Veränderung der Pensionsrückstellungen durch Änderungen der versicherungsmathematischen Parameter wurde in Höhe von TEUR +1.650 (30. Juni 2018: TEUR +1.152) im sonstigen Ergebnis und nicht im Konzernjahresergebnis erfasst.

in %	2015	2016	2017	RGJ 2018/I	RGJ 2018/II
Rechnungszins	2,50	1,75	1,75	1,80	1,90
Lohn- und Gehaltstrend	2,75	2,75	2,75	2,75	2,75
Rententrend	1,75	1,75	1,75	1,75	2,00
Trend Beitragsmessungsgrenze Sozialversicherung	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50

Das kurzfristige Fremdkapital reduzierte sich um TEUR 4.250 auf TEUR 81.158. Dem Anstieg der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR +3.085) standen

niedrigere übrige Verbindlichkeiten (TEUR -5.163) und Ertragssteuerschulden (TEUR -1.482) entgegen.

2.2.3.4. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

2.2.3.4.1. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Kennzahl	Einheit	2017	RGJ 2018/I	RGJ 2018/II	2018
Eigenkapitalquote des Konzerns	%	20,7	24,3	21,8	21,8
EBIT	TEUR	31.678	23.460	10.732	34.193
EBITDA	TEUR	45.668	30.958	18.421	49.380
EBITDA-Marge	%	12,9	15,9	10,2	13,2
Vorratsvermögen	TEUR	71.382	75.579	78.856	78.856
Vorratsquote	%	20,2	38,7	43,8	21,0
Umsatz	TEUR	353.920	195.241	179.976	375.217
Verschuldungsgrad des Konzerns	Verhältnis	0,75	0,72	0,74	0,74

2.2.3.4.2. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Im Nachhaltigkeitsbericht oder auch Corporate Social Responsibility-Report (CSR-Report) werden die nachfolgend aufgeführten Sachverhalte im Detail ausgeführt.

Die nichtfinanziellen Ziele der AlzChem-Gruppe sind sowohl kurz- als auch langfristig ausgerichtet und unterstützen als Hilfsindikatoren die operative Geschäftssteuerung. Dementsprechend wird – auch vor dem Hintergrund der Wesentlichkeit für den Jahresabschlussadressaten – auf eine Quantifizierung verzichtet.

Nachhaltige Kundenbindung:

Unser Geschäft ist geprägt durch eine hohe Wiederkauftrate von Stammkunden. AlzChem ist bestrebt, die Kundenbindungsrate auf dem hohen Niveau zu halten und in einzelnen Geschäftsfeldern weiter auszubauen.

Ausbildung:

Die Personalentwicklung beginnt bei AlzChem unter anderem mit der betrieblichen Ausbildung. Ein beachtlicher Anteil an den Mitarbeiterbedarfen wird aus der eigenen betrieblichen Verbundausbildung rekrutiert. Bezeichnend hierfür ist die im Branchenvergleich hohe Ausbildungsquote der AlzChem-Gruppe von 9,3 % (RGJ 2018/I: 7,0 %).

Jährlich starten ca. 40 Azubis ihre Ausbildung in kaufmännischen, metall- und elektrotechnischen sowie chemischen Bereichen bei AlzChem.

Managementsysteme:

Der Geschäftsverlauf wird nachhaltig darauf ausgerichtet, die Anforderungen der im Folgenden aufgeführten Managementsysteme und Zertifikate zu erfüllen. Bei den Managementsystemen und Zertifikaten handelt es sich nicht um nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im engeren Sinne.

Die von Seiten der Gruppe erhaltene Zertifizierung nach ISO27001 und DIN27019 hatte folgende konkrete Anlässe: Durch die Bundesnetzagentur wird für öffentliche Verteilnetzbetreiber die Umsetzung der Auflagen gemäß § 11 Absatz 1a EnWG in Bezug auf IT-Sicherheit bis zum 31. Januar 2018 gefordert. Für die AlzChem Trostberg GmbH als Netzbetreiber war die Einführung der ISO27001 somit verpflichtend.

Umwelt und Energie:

AlzChem veröffentlicht jährlich eine Erklärung zu den Umweltauswirkungen der deutschen Produktionsstandorte, inklusive relevanter Kennzahlen zur Umweltleistung, zum Beispiel Ressourcenverbräuche, Emissionswerte etc. Die hiermit geschaffene Transparenz zeigt den hohen Stellenwert des verantwortungsvollen Umgangs mit der Umwelt innerhalb der AlzChem-Gruppe.

2.2.4. GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Vorstand der AlzChem Group AG ist mit dem Geschäftsverlauf im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II und der wirtschaftlichen Lage insgesamt sehr zufrieden. Das Unternehmen konnte sich in einem anhaltend kompetitiven Marktumfeld behaupten und erfolgreich seine Wachstumsstrategie verfolgen. Was wir uns operativ und strategisch vorgenommen hatten, haben wir auch erreicht. Umsatz und Ertrag konnten dabei entlang der Prognosen des Kalenderjahres 2017 für das Kalenderjahr 2018 sowie des RGJ 2018/I für den Zeitraum 7/2018 bis 6/2019 verbessert werden.

Unverändert positiv betrachten wir die Entwicklung der finanziellen Lage im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II. Trotz der sehr umfangreichen Investitionen konnten die liquiden Mittel durch den starken operativen Cashflow sowie die Ausnutzung des bestehenden Finanzierungsrahmens auf einem guten Niveau gehalten werden.

Weitere Ausführungen betreffend den Geschäftsverlauf 2018/II, in Bezug auf die Prognose für den Zeitraum vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 sowie das Geschäftsjahr 2019 entnehmen Sie bitte dem Kapitel 4. Prognosebericht.

2.2.5. VERGLEICH DER ERWARTETEN MIT DER TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHRE

Der AlzChem-Konzern hat im Konzernabschluss 2017 eine Prognose für das Kalenderjahr 2018 sowie im Konzernabschluss 2018/I eine Prognose für den Zeitraum vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 abgegeben.

2.2.5.1. VERGLEICH DER ERWARTETEN MIT DER TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNG IM KALENDERJAHR 2018

Die vollständige Prognose auf Konzern- und Segmentebene für das Kalenderjahr 2018 lautete wie folgt:

Prognose ¹³ für das Kalenderjahr 2018	Umsatz	EBITDA	EBITDA-Marge	EBIT	Vorratsvermögen	EK-Quote	Verschuldungsgrad
AlzChem-Konzern	steigend	steigend	stabil	leicht steigend	stark steigend	gleichbleibend	gleichbleibend
Specialty Chemicals	steigend	stark steigend	leicht steigend	stark steigend	stark steigend	-	-
Basics & Intermediates	leicht steigend	stark sinkend	stark sinkend	stark sinkend	gleichbleibend	-	-
Other & Holding	leicht steigend	stark sinkend	stark sinkend	stark sinkend	stark steigend	-	-

Die Überprüfung der Prognose aus 2017 zeigt folgende Entwicklungen im Kalenderjahr 2018:

Ist-Entwicklung Kalenderjahr 2018	Umsatz	EBITDA	EBITDA-Marge	EBIT	Vorratsvermögen	EK-Quote	Verschuldungsgrad
AlzChem-Konzern	steigend	stark steigend	leicht steigend	stark steigend	stark steigend	steigend	gleichbleibend
Specialty Chemicals	stark steigend	stark steigend	steigend	stark steigend	stark steigend	-	-
Basics & Intermediates	leicht sinkend	stark sinkend	stark sinkend	stark sinkend	stark steigend	-	-
Other & Holding	sinkend	stark steigend	stark steigend	stark steigend	stark steigend	-	-

Der Vergleich der relevanten Finanzkennzahlen zeigt, dass die Prognosen für das Kalenderjahr 2018 überwiegend erfüllt wurden. Dabei konnten Umsatz, EBITDA und EBIT wie prognostiziert gesteigert werden.

2.2.5.2. VERGLEICH DER ERWARTETEN MIT DER TATSÄCHLICHEN ENTWICKLUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JULI 2018 BIS ZUM 30. JUNI 2019

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die prognostizierten Bandbreiten und Werte der finanziellen Leistungsindikatoren für den Zeitraum vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019:

Prognose zum Stichtag 30.06.2018 [TEUR]	Umsatz	EBITDA	EBITDA-Marge	EBIT	Vorratsvermögen	EK-Quote	Verschuldungsgrad
AlzChem-Konzern	370,6 – 380,6	48,1 – 53,0	12,9 % – 13,9 %	32,6 – 37,5	75,5 – 80,5	22,5 % – 24,5 %	0,72 – 0,75
Specialty Chemicals	200,1 – 205,1	45,9 – 48,9	22,9 % – 23,8 %	38,9 – 43,4	52,5 – 53,5	-	-
Basics & Intermediates	147,1 – 150,1	2,6 – 3,6	1,8 % – 2,3 %	-2,9 – 1,1	21,5 – 23,0	-	-
Other & Holding	23,4 – 25,4	-0,4 – 0,5	-0,2 % – 0,2 %	-3,4 – -4,8	1,5 – 4,0	-	-

¹³ stark steigend = > 7 %; steigend (deutlich) = 3 % bis 7 %; leicht steigend = 1 % bis 3 %; gleichbleibend (stabil); leicht rückläufig (sinkend) = -1 % bis -3 %; rückläufig (sinkend) = -3 % bis -7 %; stark rückläufig (sinkend) = > -7 %

Die Überprüfung der Prognose zeigt folgende Entwicklungen im Vergleich zur Prognose zum Stichtag 30.06.2018:

Prognose zum Stichtag 31.12.2018 [TEUR]	Umsatz	Bereinigtes EBITDA	EBITDA- Marge	Bereinigtes EBIT	Vorrats- vermögen	EK-Quote	Verschul- ungsgrad
AlzChem-Konzern	370,6 – 375,6	41,7 – 45,7	11,3 % – 11,9 %	25,7 – 29,7	78,5 – 84,5	21,5 % – 23,5 %	0,74 – 0,76
Specialty Chemicals	199,1 – 204,1	43,7 – 44,7	21,2 % – 21,9 %	36,7 – 37,7	49,5 – 52,5	-	-
Basics & Intermediates	147,1 – 149,8	-1,0 – 1,0	-0,7 % – 0,7 %	-6,0 – -4,0	27,5 – 29,5	-	-
Other & Holding	25,2 – 26,2	-1,0 – 0,0	-4,0 % – 0 %	-5,0 – -4,0	1,5 – 2,5	-	-

In Bezug auf den Prognosezeitraum vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 belegen die erzielten Resultate bei Umsatz, EBIT, EBITDA sowie EBITDA-Marge, dass sich die AlzChem-Gruppe im RGJ 2018/II sowohl auf Konzern- als auch auf Segment-Ebene insgesamt entlang der abgegeben Prognosen entwickelte.

3. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Um die gesetzlich geforderte Überwachung der wesentlichen Geschäftsrisiken durch den Vorstand und den Aufsichtsrat zu gewährleisten, existieren ein internes Kontrollsystem zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und wirksamen Rechnungslegung (§§ 289 Abs. 5, 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB), ein Compliance-Managementsystem sowie ein Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG.

3.1. RISIKOBERICHT

Das Risikomanagement erfolgt durch turnusmäßige Sitzungen und Berichte der jeweiligen Gremien, Organe und Fachabteilungen. Dies beinhaltet unter anderem regelmäßige Sitzungen, Berichterstattungen und damit verbundene Abstimmungen.

Des Weiteren erfolgt ein straffes Debitoren- und Kreditorenmanagement im Hinblick auf ein zeitnahes Mahnwesen inklusive eines internen Kreditmanagements für alle Debitoren. Hierbei wurden pro einzelнем Debitor maximale Volumen definiert, welche nicht überschritten werden dürfen. Hinzu kommt eine rollierende, kurz- und langfristige Ergebnis- und Finanzplanung mit einer monatlichen Liquiditätsvorausschau. Monatliche Projektpläne im Rahmen der REACH¹⁴-Verordnung stellen den ungehinderten Warenfluss zum Kunden sicher. Im Energiebereich arbeiten wir eng mit externen Beratern zusammen.

Das Risikomanagement der AlzChem-Gruppe umfasst die Gesamtheit aller Maßnahmen zu einem systematischen sowie transparenten Umgang mit Risiken und ist durch seine Verzahnung mit den Controllingprozessen ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Alljährlich wird eine standardisierte Risikoinventur nach dem Enterprise-Risk-Management-Ansatz durchgeführt. Für eine möglichst vollständige Identifikation aller relevanten Risiken dient ein Katalog mit entsprechenden Risikokategorien. Darüber hinaus stehen standardisierte Bewertungs- und Berichtswerkzeuge für die Erfassung und Bewertung von Risiken zur Verfügung. Je nach Art des Risikos kommen unterschiedliche Instrumente, wie beispielsweise Monte-Carlo-Simulationen, Sensitivitäts- oder Szenario-Analysen, zur Beurteilung und Bewertung zum Einsatz. Die Ermittlung des skalierten Risikovolumens erfolgt unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Ziel dieser Maßnahme sind die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung jener Risiken, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen und regelkonformen Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maße beeinflussen können.

Für die Beurteilung der Risiken werden die erwarteten Effekte der Risikoausmaße in ihren spezifischen Ausprägungen (sehr gering, gering, mittel und hoch) mit ihrer individuellen Eintrittswahrscheinlichkeit (sehr gering, gering, mittel und hoch) gewichtet und anschließend in einen Punktwert einer 3-stufigen Skala überführt. Die Höhe des Punktwertes bestimmt anschließend die Einstufung der Risikobedeutung als gering, mittel und hoch für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Bereits getroffene Maßnahmen zur Risikobegrenzung mindern die Einstufung der Risikobedeutung.

¹⁴ REACH = Regulation concerning the Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals; REACH ist die Europäische Chemikalienverordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe. Sie ist seit 2007 in Kraft und soll ein hohes Schutzniveau für die menschliche Gesundheit und die Umwelt sicherstellen. Sie soll gleichzeitig den freien Verkehr von Chemikalien auf dem Binnenmarkt gewährleisten sowie Wettbewerbsfähigkeit und Innovation fördern.

Der Bewertung liegen im Einzelnen nachfolgende Annahmen zugrunde:

	sehr gering	gering	mittel	hoch
Eintrittswahrscheinlichkeit	< 10 %	10 % – < 30 %	30 % – < 50 %	> 50 %

Als Betrachtungszeitraum gilt eine Periode von 3 Jahren. Sollten Risiken in fernerer Zukunft liegen, so wurden auch diese erfasst, wobei bei der Schadensabschätzung der zeitliche Horizont berücksichtigt wurde.

Den Risikoaussmaßen liegen nachfolgende Annahmen zugrunde, die als Indikator für die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dienen:

	sehr gering	gering	mittel	hoch
Risikoaussmaß vom EBITDA	< 2 %	2 % – < 10 %	10 % – < 25 %	> 25 %

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem für die Rechnungslegung verwendeten Konsolidierungskreis. Die Risiken unterscheiden sich nicht wesentlich zwischen den Segmenten beziehungsweise konzentrieren sich nicht nur auf ein Segment. Die im Nachfolgenden beschriebenen Risiken liegen vielmehr gruppenweit und segmentübergreifend vor.

Im Rahmen dieses Risikomanagementprozesses konnten folgende Inhalte identifiziert werden, die wesentliche beziehungsweise erheblich nachteilige Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft haben können.

Als eine Folge der Verbundstruktur der AlzChem-Gruppe wirken die nachfolgend aufgeführten Risiken in ähnlichem Maße auf die drei operativen Segmente des Konzerns.

Das dargestellte Risikomanagementsystem konzentriert sich primär auf Geschäftsrisiken, greift aber gleichzeitig auch Chancen auf. Der Chancenmanagementprozess ist überdies in unsere internen Controllingprozesse integriert und wird auf Grundlage der Unternehmensstrategie in den operativen Segmenten durchgeführt.

3.1.1. OPERATIVE RISIKEN

3.1.1.1. RISIKO STEIGENDER BESCHAFFUNGSPREISE

Die wichtigsten Grundstoffe für das Produktportfolio von AlzChem, das auf Carbid/Calciumcyanamid basiert, sind Kalk, Koks und elektrische Energie. Darüber hinaus wird für den Produktionsprozess eine Reihe chemischer Rohstoffe benötigt. Die Marktpreise für Kalk, Koks und Energie sowie andere chemische Rohstoffe unterliegen erheblichen Schwankungen.

AlzChem beschafft Energie überwiegend in Form von Strom, jedoch auch in Form von Erdgas. Die Energiekosten werden von verschiedenen Faktoren beeinflusst, unter anderem von der Verfügbarkeit bestimmter Energieträger und von Schwankungen der Energiepreise. Die Energiepreise, insbesondere die Strompreise, können in der Zukunft steigen. Die Energiekosten von großen energieintensiven Unternehmen sind in besonderem Maße von dem regulatorischen Umfeld abhängig. Dieses umfasst auch Steuern und bestimmte behördliche Abgaben auf den Energieverbrauch oder die Netznutzung, die bei großen energieintensiven Unternehmen einen bedeutenden Teil der Energiekosten ausmachen können. In Deutschland könnten diese Steuern und Abgaben in der Zukunft angehoben werden, um die höheren Kosten infolge des Ausstiegs aus der Atomenergie und des Umstiegs von fossilen auf erneuerbare Energiequellen auszugleichen. Zudem ist AlzChem auf bestimmte Befreiungen von Abgaben und Steuern auf Energie angewiesen (siehe Abschnitt 3.1.3.).

Das Unternehmen verfügt in Deutschland indirekt durch die Evonik Degussa GmbH über langfristige Stromlieferverträge mit festen Strompreisen für bestimmte Strommengen für die Jahre 2019 bis 2020 und hat in Schweden feste Preise für bestimmte Strommengen für die Jahre 2019 bis 2021 vereinbart. Einerseits wird dadurch das Risiko steigender Strompreise in gewissem Umfang gemindert, doch andererseits sind diese Vereinbarungen für AlzChem in einem Szenario fallender Strompreise mit relativen Nachteilen gegenüber Wettbewerbern verbunden. Darüber hinaus ist AlzChem in Deutschland darauf angewiesen, dass Evonik Degussa seine vertraglichen Verpflichtungen gegenüber AlzChem zur Lieferung der vereinbarten Strommengen zu dem festgelegten Preis erfüllt.

Die Preise, die AlzChem für bestimmte Rohstoffe zahlen muss, unterliegen Schwankungen. Da es sich bei den primären Rohstoffen von AlzChem um natürliche Rohstoffe handelt, wird ihr Preis in der Regel auf Grundlage der allgemeinen Abbau- und Erzeugungsvolumen sowie der Nachfrage in der Industrie bestimmt. Zwar besitzt AlzChem definierte Beschaffungsstrategien für die wichtigsten Rohstoffe und schließt langfristige Lieferverträge oder Jahresverträge zur Minimierung von Preis- und Mengenrisiken ab. Dennoch ist das Unternehmen nicht dazu in der Lage, die Risiken aus Preisschwankungen bei Rohstoffen vollständig zu beseitigen. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass AlzChem in Zeiten sinkender Rohstoffpreise aufgrund langfristiger Lieferverträge an höhere Preise gebunden ist, in Zeiten steigender Preise dagegen nicht dazu in der Lage ist, vorteilhafte Lieferverträge abzuschließen.

Ein Anstieg von Rohstoff- und Energiepreisen kann auch in Zeiten einer guten allgemeinen Wirtschaftslage wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von AlzChem haben.

In Bezug auf die Beschaffungspreisrisiken geht das Management von einer mittleren bis hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und von einer mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

3.1.1.2. MARKTRISIKO

AlzChem bietet eine große Anzahl unterschiedlicher Chemieprodukte auf Basis der NCN-Kette auf diversifizierten Märkten an, von denen einige zyklisch geprägt sind, hohe Schwankungen aufweisen und unter anderem gegenüber Verbraucherausgaben und -präferenzen, Verbrauchervertrauen und -einkommen, Arbeitslosenquoten, Zinssätzen und Energiepreisen sensitiv sind. Daher kann die Nachfrage nach den Produkten von AlzChem durch negative Entwicklungen in diversifizierten Sektoren und Industrien beeinträchtigt werden, insbesondere im Agrarsektor, in der Futtermittel-, Pharma-, Kosmetik-, Chemie-, Metall-, Erneuerbare-Energien- und Automobilindustrie sowie auf dem Ernährungsmarkt.

Im Agrarsektor hängt die Nachfrage nach AlzChem-Produkten vom Produktionsniveau ab, weshalb das Unternehmen saisonalen Schwankungen sowie meteorologischen und klimatischen Bedingungen ausgesetzt ist. Da das Unternehmen seine Produkte in der Regel über Großhändler oder Importeure verkauft, könnten durch Veränderungen beim Einzelhandel in diesem Sektor, beispielsweise eine potenzielle Verlagerung zu anderen Großhändlern oder Importeuren oder zur Direktvermarktung, Beeinträchtigungen entstehen. Darüber hinaus sind die Produkte von AlzChem auf bestimmte Methoden der industrialisierten Landwirtschaft ausgelegt, so dass eine Verschiebung der Verbraucherpräferenzen hin zu Agrarerzeugnissen aus nicht industrialisierter Landwirtschaft indirekt zu einer sinkenden Nachfrage führen könnte. Zudem kann der technologische Fortschritt, etwa im Bereich der Gentechnologie, zu einem verstärkten Einsatz anderer landwirtschaftlicher Methoden führen, für die die Produkte von AlzChem nicht mehr oder nur noch in geringem Maße benötigt werden.

In der Futtermittel- und Agrochemieindustrie könnte eine Änderung der Verbrauchergewohnheiten und -präferenzen, beispielsweise ein zunehmender Trend, nur Fleisch aus biologischer Tierzucht zu verzehren, zu einem Rückgang der Nachfrage nach den Produkten von AlzChem führen. Falls Verbraucher sich dazu entscheiden, weniger Fleisch zu konsumieren, ist es grundsätzlich möglich, dass sich dies ebenfalls negativ auf die Nachfrage nach AlzChem-Produkten auswirkt.

In der Pharma-, Kosmetik- und Chemieindustrie durchlaufen die Arzneimittel, für die AlzChem chemischen Bausteine herstellt, in der Regel einen Produktlebenszyklus, an dessen Ende eine neue Generation des Arzneimittels auf den Markt gebracht wird. Somit besteht das Risiko, dass die Produkte von AlzChem in künftigen Generationen der betroffenen Arzneimittel nicht mehr benötigt werden oder seitens der Kunden von AlzChem von einem anderen Anbieter bezogen werden. Im Bereich der Kosmetika ist das Unternehmen den zyklischen Schwankungen der Verbrauchermärkte ausgesetzt, während bei den Produkten für die chemische Industrie das Risiko eines Nachfragerückgangs infolge eines Wirtschaftsabschwungs besteht.

In der Metallindustrie ist die Nachfrage nach den Produkten von AlzChem ebenfalls dem Risiko eines Wirtschaftsabschwungs ausgesetzt. Zudem könnten technologische Veränderungen in der Stahlproduktion, wie etwa eine mögliche Verlagerung hin zur Stahlproduktion aus Schrott, bei der keine Entschwefelung erforderlich ist, zu einem Rückgang der Nachfrage nach AlzChem-Produkten führen. Nachdem in der Vergangenheit die europäische Stahlindustrie gegenüber den Wettbewerbern aus China an Boden verloren und einen Trend zur Konsolidierung verzeichnet hat, kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Entwicklungen auch negative Auswirkungen auf AlzChem haben werden.

Im Erneuerbare-Energien-Sektor ist AlzChem den Entwicklungen in der Photovoltaik- und Windenergieindustrie ausgesetzt, da es sich bei beiden um innovative Industrien mit Potenzial für kontinuierliche technologische Veränderungen handelt, die zu einem Rückgang der Nachfrage nach den Produkten von AlzChem führen oder diese sogar überflüssig machen könnten. Zudem könnte eine Verschiebung der politischen Rahmenbedingungen in den USA negative Auswirkungen auf die Photovoltaikindustrie und die Windenergieindustrie haben.¹⁵ In China sollen staatliche Förderungen für die Nutzung erneuerbarer Energien reduziert werden. Zudem wurde der Bau von geförderten Solarprojekten bis auf weiteres ausgesetzt.¹⁶

In der Automobilindustrie ist AlzChem insbesondere von der Nachfrage nach Personenkraftwagen und Nutzfahrzeugen abhängig, die direkt mit der Lage der Weltwirtschaft zusammenhängt. So würde sich beispielsweise eine weitere

wirtschaftliche Abkühlung in China, das mittlerweile den weltweit größten Markt für Personenkraftwagen und Nutzfahrzeuge darstellt, nachteilig auf die Nachfrage nach Fahrzeugen auswirken.

Im Ernährungssektor ist AlzChem bei seinen Nahrungsergänzungsmitteln den zyklischen Schwankungen der Verbrauchermärkte ausgesetzt. Zudem hängt die Nachfrage von der allgemeinen Akzeptanz von Nahrungsergänzungsmitteln ab.

In bestimmten Segmenten und Industrien, in denen AlzChem tätig ist, passen die Kunden typischerweise ihre Beschaffungsaktivitäten an die erwarteten Wachstumsraten auf ihrem jeweiligen Markt an. Bei einem tatsächlichen oder erwarteten Wirtschaftsabschwung bemühen sich diese Kunden um eine Verringerung ihres Betriebskapitals und ihrer Lagerbestände, was zu einem erheblichen Rückgang des Absatzvolumens der AlzChem-Produkte führen kann. In Zeiten des Aufschwungs stocken Kunden ihre Lagerbestände tendenziell wieder auf, was eine höhere Nachfrage nach den Produkten von AlzChem zur Folge haben kann. Dieser Auf- und Abbau von Lagerbeständen beeinflusst sowohl die tatsächliche als auch die prognostizierte Nachfrage nach den Produkten von AlzChem und kann zu unerwarteten oder unerwartet starken Nachfrageschwankungen führen. Dies wiederum kann unerwartete Änderungen der Produktionsvolumen und der Auslastung der Produktionskapazitäten bei AlzChem zur Folge haben, die aufgrund der Kosten und Investitionen für den Betrieb der Produktionsstätten in hohem Maße mit dem Betriebsergebnis des Unternehmens korrelieren.

Ein Rückgang der Nachfrage auf einem der Märkte von AlzChem, der auch in Zeiten einer im Allgemeinen guten Wirtschaftslage möglich ist, kann wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von AlzChem haben.

In Bezug auf das Marktrisiko geht das Management von einer mittleren bis hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und von einer geringen bis mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

15 Trump verkündet Ausstieg aus Pariser Klimaschutzabkommen. In: Die Zeit, 2. Juni 2017, abgerufen am 2. Juni 2017

16 https://www.thepoepochtimes.com/chinas-solar-industry-in-trouble-despite-years-of-government-support_2600482.html (08.08.2018)

3.1.1.3. WETTBEWERBSRISIKO

AlzChem sieht sich mit seinen verschiedenen Produkten Wettbewerb in unterschiedlicher Intensität gegenüber. In einigen Bereichen ist das Unternehmen regionaler Marktführer, weil internationale Wettbewerber – aufgrund der geografischen Distanz der Region und der chemischen Spezifikationen der betroffenen Produkte – in diesen Regionen weniger aktiv sind. In anderen Bereichen herrscht hingegen intensiver Wettbewerb. Auf einigen maßgeblichen Märkten kommen die Hauptwettbewerber aus China und Indien, die dort von Kostenvorteilen in den Bereichen Personal, Energie, Abfallentsorgung und Umwelt profitieren. Auf anderen Märkten konkurriert AlzChem mit gut etablierten und starken Wettbewerbern aus führenden Industrieregionen, die häufig weltweit tätig sind und globale Vertriebsnetze besitzen.

Einige Wettbewerber – hauptsächlich in Schwellenländern – liefern bestimmte Produkte möglicherweise unterhalb des üblichen Marktpreises und zwingen AlzChem so zur Senkung seiner Verkaufspreise, was wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Margen und Rentabilität haben könnte. Verschiedene Faktoren können Einfluss auf den Preis haben, zu dem ein Wettbewerber zur Lieferung seiner Produkte bereit ist, darunter auch der Zugang zu günstigen Rohstoffen und staatlichen Fördermitteln, zu denen AlzChem keinen Zugang hat. Zudem könnten im Staatseigentum stehende oder staatlich unterstützte Wettbewerber auf Maßnahmen, wie Kapazitätssteigerungen und/oder Preissenkungen auf Dumping-Niveau, zurückgreifen.

Die Fähigkeit von AlzChem zur Aufrechterhaltung oder Steigerung der Rentabilität ist abhängig von der Fähigkeit, sinkende Preise und Margen bei seinen Produkten durch eine Verbesserung der Produktionseffizienz und Steigerung der Absatzvolumen auszugleichen, sich auf individualisierte Produkte mit höheren Margen zu konzentrieren sowie bestehende Produkte und Anwendungen durch Innovationen zu verbessern – allesamt Maßnahmen, die Wettbewerber möglicherweise besser und kosteneffizienter umsetzen können als AlzChem. Bei vielen Produkten erfolgt der Wettbewerb neben dem Preis noch über andere Kriterien, etwa über die Leistungsfähigkeit und Qualität des Produkts,

Preisfestsetzungsstrategien, Produktverfügbarkeit und Liefersicherheit. Es ist möglich, dass Wettbewerber erfolgreicher darin sind, die Kundenanforderungen an Produkteigenschaften zu erfüllen und kosteneffizient zu produzieren. In der Zukunft könnte der Preiswettbewerb bei einem größeren Teil der Produkte zunehmen, was AlzChem zu Preissenkungen zwingen könnte.

Der Wettbewerb könnte sich zudem durch neue Marktteilnehmer oder Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit konsolidieren und so Skaleneffekte erzielen, intensivieren. Einige Wettbewerber verfügen über höhere Produktionskapazitäten als AlzChem oder könnten diese aufbauen und besitzen möglicherweise umfangreichere finanzielle Ressourcen. Diese Wettbewerber könnten zudem eine wesentlich höhere operative und finanzielle Flexibilität als AlzChem besitzen. Infolgedessen könnten diese Wettbewerber besser dazu in der Lage sein, Volatilität auf ihrem jeweiligen Markt, Preisänderungen bei Rohstoffen oder Energie oder ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen standzuhalten.

Zudem könnte sich AlzChem einem zunehmenden Wettbewerb durch Unternehmen ausgesetzt sehen, die Produkte auf Basis alternativer Materialien, Technologien und Prozesse anbieten und die möglicherweise wettbewerbsfähiger oder im Hinblick auf Preis oder Leistungsfähigkeit überlegen sind und so derzeitige Kunden von AlzChem gewinnen, was zu einem Umsatzrückgang bei AlzChem führen könnte.

Der Eintritt eines oder mehrerer der vorstehend beschriebenen Risiken könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von AlzChem haben.

In Bezug auf das Wettbewerbsrisiko geht das Management von einer mittleren bis hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und von einer geringen bis mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

3.1.1.4. SUBSTITUTIONSRISIKEN

Eine Substitution von wesentlichen Produkten im Portfolio der AlzChem-Gruppe wird aktuell als wenig wahrscheinlich angesehen. Im Bereich der chemischen Erzeugnisse besteht das latente Risiko, dass einzelne Verbindungen durch andere chemische Substanzen beziehungsweise Verbindungen ersetzt werden. Dies wird jedoch in einem so geringen Umfang erwartet, dass die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sehr gering sein wird.

Im Marktumfeld der Landwirtschaft und der Metallurgie besteht ein latentes Risiko für die Substitution bestimmter Substanzen, zum Beispiel bei magnesiumbasierter anstatt calciumcarbidbasierter Roheisenentschwefelung oder bei der Verwendung von Kalkammonsalpeter 27 % N beziehungsweise Ammoniumnitrat-Harnstoff-Lösung 30 % N anstatt Perlka®. Diesen Risiken begegnet die Gruppe durch die Entwicklung kundenspezifischer Produkte, eine intensive technische Betreuung und Beratung der Kunden sowie eine gemeinsame (Neu-)Produktentwicklung, speziell auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet.

Besonders im landwirtschaftlichen Umfeld sind eine Anwendungsberatung und ein intensiver Kundenkontakt erforderlich, so dass AlzChem durch die etablierten Strukturen in der Lage ist, die Nettorisiken deutlich zu reduzieren, und somit auch hier die Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als sehr gering bis gering eingestuft werden kann.

Neben den Substitutionsrisiken des Marktes ist die Gruppe auch dem Risiko durch Substitutionen basierend auf Verordnungen und Gesetzen ausgesetzt. AlzChem arbeitet hier sehr eng mit einer Vielzahl von renommierten Wissenschaftlern zusammen, um alle aktuellen und zukünftigen rechtlichen Rahmenbedingungen einhalten zu können. Nichtsdestotrotz kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Substanzen kurz-, mittel- oder langfristig nicht mehr in den Verkehr gebracht werden dürfen.

In Bezug auf die Substitutionsrisiken geht das Management von einer sehr geringen bis geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und von einer geringen bis mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

3.1.1.5. VERTRIEBSRISIKEN

Trotz der hohen Produktdiversifikation des Gruppenportfolios kommt es zu einer gewissen Konzentration auf der Abnehmerseite. AlzChem beliefert eine Vielzahl der Global Player der weltweiten Chemiebranche und ist somit einem branchenimmanenten Risiko ausgesetzt. Diesem wird mit einer breitgefächerten Produktpalette und einer vertragsbasierten Zusammenarbeit begegnet. Parallel zu den kundenspezifischen Produktentwicklungen werden Substanzen für verschiedenste Anwendungsgebiete beforscht, bemustert und hergestellt. Die Umstellung des Creamino-Vertriebs auf Eigenvertrieb könnte dazu führen, dass die Kunden weniger kaufen, da AlzChem weniger bekannt ist und nicht als Futtermittelexperte wahrgenommen wird. Im Zusammenhang mit dem Einstieg in den Eigenvertrieb des Produktes Creamino unterliegt AlzChem einem latenten Risiko rein aufgrund der Tatsache, dass die Marktansprache nun direkt über die bzw. von der AlzChem-Vertriebsorganisation erfolgt. In den letzten Monaten wurden eine komplette Vertriebsorganisation sowie eine Anwendungstechnik aufgebaut. Creamino ist weltweit sehr gut positioniert und am Markt etabliert, und wir verfügen über einen funktionierenden Vertrieb in der Landwirtschaft. Dieses Angebot erweitern wir nun nachhaltig und substanziell um Creamino. Auch neue Regionen und neue Tierarten stehen bereits sehr kurzfristig auf unserer Agenda. Wir gehen derzeit davon aus, dass die Wachstumskurve eine kurze Verschnaufpause macht, langfristig jedoch anhaltend stabil steigend verlaufen wird.

In Bezug auf das Vertriebsrisiko geht das Management von einer sehr geringen bis geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und von einer mittleren bis hohen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

3.1.2. FINANZMARKTRISIKEN

3.1.2.1. WÄHRUNGSRISIKO

Die Berichtswährung von AlzChem ist der Euro (EUR). Jedoch besitzt AlzChem Tochterunternehmen in den USA, in Schweden und in China, deren Rechnungslegung in der jeweiligen lokalen Währung erfolgt, das heißt in US-Dollar beziehungsweise schwedischen Kronen beziehungsweise chinesischem Renminbi. Zudem ist AlzChem in einer großen Anzahl von Ländern auf der ganzen Welt tätig. Demzufolge ist das Unternehmen Risiken aufgrund von Wechselkursschwankungen ausgesetzt, insbesondere im Hinblick auf den Wechselkurs von Euro zu US-Dollar (USD), chinesischem Renminbi (CNY), japanischen Yen (JPY) und schwedischen Kronen (SEK).

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen werden zu dem am Ende der jeweiligen Berichtsperiode geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet. Gewinn- und Verlustrechnungen von ausländischen Tochterunternehmen werden zum durchschnittlichen Wechselkurs in der Periode in Euro umgerechnet. Dementsprechend steigt oder sinkt bei Wertschwankungen anderer Währungen gegenüber dem Euro das sonstige Ergebnis und somit das Eigenkapital von AlzChem.

Gruppenunternehmen von AlzChem schließen Geschäfte in anderen Währungen als ihren funktionalen Währungen ab. Diese Geschäfte werden in der anwendbaren funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft verbucht, wobei der Wechselkurs am Tag der erstmaligen Buchung verwendet wird. Spätere Änderungen dieses Wechselkurses führen zu Gewinnen oder Verlusten aus Währungsumrechnung, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter „sonstige betriebliche Erträge“ beziehungsweise „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen werden. Somit ist AlzChem dem Risiko ausgesetzt, (i) dass bei der Währungsumrechnung Verluste entstehen und (ii) dass etwaige Erträge aus der Währungsumrechnung niedriger ausfallen als in früheren Perioden.

Zusätzliche Währungsrisiken ergeben sich aus Wechselkursänderungen bei verbuchten finanziellen und betrieblichen Positionen (einschließlich Forderungen und Verbindlichkeiten) sowie bei erwarteten betrieblichen Positionen. Zu diesen Positionen zählen Rohstoffe und/oder der Verkauf von

Produkten, deren Preise auf andere Währungen als die funktionale Währung der operativen Einheit lauten. Ungünstige Wechselkursänderungen können höhere Kosten oder niedrigere Absätze als diese bei Vertragsabschluss erwartet wurden sowie niedrigere Margen zur Folge haben. Die von den Gruppenunternehmen von AlzChem in Fremdwährungen abgeschlossenen Geschäfte beziehen sich auf die Beschaffung von Rohstoffen und den Verkauf von Waren. Insbesondere erfolgt der Rohstoffeinkauf zu einem bedeutenden Teil in USD. Darüber hinaus findet ein erheblicher Teil der Verkäufe in USD und JPY statt. Auch wenn die auf USD lautenden Ein- und Verkäufe von AlzChem in gewissem Umfang eine „natürliche Absicherung“ bilden, beliefen sich in den Berichtsperioden die Kosten der auf USD lautenden Einkäufe auf weniger als die Hälfte des Werts der auf USD lautenden Verkäufe in den entsprechenden Perioden. Demzufolge können Änderungen des Wechselkurses des USD und/oder JPY gegenüber dem Euro erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage von AlzChem haben.

Neben den unmittelbaren Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung von AlzChem und somit die konsolidierte Eigenkapitalausstattung des Unternehmens können Wechselkursschwankungen auch Auswirkungen auf das operative Geschäft haben. Änderungen der Wechselkurse (zum Beispiel eine Aufwertung des EUR gegenüber dem JPY und eine Abwertung des EUR gegenüber dem USD) hätten negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit von AlzChem in bestimmten Märkten.

Risiken aus Wechselkursschwankungen und eine unzureichende Absicherung gegen diese könnten wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von AlzChem haben.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird zwar als mittel bis hoch angesehen, doch werden die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als sehr gering bis gering eingestuft.

Neben den beschriebenen Risiken unterliegt AlzChem aufgrund des weltweiten Marktauftritts auch etwaigen negativen Einflüssen aus Währungsverlusten aus sog. Hochinflationländern. Wir sehen diese Risiken für die AlzChem-Gruppe als sehr gering an und begegnen selbigen u. a. mit der Vermeidung der Auslieferung in den betroffenen Währungen.

3.1.2.2. ZINSENTWICKLUNG ALS RISIKO FÜR PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Der AlzChem-Konzern hat Verpflichtungen gegenüber jetzigen und früheren Mitarbeitern aus Pensions- und anderen pensionsähnlichen Leistungszusagen. Veränderungen relevanter Bewertungsparameter, wie Diskontierungssatz, Sterbewahrscheinlichkeiten, Lohn- und Gehaltssteigerungsraten sowie Rentensteigerungsraten, können eine Erhöhung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen zur Folge haben. Die nach den Vorgaben des IAS 19 ermittelte Pensionsrückstellung wurde in Höhe von TEUR 109.960 in der AlzChem-Gruppe bilanziert.

Änderungen des Diskontierungssatzes entfalten c. p. deutliche Effekte innerhalb der Bilanz (Eigenkapital) und der Gewinn- und Verlustrechnung (Personalaufwand, Finanzergebnis). Die Gruppe trägt diesem Umstand in der Form Rechnung, dass regelmäßige Neubewertungen der Verpflichtungen erfolgen und somit eine hohe Aktualität der bilanzierten Werte sichergestellt wird.

In Bezug auf das Zinsrisiko geht das Management von einer mittleren bis hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer geringen bis mittleren Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus. Der Vorstand lässt in regelmäßigen Abständen Szenariobetrachtungen im Hinblick auf die Einhaltung der Financial Covenants-Kennzahlen durchführen und stellt somit sicher, dass Veränderungen frühzeitig erkannt und hierauf basierend Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

3.1.2.3. LIQUIDITÄTSRISIKEN

Zur Steuerung der Liquiditätsrisiken im Konzern existiert eine zentrale Finanzierungsabteilung, welche u. a. über eine Cashpoolingstruktur die Liquidität der Konzerngesellschaften sicherstellt. Darüber hinaus sichert eine gefächerte Finanzierungsstruktur die finanzielle Unabhängigkeit von AlzChem. Wir sind der Auffassung, mit den zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumenten eine jederzeit ausreichende Liquiditätsversorgung sicherstellen zu können. Bestehende Kreditrisiken aus Finanzkontrakten werden systematisch bei Vertragsabschluss geprüft und danach laufend überwacht.

In Bezug auf das Liquiditätsrisiko geht das Management von einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer sehr geringen bis geringen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

AlzChem hat zum Stichtag 31. Dezember 2018 keine Sicherungsgeschäfte (§ 315 Abs. 2 Nr. 1 HGB) abgeschlossen, so dass hieraus keine Risiken für bzw. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten sind.

Marktchancen und -risiken sowie Liquiditäts- und Ausfallrisiken aus Finanzierungsinstrumenten begegnet AlzChem durch einen aktiven Risikomanagementansatz. Durch eine aktive Zahlungsstromverfolgung können wir latente Risiken minimieren und frühzeitig angemessene Gegenmaßnahmen einleiten.

3.1.3. REGULATORISCHE RISIKEN

3.1.3.1. ENERGIERECHT

In Deutschland profitiert AlzChem gegenwärtig von Kosten- und Steuerreduzierungen sowie Befreiungsregelungen für Stromkosten im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), des Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetzes (KWKG), der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV), der Strompreiskompensation und bestimmter Befreiungsregelungen im Hinblick auf die Stromsteuer. Alle diese Regelungen ermöglichen energieintensiven Industrien einen Betrieb mit einem niedrigeren Stromkostenniveau, um ihre allgemeine Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Zusammen genommen führen diese Regelungen zu erheblichen Verringerungen der Stromkosten von AlzChem. Ohne diese Nachlässe wäre AlzChem nicht zu einem wettbewerbsfähigen Betrieb in der Lage und hätte in allen Berichtsperioden negative Betriebsergebnisse ausgewiesen. Insofern liegt für den Konzern eine entwicklungsbeeinträchtigende Tatsache vor.

Das EEG regelt die finanzielle Förderung von Energie aus erneuerbaren Quellen. Zudem sieht es als Grundprinzip vor, dass Versorgungsunternehmen zur Finanzierung der Förderung von erneuerbaren Energien für jede kWh Strom, die sie an Endverbraucher liefern, die sogenannte EEG-Umlage zahlen müssen. Die Versorgungsunternehmen stellen die EEG-Umlage wiederum den Endverbrauchern in Rechnung. Unter bestimmten Voraussetzungen sieht das EEG

jedoch Reduzierungen der EEG-Umlage für stromintensive Unternehmen¹⁷ aus ausgewählten Branchen vor. Diese Reduzierung kann jährlich auf Antrag vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gewährt werden. AlzChem hat in der Vergangenheit an drei Abnahmestellen von Reduzierungen der EEG-Umlage profitiert und nahm diese Reduzierungsregelung¹⁸ auch im Jahr 2018 in Anspruch. Mit Beschluss des sog. Energiesammelgesetzes im Dezember 2018 wurden neue Anforderungen an den Antrag betreffend die besonderen Ausgleichsregelungen gestellt. AlzChem sieht sich weiterhin in der Lage, die Antragsvoraussetzungen für das Jahr 2019 zu erfüllen und wird termingerecht bis zum 31. März 2019 die geforderten Unterlagen einreichen.

Die StromNEV enthält Vorschriften zu Netzentgelten. Gemäß § 19 Abs. 2 StromNEV haben energieintensive Unternehmen, die an einer Abnahmestelle mindestens 10 GWh verbrauchen und eine Benutzungsstundenzahl von mindestens 7.000 Stunden¹⁹ im Jahr erreichen, Anspruch auf ein individuelles Netzentgelt für die jeweiligen Abnahmestelle. Auf dieser Grundlage profitiert AlzChem derzeit von reduzierten Netzentgelten für die Abnahmestellen in Hart und Trostberg.

Im Rahmen des KWKG wird eine moderate Finanzierung für Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) bereitgestellt. Diese Finanzierung beruht auf einem Aufschlag auf die Netzentgelte (KWKG-Umlage) und führt somit zu einem Anstieg der allgemeinen Energiepreise. Dieser Aufschlag wird bei einem jährlichen Verbrauch von bis zu 1 GWh grundsätzlich in voller Höhe erhoben. Energieintensive Unternehmen, wie AlzChem, profitieren jedoch von einer Begrenzung der KWKG-Umlage. Nach Besprechungen zwischen der deutschen Regierung und der Europäischen Kommission wurden das KWKG und insbesondere die Regelung für energieintensive Unternehmen geändert, um sie in Einklang mit den EU-Vorschriften zu staatlichen Beihilfen zu bringen. Gemäß den neuen Vorschriften, die am 1. Januar 2017 in Kraft getreten sind, haben Unternehmen, die die Anforderungen für eine Reduzierung der EEG-Umlage erfüllen, auch Anspruch auf eine Reduzierung der KWKG-Umlage. In ihrer Pressemitteilung vom 23. Mai 2017²⁰ hat die EU-Kommission nach den EU-Beihilfenvorschriften die Ermäßigung für Umlagen für energieintensive Unternehmen genehmigt²¹.

Im Rahmen der Strompreiskompensation können geeignete Unternehmen staatliche Beihilfen beantragen, um sich für die steigenden Strompreise infolge des Emissionshandels finanziell entschädigen zu lassen. Die staatlichen Beihilfen sind auf Unternehmen aus bestimmten Wirtschaftssektoren mit besonders stromintensiven Produktionsprozessen – wie AlzChem – beschränkt. Der Zuschuss wird nach dem Ermessen der zuständigen Behörde auf Antrag durch den Begünstigten gewährt; ein Rechtsanspruch auf die Gewährung der Beihilfen besteht nicht. Unternehmen konnten erstmals im Jahr 2014 eine Kompensation für indirekte CO₂-Kosten in 2013 beantragen. AlzChem wurde in der Vergangenheit eine Strompreiskompensation bewilligt. Auch für die Zukunft erwartet das Unternehmen, eine solche Strompreiskompensation zu erhalten. Jedoch gilt die Strompreiskompensation nur bis zum Jahr 2020 und ist jährlich auf einen festen Gesamtbetrag begrenzt. Darüber hinaus wird die staatliche Beihilfe von 2013 bis 2020 schrittweise zurückgefahren. Ferner wurde in der Strompreiskompensation der Preis für CO₂-Zertifikate festgeschrieben. Die Marktpreise für CO₂-Zertifikate sind seither deutlich angestiegen.

Ferner profitiert AlzChem als Verteilnetzbetreiber derzeit von einer Vereinbarung mit einem benachbarten Verteilnetzbetreiber, nach der beide Parteien ein Pooling von zwei Netzanschlüssen und die Berechnung eines gemeinsamen Netzentgelts vornehmen. Bei einer gepoolten Berechnung von Netznutzungsentgelten sinken die Netzentgelte in der Regel, weil die kostenintensiven Lastspitzen begradigt werden.

Das Pooling ist für AlzChem somit vorteilhaft, da es die Netznutzungsentgelte reduziert. Laut einer aktuellen gerichtlichen Entscheidung ist es jedoch derzeit unklar, ob die Rechtsgrundlage für dieses Pooling, § 17 Abs. 2a StromNEV, Bestand hat. Zwar hat das BGH in zwei Entscheidungen (EnVR 22/17 und EnVR 32/17) dieses Jahr die Pooling-Vorschriften anerkannt, ein latentes Restrisiko kann u. E. jedoch nicht komplett ausgeschlossen werden.

17 Die besondere Ausgleichsregelung wurde von Seiten der EU-Kommission im Juli 2014 für zehn Jahre beihilfenrechtlich genehmigt.

18 Merkblatt für stromkostenintensive Unternehmen 2017, Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Seite 25 3.3 Nachweiszeitraum für Ermittlung der Stromkostenintensität

19 Berechnet als Quotient aus pro Jahr entnommener oder eingespeister elektrischer Arbeit und der in diesem Jahr höchsten Last der Entnahme oder Einspeisung – § 2 Nr. 3 StromNEV

20 Europäische Kommission-Pressemitteilung, Brüssel, 23. Mai 2017: „Staatliche Beihilfen: Kommission gibt grünes Licht für Ermäßigungen bei KWK-Umlagen für energieintensive Unternehmen in Deutschland und Italien“ IP/17/1440

21 Die Genehmigung der Kommission ist für 10 Jahre befristet lt. Rn. 39 der Entscheidung C (2017) 3400 final vom 23. Mai 2017.

Ferner kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Voraussetzungen oder der Umfang der vorstehend genannten Kosten- und Steuerreduzierungen sowie Befreiungsregelungen – die Reduzierungen

- der EEG-Umlage,
- der Netzentgelte und
- der KWKG-Umlage,
- die Strompreiskompensation,
- die Befreiungen von der Stromsteuer,
- das Pooling von Netzanschlüssen und
- die Erhebung eines gemeinsamen Netznutzungsentgelts

– durch neue gesetzliche Vorschriften geändert werden, dass diese Rechte abgeschafft werden, dass Regulierungsbehörden ihren Ermessensspielraum im Hinblick auf diese Sonderrechte zum Nachteil von AlzChem ausüben oder dass durch Rechtsprechung gesetzliche Vorschriften zum Nachteil von AlzChem konkretisiert werden.

Auch wenn es wahrscheinlich ist, dass einige Kosten- und Steuerreduzierungen sowie Befreiungsregelungen für energieintensive Industrien in der Zukunft weitgehend beibehalten werden, um deren internationale Wettbewerbsfähigkeit zu fördern, besteht gleichzeitig eine allgemeine gesetzgeberische Tendenz – häufig ausgelöst durch EU-Kontrollen zu staatlichen Beihilfen – zum Abbau entsprechender Vorrechte. Kosten- und Steuerreduzierungen sowie Befreiungsregelungen für energieintensive Unternehmen wurden beziehungsweise werden in der politischen Debatte in regelmäßigen Abständen kritisiert und Vertreter bestimmter politischer Parteien haben immer wieder eine Abschaffung der bestehenden Rechte gefordert. Es kann somit nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig, politisch getrieben, die Abschaffung der Rechte für energieintensive Industrien gefordert wird. Darüber hinaus haben gesetzgeberische Maßnahmen in anderen Bereichen der Energieregulierung, wie etwa Beschränkungen hinsichtlich der Stromerzeugung aus Atomkraft in Deutschland sowie staatliche Unterstützungsmaßnahmen für Erneuerbare Energien, zu einem allgemeinen Anstieg der Energiekosten geführt und können dies auch künftig tun.

Alle diese Aspekte bergen ein hohes Risiko, dass AlzChem bedeutend höhere Energiepreise zahlen muss, was wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätte.

In Bezug auf die Risikoeinschätzung im Zusammenhang mit Änderungen dieses komplexen Rechtsgebiets geht das Management von einer sehr geringen bis geringen Eintrittswahrscheinlichkeit, jedoch von einer sehr hohen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

Vor diesem Hintergrund besteht zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung keine wesentliche Unsicherheit, die einzeln oder insgesamt bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnte.

3.1.3.2. BREXIT

Die AlzChem-Gruppe unterhält auch Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen aus dem Vereinigten Königreich. Aufgrund des eher untergeordneten Umfangs geht die Gruppe heute zwar mit einer mittleren bis hohen Eintrittswahrscheinlichkeit davon aus, dass es auch im B2B-Geschäft zu nachhaltigen Veränderungen beziehungsweise administrativen Hürden kommen wird, diese jedoch von keiner wesentlichen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sein werden.

3.1.4. COMPLIANCE-RISIKEN

Der AlzChem-Konzern betreibt Produktionen in Deutschland und Schweden sowie Vertriebsgesellschaften in USA und China, so dass bereits aufgrund der komplexen internationalen und nationalen Rechtslage das latente Risiko einer Regelverletzung vorliegt. Aus diesem Grund hat der Konzern einen Compliance Manager bestellt und eine Compliance-Organisation aufgebaut. Unser Compliance-Managementsystem hat zum Ziel, das rechtmäßige, verantwortungsbewusste und nachhaltige Handeln unserer Mitarbeiter sicherzustellen. Potenzielle Zuwiderhandlungen sollen schon im Vorfeld erkannt und systematisch unterbunden werden.

Das Compliance-Managementsystem leistet folglich einen wesentlichen Beitrag zur Integration von Compliance in unseren operativen Geschäftseinheiten und deren Prozessen. Regelmäßige Schulungsmaßnahmen der Mitarbeiter in Deutschland, Schweden, USA und China sollen das Verständnis und die Sensibilität gegenüber dem Themenkomplex verstärken. In Bezug auf das Risiko der grundsätzlichen Compliance-Verstöße geht das Management von einer hohen Wirkung der aufgestellten Organisation aus, so dass eine sehr geringe Eintrittswahrscheinlichkeit sowie eine sehr geringe negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gesehen werden.

3.1.5. RECHTS-, PROZESS- UND GESETZES-ÄNDERUNGSRISIKEN

Der AlzChem-Konzern ist zahlreichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren ausgesetzt. Dazu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Kartellrecht, Wettbewerbsrecht, Patentrecht, Steuerrecht und Umweltschutz. Aktuell befindet sich die Gruppe in keinen wesentlichen Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

Die geschäftlichen Aktivitäten von AlzChem, insbesondere die Standorte, die Anlagen, die Produkte und die operative Tätigkeit, müssen eine Vielzahl unterschiedlicher regulatorischer Anforderungen in den Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, einhalten und werden von diesen beeinflusst. Der regulatorische Rahmen für die Geschäftstätigkeit von AlzChem unterliegt laufenden gesetzgeberischen Änderungen und Entwicklungen, die kostenintensive Compliance-Maßnahmen erforderlich machen können. Insbesondere der regulatorische Rahmen für Umweltschutz-, Gesundheits- und Sicherheitsangelegenheiten allgemein sowie für die Herstellung und das Inverkehrbringen von Produkten unterliegt häufigen Änderungen, die in den meisten Fällen zur Auferlegung strengerer Anforderungen führen. Diese strengeren Anforderungen resultieren in der Regel aus dem wissenschaftlichen Fortschritt oder aus einer Änderung der sozialen Akzeptanz von Risiken, die unter anderem für das aus gesundheits- und sicherheitssensiblen Produkten bestehende Produktportfolio von AlzChem relevant ist.

Für AlzChem sind die ständige gesetzgeberische Veränderung und Entwicklung von großer Bedeutung, da das Unternehmen in regulierten Bereichen tätig ist, in denen Genehmigungen, Erlaubnisse, Bescheinigungen und andere Bewilligungen, wie etwa Produktgenehmigungen und wasserrechtliche Erlaubnisse, in der Regel nur für einen begrenzten Zeitraum gewährt werden und nur verlängert werden, wenn – möglicherweise geänderte – Anforderungen erfüllt werden. Es besteht grundsätzlich keine Gewissheit, dass AlzChem zur Verlängerung aller für seine Geschäftstätigkeit erforderlichen Genehmigungen, Bewilligungen, Bescheinigungen und Erlaubnisse in der Lage sein wird.

Darüber hinaus können vorhandene Genehmigungen, Bewilligungen, Bescheinigungen und Erlaubnisse zu einem späteren Zeitpunkt von der zuständigen Behörde mit Einschränkungen oder Verpflichtungen versehen werden, um strengere rechtliche Anforderungen aufzuerlegen. Insbesondere können die vorhandenen Genehmigungen, Erlaubnisse, Bewilligungen, Registrierungen sowie Aufführungen in Listen oder sonstigen Formen von Genehmigungen von AlzChem für das Inverkehrbringen von Produkten aufgrund der sich weiterentwickelnden wissenschaftlichen Erkenntnisse, die die Grundlage für bestimmte Risikobewertungen bilden, zeitlich beschränkt oder widerrufen werden.

Darüber hinaus wird in zahlreichen rechtlichen – insbesondere umweltrechtlichen – Vorschriften auf undefinierte Rechtsbegriffe wie „Stand der Technik“ oder „Stand von Wissenschaft und Technik“ Bezug genommen. Aus diesem Grund kann es angesichts des technischen Fortschritts und der wissenschaftlichen Entwicklung erforderlich werden, Anlagen, Systeme und andere Einrichtungen sowie Abläufe und Produkte anzupassen, ohne dass eine ausdrückliche rechtliche Änderung vorliegt.

In Deutschland sind bereits mehrere für AlzChem relevante umweltrechtliche Änderungen (TA Luft, 43. BImSchV, VO über mittelgroße Feuerungsanlagen) absehbar, von denen die wichtigsten den Immissions- und Wasserschutz zum Gegenstand haben: die Störfallverordnung, die derzeit auf der Richtlinie 96/82/EG des Rates vom 9. Dezember 1996 (Seveso II) basiert, wird durch die Richtlinie 2012/18/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. Juli 2012 (Seveso III) geändert. Der Umsetzungsprozess in Deutschland wurde Mitte Januar 2017 abgeschlossen. AlzChem erwartete insbesondere strengere Auflagen in Bezug auf die Antragsverfahren und

öffentliche Beteiligung. Ferner fallen die Standorte in Hart und Sundsvall künftig unter die Störfallverordnung, da diese erstmals auch Calciumcarbid erfassen wird. AlzChem hat erfolgreich mehrere technische Maßnahmenpakete erstellt und kann so auch die geänderten gesetzlichen Anforderungen einhalten.

Die 43. Verordnung zum Bundes-Immissionsschutzgesetz (43. BImSchV) ist seit dem 31. Juli 2018 in Kraft. AlzChem hat den Gesetzgebungsprozess intensiv verfolgt und bereits interne Maßnahmen eingeleitet, um die drohenden und erheblichen Beeinträchtigungen der Geschäftstätigkeit und damit auch die indirekten wesentlichen und nachteiligen Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu minimieren. AlzChem geht davon aus, dass die eingeleiteten sowie geplanten Maßnahmen auch eine Einhaltung etwaiger Anforderungen des nationalen Luftreinhalteprogramms nach § 4 der 43. BImSchV gewährleisten werden.

Beim Wasserrecht wurden die bestehenden Verordnungen der Bundesländer über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in einer einzigen Bundesverordnung zusammengeführt (in Kraft seit 1. August 2017). Insgesamt zeichnet sich eine erhebliche Zunahme der bürokratischen Belastung der Geschäftstätigkeit von AlzChem ab. Das Unternehmen könnte zudem gegenwärtig oder künftig umweltrechtlichen und sonstigen Vorschriften unterliegen, von denen es bislang keine Kenntnis hat. Mit Abarbeitung aller neuen beziehungsweise geänderten Regelungen ist nicht auszuschließen, dass heute noch nicht in Gänze abschätzbare Risiken, Anforderungen oder Einschränkungen auftreten.

3.1.6. IT RISIKEN

Die teils hochintegrierten IT-Systeme von AlzChem bilden ein wesentliches Rückgrat und die Grundlage für das Funktionieren unserer Geschäftsmodelle. Probleme mit IT-Systemen können zu enormen Schäden führen. Dies reicht von Produktionsausfällen über Umsatzeinbußen bis hin zur existenziellen Bedrohung. Zu den möglichen Risiken zählen beispielsweise Hardwareausfälle, Softwarefehler, Datendiebstahl, Datenverlust, Datenmissbrauch oder Spionage.

Da IT-Systeme immer komplexer werden und prinzipiell fehleranfällig sind, ergeben sich zahlreiche Bedrohungsszenarien mit großen Risiken. Um diesen Risiken zu begegnen und mit ihnen umzugehen, kommt unser IT-Risikomanagement

zum Einsatz. Es umfasst alle Maßnahmen, die möglichen Risiken zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten, zu überwachen und sie zu kontrollieren. Das IT-Risikomanagement kommt schon bei der Implementierung der Informationssysteme zur Anwendung und begleitet den kompletten Lebenszyklus aller IT-Komponenten. Dies reicht von der Konzeption über die Entwicklung und Umsetzung bis hin zum Betrieb und zu der Stilllegung der IT-Systeme.

Ein weiteres großes Gefahrenpotenzial ergibt sich durch das Internet und mögliche Bedrohungen von außen. Durch Hackerangriffe können Daten gestohlen, manipuliert oder missbraucht werden. Auch diese Sicherheitsrisiken sind im IT-Risikomanagement zu berücksichtigen. Ziel aller Maßnahmen ist es, die wesentlichen Gefahren für die IT zu minimieren oder beim tatsächlichen Eintreten der Risiken deren Auswirkungen zu begrenzen. AlzChem ist auf die unterschiedlichen Risiken vorbereitet und hält entsprechende Abwehrmaßnahmen und Notfallpläne bereit.

In Bezug auf die Risikoeinschätzung geht das Management von einer sehr geringen bis geringen Eintrittswahrscheinlichkeit sowie von einer sehr geringen bis geringen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

3.1.7. ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die Risikosituation der AlzChem-Gruppe hat sich im Vergleich zum Rumpfgeschäftsjahr 2018/I nicht wesentlich verändert. Die aktuelle Bewertung zeigt auf, dass heute keine der zuvor berichteten Risiken bestandsgefährdend sind. Darüber hinaus konnten wir keine Interdependenzen erkennen, die sich zu einer Bestandsgefährdung unseres Unternehmens aufbauen könnten. Aufgrund unseres breitgefächerten Produktportfolios, unserer Fachkenntnisse und Marktexpertisen sowie der nachhaltigen Innovationskraft sind wir überzeugt, die aus unserem unternehmerischen Handeln resultierenden Chancen realisieren und den Herausforderungen, die sich aus den vorgenannten Risiken ergeben, erfolgreich begegnen zu können.

3.2. CHANCENBERICHT

Im Rahmen unseres Risikomanagements identifizieren und bewerten wir auch regelmäßig Chancen, die sich in unseren Geschäftsfeldern ergeben. Diese stellen jedoch nur einen kleinen, aber den für uns bedeutendsten Ausschnitt der sich uns bietenden Möglichkeiten dar. Zudem ist die Bewertung der Chancen fortlaufenden Änderungen unterworfen. Die hier aufgeführten bedeutendsten Chancen werden von uns gleichgewichtig verfolgt. Die Chancen verfolgen wir aktiv und transferieren selbige in unsere internen Steuerungsgrößen. Hierzu verweisen wir auf unsere oben genannten Leistungsindikatoren.

Der Chancenkonsolidierungskreis entspricht dem für die Rechnungslegung verwendeten Konsolidierungskreis. Die Chancen unterscheiden sich nicht wesentlich zwischen den Segmenten beziehungsweise konzentrieren sich nicht nur auf ein Segment. Die im Nachfolgenden beschriebenen Chancen liegen vielmehr gruppenweit und segmentübergreifend vor.

3.2.1. DIVERSIFIKATION

Die AlzChem-Gruppe betreibt einen stabilen NCN-Stammbaum mit den wesentlichen Produkten Calciumcarbid, Düngemittel Kalkstickstoff/Perlka®, Cyanamid, Dicyandiamid, Nitroguanidin und weiteren hochwertigen Derivaten, wie zum Beispiel DYHARD®, Creapure® und Creamino. Das Unternehmen ist bestrebt, mit einer Kombination aus Diversifikation, Marktdurchdringung und Marktentwicklung die Chancen auf Wachstum konsequent zu nutzen. Neben traditionellen Produkten investiert die Gesellschaft fortlaufend in neue Produkte, wie zum Beispiel Creamino und LIVADUR®.

Die gesamte Produktpalette wird überwiegend in den Märkten Ernährung, Erneuerbare Energien, Feinchemie, Pharma, Landwirtschaft und Metallurgie abgesetzt. Aufgrund der breiten Produktpalette und der Vielzahl an Endmärkten entwickelte sich die Gesellschaft bisher mit stabilem Umsatz- und Ergebniswachstum. Diese hohe Diversifizierung unterstützt dauerhaft ein sehr ausgeglichenes Umsatz- und Ergebniswachstum mit Standbeinen in vielen unterschiedlichen Marktsegmenten und Branchen. Hierbei ist es dem Konzern bisher immer gelungen, konjunkturelle oder regionale Absatzschwankungen in der einen Branche durch Wachstum in einem anderen Segment oder Land auszugleichen oder überzukompensieren.

3.2.2. GLOBALE PRÄSENZ

Durch die globale Präsenz in mehr als 70 Ländern werden umfassende Marktpotenziale identifiziert und mit den hausintern fortentwickelten Projekttools konsequent abgearbeitet sowie kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt.

3.2.3. MARKTEINTRITTSBARRIEREN

AlzChem profitiert von den Eintrittsbarrieren zu den Märkten, in denen das Unternehmen tätig ist. Für potenzielle neue Wettbewerber kann es zeitaufwendig und kostenintensiv sein, (i) einen integrierten Produktionsverbund ähnlich dem von AlzChem betriebenen einzuführen, (ii) Zertifizierungen, Registrierungen und Zulassungen für Anlagen und Produkte in einem stark regulierten Marktumfeld zu erlangen sowie (iii) das Niveau von AlzChem an Know-how und gewerblichen Schutzrechten zu erreichen.

Integrierter Produktionsverbund

AlzChem ist ein vertikal integrierter Hersteller von Spezialchemikalien der NCN-Kette. Die Wettbewerber konzentrieren sich auf verschiedene Sektoren der NCN-Kette, während AlzChem mit dem integrierten Produktionsverbund die Möglichkeit hat, die gesamte NCN-Kette abzudecken. Der integrierte Produktionsverbund gibt dem Unternehmen besondere Flexibilität, um mit Nachfrageveränderungen bei einzelnen Produkten besser umgehen zu können. AlzChem ist in der Lage, eine geringere Nachfrage nach Produkten des Segments Specialty Chemicals durch eine Verringerung der Produktion dieser Produkte und durch einen vermehrten Verkauf der hiermit verbundenen Produkte des Segments Basics & Intermediates mit geringeren Margen teilweise aufzufangen (und umgekehrt).

Zudem ist AlzChem aufgrund des breit gefächerten Produktsortiments und der Ausrichtung auf verschiedene Märkte weniger von bestimmten Branchen abhängig. Mit dem diversifizierten Geschäftsmodell in Verbindung mit dem integrierten Produktionsverbund ist es wahrscheinlicher, dass negative Entwicklungen in einer Branche durch positive Entwicklungen in anderen Branchen ausgeglichen werden können, insbesondere auch aufgrund von Synergieeffekten, die AlzChem im Produktionsprozess sowie in der Forschung und Entwicklung erzielen kann, da alle Produkte des Unternehmens auf der NCN-Kette basieren.

Überdies ist das Segment Specialty Chemicals nicht von externen Zulieferern für Zwischenprodukte auf Basis von Calciumcarbid abhängig. AlzChem ist somit in geringerem Maße nachteiligen Markttendenzen ausgesetzt. Nach Auffassung des Unternehmens bedingen all diese Faktoren ein effizientes und belastbares Geschäftsmodell, das sich als stabil und – wegen der Kostenwettbewerbsfähigkeit – als finanziell erfolgreich erwiesen hat. AlzChem kann trotz der hohen Spezialisierung der Produkte des Segments Specialty Chemicals seine Produktionsstätten für eine Vielzahl an Produkten nutzen, was dem Unternehmen nach seiner Einschätzung infolge der Vertikalintegration einen Wettbewerbsvorteil bei der Ressourceneffizienz verleiht.

Aufsichtsrechtliche Eintrittsbarrieren in den Märkten

Einige der Sektoren, in denen AlzChem tätig ist, sind stark reguliert. Dies gilt in besonderem Maße für den Markt für chemische Erzeugnisse im Allgemeinen, den Markt für Biozid-Produkte und Pflanzenschutzmittel, den Markt für Nahrungsergänzungsmittel und Tierfutterzusatzstoffe sowie den Pharma- und Kosmetiksektor. AlzChem verfügt über die nötigen Zulassungen, Registrierungen und Bescheinigungen, um seine Produkte in diesen stark regulierten Märkten zu produzieren und zu vertreiben. Das Unternehmen besitzt bestimmte Bescheinigungen, Registrierungen und Zulassungen, deren Erlangung für potenzielle Wettbewerber unter Umständen schwierig, kostenintensiv oder zeitaufwendig ist. Beispielsweise betreibt AlzChem Anlagen, die mit den Grundsätzen und Leitlinien der guten Herstellungspraxis (good manufacturing practice – GMP) im Einklang stehen. Die Einhaltung dieser GMP ist unter anderem für die Produktion von Medizin- und Kosmetikprodukten in der EU eine regulatorische Voraussetzung. AlzChem hat zudem die Zulassung für zwei gesundheitsbezogene Angaben für sein Produkt Creapure® eingeholt und darf somit bei der Werbung für das Produkt bestimmte Angaben machen.

Know-how, Marken und gewerbliche Schutzrechte

Hohe Produktqualität, Liefertreue, Prozess-Know-how und gewerbliche Schutzrechte sind das Ergebnis der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von AlzChem, so dass es für die Wettbewerber schwierig ist, in die Märkte zu gelangen, in denen die AlzChem-Marken vorherrschen. Insbesondere im Segment Specialty Chemicals sind Innovationen und Know-how von grundlegender Bedeutung.

Zudem sind mehrere AlzChem-Produkte durch Patente geschützt, die Wettbewerber daran hindern, Produkte von AlzChem zu imitieren und zu niedrigeren Preisen zu vertreiben. Zum aktuellen Stichtag hält das Unternehmen 529 erteilte Patente und weitere 89 Patentanmeldungen. Bis zum 31. Dezember 2018 hat AlzChem darüber hinaus 5 weitere Patente in Meldung.

3.2.4. WACHSTUMSPOTENZIAL IM EINKLANG MIT MEGATRENDS

AlzChem vertreibt seine Produkte in diversifizierten Märkten, die sich voraussichtlich entsprechend den globalen Megatrends entwickeln werden, das Potenzial zu einem stabilen Wachstum haben und somit der Geschäftsentwicklung von AlzChem zugutekommen dürften.

Bevölkerungswachstum

Im Jahr 1900 lebten weltweit ca. 1,7 Mrd. Menschen. Bis zum Jahr 2000 erhöhte sich diese Zahl auf mehr als 6,1 Mrd. Nur 17 Jahre später belief sich die Weltbevölkerung auf rund 7,6 Mrd. Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass bis 2030 ein Anstieg auf über 8,6 Mrd. Menschen realistisch ist.²² AlzChem sieht sich gut positioniert, um von diesem Megatrend zu profitieren. Die Düngemittel und anderen Produkte für die Landwirtschaft seiner Segmente Specialty Chemicals und Basics & Intermediates treiben das Wachstum der industriellen landwirtschaftlichen Produktion voran. Creamino ist zum Beispiel ein patentiertes Futtermitteladditiv des AlzChem-Segments Specialty Chemicals, das weltweit eingesetzt wird. Es führt zu einer besseren Versorgung mit dem wichtigen Biomolekül Kreatin. Dadurch wird die Energieversorgung verbessert und letztendlich werden ein gesundes Wachstum sowie ein effizienter Futtermittelverbrauch gefördert. Neben der Verwendung für Geflügel wird Creamino in diversen Ländern, wie auch in Europa, in der Ernährung für Schweine genutzt, wodurch eine bessere Futterverwertung, ein höheres Schlachtgewicht, eine kürzere Mastzeit und im Falle von Geflügel ein höherer Anteil an Brustfleisch erreicht werden können. Daher ist AlzChem überzeugt, von der zunehmenden Industrialisierung und Standardisierung der Fleischproduktion profitieren zu können, die durch die begrenzte Verfügbarkeit von Anbaufläche und das Bevölkerungswachstum noch verstärkt werden.

22 UN-Prognose zur Entwicklung der Weltbevölkerung (https://esa.un.org/unpd/wpp/Publications/Files/WPP2017_Wallchart.pdf)

Gesundes Altern

AlzChem geht davon aus, dass die Pharmabranche, insbesondere das Segment der aktiven pharmazeutischen Wirkstoffe (Active Pharmaceutical Ingredients – API), von einer alternden Bevölkerung, einem zunehmenden Gesundheitsbewusstsein bei den Verbrauchern (insbesondere in Schwellenländern), dem Aufkommen neuer Trägerstoffe in der Pharmabranche sowie dem vermehrten Auftreten lebensstil- und altersbedingter Erkrankungen profitieren wird.

Nach Einschätzung von AlzChem wird die Ernährungsindustrie von dem zunehmenden Gesundheitsbewusstsein der Verbraucher und Innovationen bei Gesundheitstechnologien beeinflusst. Die Produkte Creapure®, ein Nahrungsergänzungsmittel, das von AlzChem bisher hauptsächlich an die Sporternährungsindustrie vertrieben wurde und den Muskelaufbau und die körperliche Leistungsfähigkeit fördert, sowie Bioselect®, das aus hochreinem Guanidinhydrochlorid besteht und in der Biotechnologie, der Diagnostik und der Pharmaindustrie angewandt wird, dürften von diesen Megatrends profitieren – insbesondere weil einige dieser Produkte möglicherweise auch in Nischenbereichen der Kosmetik und des Gesundheitswesens eingesetzt werden können.

Energieeffizienz

Am 12. Dezember 2015 schlossen 195 Länder das Übereinkommen von Paris zur Verringerung der Treibhausgas-Emissionen. Trotz des angekündigten Austritts der USA erwartet AlzChem, dass diese und andere damit verbundene politische Entwicklungen zum Megatrend der Ablösung fossiler Energiequellen durch Erneuerbare Energien auf mittel- bis langfristige Sicht beitragen werden. Vor dem Hintergrund eines Rekordausstoßes²³ von Treibhausgasen, extrem hoher Temperaturen und eines starken Anstiegs der Eisschmelze in der Arktis geht das Unternehmen davon aus, dass es zu einer weltweiten Zunahme der Photovoltaik- und Windkraftanlagen als Quellen für Erneuerbare Energien kommen wird beziehungsweise muss.

Das Segment Specialty Chemicals von AlzChem umfasst unter anderem die Produktgruppe DYHARD® in Windturbinen, aber auch in der Automobil- sowie der Luft- und Raumfahrtindustrie, die das Gewicht von Autos und Flugzeugen verringert und damit deren Energieeffizienz verbessert. Im Gesamtjahr 2018 waren mehr als die Hälfte der Umsatzerlöse des Segments Specialty Chemicals auf die Megatrends Bevölkerungswachstum, gesundes Altern und Energieeffizienz zurückzuführen.

3.2.5. STARKE MARKEN

AlzChem verfügt über ca. 650 registrierte Marken und hat ca. 60 Markenmeldungen beantragt. Dieses breite, etablierte Markenspektrum bietet dem Unternehmen besondere Marktchancen.



3.2.6. DIREKTVERTRIEB

AlzChem hat im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr sukzessive seine Direktvermarktungskanäle für verschiedene Produkte ausgebaut. In 2019 werden weitere Schritte in diese Richtung folgen, so dass AlzChem auf Basis einer höheren Kundennähe ein attraktiveres Preis- und Serviceangebot offerieren kann. Auch der Einstieg in den Eigenvertrieb unseres Produktes Creamino bringt eine Vielzahl von Chancen und Möglichkeiten mit sich. Für uns besteht die Möglichkeit, dass wir die Integration, die ja in der Verbundproduktion ohnehin tief in unserer DNA verankert ist, nun auch auf die volle Wertschöpfung für unser derzeit zukunftsstärkstes Produkt ausdehnen können. Durch unsere Kundennähe können wir gezielter auf die Anforderungen und Wünsche der Anwender eingehen und so unser Creamino stetig den Kunden- bzw. Marktanforderungen anpassen.

²³ Die Emissionen der drei schädlichsten Treibhausgase, Kohlendioxid (CO₂), Methan und Lachgas, haben 2017 neue Rekordausmaße erreicht, hieß es in dem Jahresreport 2017 der Amerikanischen Meteorologischen Gesellschaft (AMS) und der Nationalen Meeres- und Atmosphärenbehörde (NOAA). Die weltweite Kohlendioxid-Konzentration stieg demnach im Jahr 2017 auf einen Wert von 405 ppm. Dies ist der höchste Wert seit Beginn dieser Messungen. Seit den frühen sechziger Jahren habe sich die Zunahme von CO₂ in der Erdatmosphäre fast vervierfacht, konstatierten die US-Experten.

3.2.6. ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER CHANCEN

Obwohl die reine Anzahl der beschriebenen Risiken unter Umständen höher erscheinen mag als die der identifizierten konkreten Chancen, schätzen wir die Verteilung von Risiken und Chancen als ausgewogen ein. Ein ausgeglichenes Gesamtbild wird zudem dadurch verstärkt, dass sich Umsatzerlöse und wirtschaftlicher Erfolg auf einen stabilen Mix aus neuen, wachstumsstarken und im Markt etablierten Produkten beziehungsweise Marken in verschiedenen Branchen stützen. Da sich die Märkte in ihrer Struktur und in ihren Konjunkturzyklen unterscheiden, trägt diese Diversifikation zu einer Risikominderung bei. Wir investieren gezielt über unser Wachstumsprodukt Creamino sowie die Produktbereiche der Erneuerbaren Energien und Ernährung in zukunftssträchtige Branchen. Dabei steht das Thema Innovation bei sämtlichen Aktivitäten im Mittelpunkt unserer Tätigkeit.

Die oben aufgeführten Aktivitäten bieten über den zugrundeliegenden Prognosezeitraum hinaus mittel- bis langfristig bedeutende Chancen für uns. Wir verfolgen die sich bietenden Möglichkeiten und konkretisieren die erwarteten Effekte in der prognostizierten Entwicklung zu Umsatzerlösen, EBITDA beziehungsweise Konzernjahresüberschuss. Des Weiteren werden wir neue Chancen aktiv suchen, deren Umsetzung prüfen und gegebenenfalls vorantreiben. Sofern sich zusätzlich zu den prognostizierten Entwicklungen Chancen ergeben oder diese schneller als erwartet eintreten sollten, könnte dies positive Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage haben.

4. PROGNOSEBERICHT

4.1. PROGNOSEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die prognostizierten Bandbreiten und Werte der finanziellen Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2019:

Prognose ²⁴ für 2019 [TEUR]	Umsatz	Bereinigtes EBITDA	Bereinigte EBITDA-Marge	Bereinigtes EBIT	Vorrats- quote	EK-Quote	Verschul- ungsgrad
AlzChem-Konzern	389,9 – 398,9	46,5 – 51,9	11,6 % – 13,0 %	27,1 – 32,5	17,4 % – 19,6 %	22,9 % – 23,9 %	0,73 – 0,75
Specialty Chemicals	213,7 – 216,7	43,1 – 46,5	19,8 % – 21,5 %	35,9 – 39,3	19,2 % – 21,0 %	–	–
Basics & Intermediates	150,4 – 154,4	3,2 – 4,9	2,1 % – 3,2 %	-3,5 – -1,8	16,7 % – 18,7 %	–	–
Other & Holding	25,8 – 27,8	0,2 – 0,5	0,8 % – 1,8 %	-5,3 – -5,0	8,3 % – 14,3 %	–	–

Das geplante Umsatzwachstum soll organisch erzielt werden. Vordringlicher Wachstumstreiber sind Mengeneffekte. Preiseffekte werden in dem Maße eine Rolle spielen, wie es die Situation auf den Rohstoffmärkten gegebenenfalls erfordert. Ziel wird weiterhin sein, den Produktmix noch weiter hin zu komplexen Molekülen sowie wertschöpfungskettenintensiven Produkten zu entwickeln und so zusätzliche Impulse für Umsatz und Ertrag zu generieren.

Die Geschäftsentwicklung in den Segmenten stellt sich stabil wachsend dar. Im Segment Specialty Chemicals sollen neue Produkte aus der Forschungs- und Entwicklungs-Pipeline den anhaltenden Wachstumstrend des Ernährungsmarktes bedienen und dadurch zu deutlich steigenden Umsatzerlösen führen.

Das Segment Basics & Intermediates wird voraussichtlich von einer Erholung im Landwirtschaftssektor und einem deutlich steigenden Basischemikaliengeschäft profitieren. Zusätzlich werden, aufbauend auf einem etwas stabileren Marktumfeld in der Stahlindustrie, eine solide Mengenentwicklung und ein Umsatzwachstum erwartet.

Im Segment Other & Holding sollen stabile Umsätze an den Chemieparken in Trostberg und Hart erzielt werden.

²⁴ stark steigend = > 7 %; steigend (deutlich) = 3 % bis 7 %; leicht steigend = 1 % bis 3 %; gleichbleibend (stabil); leicht rückläufig (sinkend) = -1 % bis -3 %; rückläufig (sinkend) = -3 % bis -7 %; stark rückläufig (sinkend) = > -7 %

Der Start für die zusätzlichen Kapazitäten in der neuen Creamino-Produktionsanlage soll Mitte 2019 erfolgen. Basierend auf einer stabilen Werksinfrastruktur können Produktionskapazitäten sukzessive mit dem erwarteten Marktwachstum erweitert werden. Im Gleichklang hierzu werden die kontinuierliche Prozessoptimierung und Engpassbeseitigung vorangetrieben.

Ergebnisseitig werden Kostensteigerungen aus dem Rohstoffsektor nicht mehr die gleiche Dynamik haben wie im Gesamtjahr 2018 gegenüber 2017. Es wird mit einer gewissen Beruhigung auf relativ hohem Niveau kalkuliert. Anders zeigt sich das Bild im Energiesektor, in dem die Strompreise an der deutschen und schwedischen Börse seit Monaten einem steigenden Trend folgen. Darüber hinaus zeigen die Forwards bis 2020 ein hohes bis teilweise sehr hohes Niveau.

Zudem erwartet AlzChem Personalkostensteigerungen von 8 % bis 12 %, wobei der Anstieg in wesentlichen Teilen auf eine höhere Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter entfallen wird. Auf Basis des ambitioniert geplanten Umsatzanstiegs wird ein prozentual starkes EBITDA-Wachstum erwartet, die EBITDA-Marge dürfte gleichbleibend bis leicht sinkend sein.

Für den finanziellen Leistungsindikator Vorratsvermögen wird eine stark sinkende bis sinkende Entwicklung prognostiziert. Wesentlicher Faktor ist, dass ab Mitte 2019 die zusätzlichen Kapazitäten der neuen Creamino-Produktionsanlage genutzt werden können und damit die temporär bewusst deutlich erhöhten Vorratsbestände wieder abgebaut und normalisiert werden können. Auf Ebene der einzelnen Segmente erwarten wir somit einen sehr deutlichen Rückgang im Bereich Specialty Chemicals, insbesondere durch den Abbau der Creamino- und Creapure®-Bestände sowie die anhaltend gute Auslastung unserer Mehrzweckanlagen an den Standorten Schalchen und Trostberg, und einen Rückgang in den Segmenten Basics & Intermediates sowie Other & Holding.

Wesentlich auf das Vorratsvermögen wird sich neben der nachhaltig gestiegenen Basis der Bezugspreise auch die anhaltend schwierige Versorgungssituation aus Asien auswirken. AlzChem ist bestrebt, seine Kunden termingerecht in der vereinbarten Spezifikation zu beliefern, so dass durchaus Einlagerzeiten von mehr als 6 Monaten in Kauf genommen werden müssen. Beide Effekte wirken sich mit EUR 4 Mio. bis EUR 8 Mio. auf das Vorratsvermögen aus.

AlzChem wird im Betrachtungszeitraum seine Wachstumsprojekte weiter vorantreiben und aller Voraussicht nach im Kosten- und Zeitrahmen fertigstellen. Dazu gehören:

- die Kapazitätserweiterung der Creamino-Anlage,
- die Kapazitätserweiterung der Nitrile-Produktion,
- die Anpassung der Logistikinfrastruktur an die gestiegenen Stoffströme in den Chemieparks in Trostberg und Schalchen sowie
- die kontinuierliche Erneuerung der Verteilnetzstruktur der AlzChem Netz GmbH.

Basierend auf der Annahme eines sehr deutlich steigenden Umsatzes und somit folgend auch einer positiven Geschäftsentwicklung sowie unter Berücksichtigung der im November 2018 erfolgten Dividendenausschüttung von EUR 11,2 Mio. (2017: EUR 11,775 Mio.) geht der Vorstand von einer leicht ansteigenden Eigenkapitalquote durch das Konzernjahresergebnis aus.

Trotz der sehr starken Investitionstätigkeit in 2018 und auch noch in 2019 geht der Vorstand von einer stabilen bis leicht steigenden Verschuldung sowie einem stabilen bis leicht steigenden Verschuldungsgrad im Jahr 2019 aus. Die kurz-, mittel- und langfristige Finanzierung der AlzChem-Gruppe ist weiterhin sichergestellt.

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (siehe 2.2.3.4.2.)

- nachhaltige Kundenbindung,
- Ausbildung,
- Managementsysteme sowie
- Umwelt und Energie

ist AlzChem darüber hinaus motiviert, die Prognosen zu erreichen.

Das Unternehmen ist bestrebt, die Kundenbindung auf dem Niveau der Vorjahre zu halten bzw. in ausgewählten Geschäftsfeldern nach Möglichkeit sogar noch zu intensivieren. Ein Erfolgsfaktor des AlzChem-Geschäftsmodells ist sicherlich die Nähe zum Kunden. Hieraus erwachsen die Chancen, schnell auf Anfragen und Problemstellungen der Kunden reagieren zu können.

Im Bereich der Ausbildung wird die Anzahl der Auszubildenden aufrecht gehalten, rein über den Anstieg der Belegschaft kann es somit jedoch zu einem leichten Absinken der prozentualen Kennzahl kommen.

Alle Managementsysteme und Zertifikate werden weiterhin aufrechterhalten. Bei den Kennzahlen Umwelt und Energie ist AlzChem aus fünf wesentlichen Gründen bestrebt, eine Optimierung, was in der Regel eine Reduzierung bedeutet, herbeizuführen:

- Reduzierung des Einflusses auf die Umwelt,
- Reduzierung der Aufwendungen für Entsorgung,
- Ressourcenschonung,
- Ausrichtung der Produktionsstätten auf zukunftsfähige und nachhaltige Prozesse,
- Einhaltung der nationalen und internationalen Vorgaben.

In diesem Zusammenhang ist eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen in der Umsetzung, so dass wir auch weiterhin davon ausgehen, dass die gesteckten Ziele erreicht werden.

Die Prognosen basieren auf unveränderten regulatorischen Annahmen, wie beispielsweise der Fortführung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG), des § 19 Abs. 2 StromNEV, der Strompreiskompensation oder Produktzulassungen. Ferner sind in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, welche auf gegenwärtigen Einschätzungen des Managements und auf derzeit verfügbaren Informationen basieren. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von AlzChem bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise in Bezug auf das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von potentiellen Neuerwerben und die Realisierung der daraus erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der AlzChem-Konzern mit seiner breiten Aufstellung und soliden finanziellen Fundierung für herausfordernde Phasen gut gerüstet ist. Hierauf werden wir auch zukünftig weiterhin großen Wert legen.

5. INTERNES KONTROLLSYSTEM BEZOGEN AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS (BERICHT NACH § 315 ABS. 4 HGB)

Das Management der AlzChem-Gruppe und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften ist für die Einrichtung, Anwendung und Weiterentwicklung eines angemessenen internen Kontrollsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess verantwortlich. Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem steht unter der Aufsicht unseres Finanzvorstands. Es soll hinreichende Sicherheit darüber gewähren, dass die Aufstellung des Konzernabschlusses im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) steht und die externe Finanzberichterstattung zuverlässig ist. Überdies ist sicherzustellen, dass der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Darüber hinaus sind Vorkehrungen und Maßnahmen zu treffen, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es sicherzustellen, dass die Rechnungslegung einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den internen Richtlinien erfolgt. Der Rechnungslegungsprozess selbst beinhaltet diejenigen operativen Prozesse, die die Werteflüsse für die finanzielle Berichterstattung liefern, den Prozess der Konzernabschlusserstellung sowie die Informationsquellen und -prozesse, aus denen die wesentlichen Angaben zum Konzernabschluss abgeleitet werden.

Um eine ordnungsgemäße und einheitliche Konzernrechnungslegung sicherzustellen, gelten die Grundprinzipien Funktionstrennung, 4-Augen-Prinzip und IT-Zugriffsbeschränkungen zur Vermeidung von unberechtigten Datenzugriffen auf rechnungslegungsrelevante Inhalte. Die Berichterstattung an die Konzernzentrale erfolgt durch ein konzernweit implementiertes einheitliches Berichtstool. Weitere Kontrollmaßnahmen, die Risiken in den wesentlichen Prozessen abdecken und somit ein verlässliches Rechnungs- und Berichtswesen gewährleisten, werden in der Regel dezentral in den Fachabteilungen ausgestaltet.

Die Rechenwerke aller in den Konzernabschluss einbezogenen Produktionsgesellschaften sind in einer EDV-technischen SAP-Umgebung mit einer einheitlichen Systemkonfiguration angesiedelt und unterliegen demnach einheitlichen Kontenplänen, Kontierungsvorgaben, Prozessen und Prozesskontrollen. Die Vertriebsgesellschaften arbeiten mit auf die Größe der Unternehmen angepassten ERP-Lösungen.

Die Steuerung des Prozesses der Konzernrechnungslegung erfolgt innerhalb des Bereichs Controlling/Rechnungswesen der AlzChem Trostberg GmbH. Wesentliches Element des internen Kontrollsystems in Bezug auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess ist eine gelebte konzernweite Bilanzierungsvorgehensweise, welche im Zuge der monatlichen Berichterstattung von Mitarbeitern in der Abteilung Finanzcontrolling und Hauptbuchhaltung laufend auf Plausibilität hinterfragt wird. Die Konzernberichterstattung erfolgt auf Basis eines monatlich erstellten Excel-Konsolidierungstools, welches umfangreiche Prüf- und Validierungsroutinen enthält. Für Spezialgebiete der Rechnungslegung, wie zum Beispiel Pensionsgutachten zur Ermittlung der entsprechenden Pensionsrückstellungen (IAS 19), Bewertung von Finanzinstrumenten und den Anhangangaben dazu (IFRS 9, IFRS 7, IFRS 13) sowie zur Bilanzierung der aktienbasierten Vergütung (IFRS 2), wird auf externe Sachverständige zurückgegriffen.

Daneben gibt es in den deutschen Gesellschaften verbindliche Verfahrensanweisungen, welche konkrete Auswirkung auf die Rechnungslegung entfalten, zum Beispiel Verfahrensablauf im Einkauf, Abgang von Anlagevermögen, Abwicklung von Vorkasse. Im Speziellen das 4-Augen-Prinzip wird über einen standardisierten SAP-Workflow (XFlow) und eine systemverankerte Unterschriftenrichtlinie sichergestellt. Buchhaltungs- und Controllingdaten sind mit Hilfe eines SAP-Zugriffskonzeptes nur einem eingeschränkten beziehungsweise festgelegten Personenkreis zugänglich.

Rechnungslegungsrelevante Informationen werden kontinuierlich mit dem Leiter Controlling, Rechnungswesen und dem Leiter Compliance ausgetauscht sowie in regelmäßig stattfindenden Besprechungen an den Finanzvorstand kommuniziert.

Neben dem Jahres- und Konzernabschluss befasst sich der Aufsichtsratsvorsitzende mit den Mitgliedern des Vorstands auf regelmäßiger Basis mit den Finanzkennzahlen der Gruppe. Betreffend die ausländischen Gesellschaften werden auf monatlicher Basis Berichte an das verantwortliche Management übergeben und Board Meetings abgehalten.

6. **BERICHT NACH § 315A HGB**

Die nachfolgenden Angaben gelten, sofern nicht anders angegeben, für das gesamte Berichtsjahr (RGJ 2018/II) und insbesondere auch für den Bilanzstichtag.

6.1. **ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS NACH § 315A ABS. 1 NR. 1 HGB**

Das gezeichnete Kapital stellt das nominelle Kapital der Muttergesellschaft dar. In der Kapitalrücklage sind alle der Gesellschaft von außen zugeführten Beträge des Eigenkapitals, die nicht gezeichnetes Kapital sind, dargestellt. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Gesellschaft werden als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital der AlzChem Group AG in Höhe von EUR 101.763.355 setzt sich zum Bilanzstichtag aus 101.763.355 auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennbetrag mit gleichen Rechten zusammen. Der rechnerische Anteil am Grundkapital je Aktie beträgt EUR 1,00. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. Die Gesellschaft hat keine Aktien mit Sonderrechten emittiert. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden.

Gesellschaft**Gezeichnetes Kapital 31.12.2018**

AlzChem Group AG, Trostberg, Deutschland	101.763 TEUR
AlzChem Trostberg GmbH, Trostberg, Deutschland	11.000 TEUR
NIGU Chemie GmbH, Waldkraiburg, Deutschland	1.410 TEUR
AlzChem International GmbH, Trostberg, Deutschland	1.000 TEUR
AlzChem Stahltechnik GmbH, Trostberg, Deutschland	25 TEUR
AlzChem Nutrition GmbH, Trostberg, Deutschland	25 TEUR
AlzChem Netz GmbH, Trostberg, Deutschland	25 TEUR
AlzChem LLC, Atlanta, USA	0 USD
AlzChem Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China	3.670 TCNY
Nordic Carbide AB, Sundsvall, Schweden	50 TSEK

6.2. BESCHRÄNKUNGEN DES STIMMRECHTS ODER BEI DER ÜBERTRAGUNG DER AKTIEN NACH § 315A ABS. 1 NR. 2 HGB

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach § 136 AktG einem Stimmverbot. Auch können Verstöße gegen die Mitteilungspflichten nach § 33 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien – darunter das Stimmrecht – zumindest teilweise nicht bestehen. Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte aus den Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Satzung enthält keine Einschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien.

- Prof. Dr. Dr. Peter Löw
- LIVIA Corporate Development SE

Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnungen des nachstehend genannten Aktionärs und der nachstehend genannten Gesellschaften überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 20,4 %:

- Dr. Martin Vorderwühlbecke
- High Definition Industries GmbH
- HDI Vier CE GmbH

Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnungen des nachfolgend genannten Aktionärs und der nachfolgend genannten Gesellschaft überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 15,8 %:

- Markus Zöllner
- four two na GmbH

6.3. DIREKTE ODER INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE MEHR ALS 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN NACH § 315A ABS. 1 NR. 3 HGB

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der AlzChem Group AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß §§ 33 und 34 WpHG oder anderweitig von den Aktionären mitgeteilt worden:

Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnungen des nachfolgend genannten Aktionärs und der nachfolgend genannten Gesellschaft überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 37,7 %:

6.4. AKTIEN MIT SONDERRECHTEN NACH § 315A ABS. 1 NR. 4 HGB

Es bestehen keine Aktien der Gesellschaft, die ihren Inhabern im Vergleich zu den übrigen Aktionären Sonderrechte, insbesondere Kontrollbefugnisse über die Gesellschaft, verleihen.

6.5. ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE BEI BETEILIGUNGEN VON ARBEITNEHMERN AM KAPITAL NACH § 315A ABS. 1 NR. 5 HGB

Dem Vorstand sind keine Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft bekannt. Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

6.6. GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DES VORSTANDS UND ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG NACH § 315A ABS. 1 NR. 6 HGB

Die Voraussetzungen für die Ernennung und Abberufung des Vorstands sowie die Änderung der Satzung richten sich nach den Regelungen der Satzung und des Aktiengesetzes. Gemäß § 6.1 der Satzung der AlzChem Group AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 6.1 der Satzung und § 84 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands bestellen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat das Gericht gemäß § 85 AktG in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen.

Gemäß § 84 AktG kann der Aufsichtsrat die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Gemäß § 84 AktG werden die Mitglieder des Vorstands für höchstens fünf Jahre bestellt. Wiederbestellungen sind gemäß § 84 AktG zulässig. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands durch Beschluss mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Änderungen der Satzung bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung über Satzungsänderungen gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der Gesellschaft sieht in § 21 Abs. 1 vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit

einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder der Satzung eine größere Mehrheit erforderlich ist.

Gemäß § 16 der Satzung der AlzChem Group AG ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen. Gemäß § 5 Nr. 4 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat werden die Beschlüsse des Aufsichtsrats mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt. Ergibt eine Abstimmung Stimmgleichheit, steht dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats bei nochmaliger Abstimmung, welche vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats angeordnet werden kann, eine zweite Stimme zu.

6.7. BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE UND ZUM AKTIENRÜCKKAUF NACH § 315A ABS. 1 NR. 7 HGB

6.7.1. GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31. Juli 2022 das Grundkapital der AlzChem Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 10.063.333,00 (in Worten: Euro zehn Millionen dreihundertsechzigtausend dreihundertdreißig) durch Ausgabe von bis zu 10.063.333 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden;
- zur Vermeidung von Spitzenbeträgen;
- um Aktien im Rahmen von Aktienbeteiligungs- oder anderen aktienbasierten Programmen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder des Vertretungsorgans eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens oder an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens auszugeben, wobei das Arbeitsverhältnis beziehungsweise Organverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Zeitpunkt der Zusage der Aktienaussgabe bestehen muss. Soweit Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft Aktien gewährt werden sollen, entscheidet hierüber allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe, einschließlich einer von § 60 Abs. 2 AktG abweichenden Gewinnbeteiligung, festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft nach vollständiger oder teilweiser Ausnutzung oder dem zeitlichen Ablauf des genehmigten Kapitals entsprechend anzupassen, insbesondere in Bezug auf die Höhe des Grundkapitals und die Anzahl der bestehenden Stückaktien.

6.7.2. BEDINGTES KAPITAL

Hinsichtlich einer bedingten Kapitalerhöhung wurden dem Vorstand keine Rechte vonseiten der Hauptversammlung eingeräumt.

6.7.2.1. BERECHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Um der AlzChem Group AG die Möglichkeit zu verschaffen, gegebenenfalls eigene Aktien zu erwerben und wieder veräußern zu können, hat die Hauptversammlung die AlzChem Group AG gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum Ablauf des 31. Juli 2022 eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die AlzChem Group AG zum Zeitpunkt des Erwerbs erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d oder 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf von der AlzChem Group AG nicht zum Zwecke des Handelns in eigenen Aktien genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die AlzChem Group AG oder durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der AlzChem Group AG stehende Unternehmen oder durch Dritte, die auf Rechnung der AlzChem Group AG oder von abhängigen oder im Mehrheitsbesitz der AlzChem Group AG stehenden Unternehmen handeln, ausgenutzt werden. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs der Aktie im Xetra-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Im Falle des Erwerbs über ein öffentliches Kaufangebot dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Schlusskurs im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Kurs am dritten Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots das festgesetzte Volumen überschreitet, muss die Annahme nach Quote erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis 100 angedienter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben worden sind, zu allen gesetzlichen Zwecken zu verwenden. Insbesondere ist der Vorstand zu Folgendem ermächtigt:

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung eigener Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, über die Börse oder durch Angebote an alle Aktionäre vorzunehmen. Bei Veräußerung über die Börse besteht kein Bezugsrecht der Aktionäre. Für den Fall einer Veräußerung durch öffentliches Angebot wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung eigener Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebote an alle Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Diese Ermächtigung beschränkt sich auf insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder, wenn dieses geringer ist, des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft. Auf diese Begrenzung von

10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen zu verwenden.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, Mitarbeitern der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften zum Erwerb anzubieten oder zu übertragen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden, Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft zum Erwerb anzubieten oder zu übertragen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktionäre am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Aufsichtsrat ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Vollzug der Maßnahmen unter (2) bis (5) ausgeschlossen.

Sämtliche vorbezeichneten Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilbeträgen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.

6.8. VEREINBARUNGEN UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS NACH § 315A ABS. 1 NR. 8 HGB

Es gibt in einzelnen Kreditvereinbarungen marktübliche Regelungen, die Rechtsfolgen an eine mehrheitliche Übernahme, Beherrschung oder eine Veräußerung der wesentlichen Vermögenswerte der Gesellschaft knüpfen.

6.9. ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTES NACH § 315A ABS. 1 NR. 9 HGB

Es wurden keine speziellen Regelungen mit Vorständen oder anderen Arbeitnehmern für den Fall eines Kontrollwechsels getroffen, das heißt, wenn ein Dritter die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2, § 30 WpÜG über die Gesellschaft erlangt.

6.10. GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS NACH § 315A ABS. 2 HGB (VERGÜTUNGSBERICHT)

Das Vergütungssystem des AlzChem-Konzerns ist darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Die Vergütungsstrukturen richten sich nach den Prinzipien der Angemessenheit und der Leistungsorientierung. Diese Grundprinzipien betreffen sowohl die Gehaltsstrukturen der Mitarbeiter als auch die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat.

6.10.1. VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand der AlzChem Group AG bestand im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II aus Ulli Seibel (CEO), Andreas Niedermaier (CFO) und Klaus Englmaier (COO). Die Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der Größe, Komplexität und wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sowie an der Leistung des Vorstands. Als weitere Richtgröße wurden Vorstandsvergütungen bei vergleichbaren Unternehmen einbezogen. Die Abreden mit Vorstandsmitgliedern zu einer etwaigen vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit erfüllten zum Bilanzstichtag vollumfänglich die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Zum Bilanzstichtag existieren mit den Vorstandsmitgliedern keine Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

- Festvergütung
- Jährliche variable Vergütung
- Aktienbasiertes, langfristig orientiertes Vergütungsprogramm (Long-Term-Incentive-Programm – LTI-Programm)
- Sachbezüge und sonstige Zusatzleistungen
- Betriebliche Altersversorgung

Die Festvergütung ist eine fixe, auf das Gesamtjahr bezogene Vergütung, die in gleichen Raten ausbezahlt wird. Sie wird in regelmäßigen Abständen vom Aufsichtsrat überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die jährliche variable Vergütung (Jahrestantieme) basiert auf der Leistung des Gesamtvorstands und dem Zielerreichungsgrad für zuvor definierte Ziele. Im Dienstvertrag sind die Ziele bezüglich der Finanzkennzahlen der Gruppe vereinbart. Zusätzlich besteht eine Maximalbonusregelung. Mit Ablauf des Geschäftsjahres werden die Zielerreichungsgrade und somit der auszuzahlende Tantiembetrag ermittelt.

Im Rahmen der Einbringung der AlzChem Trostberg GmbH wurden im Geschäftsjahr 2017 mit den drei Vorständen neue Dienstverträge geschlossen, in welchen als Long Term Incentive sog. Stock Appreciation Rights (SAR) gewährt werden. Ein SAR gewährt einen Anspruch auf Zahlung eines Bonus (LTI), wenn der Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der AlzChem Group AG in den letzten 30 Handelstagen vor dem 1. Januar 2020 (DSK Ausübung) EUR 0,75 oder mehr über dem Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der AlzChem Group AG in den 60 Handelstagen ab dem 9. Oktober 2017 (einschließlich) liegt (DSK Einbringung), wobei der DSK Einbringung bei mindestens EUR 2,50 liegen muss. Bei Vorliegen der Voraussetzung ist der Bonus (LTI) bis spätestens 31. März 2020 an das jeweilige Vorstandsmitglied auszuzahlen.

Zu den Sachbezügen und sonstigen Zusatzvergütungen (Nebenleistungen) zählen die Zurverfügungstellung von Dienstwagen in Sach- oder Geldleistung sowie Ausgleichsleistungen für entgangene RV-Beiträge. Im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II wurden Mitgliedern des Vorstands keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Die Aufwände für betriebliche Altersversorgung beinhalten die Zuführung zu Rückstellungen für Direktzusagen (service costs nach IAS 19) und laufende Arbeitgeberbeiträge zu einer rückgedeckten Unterstützungskasse.

Höhe der Gesamtvergütung

Für das am 1. Januar 2017 begonnene Geschäftsjahr und für nachfolgende Geschäftsjahre werden die Bezüge individuell offengelegt. In Anlehnung an die Mustertabelle des Deutschen Corporate Governance Kodex²⁵ berichten wir über die im Berichtsjahr erfassten Aufwendungen und ausbezahlten Beträge in den nachfolgenden Tabellen.

Gewährte Zuwendungen ²⁶ in TEUR	Ulli Seibel CEO seit 2. Oktober 2017			Andreas Niedermaier CFO seit 2. Oktober 2017			Klaus Englmaier COO seit 2. Oktober 2017		
	2017	2017 (Min)	2017 (Max)	2017	2017 (Min)	2017 (Max)	2017	2017 (Min)	2017 (Max)
Festvergütung	280			220			180		-
Nebenleistungen	12			20			15		-
Σ	292			240			195		-
Einjährige variable Vergütung	356	0	800	285	0	640	160	0	360
Mehrjährige variable Vergütung ²⁷	11	0	1.300	8	0	1.000	6	0	650
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	Long Term Incentive bis 31.03.2020								
Σ	659			533			362		
Versorgungsaufwand	71			42			35		
Gesamtvergütung	730			575			397		

Zufluss ²⁸ in TEUR	Ulli Seibel	Andreas Niedermaier	Klaus Englmaier	Σ
	CEO seit 2. Oktober 2017	CFO seit 2. Oktober 2017	COO seit 2. Oktober 2017	
	2017	2017	2017	2017
Festvergütung	280	220	180	680
Nebenleistungen	12	20	16	48
Σ	292	240	196	728
Einjährige variable Vergütung	407	479	172	1.058
Mehrjährige variable Vergütung				
Planbezeichnung (Planlaufzeit)				
Σ	699	719	368	1.786
Versorgungsaufwand	71	42	35	148
Gesamtmittelzufluss	770	761	402	1.933

²⁵ Deutscher Corporate Governance Kodex Anlage Mustertabelle 1 zu Nummer 4.2.5 Absatz 3 (1. und 2. Spiegelstrich)

²⁶ Erfasste Aufwendungen

²⁷ Long Term Incentive; erworbener Anspruch des aktuellen Geschäftsjahres

²⁸ Ausbezahlte Beträge

Gewährte Zuwendungen in TEUR	Ulli Seibel CEO seit 2. Oktober 2017				Andreas Niedermaier CFO seit 2. Oktober 2017				Klaus Englmaier COO seit 2. Oktober 2017			
			2018	2018			2018	2018			2018	2018
	2018/I	2018	(Min)	(Max)	2018/I	2018	(Min)	(Max)	2018/I	2018	(Min)	(Max)
Festvergütung	140	280	-	-	110	220	-	-	90	180	-	-
Nebenleistungen	6	12	-	-	10	20	-	-	7	15	-	-
Σ	146	292	-	-	120	240	-	-	97	195	-	-
Einjährige variable Vergütung	222	395	0	800	178	316	0	640	100	178	0	360
Mehrjährige variable Vergütung ²⁹	18	2	0	1.300	15	2	0	1.000	9	1	0	650
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	Long Term Incentive bis 31.03.2020											
Σ	386	689	-	-	313	558	-	-	206	374	-	-
Versorgungsaufwand	38	56	-	-	30	42	-	-	25	33	-	-
Gesamtvergütung	424	745	-	-	343	600	-	-	231	407	-	-

Zufluss in TEUR	Ulli Seibel CEO seit 2. Oktober 2017		Andreas Niedermaier CFO seit 2. Oktober 2017		Klaus Englmaier COO seit 2. Oktober 2017	
	2018/I	2018	2018/I	2018	2018/I	2018
Festvergütung	140	280	110	220	90	180
Nebenleistungen	6	12	10	20	7	15
Σ	146	292	120	240	97	195
Einjährige variable Vergütung ³⁰	365	365	292	292	164	164
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	Long Term Incentive bis 31.03.2020					
Σ	511	657	412	532	261	359
Versorgungsaufwand	38	56	30	42	25	33
Gesamtmittelzufluss	549	713	442	574	286	392

Versorgungszusagen

Die Versorgungsansprüche aus Direktzusagen belaufen sich zum 31. Dezember 2018 für Ulli Seibel auf TEUR 0 (30. Juni 2018: TEUR 0), für Andreas Niedermaier auf TEUR 271 (30. Juni 2018: TEUR 259) und auf TEUR 744 (30. Juni 2018: TEUR 713) für Klaus Englmaier.

Sonstiges

Die Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite und Vorschüsse.

6.10.2. VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist wie folgt geregelt: Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von EUR 20.000, der Vorsitzende das Doppelte und der stellvertretende Vorsitzende das 1,5-Fache. Diese Beiträge erhöhen sich um 10 % je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats. Dies setzt voraus, dass der jeweilige Ausschuss in dem Geschäftsjahr mindestens zweimal getagt hat. Die Mitglieder erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer. Aufsichtsratsmitgliedern, die zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats der AlzChem Group AG sind, wird die Vergütung, die das Aufsichtsratsmitglied in seiner Eigenschaft als Aufsichtsrat der AlzChem Group AG erhält, auf die Vergütung nach den vorstehenden Absätzen angerechnet. Bis zum 31. Dezember 2017 übten die Aufsichtsratsmitglieder der AlzChem Group AG ihr Amt unentgeltlich aus.

²⁹ Long Term Incentive; erworbener Anspruch des aktuellen Geschäftsjahres

³⁰ Auszahlung im Berichtsjahr (inkl. Bonus Börsengang in 2017)

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben oder nur während eines Teils des Geschäftsjahres das Amt des Vorsitzenden oder des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats innehatten, erhalten eine anteilige Vergütung unter Aufrundung auf volle Monate. Die Mitglieder des

Aufsichtsrats, Markus Zöllner, Steve Röper, Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer und Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein, waren im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II zu Aufsichtsräten der AlzChem Trostberg GmbH und der AlzChem Group AG bestellt. Die Vergütung der Mitglieder der Aufsichtsräte der Konzerngesellschaften (AlzChem Group AG) gestaltete sich wie folgt:

Aufsichtsratsvergütung in TEUR	2017	RGJ 2018/I	RGJ 2018/II	2018
Markus Zöllner, Vorsitzender des Aufsichtsrats	40	22	22	44
Steve Röper	20	10	10	20
Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein	20	16	6	22
Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer	20	10	12	22
Σ Aufsichtsratsvergütung	100	58	50	108

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite und Vorschüsse.

7. NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG (NACHHALTIGKEITSBERICHT), §§ 315B ABS. 1, 315C I. V. M. § 289C HGB

Ziel des Berichts ist es, die Anspruchsgruppen des Unternehmens, wie etwa Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner, Anwohner und Kapitalmarkt, über die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens zu informieren, wie es nun auch nach §§ 315b, 315c i. V. m. § 289c HGB gefordert ist.

Der Geschäftsbericht der AlzChem Group AG bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Juli 2018 bis zum 31. Dezember 2018. Aufgrund der besseren Vergleichbarkeit bezieht sich die nichtfinanzielle Konzernklärung (Nachhaltigkeitsbericht) auf den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018.

Bei der Erstellung des Berichts haben wir uns an dem Chemie³¹-Berichterstattungsleitfaden für KMU orientiert. Inhalte und Gliederung des Berichts orientieren sich an den durch uns definierten Dimensionen der Nachhaltigkeit sowie den gesetzlichen Vorgaben: Lieferkette, Umwelt, Arbeitnehmer, Sozialbelange, Compliance, insbesondere Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, sowie Sicherheit.

AlzChem – mehr als ein Arbeitgeber

Unsere verhaltensorientierten Prinzipien Verlässlichkeit, Vertrauen, Fairness, offene Kommunikation, Verantwortung und Qualität sind Maßstab für die Zusammenarbeit im Unternehmen, aber auch für den Kontakt mit Kunden, Lieferanten und der Öffentlichkeit. Arbeiten bei der AlzChem-Gruppe heißt Mitwirken am Erfolg eines mittelständischen Unternehmens mit Potenzial. Arbeiten bei der AlzChem-Gruppe bedeutet auch, Teil einer hochmotivierten Belegschaft zu sein, die mit Stolz auf die Tradition des Unternehmens sieht und gerne zukunftsweisende Schritte mitgestaltet.

Wir sind ein verantwortungsbewusstes und profitables Chemieunternehmen im bayerischen Raum. Das Wohl unserer Mitarbeiter, die Weiterentwicklung unserer Produkte sowie die Stärkung der Region Oberbayern stehen dabei im Mittelpunkt unseres Handelns – Ziele, die wir auch in den Bereichen Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Qualität verfolgen. Wir stellen uns dieser wichtigen Herausforderung.

Als Gründungsmitglied des ersten und zweiten Umweltpaktes Bayern³² fühlen wir uns somit auch dem Motto „nachhaltiges Wirtschaften im 21. Jahrhundert“ verpflichtet. Kernidee des Umweltpaktes Bayern ist die Bündelung der Anstrengungen von Staat und Wirtschaft, um gemeinsame Fortschritte auf dem Weg zu einer dauerhaft umweltverträglichen Entwicklung zu erzielen.

³¹ Chemie³ ist die Initiative der deutschen Chemie. Der praxisorientierte Leitfaden für die Nachhaltigkeitsberichterstattung richtet sich an mittelständische Unternehmen, die ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung aufbauen oder ausweiten wollen. Der Leitfaden sowie weitere Tools stehen im Mitgliederbereich der Chemie³-Website zum Download bereit (www.chemiehoch3.de).

³² Der Umweltpakt Bayern ist eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft. Dahinter steht die gemeinsame Überzeugung von Staat und Wirtschaft, dass die natürlichen Lebensgrundlagen mit Hilfe einer freiwilligen und zuverlässigen Kooperation von Staat und Wirtschaft besser geschützt werden können als mit Gesetzen und Verordnungen.

Wesentliche Gesellschaften des Konzerns sind seit 1997 EMAS³³ registriert und erstellen jährlich eine Umwelterklärung. In der nun vorliegenden Umwelterklärung 2018 werden die AlzChem-Gruppe und ihr Integriertes Managementsystem vorgestellt, die Kennzahlen der Standorte Trostberg, Schalchen, Hart und Waldkraiburg veröffentlicht sowie das aktuelle Umwelt-, Sicherheits- und Qualitätsprogramm dargestellt.

Die wichtigsten Kennzahlen haben wir erstmals in einer Übersicht („Kennzahlen AlzChem-Gruppe“) zusammengefasst.

Darüber hinaus enthält dieser Bericht im Vergleich zum Vorjahr ausführlichere Kommentierungen, um den Informationsgehalt und die Transparenz über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten weiter zu erhöhen.

7.1. GESCHÄFTSMODELL DER ALZCHEM-GRUPPE, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 1 HGB

Für eine detaillierte Übersicht über das Geschäftsmodell der AlzChem-Gruppe verweisen wir auf Ziffer 1.1 des Lageberichts.

7.2. KENNZAHLEN DER GRUPPE

Bereich	Kennzahl	2017	RGJ 2018/I	2018
Strategie und Wachstum	Umsatz in EUR Mio.	353,9	195,2	375,2
	EBITDA in EUR Mio.	45,7	31,0	49,3
	EBITDA-Marge	12,9 %	15,9 %	13,1 %
Governance und Compliance	Anteil Frauen im Aufsichtsrat	25 %	25 %	25 %
	Anteil Frauen im Vorstand	0 %	0 %	0 %
Mitarbeiter	Fluktuationsrate ³⁴	3,2 %	1,6 %	3,7 %
	Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	19,4	19,4	19,0
	Anzahl Bildungstage pro Mitarbeiter	1,46	0,67	1,21
	Anteil Frauen in Führungspositionen ³⁵	8 %	8 %	10 %
	Ausbildungsquote ³⁶	8,6 %	7,0 %	9,3 %
Wertschöpfungskette und Produkte	F&E-Aufwendungen in EUR Mio.	9,0	3,95	8,7
	F&E-Quote ³⁷	2,5 %	2,0 %	2,3 %
Umwelt ³⁸	Produktionsmenge/Produktionsoutput in 1.000 t ³⁹	570	284	594
	Verbrauch elektrische Energie in MWh/a	669.007	353.970	677.618
	Brennstoffverbrauch in MWh/a	204.164	101.497	192.843
	Wärmerückgewinnung in MWh/a ⁴⁰	17.783	8.393	16.841
	CO ₂ -Emissionen in t/a	113.840	58.066	112.105
	Nicht emittiertes CO ₂ in t/a	44.615	22.526	46.087
	Staubemissionen in t/a	50	29	32
	Abwasseraufkommen (CSB) in kg/a	93.474	50.887	94.470
	Abfallaufkommen in t/a	43.929	21.314	41.562
Sicherheit	davon gefährlich t/a	26.034	10.566	29.101
	1.000-Mann-Quote	6,2	2,8	4,9
	KSUND-Kennzahl ⁴¹	18,1	14,1	17,2

33 Das Gemeinschaftssystem für das freiwillige Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (Eco-Management and Audit Scheme, EMAS) ist ein von den Europäischen Gemeinschaften 1993 entwickeltes Instrument für Unternehmen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen. Die aktuelle Rechtsgrundlage ist die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009. Diese Novellierung ist am 11. Januar 2010 in Kraft getreten. Der Aufbau eines UMS und die Abläufe entsprechen seit 2001 auch bei EMAS der ISO 14001.

34 Berechnung Fluktuationsrate: Abgänge im Berichtszeitraum / durchschnittlicher Personalbestand im Berichtszeitraum * 100

35 Nur übertariflicher Bereich

36 Berechnung Ausbildungsquote: Anzahl der Auszubildenden / Anzahl der Beschäftigten zum Stichtag * 100

37 Verhältnis von F&E-Aufwendungen zu Umsatz

38 AlzChem kann aufgrund des hoch diversifizierten Produktspektrums flexibel auf Nachfrageänderungen des Marktes reagieren. Aufgrund der sich dadurch ergebenden Produktionsänderungen können die im Bereich Umwelt genannten Kennzahlen von Jahr zu Jahr erheblich variieren.

39 Die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht 2018 können unter Umständen von den Kennzahlen in nachlaufenden Berichtserstattungen (z. B. Umwelterklärung) abweichen.

40 Betrifft nur den Produktionsstandort in Trostberg.

41 Kennzahl für Sicherheit und Unfälle mit externen Arztbehandlungen (berücksichtigt werden eigenen Mitarbeiter, Mitarbeiter nach AÜG und Kontraktoren-Mitarbeiter). Berechnung: Anzahl externer Arztbehandlungen * 1 Mio. Arbeitsstunden / Gesamtarbeitsstunden im Betrachtungszeitraum

7.3. NACHHALTIGKEIT IM UNTERNEHMEN

Unsere Vision lautet: „Auf Basis unseres integrierten Produktionsverbunds mit innovativer Chemie liefern wir kundennahe Anwendungen in ausgewählte Märkte.“ Um diese zu verwirklichen, bauen wir auf folgende Verhaltensprinzipien:

Durch Verlässlichkeit, Fairness, zeitnahe Information und offene Kommunikation sowie eine ausgeprägte Feedbackkultur stärken wir das gegenseitige Vertrauen.

Mit unternehmerischem Handeln verfolgen wir die Zielsetzungen von AlzChem. Mit unseren Entscheidungen übernehmen wir dabei Verantwortung.

Wir streben nach höchster Qualität und Fehler sind für uns auch Chance und Verpflichtung zum Lernen.

Wir entwickeln zusammen konstruktive Lösungen und setzen getroffene Entscheidungen gemeinsam um.

Im Dialog mit unseren Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit suchen wir nach verantwortungsbewussten und attraktiven Lösungen.

Mit unseren Produkten wollen wir uns an einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung beteiligen. Wir haben das Bevölkerungswachstum, das gesunde Altern sowie die Energieeffizienz als nachhaltige Wachstumstreiber definiert, zu welchen wir durch unsere Produkte einen Beitrag leisten wollen.

Bevölkerungswachstum

Im Jahr 1900 lebten weltweit ca. 1,7 Mrd. Menschen. Bis zum Jahr 2000 erhöhte sich diese Zahl auf mehr als 6,1 Mrd. Nur 17 Jahre später, im Jahr 2017, belief sich die Weltbevölkerung auf rund 7,6 Mrd. Die Vereinten Nationen gehen davon aus, dass bis 2030 ein Anstieg auf über 8,6 Mrd. Menschen realistisch ist.⁴² Gleichzeitig sind die landwirtschaftlich nutzbaren Anbauflächen weltweit begrenzt. Vor diesem Hintergrund

sind effiziente Prozesse notwendig, um die wachsende Bevölkerung auch zukünftig bestmöglich mit Nahrungsmitteln zu versorgen. Die Produkte der AlzChem-Gruppe entsprechen diesen Anforderungen und können in einer zunehmend an optimierten Erträgen orientierten Agrarproduktion eingesetzt werden.

Gesundes Altern

Die Weltbevölkerung, insbesondere in den westlichen Industrienationen, altert beständig. So lag die durchschnittliche globale Lebenserwartung im Jahr 2000 bei rund 66,4 Jahren. Bereits im Jahr 2016 betrug die globale Lebenserwartung im Schnitt ca. 72,0 Jahre.⁴³ Wissenschaftler erwarten, dass die Lebenserwartung in den kommenden Jahren nochmals deutlich steigen wird.⁴⁴ Maßgeblich verantwortlich ist der medizinische Fortschritt sowohl in der Prävention als auch in der Behandlung von Krankheiten. Nichtsdestotrotz nehmen sogenannte Zivilisations- und Alterserkrankungen zu. Gleichzeitig gewinnt das Bewusstsein für Gesundheit und Ernährung an Bedeutung, so dass vor allem ältere Menschen sich verstärkt sportlich betätigen und bewusst auf eine gesunde Ernährung achten. Mit ihren Produkten will die AlzChem-Gruppe diese Entwicklungen im Nahrungsergänzungsmittel-, Pharma-, Kosmetik- und Gesundheitsbereich unterstützen.

Energieeffizienz

Energieeffizienz und Erneuerbare Energien gewinnen weltweit zunehmend an Bedeutung. Dies ist einerseits bedingt durch rechtliche und regulatorische Vorgaben; andererseits befinden sich mittlerweile viele Technologien in einem Stadium, in dem eine wirtschaftliche Nutzung attraktiv ist. Entsprechend steigt die Nachfrage nach Photovoltaik- und Windkraftanlagen an. So erhöhte sich die global installierte Leistung von Wind- und Solarenergieanlagen von rund 130 GW im Jahr 2008 auf rund 905 GW im Jahr 2017.⁴⁵ Dies entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von ca. 24 %. Es wird erwartet, dass sich dieser Wachstumstrend auch zukünftig fortsetzt. AlzChem sieht sich gut positioniert, um an dieser Entwicklung zu partizipieren.

42 UN-Prognose zur Entwicklung der Weltbevölkerung (https://esa.un.org/unpd/wpp/Publications/Files/WPP2017_Wallchart.pdf)

43 WHO-Homepage: http://www.who.int/gho/mortality_burden_disease/life_tables/situation_trends/en/ (23.01.2019)

44 Lancet Medical Journal-Homepage: [http://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(16\)32381-9/abstract](http://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(16)32381-9/abstract) (23.01.2019)

45 International Renewable Energy Agency (IRENA): Renewable Capacity Statistics 2018

7.4. LIEFERKETTE

Verbundproduktion

Wesentliches Merkmal der AlzChem-Gruppe ist die vertikale Integration entlang der Calciumcarbid-/Calciumcyanamid-Kette (NCN-Kette). Das bedeutet, dass die meisten Erzeugnisse des Unternehmens auf denselben Ausgangsstoffen basieren, nämlich Kalk, Kohle und Strom. Viele Schritte der Verarbeitung und zunehmenden Veredelung dieser Ausgangsstoffe werden von AlzChem selbst übernommen.

Der Betrieb dieses integrierten Fertigungssystems ist nur möglich, da sich die vier historisch gewachsenen Standorte im bayerischen Chemiedreieck durch eine große räumliche Nähe auszeichnen. Die Verbundproduktion erlaubt es AlzChem, auf Nachfrageänderungen flexibel zu reagieren, da viele Produkte aus dem Segment Basics & Intermediates gleichzeitig auch Rohstoffe für Erzeugnisse im Segment Specialty Chemicals sind. Zudem ergeben sich Synergien im Produktionsprozess sowie im Bereich Forschung und Entwicklung. Durch die Verbundproduktion ist das Unternehmen außerdem weniger abhängig von externen Zulieferern.

Zusätzlich erlaubt uns das integrierte Fertigungssystem, das während der Verbundproduktion entstehende Kohlenmonoxid zu sammeln und als Ausgangsmaterial für weitere chemische Reaktionen zu verwenden. Dadurch werden klimaschädliche Emissionen während der Verbundproduktion auf das Nötigste reduziert.

Auditierung

Gesellschaftliche Unternehmensverantwortung (Corporate Social Responsibility – CSR) wird in der weltweiten Lieferkette zunehmend gefordert. Daher hat sich AlzChem 2017 dem unabhängigen CSR-Rating durch die weltweit tätige Bewertungsplattform EcoVadis unterzogen. Bei dieser Bewertung wurden die Aktivitäten des Unternehmens in den Bereichen Schutz der Umwelt, Arbeitsbedingungen und Menschenrechte, faire Geschäftspraktiken und nachhaltige Beschaffung auf den Prüfstand gestellt. Mit 68 von 100 in

der Bewertung erreichbaren Punkten liegt AlzChem deutlich über dem Industriedurchschnitt von 42,5 Punkten und gehört weltweit zu den besten drei Prozent der bisher durch EcoVadis geprüften Unternehmen in dieser Branche.

Unsere Kunden führen regelmäßig Audits unseres Managementsystems durch und attestieren uns hohe Kompetenz sowie ein sehr gut funktionierendes System. Dies wurde uns auch in einem mehrtägigen Audit der TfS-Initiative (Together for Sustainability) bestätigt, in denen die Schwerpunkte Umwelt, Sicherheit und Gesundheit (USG) überprüft wurden. Die TfS-Initiative ist ein Zusammenschluss der großen europäischen Chemie- und Pharmaproduzenten (AkzoNobel, Arkema, BASF, Bayer Clariant, DSM, Evonik, Henkel, Lanxess, Merck, Solvay, Wacker, AlzChem). Die für die Beurteilung relevanten Dokumente sind auf der Plattform EcoVadis einsehbar.

Einkauf/Lieferantenfreigabe

Im Bereich Einkauf/Lieferantenfreigabe stellen wir sicher, dass unternehmensweite Standards bei der Beschaffung unserer Rohstoffe eingehalten werden. Der Verfahrensablauf für den Einkauf und für die Rohstoffqualifizierung ist in einer Verfahrensanweisung festgelegt und die Verantwortlichkeiten sind klar definiert. Lieferanten werden basierend auf festgelegten Kriterien auditiert; die Häufigkeit der Audits hängt von der Bedeutung des Rohstoffes für die Beschaffungskette ab. Auch haben wir uns als Mitglied der BME⁴⁶-Compliance-Initiative verpflichtet, von allen unseren Lieferanten die Einhaltung des von dieser Initiative festgelegten Verhaltenskodex zu fordern.

⁴⁶ Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) ist der Fachverband für Einkäufer, Supply Chain Manager und Logistiker. Durch den Beitritt zum Verhaltenskodex des BME verpflichten sich die Gesellschaften der AlzChem Group AG, Bestechung zu unterbinden und ethische Grundsätze gegenüber Kunden, Mitbewerbern und Geschäftspartnern einzuhalten. Alle geschäftlichen Handlungen und Entscheidungen sind an geltenden Gesetzen auszurichten.

Produktion

Die deutschen Produktionsstätten von AlzChem sind in Trostberg, Schalchen, Hart und Waldkraiburg angesiedelt und werden damit durch ein sehr detailliertes Gesetzeswerk reguliert, dessen Umsetzung wir gemeinsam mit den lokalen Überwachungsbehörden regelmäßig überprüfen. Ein analoges Vorgehen erfolgt auch für unseren schwedischen Produktionsstandort Sundsvall.

Sicherheit gehört zu den obersten Unternehmenszielen. Entsprechend wird vor der Inbetriebnahme von Anlagen oder neuen Prozessen eine detaillierte Sicherheitsbetrachtung durchgeführt, deren Ergebnis bei überwachungspflichtigen Anlagen von externen Experten bewertet und bezüglich der Implementierung nachverfolgt wird.

Ein sicherer Anlagenbetrieb erfordert eine Bewertung der Risiken und kontinuierliche Weiterbildung des Personals. Ergebnisse von Risikobewertungen werden dokumentiert und die kontinuierliche Weiterbildung des Personals wird nachverfolgt sowie ebenfalls dokumentiert. Unterstützt wird dies durch die Software LeManSys, in der auch die Überprüfung der Lerninhalte stattfindet.

Alle Produktionsbetriebe unterliegen einem vorbeugenden Instandhaltungsprogramm, das auch die Kalibrierung aller relevanten Messstellen beinhaltet. Die Produktion verschiedener Stoffe in Mehrzweckanlagen birgt das Risiko einer Kreuzkontamination. Wir haben daher ein systematisches Vorgehen zur Verhinderung von Kreuzkontamination etabliert.

Produktsicherheit

AlzChem will alle relevanten chemikalienrechtlichen Vorgaben der EU und der Bundesrepublik Deutschland einhalten, so dass unsere Produkte gemäß den Bestimmungen der EU-Chemikalienverordnung, kurz REACH, hergestellt und geprüft werden.

Sicherheitsvorgaben für die Verwendung unserer Produkte werden ständig auf dem neuesten Stand gehalten und in unseren Sicherheitsdatenblättern den Anwendern zur Verfügung gestellt. Wir nehmen somit unsere Verantwortung ernst und setzen ebenso bei all unseren Lieferanten und Auftragnehmern ein gleichwertiges Vorgehen nicht nur voraus, sondern stellen das auch durch Überprüfungen sicher.

Qualitätskontrolle

AlzChem besitzt eigene Prüflabore. Der Bereich ist unabhängig von der Produktion. Die Freigabe unserer Produkte erfolgt durch hierzu autorisierte Laborleiter des Bereichs Analytik. Die Labore in Trostberg sind zudem nach DIN EN ISO 17025 akkreditiert und GLP zertifiziert. Wir nehmen Rückstellmuster von allen Produktionschargen und lagern diese unter geeigneten Bedingungen. Die Aufbewahrungsdauer dieser Muster wird durch deren Stabilität beeinflusst und beträgt aufgrund interner Regelungen normalerweise zwei Jahre. Das nach ISO 9001 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem stellt sicher, dass Kundenanforderungen systematisch ermittelt, bewertet und umgesetzt werden, mit dem Ziel, diese vollständig zu erfüllen.

Unsere deutschen Standorte sind nach den Normen ISO 9001, ISO 14001, EMAS, ISO 50001, ISO 27001 und OHRIS zertifiziert. Letzteres entspricht den Anforderungen der OHSAS 18001/ISO 45001. Unser Prüflabor in Trostberg ist nach ISO 17025 akkreditiert.

	Standorte ⁴⁷				
	Trostberg	Schalchen	Hart	Waldkraiburg	Sundsvall
ISO 9001:2015/ISO 14001:2015 (Qualitäts- und Umweltmanagement)	X	X	X	X	X
ISO 17025 (Prüflaboratorien)	X				
ISO 50001:2011/Energiemanagement	X	X	X	X	
ISO/IEC 27001:2013/Informations-sicherheitsmanagement	X	X	X	X	
ISO/IEC TR 27019 IT-Sicherheitskatalog (SiKat)	X	X	X		
EMAS III/Umweltmanagement	X	X	X	X	
Umweltpakt Bayern	X	X	X	X	
OHRIS/Arbeitsschutzmanagement	X	X	X	X	
OHSAS 18001:2007/Arbeitsschutzmanagement					X
Qualitätsmanagement im Nahrungsmittelproduktionsbereich	X				
BfR-XXXVI-Empfehlung: ISEGA-Zertifikat	X				
GLP (Analytik)	X				
EFB/Entsorgungsfachbetrieb	X				
AEO-F (Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter)	X	X	X	X	
BME-Verhaltensrichtlinie/Zertifikat	X				
ECM/Bescheinigung über die Instandhaltungsfunktionen			X		
ECM/Bescheinigung über die Instandhaltungsstelle			X		
ECM/Fachtechnische Begutachtung nach VPI			X		
ECM/Qualifizierter Lieferant der Deutschen Bahn für Güterwageninstandhaltung Risikoklasse hoch			X		

7.5. UMWELTBELANGE, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 2 NR. 1 HGB

Es ist ein Anliegen der AlzChem-Gruppe, den Umweltschutz stets weiter zu verbessern. Das aktuelle Umweltprogramm mit den definierten Zielen und zugehörigen Maßnahmen findet sich standortbezogen in der jährlich zu veröffentlichenden Umwelterklärung.⁴⁸

Wesentliche Ziele beim Umweltschutz sind die

- Reduzierung des Energieeinsatzes,
- Reduzierung und Vermeidung von Abfällen,
- Schutz der Gewässer und
- Immissions- und Lärmschutz.

Um diese Ziele zu erreichen, haben die deutschen Produktionsgesellschaften der AlzChem-Gruppe folgende Managementsysteme eingeführt:

- EMAS Umweltmanagement
- ISO 14001 Umweltmanagement
- ISO 9001 Qualitätsmanagement
- ISO 50001 Energiemanagement

Diese Managementsysteme sind Teil des oben geschilderten Integrierten Managementsystems (IMS), dessen Vorteil darin besteht, durch Nutzung von Synergien im Vergleich zu mehreren isolierten Managementsystemen ein schlankeres, effizienteres Management zu ermöglichen. Das Integrierte Managementsystem der AlzChem-Gruppe ist unter anderem im sogenannten IMS-Handbuch beschrieben. Es enthält relevante Abläufe und Regelungen sowie Verantwortlichkeiten und Aufgaben.

⁴⁷ Die hier genannten Zertifikate der deutschen Standorte können auf der Homepage der AlzChem Group AG eingesehen werden: <https://www.alzchem.com/de/qualitaet-umwelt>

⁴⁸ AlzChem Group AG-Homepage: https://www.alzchem.com/sites/default/files/uploads/Downloads_Bro_Fly_Zert/Umwelt_Zertifikate/alzchem_bro_umwelterklaerung_2018.pdf (29.06.2018)

Auszug IMS-Programm

Unterkategorie	Standort	Beschreibung	Zieltermin	Status
Arbeitssicherheit	Hart	Durch die Inbetriebnahme eines automatischen Räumwerkzeuges sollen gefahrgeneigte Tätigkeiten im Ofenbereich reduziert werden.	Q1 2018	erledigt
Emissionen	Schalchen	Durch die Einbindung von zwei Behälteratmungen auf dem Abgaswäscher sollen diffuse Emissionen reduziert werden.	Q1 2018	erledigt
Arbeitssicherheit	Schalchen	Durch die Inbetriebnahme eines automatischen Palettenmagazins soll die Ergonomie verbessert werden.	Q1 2018	erledigt
Energie	Schalchen	Durch die Beschaffung einer neuen Zentrifuge soll der Stromverbrauch um ca. 17 MWh gesenkt werden.	Q3 2018	erledigt
Abfall	Trostberg	Durch die Rückführung von Reinigungs- und Spülwässern soll der Frischwasserbedarf bzw. die anfallende Abfallmenge gesenkt werden.	Q3 2018	erledigt
Emissionen	Trostberg	Durch die Installation einer neuen Ventilsackabfüllung sollen Staubemissionen reduziert werden.	Q3 2018	erledigt
Arbeitssicherheit	Trostberg	Durch die Installation von hydraulischen Hubtischen soll die Ergonomie verbessert werden.	Q1 2018	erledigt
Energie	Trostberg	Durch die Nutzung der Energie aus anfallendem Dampfkondensat soll der Energieverbrauch reduziert werden.	Q3 2018	erledigt
Energie	Waldkraiburg	Durch die Installation eines frequenzgeregelten Schraubenverdichters soll der Stromverbrauch gesenkt werden.	Q1 2018	erledigt

Die Gesamtverantwortung für das Integrierte Managementsystem liegt beim Vorstand, wobei innerhalb des Vorstands Herr Englmaier als COO die Ressortzuständigkeit innehat. Dieser legt in Abstimmung mit den Abteilungen die Umwelt-, Sicherheits-, Gesundheits- und Qualitätsprogramme fest und gibt die dazu erforderlichen Mittel frei. Jährlich bewertet der Vorstand die erreichten Ergebnisse und leitet gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen ein. Zur Umsetzung der Umweltpolitik und aufgrund der Ergebnisse der durchgeführten Umweltbetriebsprüfung haben die Standorte ihr neues Programm mit konkreten technischen, organisatorischen und mitarbeiterbezogenen Zielen und Maßnahmen festgelegt.

Bei der Erstellung der Konzepte zur Verbesserung des Umweltschutzes stehen wir im Dialog mit unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Behörden, Nachbarn und der breiten Öffentlichkeit.

Wir überwachen, dokumentieren und bewerten regelmäßig die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Umwelt, indem wir umweltbezogene Kennzahlen ermitteln. Durch die systematische Erhebung von Daten aus den Bereichen Wasser, Energie, Abfall, Emissionen oder Verkehr sowie deren Abbildung und Bewertung mittels Kennzahlen versuchen wir, Veränderungen, Umweltbelastungen und Maßnahmen zu veranschaulichen, um sie so transparent zu machen. Denn was messbar ist, kann auch bearbeitet und verbessert werden.

Durch die Darstellung der Umweltleistung im Rahmen der Nachhaltigkeitskennzahlen soll eine quantitative Übersicht der für AlzChem wichtigsten Trends geliefert werden. Durch den Einsatz von Rauchgas (CO₂) in verschiedenen Prozessen reduziert sich die emittierte CO₂-Menge um ca. 45.000 Tonnen pro Jahr. Des Weiteren konnten in den vergangenen Jahren die Energiemengen aus der Wärmerückgewinnung gesteigert werden und somit, neben den eingesetzten CO₂-Mengen, positiv zum Klimaschutz beitragen. In den letzten Jahren konnten die Staubemissionen in die Luft insgesamt auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden. Ebenso sind die NOX-Emissionen in den letzten drei Jahren durch verschiedenen Verbesserungen im Bereich der Brennstoffqualität deutlich gesunken. Wo es uns möglich ist, werden produktionsspezifische Abfälle in den Produktionsprozess zurückgeführt oder intern verwertet.

Grundsätzlich legen wir zur Bewertung der Umweltleistung die Anforderungen von EMAS und der ISO 14001⁴⁹ zugrunde. Für weiterführende Informationen verweisen wir auf die jährlich zu veröffentlichende Umwelterklärung.

AlzChem kann aufgrund des hoch diversifizierten Produktspektrums flexibel auf Nachfrageänderungen des Marktes reagieren. Aufgrund der sich dadurch ergebenden Produktionsänderungen können die in der Umwelterklärung sowie im Nachhaltigkeitsbericht genannten Kennzahlen von Jahr zu Jahr erheblich variieren. Außerhalb der produktionsbezogenen Schwankungen waren für das Gesamtjahr 2018 keine gegenüber dem Vorjahr signifikanten Abweichungen zu verzeichnen.

Die AlzChem-Gruppe führt jährlich zahlreiche interne Audits durch (inkl. Umweltbetriebsprüfungen), bei denen geprüft wird, ob die Anforderungen aus dem Integrierten Managementsystem sowie rechtliche Vorgaben in den verschiedenen Abteilungen und Betrieben eingehalten werden. Als Auditoren fungieren AlzChem-Mitarbeiter, die dafür ausgebildet wurden. Werden durch die Audits Abweichungen oder Verbesserungsmöglichkeiten ermittelt, werden Korrektur- oder Vorbeugemaßnahmen definiert. Deren Wirksamkeit wird in Folgeaudits bewertet. So ergibt sich ein Regelkreis, der einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterstützt.

Neben internen Audits nehmen auch externe Überwachungsaudits im Rahmen des Rezertifizierungsbeziehungsweise Revalidierungsprozesses durch eine externe Überwachungsgesellschaft eine wichtige Rolle ein. Die Unternehmen der AlzChem-Gruppe führen außerdem Lieferanten- und Kundenaudits durch. Hier werden neben Qualitätsthemen auch Umweltaspekte betrachtet.

Auch die Behörden überprüfen regelmäßig die Einhaltung der Anforderungen aus Genehmigungsbescheiden und des Umweltrechts beim Betrieb unserer Anlagen. Um diese Überprüfungen sowohl für die Überwachungsbehörde als auch für die AlzChem-Gruppe möglichst effizient durchführen zu können, wurde ein Projekt in Zusammenarbeit mit den Behörden und mit anderen Unternehmen im Chemiedreieck, das Modell der kooperativen Anlagenüberwachung, entwickelt.

Durch die Vorarbeit des Unternehmens kann das Überwachungsaudit deutlich effizienter abgearbeitet werden. Für diese Pilotarbeit wurde die AlzChem Trostberg GmbH durch den Bayerischen Umweltminister ausgezeichnet.

Unsere Tochtergesellschaft Nordic Carbide AB mit Sitz in Sundsvall (Schweden) unterliegt der schwedischen Umweltgesetzgebung. Das Unternehmen erstellt auch eine jährliche Umwelterklärung, welche den lokalen Behörden vorgelegt wurde.

Aufgrund der derzeitigen Entwicklung gehen wir in Sundsvall davon aus, für das Geschäftsjahr 2019 keine zusätzlichen CO₂-Zertifikate am Markt erwerben zu müssen.

Wasser/Abwasser

Wir engagieren uns für den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser, wollen Wasser möglichst sparsam verwenden und unseren Wasserverbrauch weiter verringern. Eine gute Wasserversorgung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen reibungslosen Produktionsablauf, denn Wasser ist einer der wichtigsten Hilfsstoffe für die chemische Industrie.⁵⁰

Unsere Standorte Trostberg, Hart, Schalchen und Waldkraiburg liegen nördlich der Alpen. Diese Gegend zeichnet sich durch dicke, sehr poröse Kiesschichten aus, welche erhebliche Grundwasservorkommen enthalten. Diese geologische Besonderheit erlaubt uns das Fördern des gesamten benötigten Kühl-, Brauch- und Trinkwassers aus eigenen Grundwasserbrunnen.

Das implementierte Wassermanagement der deutschen AlzChem-Standorte ermöglicht eine Überwachung der Abwässer, welche überwiegend aus Kühl- und Regenwasser bestehen. Nur ein kleiner Bruchteil der Abwässer (ca. 0,5 %) muss in einer Kläranlage gereinigt werden.

Der Brauchwassereinsatz in den verschiedenen Herstellungsprozessen führt notwendigerweise zum Entstehen von verunreinigten Prozessabwässern. Verunreinigtes Prozessabwasser wird zum einen intern anstelle von Frischwasser verwertet (falls qualitäts- und umweltunschädlich möglich)

⁴⁹ Die internationale Umweltmanagementnorm ISO 14001 legt weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest. Für die Zertifizierung durch die TÜV SÜD Management Service GmbH siehe Homepage der AlzChem Group AG: https://www.alzchem.com/sites/default/files/uploads/Downloads_Bro_Fly_Zert/Umwelt_Zertifikate/Zertifikate/alzchem_zert_9001-14001_tro_2018_de.pdf (02.07.2018)

⁵⁰ EU-BREF CWW – Best Available Techniques (BAT) reference documents: Common Waste Water and Waste Gas Treatment/Management Systems in the Chemical Sector: <http://eippcb.jrc.ec.europa.eu/reference/cww.html> (23.01.2019)

oder extern als Abfall entsorgt. Zum anderen erfolgt eine Reinigung der Abwässer in der werkseigenen zentralen Abwasserbehandlungsanlage (ZABA).

Die Kühlwasserversorgung der Nordic Carbide AB wird durch den dortigen Standortbetreiber an der Mündung des Ljungan mit einer durchschnittlichen Wasserführung von 200 m³/s sichergestellt. Für die Carbidherstellung werden maximal 0,5 m³/s benötigt, so dass der Umwelteingriff als sehr gering bezeichnet werden kann.

Abfall

Die Gesamtmenge an Abfällen unserer Standorte variierte gegenüber 2017 im Rahmen der normalen Produktionsschwankungen. Die produktionsspezifischen Abfälle stellen den größten Anteil dar, während die nicht produktionsspezifischen Abfälle alle sonstigen Abfälle betreffen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um bei Bau- und Abbruchmaßnahmen anfallende Abfälle. Das Verhältnis entspricht in etwa dem der Vorjahre. Soweit möglich, werden produktionsspezifische Abfälle in internen Produktionsprozessen verwertet. Umweltziele im Bereich Abfall helfen, Abfall zu vermeiden bzw. die Menge an Abfall zu vermindern. Für weiterführende und standortbezogene Angaben sowie die entsprechenden Ziele verweisen wir hier auf die jährlich zu veröffentlichende Umwelterklärung.

Die AlzChem Group AG ist ständig bestrebt, die Recyclingquote sowie den Wiederverwertungsanteil zu verbessern. Als Beispiel kann hier die Carbidproduktion am Standort Hart angeführt werden. Im Rahmen des Herstellungsprozesses entstehen das als Nebenprodukt anfallende Carbidofengas und KOKA-Granulat. Das Gas wird aufwändig in mehreren Stufen gereinigt, anschließend verdichtet und über eine Ferngasleitung an die Standorte Trostberg und Schalchen gefördert, wo es als Heiz- und Synthesegas verwendet wird. Das KOKA-Granulat wird vermarktet.

Energiemanagementsystem

Die AlzChem Trostberg GmbH als energieintensives Unternehmen ist bestrebt, ihren Umgang mit der Ressource Energie weiter zu optimieren. Mit einer erfolgreichen Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 in 2014 wurde die Einführung des Energiemanagementsystems bei der AlzChem Trostberg GmbH abgeschlossen. Eine stetige Weiterentwicklung und

Optimierung des Systems sollen die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung der energiebezogenen Leistung der Unternehmensbereiche gewährleisten.

Das Energiemanagement beinhaltet eine systematische Durchführung der energetischen Bewertung der Betriebsbereiche, der Energieleistungskennzahlen, der Energieziele und der Aktionspläne zur kontinuierlichen Verbesserung der energiebezogenen Leistung. Für weiterführende und standortbezogene Angaben sowie die entsprechenden Ziele verweisen wir hier auf die jährlich zu veröffentlichende Umwelterklärung.

7.6. ARBEITNEHMERBELANGE, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 2 NR. 2 HGB

Wir setzen auf unsere Kolleginnen und Kollegen und bieten neben einem attraktiven Entgeltsystem auch Arbeitsplatzsicherheit, kollegiales Handeln sowie die Möglichkeit, berufliche Entwicklungen selbst zu gestalten. Unsere Verhaltensprinzipien Verlässlichkeit, Fairness, Vertrauen, Verantwortung und Qualität sind Maßstab für die Zusammenarbeit im Unternehmen, aber auch im Kontakt mit Kunden und Lieferanten.

Wir verfolgen das Ziel, geeignete Mitarbeiter zu gewinnen, zu binden, zu motivieren und engagiert zu halten. Wir möchten für unsere Mitarbeiter ein nachhaltig stabiles Umfeld schaffen – ohne die Notwendigkeit von Restrukturierungen oder betriebsbedingten Kündigungen. Besonderes Augenmerk richten wir dabei auf die Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeiter. Die Höhe der Fluktuation und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit geben uns Hinweise, wie zufrieden unsere Mitarbeiter tatsächlich sind. Diese Messgrößen betrugen im Jahr 2018 3,7 % (12 Monate 2017: 3,2 %) und 19,0 Jahre (12 Monate 2017: 19,4 Jahre). Mit diesen beiden Messgrößen hebt sich AlzChem von den in Deutschland herrschenden Durchschnittswerten für Betriebszugehörigkeit (11,2 Jahre⁵¹) und Fluktuation (13 %⁵²) deutlich ab.

Zur Erreichung unserer Ziele haben wir zahlreiche Maßnahmen ergriffen, auf welche wir nachfolgend kurz eingehen wollen. Die Gesamtverantwortung hierfür liegt beim Vorstand, wobei innerhalb des Vorstands Herr Niedermaier als CFO die Ressortzuständigkeit innehat.

51 IWD – Institut der deutschen Wirtschaft: <https://www.iwd.de/artikel/lange-im-betrieb-355822/> (23.01.2019)

52 Statistisches Bundesamt-Homepage:

https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Arbeitsmarkt/Erwerbstaeftige/BroeschuereArbeitsmarktBlick0010022169004.pdf?__blob=publicationFile (23.01.2019)

Flexible Arbeitszeiten

Innerhalb einer festgelegten Rahmenzeit können unsere Mitarbeiter Arbeitsbeginn und Arbeitsende selbst festlegen sowie ihre Arbeitszeiten flexibel gestalten.

Attraktive Vergütung

Durch unsere Mitgliedschaft im Verein der Bayerischen Chemischen Industrie e.V. (VBCI) wollen wir zum einen unserer gesellschafts- und sozialpolitischen Verantwortung gerecht werden. Der VBCI setzt sich als Arbeitgeberverband unter anderem für Chemiestandorte und Arbeitsplätze ein. Zum anderen wollen wir durch die Anwendung des Chemie-Tarifvertrages unseren Mitarbeitern attraktive Vergütungsbedingungen bieten.

Ebenso sind wir auch an unserem Standort Sundsvall Mitglied eines Arbeitgeberverbandes. Der Arbeitgeberverband IKEM⁵³ vertritt ca. 1.400 Unternehmen, für welche er Tarifverträge verhandelt sowie mit dem VBCI vergleichbare Dienstleistungen erbringt.

Über die tariflichen Konditionen hinaus bieten wir eine der persönlichen Leistung und der jeweiligen Position beziehungsweise Verantwortung entsprechende Vergütung an. Zudem erhalten unsere Mitarbeiter/-innen eine vom Unternehmenserfolg abhängige Erfolgsbeteiligung. Betriebliche und soziale Zusatzleistungen sind feste Bestandteile unseres Vergütungssystems. Jeder Mitarbeiter unserer deutschen Standorte wird in die Gruppen-Unfallversicherung eingeschlossen, welche im Leistungsfall sowohl den betrieblichen als auch den privaten Bereich abdeckt.

Gesundheitsmanagement⁵⁴

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist ausschlaggebend für unseren gemeinsamen Erfolg und die damit verbesserte Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens. Die Gesundheit ist neben der fachlichen, intellektuellen und sozialen Kompetenz das wertvollste Gut, welches unsere Mitarbeiter in das Unternehmen einbringen. Deshalb gibt es vielfältige Angebote, die von der Ernährung über maßvolle Bewegung bis hin zur Gesundheitsvorsorge die Möglichkeit geben, sich sein Gesundheitsprogramm individuell zusammenzustellen.

Mit unserer Aktion „gesund punkten“ können sich unsere Mitarbeiter gesund halten und sie werden zudem mit Sachpreisen belohnt. Das gesamte Programm der Aktion besteht aus drei Bausteinen: Ernährung, Bewegung und Vorsorge. Zu den jeweiligen Bausteinen werden entsprechende Einzelmaßnahmen (zum Beispiel Spinning-, Lauf-, Rückenfitkurse etc.) angeboten, die wiederum mit Gesundheitspunkten belohnt werden.

In unserem Betriebsrestaurant und in unseren Kiosk-Verkaufsstellen werden Mahlzeiten/Snacks angeboten, welche nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) zubereitet und durch AlzChem mit bis zu EUR 2 am Tag gefördert werden.

Medizinischer Dienst (Werkarzt und Sanitäter)

An unseren Standorten Trostberg und Hart bieten wir unseren Mitarbeitern eine umfassende medizinische Betreuung an. Die Arbeits- und Notfallmedizin umfasst hierbei alle Maßnahmen zur Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen oder Berufskrankheiten, zur Gesunderhaltung am Arbeitsplatz sowie zur Diagnostik und Therapie von Unfällen sowie akuten Erkrankungen.

Qualifizierung	Beratung	Prävention	Therapie
Ersthelferschulung	Allgemeine Sprechstunde	Biomonitoring	Versorgung bei Arbeitsunfällen
Elektronische Gesundheitsschulungen	Beratung bei Arbeitsplatzproblemen	Einstellungs- und Übernahmeuntersuchungen	Versorgung bei Erkrankungen
	Reisemedizin	Arbeitsmedizinische Vorsorgen	Rettungsdienst
		Impfungen	

⁵³ IKEM – Innovations- och kemiindustrierna i Sverige (Industrie- und Arbeitgeberorganisation für Unternehmen aus den Bereichen Chemie, Kunststoffe, Pharma, Biotechnologie und Biochemie)

⁵⁴ AlzChem Group AG-Homepage: <https://www.alzchem.com/de/karriere> (02.07.2018)

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Oftmals bereitet die Rückkehr an den Arbeitsplatz nach Erkrankungen keine Schwierigkeiten. In einigen Fällen ist jedoch eine Weiterbeschäftigung im bisherigen Sinne nicht ohne weiteres möglich. Hier werden in Zusammenarbeit mit dem Eingliederungsteam Maßnahmen erarbeitet, die eine beeinträchtigungsgerechte Beschäftigung ermöglichen. Die Maßnahmen sind vielfältig und können zum Beispiel inhaltliche Änderungen der Tätigkeit, personelle Unterstützung oder technische Veränderung des Arbeitsplatzes umfassen. Bei der Suche nach der jeweils „richtigen“ Maßnahme werden sowohl die Interessen des betroffenen Arbeitnehmers als auch die betrieblichen Belange berücksichtigt. Das Eingliederungsteam unterstützt unsere Mitarbeiter jedoch nicht nur im Akutfall, sondern erarbeitet auch präventive Angebote, damit Krankheiten gar nicht erst entstehen.

Ideenmanagement

Ideen, die durch Mitarbeiter generiert werden, sind von uns ausdrücklich erwünscht. Wir möchten unsere Mitarbeiter motivieren, an kontinuierlicher Verbesserung aktiv mit ihren Ideen teilzunehmen. Somit fördern sie die Zusammenarbeit und helfen, Unfälle zu vermeiden, den Umweltschutz zu verbessern, den technischen Fortschritt umzusetzen und schlussendlich die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu steigern.

In Abhängigkeit der persönlichen Vergütung können bei Verbesserungsvorschlägen, für die ein nachweislicher Jahresnutzen entsteht, bis zu 20 % des geschätzten Jahresnutzens als Prämie vergütet werden.

Betriebliche Altersvorsorge

Unsere betriebliche Altersversorgung wird im Zuge eines Bausteinsystems durchgeführt. In den diversen Bausteinen werden sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer monatliche Beträge eingezahlt. Des Weiteren bieten wir unseren Mitarbeitern ein Langzeitkonto an, in das sowohl Entgelt als auch Urlaub oder Altersfreizeiten eingebracht werden können.

Demografiefonds

Durch den Abschluss des Tarifvertrags „Lebensarbeitszeit und Demografie“ haben Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) und Chemie-Arbeitgeber tarifpolitisches Neuland betreten. Als erste Branche haben die Chemie-Sozialpartner einen Tarifvertrag entwickelt, der die Herausforderungen des demografischen Wandels annimmt. Ein zentrales Element dieses Tarifvertrages ist der Demografiefonds. Dies ist kein Geldfonds im klassischen Sinne, der von einem Finanzdienstleister verwaltet wird. Vielmehr ist der Demografiefonds ein betrieblich geschaffener Topf. In ihm werden die vom Arbeitgeber geleisteten Demografiebeiträge für die Tarifmitarbeiter gesammelt. Die Mittel aus diesem Topf werden dazu verwendet, Instrumente für die Gestaltung des demografischen Wandels zu finanzieren. Anders als bei Tarifierhöhungen besteht kein individueller Anspruch des Arbeitnehmers, sondern nur ein kollektiver Gestaltungsspielraum für die Betriebsparteien.

AlzChem und der Betriebsrat haben auf dem Wege einer freiwilligen Betriebsvereinbarung festgelegt, wie der Demografiefonds zu verwenden ist. Der Demografiefonds soll primär die Altersteilzeit für gewerbliche Mitarbeiter im Schichtdienst ermöglichen – zusätzlich können die Mittel des Fonds auch für Langzeitkonten verwendet werden.

Mit dem Tarifabschluss 2015 in der chemischen Industrie stellten Arbeitgeber ab 2016 pro Tarifarbeitnehmer und Jahr EUR 550 in einem betrieblichen Demografiefonds zur Verfügung. Ab 2017 stieg der Demografiebetrag noch einmal auf EUR 750.

Weiterbildung

Um uns auf dem Gebiet der Spezialchemie auch in Zukunft behaupten zu können, benötigen wir eine zukunftsorientierte, qualifizierte Belegschaft. Wir bieten unseren Mitarbeitern in jeder Berufssparte eine fachorientierte Aus- und Weiterbildung am Arbeitsplatz oder in Fachinstitutionen. Zahlreiche Weiterbildungsangebote im sprachlichen Bereich der Bürokommunikation, der Persönlichkeitsbildung etc. ermöglichen eine konsequente berufliche Weiterentwicklung.

Unsere Personalentwicklung ist darauf ausgerichtet, Potenziale und Talente im Unternehmen frühzeitig zu erkennen und zu entwickeln. Ein auf mehreren Säulen ruhendes Personalentwicklungskonzept, gekoppelt mit vielfältigen Trainingsprogrammen und Schulungsmöglichkeiten, gewährleistet, dass unsere Mitarbeiter gut für ihre jeweiligen Aufgaben gerüstet sind und ihre Fähigkeiten fortlaufend erweitern. Ein breites Angebot an persönlichen und fachlichen Bausteinen in den Bereichen Führungskräfteentwicklung, Qualifizierung, Wissensmanagement, Gesundheitsmanagement und Unternehmenskultur rundet unser Personalentwicklungskonzept ab. Auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter gehen wir individuell ein. Damit legen wir den Grundstein für die Besetzung von Schlüsselpositionen aus den eigenen Reihen.

Ausbildung

AlzChem ist einer der größten Ausbilder in der Region. Im Rahmen einer praxisnahen Ausbildung in den entsprechenden Fachabteilungen bieten wir unseren Auszubildenden ein hochmodernes Ausbildungslabor und ideale Lehrwerkstätten sowie eine abwechslungsreiche kaufmännische Ausbildung an. Die hohe Qualität unserer Ausbildung wird auch von internationalen Konzernen anerkannt – so sehr, dass diese von uns ausbilden lassen.

Um potenziellen Nachwuchs für die Chemie und AlzChem zu begeistern, fand im Mai 2018 der jährliche Tag der Ausbildung statt. Den vielen interessierten Besuchern wurden unter anderem Technik-Stationen, eine bunte Versuchswelt im Labor, eine Azubi-Bar, Bewerbertraining und vieles mehr geboten. Ausbilder und Auszubildende zeigten die Ausbildungsstätten und informierten die „kleinen“ und „großen“ Besucher über die verschiedenen Berufe sowie über ihren Alltag während der Ausbildung.

Jährlich starten ca. 40 Azubis ihre Ausbildung in kaufmännischen, metall- und elektrotechnischen sowie chemischen Bereichen bei AlzChem. Die Ausbildungsquote von AlzChem für das Gesamtjahr 2018 liegt mit 9,3 % deutlich über der deutschlandweiten Ausbildungsquote von 4,9 % liegt. AlzChem verantwortet damit im Chemiepark die Ausbildung von insgesamt 143 künftigen Fachkräften.

Beteiligungs- und Standortentwicklungsvereinbarung

Im November 2006 haben die AlzChem-Gesellschaften an den Standorten Trostberg, Schalchen und Hart eine Betriebsvereinbarung geschlossen, mit der die Vertragsparteien das gemeinsame Ziel verfolgten, der NCN-Chemie in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld an diesen Standorten eine nachhaltige und wettbewerbsfähige Perspektive zu verschaffen. Dieser Anspruch galt für AlzChem und die Arbeitnehmer in gleicher Weise; partnerschaftlich wurde über Maßnahmen gesprochen, bei denen jede Partei deutliche Beiträge leisten sollte, die insgesamt in einem ausgewogenen Verhältnis zueinanderstehen. Zur Zielerreichung gehörten deshalb Maßnahmen zur Kostensenkung und Produktivitätssteigerung ebenso wie Maßnahmen zur langfristigen Erhaltung von Arbeitsplätzen.

Parallel zu den erforderlichen gesellschaftsrechtlichen und organisatorischen Veränderungen haben beide Vertragsparteien im Rahmen der Vereinbarung deutliche Beiträge zur Kostenreduzierung und Produktivitätssteigerung geleistet. Durch die gemeinsamen Anstrengungen haben sich die Rahmenbedingungen für AlzChem zunehmend verbessert.

Die in der aktuellen Fassung gültige Betriebsvereinbarung hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2020 und enthält im Wesentlichen Vereinbarungen zur Anpassung der Arbeitszeit, zur betrieblichen Altersvorsorge, zu Investitionszusagen an den deutschen Standorten sowie zum Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen.

7.7. SOZIALBELANGE, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 2 NR. 3 HGB

Ein politisches und staatsbürgerliches Engagement von Unternehmen und deren Arbeitnehmern im demokratischen Umfeld ist für das Funktionieren von Wirtschaft und Gesellschaft unentbehrlich. Die AlzChem Group AG begrüßt das soziale Engagement ihrer Mitarbeiter bei der Jugendarbeit, der Erwachsenenbildung, im Sport sowie im karitativen und im kulturellen Bereich und hat sich zum Ziel gesetzt, das gesellschaftliche Leben an ihren Standorten aktiv mit zu verbessern.

Die AlzChem-Gruppe engagiert sich, fördert Kinder- und Jugendprojekte, unterstützt Schulprojekte und ist Mitglied in dem gemeinnützigen Verein zur Förderung von Bildung und Unternehmertum in Deutschland, der Wissensfabrik.⁵⁵

Über Ziele und Rahmenbedingungen von Spenden und Sponsoring-Maßnahmen der AlzChem-Gruppe entscheidet der Vorstand, wobei innerhalb des Vorstands Herr Seibel als CEO die Ressortzuständigkeit innehat. Als regional verwurzeltes Unternehmen übernehmen wir Verantwortung, vor allem im regionalen Umfeld unserer Standorte. Auch 2018 engagierte sich die AlzChem-Gruppe mit zahlreichen Spenden- und Sponsoringprojekten. Aus den bereitgestellten Mitteln wurden zahlreiche Projekte und Maßnahmen mit den Schwerpunkten Soziales, Sport, Kultur und Bildung gefördert.

AlzChem ist Mitglied des Trostberger Förderkreises der Wirtschaft, welcher sich zur Aufgabe gemacht hat, Bildung, Kunst, Heimatpflege, Musik und andere kulturelle Zwecke sowie den Sport und soziale Einrichtungen in Trostberg zu fördern. Er ist bemüht, dass der Stadt Trostberg Zuwendungen mit der vorgenannten Zweckbestimmung zukommen. Des Weiteren obliegen dem Trostberger Förderkreis die Koordinierung der Spenden und das Setzen von Prioritäten. Als aktives Mitglied gewährt AlzChem dem Trostberger Förderkreis der Wirtschaft eine jährliche Unterstützung von EUR 10.000.

AlzChem fördert Bildung

Es ist uns ein Anliegen, jungen Menschen schon frühzeitig die Faszination der Chemie/Naturwissenschaften zu vermitteln und ihnen auf diese Weise auch die vielfältigen beruflichen Perspektiven der AlzChem-Gruppe aufzuzeigen. Die AlzChem-Bildungsinitiative umfasst nicht nur finanzielle Zuwendungen an Schulen im Einzugsbereich unserer Standorte, sondern auch Kooperationen im Bereich naturwissenschaftlicher Lerninhalte.

Die Chemieunternehmen AlzChem und BASF schließen mit Kindergärten und Grundschulen in der Region Kooperationsvereinbarungen über eine Bildungspartnerschaft ab. Diese erhalten Experimentierkisten und Lehrerskripte mit Anleitungen und fachlichen Hintergrundinformationen. Unsere NaWi-Team-Mitglieder geben ihr Wissen an die Lehrerinnen und Lehrer der beteiligten Schule weiter. Diese lernen die Experimente kennen und gewinnen Sicherheit im Umgang mit den Materialien. Die Veranstaltung ist als Lehrerfortbildung anerkannt. Die Lehrkräfte übernehmen die Umsetzung. Die NaWi-Versuche werden zum festen Bestandteil des Sachunterrichts an den Grundschulen. Nach etwa sechs Monaten treffen sich die NaWi-Team-Mitglieder und die Lehrkräfte, um Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Projekt auszutauschen. Zusätzlich erfolgt eine wissenschaftliche Evaluation.

NaWi – 4 Minis NaWi (Kindergarten)⁵⁶

Naturwissenschaften machen Spaß und sie helfen uns, die Welt zu verstehen – das ist die Botschaft von NaWi 4 Minis. Das Programm wurde eigens für Kindergärten entwickelt und spricht die Neugier und den Forschergeist der Kleinen an: Mit Teelicht, Löffel oder Eiswürfel – und immer unter Anleitung eines Erziehers oder einer Erzieherin – dürfen die Kinder selbst ausprobieren, beobachten und staunen. Die Experimente zu den Themen Wasser und Luft sind ungefährlich, gelingen praktisch immer und geben den Kindern Antworten auf spannende Fragen des Alltags. Alle nötigen Materialien, Hilfsmittel und Anleitungen liefert eine eigens für das Projekt entwickelte Experimentierkiste, bereitgestellt von den Kooperationspartnern AlzChem und BASF.

⁵⁵ Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland; <https://www.wissensfabrik.de/portal/fep/de/dt.jsp> (23.01.2019)

⁵⁶ AlzChem Group AG-Homepage: <http://www.alzchem.com/de/kontakt-unternehmen/unser-engagement-schule-und-kindergarten#kindergarten> (23.01.2019)

NaWi – geht das? (Grundschule)

Die NaWi-Experimente liefern Grundschulern auf kindgerechte Weise Antworten auf Fragen aus der Welt der Naturwissenschaften. Der Ansatz ist praxisnah und handlungsorientiert. Die Kinder dürfen zu zweit oder in Gruppen ausprobieren, beobachten und schlussfolgern. Auf diese Weise entwickeln sie ein natürliches Interesse am Experimentieren. Die Versuche mit vertrauten Gegenständen, wie zum Beispiel Teelicht, Löffel, Eiswürfel oder Magnet, Schere und Lupe, sind ungefährlich, gelingen praktisch immer und beziehen sich auf die alltägliche Lebenswelt von Kindern. Alle nötigen Materialien und Hilfsmittel im Klassensatz liefert eine Experimentierkiste, die eigens für das Projekt entwickelt wurde.

In „NaWi – geht das?“ stehen die Themen Wasser, Luft und Lebensmittel im Zentrum. Durch den großen Erfolg dieses Leuchtturmprojekts gibt es inzwischen eine Fortsetzung: „NaWi plus“ zielt auf die Themen „Stoffe und ihre Eigenschaften“, „Umweltschutz und Recycling“ sowie „Feuer und Brandschutz“.

Beide Projekte, welche in 2017 ihr 10-jähriges Jubiläum feierten, sind eine erfolgreiche und bereits bewährte Aktion und Kooperation der AlzChem Group AG, der BASF in Trostberg und der Wissensfabrik. Die „Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland“ ist eine offene Plattform für alle Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Initiativen, die Wissen als Schlüssel für mehr Wirtschaftswachstum fördern und teilen. Die Wissensfabrik und wir haben ein wichtiges Ziel: Die nächste Generation und somit den Standort Deutschland fit für die Zukunft zu machen. Wir sehen uns in der Verantwortung, Impulse zu geben und Schulen, Universitäten sowie die Politik in ihrem Bildungsauftrag zu unterstützen.

Dies Academicus

Sich Zeit nehmen für junge Menschen, das hat bei AlzChem Tradition und einen hohen Stellenwert. Der „Dies Academicus“ ist nur eine unserer vielen Aktivitäten als Corporate Citizen. Bei uns fängt die Nachwuchsförderung bereits im Kindergarten an. Mit Projekten wie „NaWi – Naturwissenschaft, wie geht das?“ wecken wir schon bei den ganz Kleinen die Neugier. Als Chemieunternehmen aus Leidenschaft geben wir unsere Begeisterung gerne weiter.

Die etwas älteren Schüler können bei AlzChem Praktika, Schnupperlehren oder Workshops im Ausbildungslabor absolvieren. Mit Aktionen wie dem „Dies Academicus“ engagiert sich die AlzChem Group AG für die Fachkräfte von morgen. Raus aus dem Schul- und rein in den Arbeitsalltag – diese besondere Erfahrung durften Schüler des König-Karlmann-Gymnasiums Altötting beim jährlichen „Dies Academicus“ in unserem Hause machen. Bereits zum fünften Mal hatte der Standort Trostberg seine Türen geöffnet, um Jugendlichen einen Tag lang Einblicke in die Arbeitswelt zu geben. Am „Dies Academicus“ nehmen Akademiker der AlzChem-Gruppe, wie Chemiker, oder Produktmanager ihre jungen Begleiter morgens in Empfang und führen diese durch das Unternehmen. Die AlzChem Group AG sieht das Engagement für den Nachwuchs als eine Investition sowohl in die eigene als auch die regionale Zukunft. Wir fühlen uns der Region sehr verbunden und möchten ganz im Sinne guter Nachbarschaft Kindern und Jugendlichen berufliche Perspektiven bieten.

Die AlzChem-Gruppe steht für offenen Dialog, sei es im Umgang mit eigenen Mitarbeitern und Arbeitnehmervertretungen oder im Verhältnis zu Geschäftspartnern, Nachbarn und Behörden. Bei behördlichen oder internen Prüfungen sind alle Mitarbeiter verpflichtet, kooperativ zur Aufklärung beizutragen und alle von den Dritten benötigten Informationen zur Verfügung zu stellen.

7.8. COMPLIANCE, ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE UND BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG, § 315C HGB I. V. M. § 289C ABS. 2 NR. 4, 5 HGB

Der Begriff Compliance bezeichnet die Gesamtheit aller einzuhaltenden Maßnahmen, die das regelkonforme Verhalten eines Unternehmens und seiner Mitarbeiter im Hinblick auf alle gesetzlichen Ge- und Verbote begründen. Darüber hinaus soll die Übereinstimmung des unternehmerischen Geschäftsgebarens auch mit allen gesellschaftlichen Richtlinien und zentralen Wertvorstellungen gewährleistet werden. Hierzu zählen insbesondere die Einhaltung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Erklärtes Ziel der AlzChem-Gruppe ist es, stets sämtliche geltenden Gesetze und die zentralen gesellschaftlichen Wertvorstellungen, insbesondere die Einhaltung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung, zu gewähren. Kein Mitarbeiter, Stellenbewerber oder Geschäftspartner darf aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität benachteiligt werden. Jegliche Art von Belästigung ist untersagt.

Zur Erreichung dieser Ziele hat die AlzChem-Gruppe ein Compliance-System etabliert, das der Vorbeugung von Schäden beziehungsweise deren Begrenzung, der Aufdeckung und Beendigung von Verstößen sowie der Erfüllung der gesetzlichen Pflichten dient.

Die AlzChem Group AG ist dem Verhaltenskodex des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) beigetreten. Das Unternehmen verpflichtet sich damit, Bestechung zu unterbinden und ethische Grundsätze gegenüber Kunden, Mitbewerbern und Geschäftspartnern einzuhalten. Alle geschäftlichen Handlungen und Entscheidungen sind an geltenden Gesetzen auszurichten. Die in den BME-Verhaltensrichtlinien beschriebenen ethischen Leitlinien beruhen insbesondere auf den Grundsätzen des UN Global Compact, den ILO-Konventionen, auf der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen über die Rechte der Kinder und zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung von Frauen sowie auf den OECD-Richtlinien für internationale Unternehmen. Die festgelegten Richtlinien bilden Mindeststandards und sollen Situationen vorbeugen, welche die Integrität der Unternehmen und ihrer Mitarbeiter in Frage stellen können.

Als Erweiterung des BME-Verhaltenskodex hat die AlzChem Group AG eigene Leitlinien implementiert, welche die wichtigsten unternehmenspolitischen Grundsätze und Normen von AlzChem zusammenfassen, mit denen alle Mitarbeiter vertraut sein müssen. Sie geben Orientierung zu grundlegenden rechtlichen und ethischen Pflichten von AlzChem-Mitarbeitern und verleihen ihnen die Sicherheit für ihr richtiges Verhalten im Beruf. Die Unternehmensleitlinien bestimmen unser Verhalten, intern im Umgang miteinander und extern im Kontakt mit Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit sowie Behörden und Regierungsstellen.

In Bekenntnis zum Themenbereich Governance & Compliance hat AlzChem im November 2017 ein Hinweisgebersystem („Whistleblower Hotline“)⁵⁷ mit einer externen Meldestelle eingerichtet. Als externe Meldestelle für die Mitarbeiter der AlzChem-Gruppe sowie Dritte, zum Beispiel Geschäftspartner und Kunden, fungiert die Heussen Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, eine unabhängige Rechtsanwaltskanzlei. Daneben steht nach wie vor der Compliance Manager als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Rechtsanwälte der Heussen Rechtsanwalts-gesellschaft mbH unterliegen nach den für Rechtsanwälte geltenden berufsrechtlichen Vorschriften der Schweigepflicht. Sie werden, soweit von dem Mitarbeiter gewünscht und rechtlich möglich, die Identität des Mitarbeiters und die erteilten Hinweise auch im Verhältnis zu Unternehmen der AlzChem-Gruppe vertraulich behandeln. In Betriebsversammlungen und im Intranet wurden die Mitarbeiter über das Hinweisgebersystem beziehungsweise die Möglichkeit der Kontaktaufnahme informiert. AlzChem toleriert keine Benachteiligung von Mitarbeitern, die mögliche oder tatsächliche Verstöße melden oder Ermittlungen in diesem Zusammenhang unterstützen – es sei denn, die Hinweise wurden missbräuchlich gegeben oder die Mitarbeiter haben selbst gegen Gesetze oder die Unternehmensleitlinie verstoßen.

Spenden erfolgen in Form von Geld- und Sachzuwendungen zur Förderung kultureller, sozialer, religiöser, wissenschaftlicher, politischer und gemeinnütziger Zwecke. Spenden im Namen von AlzChem bedürfen der Genehmigung durch den Vorstand. Die Abwicklung erfolgt ausschließlich durch die Kommunikationsabteilung.

Für die Umsetzung unserer Unternehmensleitlinien sind der Vorstand der AlzChem Group AG, der Compliance Manager und alle Mitarbeiter zuständig. Der Compliance Manager gewährleistet als Ansprechpartner eine unabhängige und objektive Bearbeitung aller an ihn gerichteten Anliegen. Er ist dem Vorstand unterstellt, jedoch fachlich weisungsunabhängig. Der Compliance Manager steht allen Beschäftigten als Ansprechpartner sowohl zur Beantwortung von Fragen als auch als Berater im Zusammenhang mit den Unternehmensleitlinien zur Verfügung. Er nimmt alle eingehenden Hinweise auf und geht ihnen mit der notwendigen Sorgfalt nach.

57 E-Mail: alzchem@heussen-law.de, T + 49 89 29 09 74 98

Durch die Kontaktaufnahme zum Compliance Manager werden den betroffenen Mitarbeitern keine Nachteile entstehen, sofern diese nicht selbst gegen Gesetze oder die Unternehmensleitlinien verstoßen haben. Vorgesetzte sind verpflichtet, durch vorbildliches Verhalten aktiv unsere Unternehmensleitlinien und deren Verhaltensprinzipien zu unterstützen. Ferner haben sie dafür Sorge zu tragen und zu überwachen, dass ihre Beschäftigten regelmäßig auf die Inhalte der Unternehmensleitlinien hingewiesen werden und diese Vorgaben einhalten. Unsere Mitarbeiter werden mit der Schulung „Richtig Handeln“ mit den AlzChem-Unternehmensleitlinien weiter vertraut gemacht. Diese wird den Mitarbeitern als Pflichtschulung zugewiesen und deren erfolgreiche Abarbeitung dokumentiert. Zudem werden zu relevanten Themen (zum Beispiel Export- und Terrorismuskontrolle, Kartellrecht sowie Umwelt, Sicherheit und Gesundheit) für definierte Personenkreise spezielle Schulungen angeboten, an denen die Teilnahme verpflichtend sein kann. Die Teilnahme an diesen Schulungen wird ebenfalls dokumentiert.

Die Integrität sämtlicher Handlungen ist eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltig erfolgreiches Wirtschaftsleben. Als weltweit tätiger Konzern unterliegt AlzChem zahlreichen nationalen und überstaatlichen Rechtsvorschriften (zum Beispiel Verordnungen der EU), aber auch Rechtsvorschriften anderer Länder. Sämtliche Geschäftsangelegenheiten und -prozesse müssen deshalb so geführt werden, dass sie allen anzuwendenden Gesetzen und anderen bindenden Vorschriften entsprechen, in deren Geltungsbereich AlzChem seine Geschäftstätigkeit ausübt. Unseren Mitarbeitern ist es untersagt, eine hiervon abweichende Anweisung zu erteilen, die zu einer Verletzung der in unseren Leitlinien geregelten Verhaltensweisen in der Ausübung der Geschäftstätigkeit führt.

Demzufolge ist auch jegliche aktive und passive Bestechung oder Vorteilsannahme entsprechend den Vorschriften der §§ 299 ff. Strafgesetzbuch sowie der Versuch derselben untersagt. Wir wollen durch unser Handeln vermeiden, dass der Anschein entsteht, unsere Mitarbeiter wollten durch sachfremde Mittel Einfluss nehmen. In der AlzChem-Gruppe dürfen Geschenke, Gefälligkeiten, Bewirtungen oder sonstige Vergünstigungen nur gewährt oder angenommen werden, wenn sie nicht den Rahmen der geschäftlichen Gepflogenheiten in der betroffenen Region überschreiten, zugleich keinen unangemessen hohen Wert besitzen und im Rahmen des gesetzlich beziehungsweise arbeitsrechtlich Erlaubten liegen. Die AlzChem-Gruppe bekennt sich zu einem fairen Wettbewerb zum Nutzen der eigenen Kunden und weiterer Stakeholder – zudem respektieren wir die Unabhängigkeit von Amtsträgern. Deshalb ist bei der AlzChem-Gruppe jede Form von Korruption, einschließlich sogenannter Beschleunigungszahlungen, verboten. Grundlage der Regelungen zur Korruptionsbekämpfung bilden unsere Unternehmensleitlinien.

Wir behandeln alle Geschäftspartner in einer rechtlich einwandfreien sowie fairen Art und Weise. Die Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern erfolgt durch die Einkaufsorganisation in einem geordneten Verfahren nach objektiven und nachvollziehbaren Kriterien. Aufträge werden, soweit möglich und sinnvoll, auf der Basis von Wettbewerbsangeboten vergeben. Wir achten bei der Auswahl unserer Lieferanten darauf, dass diese entsprechend den Grundsätzen unserer Unternehmerleitlinien handeln. Anreize, wie leistungsbezogene Provisionen, Rabatte, Preisnachlässe oder kostenlose Warenlieferungen, bedürfen in ihrer Anwendung großer Umsicht, um die Beachtung der unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen zu gewährleisten. Daher sind in der AlzChem-Gruppe die geschäftlichen Anreize umfassend und zutreffend zu dokumentieren. Um dolosen Handlungen vorzubeugen, erfolgt die Bezahlung von Lieferungen und Leistungen unmittelbar an den jeweiligen Vertragspartner. Zusätzlich ist die gesamte oder teilweise Bezahlung durch Barmittel, außer in Bagatellfällen, untersagt.

AlzChem begrüßt und fördert das politische und staatsbürgerliche Engagement seiner Mitarbeiter. Gleichfalls respektieren wir als AlzChem die Entscheidungsfreiheit unserer Mitarbeiter zur politischen Selbstbestimmung. Insbesondere dürfen Mitarbeiter in keiner Weise direkt oder indirekt angehalten werden, Parteipenden zu leisten oder eine politische Partei oder die Kandidatur einer Person für ein politisches Amt zu unterstützen. AlzChem-Mitarbeiter sollen ihre politischen Mandate ihrem Vorgesetzten oder dem Compliance Manager melden.

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit und berichtet darüber im Bericht des Aufsichtsrats als Bestandteil des Geschäftsberichts. Um den zunehmenden Anforderungen an den Aufsichtsrat gerecht zu werden, erfolgten in 2017 eine Neuaufstellung des Aufsichtsrats sowie die Erhöhung der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder auf vier. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 25 % und erfüllt damit nahezu die vom Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männer in Führungspositionen geforderte Quote.

Im Übrigen wird auf den gemeinsamen Corporate-Governance-Bericht des Vorstands und Aufsichtsrats als Bestandteil des Geschäftsberichts verwiesen.

7.9. SICHERHEIT

Der Schutz der Menschen vor Beeinträchtigung der Sicherheit und Gesundheit durch Produkte, Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen sind für die AlzChem Group AG elementare Bestandteile verantwortlichen unternehmerischen Handelns. Von der Einhaltung von Gesetzen und Vereinbarungen als Basis ausgehend, arbeiten wir daran, die Leistungen und ihr Managementsystem auf diesem Gebiet stetig weiter zu verbessern.

Als Unternehmen im Chemiepark Trostberg wollen nicht nur wirtschaftlich erfolgreich, sondern auch ein guter Partner, Arbeitgeber, Ausbilder und Nachbar sein. Aus diesem Selbstverständnis heraus übernehmen wir Verantwortung auch für die Sicherheit und den Schutz unserer Umwelt. Seit über 100 Jahren betreiben wir an den Standorten Trostberg, Schalchen und Hart Anlagen, die der sogenannten Störfall-Verordnung unterliegen. Diese Verordnung regelt den Schutz von Mensch und Umwelt vor den Folgen von möglichen Störfällen bei technischen Anlagen, bei denen ggf. gefährliche Stoffe austreten könnten. Vielfältige eigene Sicherheitsinitiativen, eine bestens geschulte Werkfeuerwehr und die in Zusammenarbeit mit den Behörden optimierten umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen in unseren Betrieben und Anlagen tragen dazu bei, Gefahren für unsere Mitarbeiter und die Menschen in unserer Nachbarschaft zu minimieren. Mit einer aktuellen Broschüre informieren wir als Unternehmen des ChemDelta Bavaria über Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei Störfällen. Die in der Broschüre enthaltenen Informationen können jederzeit auf der Homepage der AlzChem Group AG eingesehen werden.

Das Carbidwerk in Schweden fällt ebenfalls in den Anwendungsbereich der europäischen SEVESO-III-Richtlinie und unterliegt damit den entsprechenden schwedischen Gesetzen, die mit der deutschen Störfallverordnung vergleichbar sind.

Die Feuerwehrrübung 2018 im Chemiepark Trostberg stand unter dem Schwerpunkt der Melde- und Kommunikationswege, da die Abarbeitung von Ereignissen nur dann gelingt, wenn auch die Kommunikation zwischen den Einsatzkräften funktioniert. An der Übung nahmen rund 100 Einsatzkräfte von Feuerwehren, Polizei und internen Einsatzkräften teil. Koordiniert wurde die Übung von der Werkfeuerwehr Chemiepark Trostberg in enger Zusammenarbeit mit den Bereitschaftsdiensten von AlzChem und BASF. Geprüft wird der Ernstfall einmal jährlich mit der Unterstützung von externen, freiwilligen Einsatzkräften. Ziel ist es, die Melde- und Kommunikationswege zwischen den beteiligten Organisationen, wie Feuerwehr, Landratsamt und der Integrierten Leitstelle Traunstein (ILS), der Polizei und den Unternehmen, zu üben. Zusätzlich finden interne Ereignisübungen über das ganze Jahr verteilt an verschiedenen AlzChem-Standorten statt.

Arbeits- und Anlagensicherheit/Arbeitsschutzmaßnahmen

AlzChem hat ein Arbeitsschutzmanagement nach OHRIS (Occupational Health and Risk Managementsystem) eingeführt. Die langjährig bestehende Zertifizierung wurde 2018 durch die Regierung von Oberbayern um drei Jahre verlängert.

Alle Gesellschaften, die an den von der AlzChem betriebenen Standorten ansässig sind, beteiligen sich an einer gemeinsamen Sicherheitsarbeit in sieben Arbeitsausschüssen: A1 (Ereignisanalysen), A2 (Sicherheitsaudits), A3 (Regeln und Unterweisung), A4 (Ordnung), A5 (Persönliche Schutzausrüstung), B1 (Gesundheit) und B2 (Aktionen). Der Steuerungskreis Sicherheit ist die maßgebliche Instanz in der Sicherheits- und Gesundheitsarbeit an den deutschen Standorten der AlzChem Group AG. Der in der Regel monatlich tagende Steuerungskreis Sicherheit wird vom Vorstandsvorsitzenden geführt; dieser steuert und koordiniert so die Aktivitäten des Sicherheits- und Gesundheitsprogramms.

Verletzungen und unerwünschte Ereignisse sind oftmals Folge von unsicheren Handlungen. Sicherheitsaudits sind ein wichtiges Instrument unseres Sicherheitsmanagementsystems zur Vermeidung unsicherer Handlungen. Sie haben das Ziel, alle Mitarbeiter regelmäßig zu sicherem Handeln zu motivieren und Fehlverhalten sowie Sicherheitsmängel zu erkennen und abzustellen. Da kein Zusammenhang zwischen der Anzahl der Sicherheitsaudits sowie der Sicherheitsleistung festgestellt werden konnte, wurde 2018 die Anzahl der Audits an den deutschen Standorten verringert. Einen signifikanten Anstieg der KSUND-Kennzahl konnte über diesen Zeitraum nicht festgestellt werden.

Des Weiteren halten wir unsere Mitarbeiter an, auch Beinaheunfälle zu melden. Ein Beinaheunfall ist ein Ereignis, das keine Konsequenzen hatte (Personen- oder Sachschaden, Versorgungsunterbrechungen etc.), jedoch schwerwiegende Folgen hätte haben können. Der Fachbegriff für einen Beinaheunfall lautet „Near Miss“. In den Near-Miss-Fällen liegt großes Potenzial, da daraus viel gelernt werden kann, bevor etwas passiert. Beinaheunfälle geben uns die Möglichkeit, uns aktiv mit Fehlern und Gefahren auseinanderzusetzen.

Um die Erfassung von Beinaheunfällen zu vereinfachen, wurde 2018 eine Softwareanwendung zu deren Erfassung eingeführt. Diese ermöglicht jedem Mitarbeiter von AlzChem die Meldung von (Beinahe-)Unfällen – auch in anonymer Form.

Als weitere wichtige Säule im Arbeitsschutz sind verschiedene Arten von Gefährdungsbeurteilungen zu nennen. Dieser Aufwand hat sich gelohnt und spiegelt sich in entsprechenden Kennzahlen zum Arbeitsschutz wider: Die 1.000-Mann-Quote – also die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle bezogen auf 1.000 Vollzeitmitarbeiter – lag im Gesamtjahr 2018 an den deutschen Standorten mit 4,9 weit unter dem von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) genannten Mittelwert von 18,10.⁵⁸

Neben der 1.000-Mann-Quote ermittelt die AlzChem-Gruppe die eigene Sicherheitsleistung anhand der Kennzahl KSUND. KSUND ist eine Kennzahl für Sicherheit und Unfälle mit externer medizinischer Betreuung und berücksichtigt neben eigenen Mitarbeitern auch Mitarbeiter nach AÜG sowie Kontraktoren-Mitarbeiter. Für das Gesamtjahr 2018 liegt die KSUND-Rate bei 17,4 und damit unter dem Vorjahreswert, jedoch über dem vorgegebenen Ziel von 15,3. Dies zeigt, dass es weiterer Anstrengungen bedarf, um das Bewusstsein für das Thema Sicherheit weiter zu schärfen.

Obwohl in 2018 aufgrund der großen Investitionsprojekte – Ausbau der Creamino-Kapazitäten inklusive Logistik sowie Kapazitätserweiterung im Produktbereich Nitrile – deutlich mehr Kontraktoren im Chemiapark Trostberg tätig waren, konnte bei den KSUND-Ereignissen mit Kontraktoren ein Rückgang verzeichnet werden. Dadurch konnte die Verbesserung des Kontraktorenmanagements erreicht und somit einer der Schwerpunkte des Steuerungskreises Sicherheit in 2018 erfolgreich umgesetzt werden.

2018 fanden turnusgemäße Überprüfungen durch die Aufsichtsbehörden, wie die Störfallinspektion im Werk Trostberg, statt. Weiterhin werden neue Verfahren sowie Verfahrens- und Anlagenänderungen auf ihr Gefahrenpotenzial hin untersucht. Im Notfall- und Ereignismanagement wurde eine systematische Vorgehensweise im Alarmfall entwickelt. Es ist gute Praxis, dass in den letzten Jahren wieder zahlreiche Übungen durchgeführt wurden, um im Falle eines Falles vorbereitet und handlungsfähig zu sein.

58 DGUV-Homepage: <http://www.dguv.de/de/zahlen-fakten/au-wu-geschehen/au-1000-vollarbeiter/index.jsp> (23.01.2019)

Informationssicherheit

Der Forderung der Bundesnetzagentur für öffentliche Verteilnetzbetreiber nach Umsetzung der Auflagen gemäß § 11 Absatz 1a EnWG⁵⁹ in Bezug auf Informationssicherheit wurde durch Einführung und Aufbau eines ISMS⁶⁰ gemäß ISO 27001 unter Berücksichtigung der ISO/IEC 27019 SiKat⁶¹ mit der Zertifizierung 2017 erfüllt. Über die TÜV Süd-Audits zum Erhalt der Zertifizierung hinaus wird jährlich ein externer Dienstleister zur Durchführung unabhängiger Systemaudits beauftragt.

Die konsequente Umsetzung der Anforderungen zur Informationssicherheit wird anhand der Plan-Do-Check-Act-Methode durchgeführt. Zur Maßnahmenverfolgung und Überprüfung der Wirksamkeit verwenden wir die Werkzeuge analog dem Qualitätsmanagement nach ISO 9001.

Unser asset-basiertes Risikomanagement der Informationssicherheit berücksichtigt nicht nur die technische Infrastruktur, sondern bezieht auch die gesamte Organisation, auch in Bezug auf menschliches Verhalten und immateriellen Schadensklassen, wirksam mit ein.

Um das für die AlzChem-Gruppe optimale Sicherheitsniveau zu erreichen, wurden beispielsweise für die physische Sicherheit Schutzzonen definiert, Informationen anhand einer sogenannten „Vertraulichkeitsmatrix“ klassifiziert und mit Verfahrensanweisungen ein gleiches Verständnis des gelebten Sicherheitsprozesses erreicht.

Regelmäßige, anlassbezogene Informationen und verpflichtende Schulungen sorgen dafür, dass das Thema Informationssicherheit im Bewusstsein der Mitarbeiter präsent bleibt.

IT-Compliance

Der zuständige Fachbereich überwacht die Umsetzung der Compliance-Anforderungen des Gesetzgebers und der AlzChem-Gruppe. Im Berichtszeitraum wurde das interne Kontrollsystem ausgebaut und entsprechende Prozesse automatisiert.

Die Betriebssicherheit – insbesondere von kritischen IT-Systemen – wird durch ein optimiertes Systemmanagement stetig verbessert. Angesichts einer kontinuierlich wachsenden Bedrohungslage prüfen wir unsere Schutzmaßnahmen regelmäßig, setzen notwendige Gegenmaßnahmen risikobasiert um und überprüfen diese kontinuierlich auf Aktualität.

Rechtskonformität

AlzChem hält die Rechtsvorschriften im Hinblick auf die Umweltauswirkungen ein. Neben den Genehmigungsbescheiden sind das Bundesimmissionsschutzgesetz mit seinen Verordnungen (zum Beispiel Störfall-Verordnung, 17. BImSchV), das Wasserhaushaltsgesetz, die Abwasser-Verordnung, die Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (VAwS) sowie diverse Gesetze und Verordnungen zum Abfallrecht und Naturschutzrecht wesentlich. Zur Umsetzung der Einhaltung der Rechtsvorschriften und zur Regelwerksverfolgung nutzt AlzChem das sogenannte Dialogsystem „Recht im Betrieb“, welches regelmäßig aktualisiert wird. In dieser wurden alle Vorschriften auf Einschlägigkeit geprüft und den jeweiligen Abteilungen zugeordnet. In monatlichen Updates werden Änderungen in die Datenbank eingestellt und den betroffenen Bereichen zur Information zur Verfügung gestellt.

59 EnWG – Energiewirtschaftsgesetz

60 ISMS – Informationssicherheitsmanagementsystem

61 SiKat – Sicherheitskatalog

8. CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 315D HGB I. V. M. § 289F HGB

8.1. CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENS- ERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Corporate Governance umfasst alle Grundsätze für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens. In diesem Sinne ist Corporate Governance als Ausdruck von guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung ein wesentlicher Bestandteil der Führungsphilosophie der AlzChem-Gruppe. Die Grundsätze von Corporate Governance betreffen vor allem die Zusammenarbeit im Vorstand, im Aufsichtsrat, zwischen beiden Organen sowie das Verhältnis zu unseren Aktionären, insbesondere in der Hauptversammlung. Sie betreffen auch das Verhältnis unserer Gesellschaft zu anderen Personen und Einrichtungen, die in einer wirtschaftlichen Beziehung zu uns stehen.

Den Ausgangspunkt für die Sicherstellung einer verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertsteigerung ausgerichteten Leitung und Kontrolle des Unternehmens bildet für AlzChem daher – neben der Befolgung der einschlägigen gesetzlichen Normen – die Anerkennung des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex oder DCGK) auf Grundlage der aktuellen Fassung vom 7. Februar 2017.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der AlzChem Group AG (die „Gesellschaft“) erklären gemäß § 161 AktG:

Den vom Bundesministerium der Justiz im Amtlichen Teil des Bundesanzeigers veröffentlichten Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 wurde seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im März 2018 mit den nachstehend erläuterten Abweichungen entsprochen. Die Gesellschaft beabsichtigt, diesen Empfehlungen auch künftig mit den nachstehend erläuterten Abweichungen zu entsprechen.

Selbstbehalt bei der D&O (Directors-and-Officers) Versicherung für Mitglieder des Aufsichtsrats (Ziffer 3.8 des Kodex)

Die von der Gesellschaft abgeschlossene D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder vor, insbesondere keinen Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis zu mindestens dem eineinhalbfachen der fixen jährlichen Vergütung. Für Aufsichtsratsmitglieder ist ein solcher Selbstbehalt nicht gesetzlich vorgeschrieben, vielmehr sind die Mitglieder des Aufsichtsrats von den obligatorischen Selbsthalten befreit. Angesichts der Rolle des Aufsichtsrats, die sich auch in der unterschiedlichen Vergütungsstruktur gegenüber dem Vorstand widerspiegelt, erscheint diese Unterscheidung in der Behandlung von Vorstand und Aufsichtsrat angemessen. Weder Vorstand noch Aufsichtsrat sehen einen Selbstbehalt als effektiven Weg zur Steigerung der Motivation und des Verantwortungsbewusstseins der Mitglieder des Aufsichtsrats.

Festlegung des angestrebten Versorgungsniveaus bei Versorgungszusagen zugunsten der Mitglieder des Vorstands (Ziffer 4.2.3 des Kodex)

Der Kodex empfiehlt, dass der Aufsichtsrat das angestrebte Versorgungsniveau für Versorgungszusagen zugunsten der Mitglieder des Vorstands – auch nach der Dauer der Vorstandszugehörigkeit – festlegen und dabei die daraus abgeleiteten jährlichen und langfristigen Aufwendungen für das Unternehmen berücksichtigen sollte. Der Aufsichtsrat hat kein solches Versorgungsniveau definiert. Stattdessen hat jedes Vorstandsmitglied Anspruch auf ein beitragsgestütztes Pensionsmodul, dessen Höhe sich als Prozentsatz des jährlichen Grundgehaltes und gegebenenfalls eines Teils der variablen Vergütung des einzelnen Vorstandsmitglieds bestimmt. Hierdurch erhält der Aufsichtsrat eine Vorstellung von den jährlichen und langfristigen Aufwendungen für die Gesellschaft, die ebenfalls von versicherungsmathematischen Effekten aufgrund der Rücklagenbildung abhängen. Es ist zunehmend üblich, eine beabsichtigte Rentenpraxis nicht zu definieren, sondern ein beitrags- und leistungsorientiertes System zu verwenden.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

(Ziffer 5.4.1 Absätze 2 und 3 des Kodex)

Mit Ausnahme der Festlegung einer Altersgrenze hat sich der Aufsichtsrat noch keine konkreten Zielvorgaben hinsichtlich seiner Zusammensetzung, insbesondere nicht solche, die die unternehmensspezifische Situation, die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigen, gegeben. Auch ein ausdrückliches Kompetenzprofil i. S. d. Ziff. 5.4.1 des DCGK wurde bislang nicht beschlossen. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats vor allem die Kenntnisse und Fertigkeiten der künftigen Mitglieder sowie die fachliche Kompetenz im Vordergrund stehen sollten. Der Aufsichtsrat begrüßt zwar die Absicht des Kodex, die vorgenannten Kriterien bei der Zusammensetzung eines Aufsichtsrats stärker zu berücksichtigen, ist jedoch der Auffassung, dass die Festlegung spezifischer Ziele zu diesem Zeitpunkt nicht angemessen wäre.

Trostberg, 4. September 2018

AlzChem Group AG

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

8.2. RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENS-FÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die Gesellschaft beachtet sämtliche gesetzlichen Anforderungen und entspricht – mit den vorstehend erläuterten Abweichungen – den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Maßgeblich für die Unternehmensführung sind darüber hinaus insbesondere die internen Unternehmensleitlinien für unternehmerisches Verhalten („Unternehmensleitlinien der AlzChem“).

8.2.1. ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

8.2.1.1. VORSTAND

Die Mitglieder des Vorstands haben die Geschäfte der Gesellschaft in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung für den Vorstand und des Geschäftsverteilungsplans zu führen. Er beachtet die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und berichtet über Abweichungen. Der Vorstand hat die unternehmerischen Ziele, die grundlegende strategische Ausrichtung, die Geschäftspolitik und die Konzernorganisation der Gesellschaft festzulegen, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Zudem ist es seine Aufgabe, für ein angemessenes Risikomanagement und -controlling im Unternehmen zu sorgen.

Dem Vorstand gehören derzeit drei Mitglieder an. Ein Mitglied ist zum Vorsitzenden ernannt. Der Aufsichtsrat hat mit Beschlussfassung vom 24. August 2017 eine neue Geschäftsordnung für den Vorstand einschließlich eines Geschäftsverteilungsplans verabschiedet.

Der bestellte Vorstandsvorsitzende koordiniert die Zusammenarbeit des Vorstands sowie die Information des Aufsichtsrats und hält mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßigen Kontakt. Er hat darauf hinzuwirken, dass die Führung der Vorstandsbereiche einheitlich auf die durch die Beschlüsse des Vorstands festgelegten Ziele ausgerichtet wird. Von den Mitgliedern des Vorstands kann er jederzeit Auskünfte über einzelne Angelegenheiten ihrer Bereiche verlangen und bestimmen, dass er über bestimmte Arten von Geschäften im Vorhinein unterrichtet wird. Der Vorstandsvorsitzende repräsentiert den Vorstand und die Gesellschaft gegenüber der Öffentlichkeit in Angelegenheiten, die das gesamte Unternehmen betreffen. Er kann diese Aufgaben für bestimmte Arten von Angelegenheiten oder im Einzelfall auf ein anderes Mitglied des Vorstands übertragen.

Die Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder ergeben sich aus dem Geschäftsverteilungsplan, der – auch im Falle zukünftiger Änderungen – von den Mitgliedern des

Vorstands vorgeschlagen wird und der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf. Der aktuelle Geschäftsverteilungsplan sieht folgende Verantwortungsverteilung vor.

	Ulli Seibel CEO	Andreas Niedermaier CFO	Klaus Englmaier COO
Wesentliche Funktionen	Kommunikation	Controlling, Finanzen, Steuern	Produktion
	Marketing	Versicherung	Technik
	Vertrieb	Recht	Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Qualität
	Innovationsmanagement	Personal	
	Strategie	Supply Chain Management	
	Investor Relations	IT	
		Risikomanagement	

Innerhalb seines Geschäftsbereiches trifft jeder Vorstand seine Entscheidungen selbstständig, wobei die Gesamtverantwortung und Kollegialität der Vorstände besonders zu beachten ist. Soweit die Geschäftsbereiche mehrerer Vorstände berührt werden, entscheiden diese gemeinsam. Wenn eine Einigung nicht zustande kommt, ist jedes beteiligte Mitglied des Vorstands verpflichtet, eine Beschlussfassung des Vorstands herbeizuführen. In diesem Fall hat die Maßnahme bis zur Entscheidung des Vorstands zu unterbleiben, es sei denn, die Maßnahme ist nach pflichtgemäßem Ermessen zur Vermeidung unmittelbar drohender schwerer Nachteile für die Gesellschaft erforderlich. Über einen solchen Vorgang ist der Vorstand unverzüglich zu unterrichten.

Der Vorstand erfüllt seine in § 90 AktG und sonstigen gesetzlichen Vorschriften, der Satzung der Gesellschaft sowie dieser Geschäftsordnung genannten Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat, wobei der Vorstand gemäß § 90 AktG an den Aufsichtsrat und aus wichtigen Anlässen gemäß § 90 Absatz 1 Satz 3 AktG an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats berichtet. Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat sind in der Regel in Textform zu erstatten, soweit nicht das Gesetz eine anderweitige Form vorsieht. Sofern im Einzelfall wegen besonderer Dringlichkeit erforderlich, ist dem Aufsichtsrat mündlich zu berichten.

Im Rahmen seiner Berichterstattung informiert der Vorstand den Aufsichtsrat, vor allem im Zuge von dessen Sitzungen, regelmäßig, zeitnah und umfassend insbesondere über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der Rentabilität sowie über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft, ihrer Tochterunternehmen und von Gemeinschaftsunternehmen. Der Vorstand hat auf Abweichungen von den früher aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen einzugehen. Die Berichterstattung des Vorstands hat auch Angaben zur Risikolage, zum Risikomanagement und zur Compliance zu enthalten.

Soweit vom Aufsichtsrat nicht abweichend bestimmt, berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat in der letzten Sitzung des Aufsichtsrats eines Geschäftsjahres über die beabsichtigte Geschäftspolitik sowie andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und legt dem Aufsichtsrat das Budget für das folgende Geschäftsjahr (einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung) vor. Dabei geht er insbesondere auf Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den früher vorgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein. Soweit vom Aufsichtsrat nicht abweichend bestimmt, informiert und unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat in der Sitzung des Aufsichtsrats, in der über den Jahresabschluss verhandelt wird, über die Rentabilität der Gesellschaft, insbesondere die Rentabilität des Eigenkapitals.

Soweit vom Aufsichtsrat nicht abweichend bestimmt, berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig im Rahmen der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen über den Gang der Geschäfte, insbesondere den Umsatz, die Lage der Gesellschaft, insbesondere die Risikolage und das Risikomanagement, sowie über alle für die Gesellschaft relevanten Fragen der Geschäftspolitik und der Rentabilität.

Darüber hinaus berichtet der Vorstandsvorsitzende dem Aufsichtsratsvorsitzenden rechtzeitig über Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein können. Unbeschadet bestehender Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats und der insbesondere in § 90 AktG festgelegten Berichtspflichten unterrichtet der Vorstand den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zeitnah und umfassend über alle geschäftlichen Angelegenheiten, denen aufgrund ihrer finanziellen Auswirkungen und/oder ihrer Bedeutung für die allgemeine Unternehmenspolitik besondere Bedeutung zukommt, insbesondere auch der Risikolage und des Risikomanagements.

8.2.1.2. AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft und überwacht dessen Geschäftsführung (vgl. zur Tätigkeit des Aufsichtsrats auch den Bericht des Aufsichtsrats in diesem Geschäftsbericht). Der Aufsichtsrat achtet darauf, dass der Vorstand seine in § 90 AktG genannten Berichtspflichten erfüllt. Der Aufsichtsrat übt seine Tätigkeit nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung aus. Die den Aufsichtsrat betreffenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden beachtet, soweit sich aus der nach § 161 AktG auf der Webseite der Gesellschaft zu veröffentlichen Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nichts Abweichendes ergibt. Seine Mitglieder haben gleiche Rechte und Pflichten und sind an Weisungen nicht gebunden. Der Aufsichtsrat arbeitet bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben vertrauensvoll und eng mit dem Vorstand zum Wohle der Gesellschaft zusammen. Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit.

Der Aufsichtsrat der AlzChem Group AG (Konzernobergesellschaft) besteht derzeit aus vier Mitgliedern. Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Der Aufsichtsrat benennt unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex konkrete Ziele für seine Zusammensetzung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seines Mandats genügend Zeit zur Verfügung steht. Die Amtsperiode eines Aufsichtsratsmitglieds soll in der Regel mit dem Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die auf die Vollendung des 75. Lebensjahres des Aufsichtsratsmitglieds folgt, enden.

Dem Aufsichtsrat muss eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats muss über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen (§ 100 Abs. 5 AktG).

Dem Aufsichtsrat dürfen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Vorstandsmitglieder dürfen vor Ablauf von zwei Jahren nach dem Ende ihrer Bestellung nicht Mitglied des Aufsichtsrats werden, es sei denn, ihre Wahl erfolgt auf Vorschlag von Aktionären, die mehr als 25 % der Stimmrechte an der Gesellschaft halten. Im letzteren Fall soll der Wechsel in den Aufsichtsratsvorsitz eine der Hauptversammlung zu begründende Ausnahme sein. Die Mitglieder des Aufsichtsrats dürfen keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft ausüben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats dürfen, soweit sie gleichzeitig als Vorstandsmitglieder einer börsennotierten Gesellschaft tätig sind, neben dem Aufsichtsratsmandat für die Gesellschaft nicht mehr als zwei weitere Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen ausüben. Die vorstehenden Regeln sind bei Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern zu berücksichtigen. Der Aufsichtsrat wählt zu Beginn seiner Amtszeit in einer ohne besondere Einberufung stattfindenden Sitzung aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden. Es können zwei weitere stellvertretende Vorsitzende gewählt werden.

Die Wahl erfolgt – soweit bei der Wahl nicht eine kürzere Amtszeit bestimmt wird – jeweils für die Amtszeit des gewählten Aufsichtsratsmitgliedes. Wenn der Vorsitzende oder ein stellvertretender Vorsitzender während seiner Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausscheidet, ist unverzüglich eine Neuwahl für den Ausgeschiedenen vorzunehmen. Die Wahl leitet das an Lebensjahren älteste anwesende Aufsichtsratsmitglied.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats. Er und der erste stellvertretende Vorsitzende unterrichten sich laufend gegenseitig, insbesondere bei Maßnahmen aus Anlass dringender zustimmungsbedürftiger Geschäfte. Willenserklärungen des Aufsichtsrats werden namens des Aufsichtsrats durch den Vorsitzenden – im Fall seiner Verhinderung durch seinen Stellvertreter – abgegeben. Der Vorsitzende – im Fall seiner Verhinderung sein Stellvertreter – ist ermächtigt, Erklärungen für den Aufsichtsrat entgegenzunehmen. Der Stellvertreter hat nur dann die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden, wenn zwingendes Gesetz oder die Satzung ihm diese Rechte und Pflichten ausdrücklich übertragen. Dem Stellvertreter steht die Zweitstimme nicht zu.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Mitglied	Seit
Markus Zöllner	04.08.2017
Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer	04.08.2017
Dr. Caspar Freiherr von Schnurbein	04.08.2017
Steve Röper	02.10.2017

Im Einklang mit Ziff. 5.4.2. DCGK ist bei der der Zusammensetzung des Aufsichtsrats die Eigentümerstruktur berücksichtigt. Mit Frau Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer gehört dem Aufsichtsrat ein unabhängiges Mitglied i. S. d. Ziff. 5.4.2. DCGK an. Den Vorsitz des Aufsichtsrats hat Herr Markus Zöllner inne.

Der Prüfungsausschuss besteht aus Frau Prof. Dr. Heigl-Murauer (Vorsitz), Herrn Dr. Freiherr von Schnurbein und Herrn Markus Zöllner. Dem Nominierungsausschuss gehören Herr Markus Zöllner (Vorsitz), Herr Dr. Freiherr von Schnurbein und Herr Steve Röper an.

Im Übrigen wird zur Vermeidung von Wiederholungen für die Tätigkeit des Aufsichtsrats und der Ausschüsse auf den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen.

8.2.1.3. VERMEIDUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats legen etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. In der Berichtsperiode sind bei den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte aufgetreten.

8.3. DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Vorstand der AlzChem Group AG ist ausgewogen und unternehmensadäquat zusammenzusetzen, so dass seine Mitglieder insgesamt über die zur Geschäftsführung eines international tätigen Chemiekonzerns erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen. Grundlegende Eignungskriterien für eine Vorstandsposition sind insbesondere Persönlichkeit, Integrität, überzeugende Führungsqualitäten, die fachliche Qualifikation für das zu übernehmende Ressort, die bisherigen Leistungen sowie die Fähigkeit zur Anpassung von Geschäftsmodellen und Prozessen in einer sich verändernden Welt.

Bei der Zusammensetzung des Vorstands sind das Unternehmensinteresse sowie sich gegenseitig ergänzende Profile der Mitglieder entscheidend. Dabei werden insbesondere auch folgende Diversitätsaspekte berücksichtigt:

- Vorstandsmitglieder sollen über langjährige Führungserfahrung verfügen.
- Vorstandsmitglieder sollen über unterschiedliche Berufserfahrung sowie umfassende Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über langjährige Erfahrung in der chemischen Industrie verfügen.
- Im Vorstand soll eine hinreichende Altersmischung vorhanden sein.

Mit welcher Persönlichkeit eine konkrete Vorstandsposition gegebenenfalls besetzt werden soll, ist unter Würdigung aller Umstände des Einzelfalls zu entscheiden.

8.4. ANGABEN ZU GESETZLICHEN MINDESTQUOTEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Die AlzChem Group AG als börsennotierte Muttergesellschaft und die Tochtergesellschaften der AlzChem Group AG, die dem Drittelbeteiligungsgesetz unterliegen, haben die Festlegungen nach § 76 Absatz 4 und § 111 Absatz 5 des Aktiengesetzes zu erfüllen.

Der Aufsichtsrat der AlzChem Group AG (zu diesem Zeitpunkt noch Softmatic AG) legte am 3. August 2017 die Zielgrößen für den Frauenanteil, der im Aufsichtsrat und im Vorstand bis zum 31. Dezember 2018 erreicht werden soll, jeweils mit 0 % fest. Per 31. Dezember 2018 lag der Frauenanteil im Aufsichtsrat bei 25 % und im Vorstand bei 0 %. Daneben hat der Vorstand der AlzChem Group AG den Zielwert für den Frauenanteil für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 0 % bis zum 30. Juni 2022 festgelegt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass nur sehr wenige Mitarbeiter bei der AlzChem Group AG beschäftigt sind.

Der Aufsichtsrat der AlzChem Trostberg GmbH legte die Zielgrößen am 29. September 2017 für den Frauenanteil, der im Aufsichtsrat und im Vorstand bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden soll, wie folgt fest: (i) Aufsichtsrat 16,66 % sowie (ii) 0 % im Vorstand. Daneben hat die Geschäftsleitung mit Beschluss vom 29. Juni 2017 die Zielgrößen des Vorjahres bekräftigt und den Zielwert im Zeitraum bis zum 30. Juni 2022 für den Frauenanteil für die erste Führungsebene auf 0 % sowie auf 8 % für die zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung festgelegt. Dies entspricht jeweils dem Stand bei Beschlussfassung und berücksichtigt die Nachfolgeplanung innerhalb der Frist für beide Führungsebenen. Per 31. Dezember 2018 wurden die Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung mit 11,7 % erreicht. Aufgrund der spezifischen Gegebenheiten in der chemischen Industrie sehen wir Zielgrößen, die dem gesetzlichen Mindestanteil entsprechen, aktuell als nicht erreichbar an.

9. NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Rumpfgeschäftsjahres 2018/II haben sich bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts keine Sachverhalte mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

10. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Trostberg, 28. Februar 2019

AlzChem Group AG
Der Vorstand



Ulli Seibel
(CEO)



Klaus Englmaier
(COO)



Andreas Niedermaier
(CFO)

ANLAGE I

ERKLÄRUNG ZUM ENTGELTTRANSPARENZGESETZ NACH § 264 ABS. 3, § 289 HGB

Das Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern ist am 6. Juli 2017 in Kraft getreten. Im Mittelpunkt des Gesetzes steht ein Auskunftsanspruch des einzelnen Beschäftigten zum Entgelt des jeweils anderen Geschlechts in Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten. Darüber hinaus enthält das Gesetz eine Aufforderung an den Arbeitgeber zur Durchführung von Prüfverfahren hinsichtlich der Einhaltung des Entgeltgleichheitsgebots sowie eine Berichtspflicht des Arbeitgebers mit mehr als 500 Beschäftigten zu statistischen Angaben und den im Unternehmen durchgeführten Gleichstellungsmaßnahmen. Der Auskunftsanspruch konnte erstmals ab Februar 2018 geltend gemacht werden. Der Gleichstellungsbericht ist erstmals im Jahr 2018 für das Jahr 2016 zu erstellen. Der Bericht ist dem Lagebericht als Anlage beizufügen und im Bundesanzeiger offenzulegen, § 22 Abs. 4. Entgelttransparenzgesetz. Er gehört nicht zu den Jahresabschlussunterlagen und zum Lagebericht.

AlzChem sichert seinen Beschäftigten Vergütungsgerechtigkeit und Entgelttransparenz zu. Dies wird im Einzelnen wie folgt erreicht:

- Die AlzChem Trostberg GmbH, NIGU Chemie GmbH sowie Nordic Carbide AB sind Mitglied im Arbeitgeberverband VBCI bzw. IKEM und wenden die Tarifverträge der chemischen Industrie an. Die Tarifverträge und Entgelttabellen sind für alle Beschäftigten einsehbar.
- AlzChem führt mit seinem Betriebspartner aufgrund einer Betriebsvereinbarung für den Bereich der gewerblich Beschäftigten regelmäßig analytische Arbeitsplatzbewertungen durch. Diese gemeinsame analytische Bewertung führt verbindlich zu einer fairen und geschlechtsneutralen Eingruppierung und Entgeltfindung.

- AlzChem führt mit seinem Betriebspartner für den Bereich der Angestellten eine summarische Überprüfung von vergleichbaren Arbeitsplätzen durch. Die Bildung von sog. Jobfamilien führt zu fairen, transparenten und geschlechtsneutralen „Entgeltkorridoren“.
- AlzChem hat mit seinem Betriebspartner für die Bereiche der außertariflichen Angestellten und der leitenden Angestellten ein verbindliches Regelwerk zur geschlechtsneutralen, wettbewerbsfähigen Gehaltsfindung und -entwicklung vereinbart. Darüber hinaus besteht eine paritätisch besetzte Bewertungskommission, die eine geschlechtsneutrale und einheitliche Bewertung und Einstufungen der Positionen sicherstellt.
- AlzChem fördert eine frauen- und familienfreundliche Arbeitswelt. Dies gelingt vor allem durch flexible, mit dem Betriebspartner vereinbarte Arbeitszeiten und eine Vielzahl von Teilzeit-Modellen.

Die AlzChem-Gruppe beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2018 1.276 Männer (inkl. der 3 Vorstände) und 163 Frauen in Vollzeit sowie 48 Männer und 116 Frauen in Teilzeit.



ALZCHEM GROUP AG

STANDORT HART

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JULI BIS 31. DEZEMBER 2018

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JULI BIS 31. DEZEMBER 2018

in TEUR	Anhang Nr.	01.01. – 31.12.2017	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 31.12.2018 Nachrichtlich ⁶²	01.07. – 31.12.2018
Umsatzerlöse	1	353.920	195.241	375.217	179.976
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.768	4.790	5.461	671
Sonstige betriebliche Erträge	2	11.594	6.599	13.436	6.837
Materialaufwand	3	-137.870	-80.180	-155.429	-75.249
Personalaufwand	4	-109.248	-58.625	-114.185	-55.560
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-74.496	-36.867	-75.121	-38.254
EBITDA		45.668	30.958	49.379	18.421
Abschreibungen	6	-13.990	-7.498	-15.187	-7.689
EBIT		31.678	23.460	34.192	10.732
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	662	315	542	227
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	-3.004	-1.422	-2.815	-1.393
Finanzergebnis	7	-2.342	-1.107	-2.273	-1.166
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		29.336	22.353	31.919	9.566
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	-8.764	-6.291	-9.136	-2.845
Konzernjahresergebnis		20.572	16.062	22.783	6.721
nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresergebnis	9	179	57	139	82
Anteile der Aktionäre der AlzChem Group AG am Konzernjahresergebnis		20.393	16.005	22.644	6.639
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	IV	0,20	0,16	0,23	0,07

Um die Entwicklung des AlzChem-Konzerns (AlzChem Group AG) im Zeitablauf transparent zu machen und eine Vergleichbarkeit mit dem Geschäftsjahr 2017 zu gewährleisten, werden ergänzend auch Finanzkennzahlen zur Gewinn- und

Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung des Gesamtjahres 2018 angegeben und erläutert. Diese wurden durch Addition der jeweiligen Finanzkennzahlen des Rumpfgeschäftsjahres 2018/I und des Rumpfgeschäftsjahres 2018/II ermittelt.

⁶² Die Gesamtjahreszahlen für den Zeitraum 01.01. – 31.12.2018 ergeben sich rechnerisch durch Addition der geprüften Zahlen der beiden Rumpfgeschäftsjahre 01.01. – 30.06.2018 und 01.07. – 31.12.2018.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JULI BIS 31. DEZEMBER 2018

in TEUR	Anhang Nr.	01.01. – 31.12.2017	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 31.12.2018 Nachrichtlich	01.07. – 31.12.2018
Konzernjahresergebnis	19	20.572	16.062	22.783	6.721
Sonstiges Ergebnis					
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		89	1.152	-498	-1.650
Latente Steuern		-26	-321	141	462
Summe der Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		63	831	-357	-1.188
Posten, die später in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden					
Ergebnis aus der Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten		0	4	4	0
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-1.090	125	208	83
Latente Steuern		0	-1	-1	0
Summe der Posten, die später in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-1.090	128	211	83
Sonstiges Ergebnis	19	-1.027	959	-146	-1.105
Nicht beherrschende Anteile am sonstigen Ergebnis		-17	2	-13	-15
Anteile der Aktionäre der AlzChem Group AG am sonstigen Ergebnis		-1.010	957	-133	-1.090
Konzerngesamtergebnis	19	19.545	17.021	22.637	5.616
Nicht beherrschende Anteile am sonstigen Konzerngesamtergebnis		162	59	126	67
Anteile der Aktionäre der AlzChem Group AG am Konzerngesamtergebnis		19.383	16.962	22.511	5.549

KONZERNBILANZ

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG, ZUM 31. DEZEMBER 2018

Vermögenswerte in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	10	1.009	991	870
Sachanlagen	11	115.131	123.161	144.265
Finanzielle Vermögenswerte	12	20	20	20
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13	1.071	1.067	891
Latente Steueransprüche	14	25.433	24.625	24.954
Summe langfristige Vermögenswerte		142.664	149.864	171.000
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	15	71.382	75.579	78.856
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	35.035	52.336	34.351
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13	16.308	14.515	14.510
Ertragsteueransprüche	17	1.990	2.321	1.977
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	12.802	9.844	12.857
Summe kurzfristige Vermögenswerte		137.517	154.595	142.551
Summe Vermögenswerte		280.181	304.459	313.551

Eigenkapital und Schulden in TEUR	Anhang Nr.	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Eigenkapital				
Kapital und Rücklagen				
Gezeichnetes Kapital	19	101.763	101.763	101.763
Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition	19	-88.128	-88.128	-88.128
Kapitalrücklage	19	24.981	24.981	24.981
Übriges kumuliertes Eigenkapital	19	-31.993	-31.033	-32.123
Bilanzgewinn	19	49.047	65.032	60.478
		55.670	72.615	66.971
Nicht beherrschende Anteile	19	2.224	1.429	1.420
Summe Eigenkapital		57.894	74.044	68.392
Schulden				
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20	107.234	107.218	109.960
Sonstige Rückstellungen	21	17.443	18.295	18.863
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	19.203	16.403	32.577
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	23	223	223	0
Übrige Verbindlichkeiten	25	10	684	513
Latente Steuerschulden	14	2.165	2.184	2.089
Summe langfristige Schulden		146.278	145.007	164.002
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen	21	1.209	3.491	2.554
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	22.122	22.268	25.353
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	28.199	30.617	30.863
Übrige Verbindlichkeiten	25	23.421	26.022	20.859
Ertragssteuerschulden	26	1.058	3.010	1.528
Summe kurzfristige Schulden		76.009	85.408	81.157
Summe Schulden		222.287	230.415	245.159
Summe Eigenkapital und Schulden		280.181	304.459	313.551

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JULI BIS 31. DEZEMBER 2018

in TEUR	Anhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage-Ausgleichs- posten Rev. Acquisition	Kapitalrücklage
Stand am 01.01.2018		101.763	-88.128	24.981
Effekt aus Änderung der Rechnungslegungsvorschriften	IV	0	0	0
Ausgleichsanspruch nicht beherrschende Anteile	9	0	0	0
Summe Transaktionen mit Anteilseignern		0	0	0
Konzernjahresergebnis	19	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	19	0	0	0
Konzerngesamtergebnis		0	0	0
Stand am 30.06.2018		101.763	-88.128	24.981
Stand am 01.07.2018		101.763	-88.128	24.981
Dividende	IV	0	0	0
Auszahlung Gewinnanteile an nicht beherrschende Anteile	9	0	0	0
Summe Transaktionen mit Anteilseignern		0	0	0
Konzernjahresergebnis	19	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	19	0	0	0
Konzerngesamtergebnis		0	0	0
Stand am 31.12.2018		101.763	-88.128	24.981

Übriges kumuliertes Eigenkapital	Bilanzgewinn	Anteile der Aktionäre der AlzChem Group AG	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
-31.993	49.047	55.670	2.224	57.894
4	-21	-17	0	-17
0	0	0	-855	-855
0	0	0	-855	-855
0	16.005	16.005	57	16.062
957	0	957	2	959
957	16.005	16.962	59	17.021
-31.033	65.032	72.615	1.429	74.044
-31.033	65.032	72.615	1.429	74.044
0	-11.194	-11.194	0	-11.194
0	0	0	-74	-74
0	-11.194	-11.194	-74	-11.268
0	6.639	6.639	82	6.721
-1.090	0	-1.090	-15	-1.105
-1.090	6.639	5.549	67	5.616
-32.123	60.478	66.971	1.420	68.392

in TEUR	Anhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage-Ausgleichs- posten Rev. Acquisition	Kapitalrücklage
Stand am 01.01.2017		310	10.690	24.981
Bardividende	19	0	0	0
Sachdividende	19	0	0	0
Sachkapitalerhöhung	19	100.323	-100.323	0
Barkapitalerhöhung	19	1.130	1.469	0
Effekt aus Gegenleistung Reverse Acquisition	19	0	775	0
Transaktionskosten der Kapitalerhöhungen	19	0	-740	0
Summe Transaktionen mit Anteilseignern		101.453	-98.818	0
Konzernjahresergebnis	19	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	19	0	0	0
Konzerngesamtergebnis		0	0	0
Stand am 31.12.2017		101.763	-88.128	24.981
Stand am 01.01.2018		101.763	-88.128	24.981
Effekt aus Änderung der Rechnungslegungsvorschriften	IV	0	0	0
Ausgleichsanspruch nicht beherrschende Anteile	9	0	0	0
Dividende		0	0	0
Auszahlung Gewinnanteile an nicht beherrschende Anteile		0	0	0
Summe Transaktionen mit Anteilseignern		0	0	0
Konzernjahresergebnis	19	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	19	0	0	0
Konzerngesamtergebnis		0	0	0
Stand am 31.12.2018		101.763	-88.128	24.981

Übriges kumuliertes Eigenkapital	Bilanzgewinn	Anteile der Aktionäre der AlzChem Group AG	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
-30.984	48.353	53.350	137	53.487
0	-17.775	-17.775	0	-17.775
0	-1.925	-1.925	1.925	0
0	0	0	0	0
0	0	2.599	0	2.599
0	0	775	0	775
0	0	-740	0	-740
0	-19.700	-17.065	1.925	-15.140
0	20.393	20.393	179	20.572
-1.010	0	-1.010	-17	-1.027
-1.010	20.393	19.383	162	19.545
-31.993	49.047	55.670	2.224	57.894
Nachrichtlich, ungeprüft				
-31.993	49.047	55.670	2.224	57.894
4	-21	-17	0	-17
0	0	0	-855	-855
0	-11.194	-11.194	0	-11.194
0	0	0	-74	-74
0	-11.194	-11.194	-929	-12.123
0	22.644	22.644	139	22.783
-133	0	-133	-13	-146
-133	22.644	22.511	126	22.637
-32.123	60.478	66.971	1.420	68.392

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

DER ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JULI BIS 31. DEZEMBER 2018

in TEUR	Anhang Nr.	01.01. – 31.12.2017	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 31.12.2018 Nachrichtlich	01.07. – 31.12.2018
	27				
Konzernjahresergebnis vor Steuern		29.336	22.353	31.919	9.566
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		13.990	7.498	15.187	7.689
Abnahme der Pensionsrückstellungen		-641	-340	-725	-385
Gewinn aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten		-62	-3	-9	-6
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen		5.991	4.716	5.341	625
Finanzergebnis		2.342	1.107	2.273	1.166
Erhaltene Zinsen		395	128	156	28
Gezahlte Zinsen		-702	-332	-476	-144
Gezahlte Ertragsteuern		-9.920	-4.186	-8.103	-3.917
Zunahme der Vorräte		-8.190	-3.840	-5.306	-1.466
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		1.066	-15.921	1.738	17.659
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen		-2.019	4.026	-7.608	-11.634
Veränderung der sonstigen Bilanzpositionen		-922	230	268	38
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)		30.664	15.436	34.655	19.219
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens		-24.878	-15.961	-40.128	-24.167
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen		69	237	243	6
Zahlungsmittelzufluss aus dem Unternehmenserwerb/Reverse Acquisition		25	0	0	0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-24.784	-15.724	-39.885	-24.161
Free Cashflow		5.880	-288	-5.230	-4.942
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		0	0	20.560	20.560
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus kurzfristigen Finanzierungslinien		15.700	-119	2.466	2.585
Auszahlungen aus der Rückführung von Darlehensverbindlichkeiten		-4.844	-2.623	-6.508	-3.885
Dividendenzahlungen		-17.775	0	-11.194	-11.194
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile		0	0	-74	-74
Einzahlung aus Barkapitalerhöhung		2.599	0	0	0
Auszahlung Transaktionskosten der Kapitalerhöhungen		-740	0	0	0
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-5.060	-2.742	5.250	7.992
Nettoabnahme (-)/-zunahme (+) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		820	-3.030	20	3.050
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode (zum Stichtagskurs des Vorjahres)		12.089	12.802	12.802	9.844
Veränderungen durch Wechselkursänderungen		-107	72	35	-36
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		12.802	9.844	12.857	12.857
Nettoabnahme (-)/-zunahme (+) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		820	-3.030	20	3.050

KONZERNANHANG

ZUM 31. DEZEMBER 2018

I. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segmentberichterstattung nach operativen Segmenten für den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezember 2018:

in TEUR	Specialty Chemicals	Basics & Intermediates	Other & Holding	Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	98.680	68.885	12.404	7	179.976
EBITDA	21.916	-2.137	-305	-1.053	18.421
Abschreibungen	-2.490	-2.575	-2.804	180	-7.689
EBIT	19.426	-4.712	-3.109	-873	10.732
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					227
Zinsen und ähnliche Aufwendungen					-1.393
Finanzergebnis					-1.166
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					9.566
Vorräte zum 31.12.2018:	49.672	28.125	3.766	-2.707	78.856

Segmentberichterstattung nach operativen Segmenten für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018:

in TEUR	Specialty Chemicals	Basics & Intermediates	Other & Holding	Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	110.734	71.081	13.421	5	195.241
EBITDA	28.776	1.248	497	437	30.958
Abschreibungen	-2.623	-2.407	-2.614	146	-7.498
EBIT	26.153	-1.159	-2.117	583	23.460
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					315
Zinsen und ähnliche Aufwendungen					-1.422
Finanzergebnis					-1.107
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					22.353
Vorräte zum 30.06.2018:	47.403	26.327	3.761	-1.912	75.579

Segmentberichterstattung nach operativen Segmenten
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018
(nachrichtlich, ungeprüft):

in TEUR	Specialty Chemicals	Basics & Intermediates	Other & Holding	Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	209.414	139.966	25.825	12	375.217
EBITDA	50.692	-889	192	-616	49.379
Abschreibungen	-5.113	-4.982	-5.418	326	-15.187
EBIT	45.579	-5.871	-5.226	-290	34.192
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					542
Zinsen und ähnliche Aufwendungen					-2.815
Finanzergebnis					-2.273
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					31.919
Vorräte zum 31.12.2018:	49.672	28.125	3.766	-2.707	78.856

Segmentberichterstattung nach operativen Segmenten für
den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017:

in TEUR	Specialty Chemicals	Basics & Intermediates	Other & Holding	Konsolidierung	Konzern
Außenumsätze	185.681	140.869	27.374	-4	353.920
EBITDA	42.709	5.592	-2.640	7	45.668
Abschreibungen	-5.061	-4.334	-4.516	-79	-13.990
EBIT	37.648	1.258	-7.157	-71	31.678
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					662
Zinsen und ähnliche Aufwendungen					-3.004
Finanzergebnis					-2.342
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					29.336
Vorräte zum 31.12.2017:	44.315	26.091	3.142	-2.166	71.382

Segmentberichterstattung nach Regionen:

in TEUR	Inland	Ausland	Konzern
Außenumsätze 01.07. – 31.12.2018:	79.851	100.125	179.976
Außenumsätze 01.01. – 30.06.2018:	80.385	114.856	195.241
Außenumsätze 01.01. – 31.12.2018 (nachrichtlich, ungeprüft):	160.236	214.981	375.217
Außenumsätze 01.01. – 31.12.2017:	152.643	201.277	353.920
Langfristige Vermögenswerte zum 31.12.2018:	142.078	3.057	145.135
Langfristige Vermögenswerte zum 30.06.2018:	121.505	2.646	124.151
Langfristige Vermögenswerte zum 31.12.2017:	113.637	2.504	116.141

In den dargestellten Berichtsperioden trug ein Kunde zu mindestens je 10 % des gesamten Konzernumsatzes im Berichtszeitraum bei. Der Umsatz des Kunden betrug TEUR 33.641 (Vorjahr: TEUR 31.548; 2017: TEUR 57.927; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 65.189) und ist in allen Berichtsperioden in den Segmenten Specialty Chemicals, Basics & Intermediates und Other & Holding enthalten.

IFRS 8 verlangt die Segmentierung in operative Teilbereiche gemäß der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Ein operatives Segment wird als „Unternehmensbestandteil“ definiert, der aus seiner Geschäftstätigkeit Erträge und Aufwendungen generiert, dessen Ertragslage durch die verantwortliche Unternehmensinstanz im Rahmen der Ressourcenallokation sowie der Performancebeurteilung regelmäßig analysiert wird und für den eigenständige Finanzdaten vorliegen. Die verantwortliche Unternehmensinstanz ist der Vorstand der AlzChem Group AG.

Die berichtspflichtigen Segmente innerhalb der AlzChem-Gruppe sind die Segmente

- Specialty Chemicals
- Basics & Intermediates
- Other & Holding

Das Segment Specialty Chemicals erwirtschaftet Umsätze hauptsächlich aus dem Verkauf von Produkten der Spezialchemie. Das Segment ist geprägt durch innovative Produkte, welche in der chemischen Industrie, der Ernährungs- und Futtermittelindustrie und im Bereich der Erneuerbaren Energien Anwendung finden. Die Produkte für Kunden in der Ernährungsindustrie basieren im Wesentlichen auf Verbindungen der NCN-Chemie (Stickstoff-Kohlenstoff-Stickstoff) und werden als körpereigenes Nahrungsergänzungsmittel Creapure®, in der Pharmazie und in der Kosmetik angewendet. Im Bereich der Futtermittelindustrie wird hauptsächlich Guanidinessigsäure unter dem Produktnamen Creamino zum Einsatz als Futtermittelzusatzstoff hergestellt. Die Produkte, die AlzChem an Kunden der Erneuerbaren Energien veräußert, finden Einsatz bei der Herstellung von Verbundwerkstoffen und Klebstoffen als Siliziumnitrid für Hochleistungskeramik und für die Herstellung von Photovoltaikmodulen in der Solarindustrie. Des Weiteren ist diesem Segment die Produktion von Nitroguanidin zur Anwendung in Agro- und Pharmawirkstoffen und als Gasgenerator in Treibmitteln zugeordnet.

Das Segment Basics & Intermediates bündelt im Wesentlichen die Tätigkeiten der Verbundchemie auf Basis der primären Stickstoff-Kohlenstoff-Stickstoff-Bindung (NCN-Kette). In diesem Segment werden auf Basis von Kalk, Kohle und Strom Rohstoffe für Specialty Chemicals, Produkte für Kunden im Bereich der Landwirtschaft und der Metallurgie sowie Zwischenprodukte für die weitere Verwendung in der chemischen Industrie hergestellt. Kunden im Bereich der Landwirtschaft setzen Kalkstickstoff-Produkte z. B. als Düngemittel oder als Hygienemittel ein. Für Kunden der Metallurgie werden in diesem Segment kalk- und carbid-basierte Hilfsmittel zur Roheisenentschwefelung sowie Produkte zur Desoxidation, zur Entschwefelung und zum Aufsticken von Stahl im Bereich der Sekundärmetallurgie hergestellt. Des Weiteren sind diesem Segment die Produktion und der Verkauf von Guanidinsalzen als Rohstoff für Agrochemikalien und Pharmawirkstoffe sowie die Herstellung von Nitrilen und Guanaminen als Zwischenprodukte für die weiterverarbeitende chemische Industrie zugeordnet.

Im Segment Other & Holding sind alle übrigen Tätigkeiten des Konzerns und nicht auf die anderen Segmente umgelegte Holding-Tätigkeiten zusammengefasst. Die hier erzielten Umsätze umfassen zum überwiegenden Teil Dienstleistungsumsätze.

Bei der Erstellung der Segmentberichterstattung nach dem internen Management-Ansatz werden dieselben Rechnungslegungsvorschriften angewandt, die auch bei der Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses angewandt werden.

Der Außenumsatz stellt den Segmentumsatz mit externen Kunden dar. Die dargestellten Umsatzerlöse nach Regionen beziehen sich auf die Rechnungsadresse der Kunden. Das EBITDA stellt die wesentliche Ergebnisgröße dar, die vom Management regelmäßig zur Bewertung der Ertragskraft der Segmente herangezogen wird. Zusätzlich werden die Abschreibungen und das EBIT regelmäßig an das Management berichtet. Die bei der Ermittlung von EBITDA und EBIT zu berücksichtigenden Aufwendungen werden in den einzelnen Segmenten verursachungsgerecht über eine Kalkulation verrechnet.

Das Vorratsvermögen stellt die wesentliche Vermögensgröße dar, welche dem Management regelmäßig berichtet wird. Die langfristigen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 8 nach bestimmten Regionen zu berichten sind, setzen

sich aus den immateriellen Vermögenswerten und dem Sachanlagevermögen zusammen.

In der Spalte Konsolidierung werden Konzerneliminierungen und Konzernbuchungen ausgewiesen, die lediglich für Zwecke der Konzernabschlusserstellung vorgenommen werden. Die in dieser Spalte ausgewiesenen Umsatzerlöse enthalten Währungseffekte, die nicht auf die anderen Segmente verteilt werden konnten.

II. GESCHÄFTSJAHRESWECHSEL UND DARAUS FOLGENDE DARSTELLUNG IM IFRS-KONZERNABSCHLUSS

Nachdem das Vorjahr bereits ein Rumpfgeschäftsjahr mit dem Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2018 war (RGJ 2018/I), schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der AlzChem Group AG der Hauptversammlung am 22. November 2018 vor, ein weiteres Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 31. Dezember 2018 (RGJ 2018/II) zu beschließen, damit das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2019 wieder dem Kalenderjahr entspricht und sämtliche Jahresabschlüsse der AlzChem-Konzerngesellschaften wieder im Gleichklang mit einem Geschäftsjahresende zum 31. Dezember sind. Nachdem die Aktionärinnen und Aktionäre diesem Vorschlag zugestimmt hatten, wurde dementsprechend für die Zeit vom 1. Juli 2018 bis zum 31. Dezember 2018 ein weiteres Rumpfgeschäftsjahr gebildet. Die Änderung des Geschäftsjahres betrifft nur die Konzernmutter AlzChem Group AG. Für alle anderen in diesen IFRS-Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften entspricht das Wirtschaftsjahr weiterhin dem Kalenderjahr und wurde historisch auch nicht geändert.

Zur erneuten Umstellung des Geschäftsjahres hat die AlzChem Group AG für die Zeit vom 1. Juli 2018 bis 31. Dezember 2018 ein weiteres Rumpfgeschäftsjahr gebildet (RGJ 2018/II) und einen vollumfänglichen IFRS-Konzernabschluss zum Rumpfgeschäftsjahr 2018/II erstellt. Die angegebene aktuelle Berichtsperiode umfasst den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezember 2018 bzw. den Stichtag 31. Dezember 2018. Die angegebenen geprüften Vorjahreswerte beziehen sich auf das vorangegangene Rumpfgeschäftsjahr 2018/I und somit auf den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 30. Juni 2018 bzw. auf den Stichtag 30. Juni 2018. Obwohl beide Rumpfgeschäftsjahre einen 6-Monatszeitraum abdecken, hat ein Vergleich mit den Vorjahreswerten im vorliegenden IFRS-Konzernabschluss lediglich eine eingeschränkte Aussagekraft.

Dies ist im Wesentlichen durch die unterschiedliche Saisonalität der beiden Kalenderhalbjahre begründet.

Um die Entwicklung des AlzChem-Konzerns (AlzChem Group AG) im Zeitablauf transparent zu machen und eine Vergleichbarkeit mit dem Geschäftsjahr 2017 zu gewährleisten, werden ergänzend auch Finanzkennzahlen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung des Gesamtjahres 2018 angegeben und erläutert. Diese wurden durch Addition der jeweiligen Finanzkennzahlen des Rumpfgeschäftsjahres 2018/I und des Rumpfgeschäftsjahres 2018/II ermittelt. Zu diesem Zweck wurden daher die folgenden zusätzlichen Informationen nachrichtlich und freiwillig in diesen IFRS-Konzernabschluss aufgenommen:

- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 01.01.2017 – 31.12.2017
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 01.01.2018 – 31.12.2018 (rechnerisch ermittelt durch Addition der beiden Rumpfgeschäftsjahre und ungeprüft)
- Konzern-Bilanz zum 31.12.2017
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 01.01.2017 – 31.12.2017
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 01.01.2018 – 31.12.2018 (rechnerisch ermittelt durch Addition der beiden Rumpfgeschäftsjahre und ungeprüft)
- Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 01.01.2017 – 31.12.2017
- Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 01.01.2018 – 31.12.2018 (rechnerisch ermittelt durch Addition der beiden Rumpfgeschäftsjahre und ungeprüft)
- Segmentberichterstattung für den Zeitraum 01.01.2017 – 31.12.2017
- Segmentberichterstattung für den Zeitraum 01.01.2018 – 31.12.2018 (rechnerisch ermittelt durch Addition der beiden Rumpfgeschäftsjahre und ungeprüft).

Das aktuelle Rumpfgeschäftsjahr vom 01.07. bis 31.12.2018 bezeichnen wir im Folgenden auch als RGJ 2018/II. Das vorangegangene Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01. bis 30.06.2018 bezeichnen wir im Folgenden als Vorjahr bzw. RGJ 2018/I. Das komplette Geschäftsjahr/Kalenderjahr vom

01.01.2017 bis 31.12.2017 bezeichnen wir als Geschäftsjahr 2017. Das rechnerische ungeprüfte Geschäftsjahr/Kalenderjahr vom 01.01.2018 bis 31.12.2018 bezeichnen wir als Geschäftsjahr 2018.

III. VORBEMERKUNG

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die AlzChem Group AG, eine Kapitalgesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in der Dr.-Albert-Frank-Str. 32, Trostberg, Deutschland, und deren Tochterunternehmen. Das zuständige Registergericht befindet sich in Traunstein (HRB 28592). Die AlzChem Group AG ist das Mutterunternehmen der AlzChem-Gruppe und stellt diesen IFRS-Konzernabschluss auf.

Der Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 28. Februar 2019 aufgestellt.

Die Unternehmen der AlzChem-Gruppe entwickeln, produzieren und handeln mit chemischen Erzeugnissen aller Art und erbringen Dienstleistungen u. a. als Chemieparkbetreiber. Aus den Basisrohstoffen Kohle, Kalk und Strom werden in weiteren Produktionsschritten an den Standorten Trostberg, Schalchen, Hart, Waldkraiburg und Sundsvall (Schweden) vielseitig einsetzbare Produkte mit typischer Stickstoff-Kohlenstoff-Stickstoff-Verbindung in sehr hoher Qualität hergestellt. Des Weiteren sind kleinere Vertriebseinheiten in Atlanta (USA) und Shanghai (China) angesiedelt.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 5. Oktober 2017 im Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt (WKN A0AHT4). Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Aktien im regulierten Markt (General Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Aktionärsstruktur setzt sich zum 31.12.2018 wie folgt zusammen:

Aktionär	Anteil am Kapital in %
LIVIA Corporate Development SE	37,7
HDI Vier CE GmbH	20,4
four two na GmbH	15,8
M&G Investment Management Limited	7,6
Jan Ulli Seibel	4,9
Free Float	17,6
Gesamt	100

Mit Gesellschafterbeschluss vom 22. November 2018 wurden die NIGU Chemie GmbH, die AlzChem Nutrition GmbH und die AlzChem International GmbH gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung des Jahresabschlusses

und Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2018 befreit. Die Befreiungsbeschlüsse für das Geschäftsjahr 2017 wurden durch die Tochterunternehmen NIGU Chemie GmbH und AlzChem Nutrition GmbH im Bundesanzeiger veröffentlicht.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der AlzChem Group AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (vormals IFRIC und SIC) wurden dabei angewendet. Der Konzernabschluss steht im Einklang mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Zur Erzielung der Gleichwertigkeit mit einem nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Konzernabschluss sind sämtliche über die Vorschriften des IASB hinausgehenden Angaben und Erläuterungen nach § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) gemacht worden. Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315e HGB; diese Vorschrift bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards.

Es wurden diejenigen Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, angewendet, die bis zum Bilanzstichtag 31.12.2018 zwingend anzuwenden waren. Von einer vorzeitigen Anwendung noch nicht verpflichtend per 31.12.2018 anzuwendender Standards wurde abgesehen. Diese Vorgehensweise führt zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AlzChem-Gruppe.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft AlzChem Group AG. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgen die Zahlenangaben im Konzernabschluss, sofern nicht anders angegeben, in Tausend Euro (TEUR). Sämtliche Werte wurden entsprechend kaufmännischer Rundung auf TEUR auf- oder abgerundet, so dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN ZU VERÖFFENTLICHTEN STANDARDS, DIE IM GESCHÄFTSJAHR ERSTMALIG ANGEWENDET WURDEN

Mit Beginn dieses Rumpfgeschäftsjahres zum 1. Juli 2018 waren keine durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend neu anzuwenden. Die Effekte der im Vorjahr zum 1. Januar 2018 erstmalig anzuwendenden Standards IFRS 15 und IFRS 9 sind entsprechend im Vorjahreskonzernabschluss erläutert.

STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN ZU VERÖFFENTLICHTEN STANDARDS, DIE NOCH NICHT ZWINGEND ANWENDBAR SIND

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen wurden bereits verabschiedet, sind jedoch verpflichtend erst in Berichtsperioden, die am oder nach dem 01.01.2019 beginnen, anzuwenden. Die AlzChem-Gruppe wird diese ab dem 01.01.2019 oder einem eventuell später vorgeschriebenen Datum anwenden und hat die voraussichtlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einzelnen Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen eingeschätzt, sofern diese Abschätzung bereits möglich war.

Standards	Änderung betrifft	Anwendungs- pflicht ab	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 19	Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen	01.01.2019	Nein
Div.	Jährlicher Verbesserungszyklus der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2015-2017) (Änderungen an IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse, IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen, IAS 12, Ertragsteuern, und IAS 23, Fremdkapitalkosten)	01.01.2019	Nein
IFRS 16	Leasing	01.01.2019	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente betreffend vorzeitiger Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung	01.01.2019	Ja
IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2019	Ja
IAS 1/IAS 8	Definitionsbegriff der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen	01.01.2020	Nein
IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	Nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021	Nein
IFRS 10/IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	unbestimmt	Nein
Interpretationen			
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	01.01.2019	Ja

Auf Grund eines laufenden Forschungsprojektes wurde die verpflichtende Erstanwendung der Änderungen von IFRS 10 und IAS 28 hinsichtlich der Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen durch den Standardsetter auf unbestimmte Zeit verschoben. Daher wurde auch die Übernahme in Europäisches Recht auf unbestimmte Zeit verschoben.

IFRS 16 ersetzt zum 01.01.2019 den bisherigen Standard IAS 17. Damit sind künftig grundsätzlich in der Bilanz des Leasingnehmers für alle Leasingverhältnisse Vermögenswerte für die erlangten Nutzungsrechte zu aktivieren und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu passivieren. Bisher werden künftige Zahlungsverpflichtungen aus Operate Leases nur im Anhang als Teil der Anhangsangabe Nr. 30 Sonstige finanzielle Verpflichtungen angegeben. Diese betreffen im Wesentlichen Miet-, Pacht- und Leasingverträge. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Verträge mit geringem Wert bestehen Erleichterungsvorschriften.

Die AlzChem-Gruppe wird IFRS 16 erstmalig zum 01.01.2019 anwenden. Bei der erstmaligen Anwendung werden wir die vereinfachte Übergangsmethode wählen und den neuen Standard nicht vollumfänglich retrospektiv anwenden. Danach werden zur erstmaligen Ermittlung der entsprechenden Leasing-Verbindlichkeiten die zum 1. Januar 2019 ausstehenden Leasingzahlungen mit dem aktuellen Grenzkapitalzinssatz diskontiert und passiviert. Die zugehörigen Nutzungsrechte werden in gleicher Höhe, allerdings gemindert um bereits vorausbezahlte oder passivisch abgegrenzte Leasing-Zahlungen, aktiviert.

In Vorbereitung auf die erstmalige Anwendung von IFRS 16 wurde in der AlzChem-Gruppe ein Projekt aufgesetzt, in welchem sämtliche Leasingverhältnisse der AlzChem-Gruppe auf die zukünftige Bilanzierung nach IFRS 16 untersucht wurden. Aufgrund der erfolgten Analysen erwarten wir die folgenden Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung zum 01.01.2019:

- Zum 31.12.2018 entfallen von den insgesamt TEUR 8.243 sonstigen finanziellen Verpflichtungen (siehe Anhangsangabe Nr. 30) TEUR 6.428 auf Miet- bzw. Leasingverträge. Leasingverhältnisse als Leasingnehmer bestehen im Wesentlichen für Kfz, Gabelstapler, Eisenbahnwaggons und Software. Leasingverhältnisse über kleinere, vornehmlich arbeitsplatzgebundene IT-Geräte, wie Drucker und Kopierer, werden als Leasingverträge mit geringerem Wert klassifiziert und nicht bilanziell erfasst. Ebenso werden wir vom Erleichterungswahlrecht Gebrauch machen und Leasingzahlungen über kurzfristige Leasingverhältnisse (bis zu 12 Monaten Laufzeit) weiterhin als Aufwand im Gewinn und Verlust erfassen. Auf die Anwendung der Vorschriften des IFRS 16 auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte verzichten wir. Enthalten die Verträge neben einer Leasing-Komponente auch eine Nicht-Leasing-Komponente, so werden diese Komponenten getrennt betrachtet, sofern sich eine Separierung direkt aus dem Vertrag ergibt. Enthält der Vertrag keine Separierung dieser Komponenten, werden die Nicht-Leasing-Komponenten wie die Leasing-Komponenten behandelt.
- Die Leasingzahlungen für Leasingverträge mit geringerem Wert in Höhe von ca. TEUR 54 und Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverträge in Höhe von ca. TEUR 906 werden im Geschäftsjahr 2019 weiterhin linear als Aufwand im Gewinn oder Verlust ausgewiesen.
- Wir erwarten durch die erstmalige Anwendung eine Aktivierung von Nutzungsrechten zum 01.01.2019 in Höhe von TEUR 2.931 und gleichlautende Passivierung der Leasing-Verbindlichkeiten. Latente Steueransprüche und Schulden entstehen in gleicher Höhe, so dass sich hierdurch kein Effekt auf die Nettovermögenslage ergeben wird.
- Durch die erstmalige Anwendung erwarten wir einen positiven Effekt auf die Kennzahl EBITDA in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2019 um ca. TEUR 1.500, da zukünftig Abschreibungen auf die Nutzungsrechte und Zinsaufwand für die Leasing-Verbindlichkeiten anstatt Leasingaufwendungen erfasst werden. Nur letztere fließen in die Kennzahl EBITDA ein.
- In der Kapitalflussrechnung werden wir nach der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 den Tilgungsanteil für die Leasing-Verbindlichkeiten im Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit zeigen. Obwohl die Zinszahlungen weiterhin im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) gezeigt werden, erwarten wir dadurch einen Anstieg im Netto-Cashflow zulasten des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit um ca. TEUR 1.500 im Geschäftsjahr 2019.
- Alle hier angegebenen geschätzten Effekte für das Geschäftsjahr 2019 basieren auf den zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Leasingverträgen und beinhalten keine im Geschäftsjahr 2019 eventuell neu beginnenden Leasingverträge.

Aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 auf Verträge, bei denen die AlzChem Leasinggeber ist, erwarten wir keine wesentlichen Effekte.

Im Mai 2017 wurde IFRIC 23, Unsicherheit bei der ertragsteuerlichen Behandlung, vom IASB herausgegeben. IFRIC 23 stellt die Anforderungen an den Ansatz und die Bewertung von unsicheren Ertragsteuerpositionen klar. Im Rahmen der Einschätzung der Unsicherheit ist zu beurteilen, ob es wahrscheinlich ist, dass die Steuerjurisdiktion die ertragsteuerliche Behandlung akzeptieren wird. Zum Bilanzstichtag gehen wir davon aus, dass die steuerlichen Behörden keine anderslautende Einschätzung zu der von uns gewählten ertragsteuerlichen Behandlung haben werden. Daher erwarten wir aus der erstmaligen Anwendung von IFRIC 23 keine Auswirkungen.

Die Gesellschaft geht bei den Änderungen resultierend aus IAS 19, IAS 28, IFRS 9, IFRS 17 sowie den ab 2019 anzuwendenden Änderungen aus dem jährlichen Verbesserungszyklus der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2015-2017) davon aus, dass diese keine wesentlichen Auswirkungen haben werden.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der sonstigen überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2020 oder danach anzuwenden sind, sind derzeit nicht verlässlich abzuschätzen.

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden kamen bei der Erstellung des Konzernabschlusses zur Anwendung.

KONSOLIDIERUNGSKREIS/ANTEILSBESITZ

In den Konzernabschluss sind neben der AlzChem Group AG die folgenden sechs inländischen und drei ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der AlzChem

Group AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %	Währung	Gezeichnetes Kapital in Landeswährung
AlzChem Trostberg GmbH, Trostberg, Deutschland (vormals AlzChem AG)	100	EUR	11.000 TEUR
Nigu Chemie GmbH, Waldkraiburg, Deutschland	100	EUR	1.410 TEUR
AlzChem International GmbH, Trostberg, Deutschland	94	EUR	1.000 TEUR
AlzChem Stahltechnik GmbH, Trostberg, Deutschland	100	EUR	25 TEUR
AlzChem Nutrition GmbH, Trostberg, Deutschland	100	EUR	25 TEUR
AlzChem Netz GmbH, Trostberg, Deutschland	100	EUR	25 TEUR
AlzChem LLC, Atlanta, USA	100	USD	0 TUSD
AlzChem Shanghai Co. Ltd., Shanghai, China	100	CNY	3.670 TCNY
Nordic Carbide AB, Sundsvall, Schweden	100	SEK	50 TSEK

Im Mai 2017 wurde an die Gesellschafter der AlzChem Trostberg GmbH eine Sachdividende in Höhe von 6 % der Anteile an der AlzChem International GmbH ausgeschüttet. Infolge der Sachdividende verringerte sich der Besitzanteil der AlzChem Trostberg GmbH an der AlzChem International GmbH auf 94 %.

Mit Wirkung zum 28.11.2017 wurde die AlzChem Netz GmbH gegründet, welche ab dem 01.01.2018 alle Aktivitäten in Verbindung mit dem Betrieb des Stromnetzes in der AlzChem-Gruppe wahrnimmt.

Die bisher mit 51 % Anteilsbesitz in den Konzernabschluss aufgenommene Dormex Company LLC, Fresno, USA, wurde im September 2018 liquidiert.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Tochterunternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Sofern die Voraussetzungen für eine Konsolidierung von Drittschuldverhältnissen vorliegen, wird hiervon Gebrauch gemacht. Zwischengewinne werden eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen werden die nach IAS 12 (Ertragsteuern) erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, welche die AlzChem Group AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht. Die AlzChem Group AG beherrscht ein Unternehmen dann, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen beeinflussen kann. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, zu welchem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist (Vollkonsolidierung). Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet.

KAPITALKONSOLIDIERUNG

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach IFRS 10 (Konzernabschlüsse) in Verbindung mit IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbes (Erwerbsmethode) bzw. mit dem satzungsmäßigen Eigenkapital bei Neugründungen.

UNTERNEHMENSERWERBE/ UMGEKEHRTER UNTERNEHMENSERWERB

Die AlzChem-Gruppe wendet die Erwerbsmethode zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen an. Die übertragene Gegenleistung entspricht dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und den ausgegebenen Eigenkapitalanteilen im Erwerbszeitpunkt. Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand erfasst. Im Rahmendes Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der übertragenen Gegenleistung über den Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Ist die übertragene Gegenleistung geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Einbringung der AlzChem Trostberg GmbH inklusive ihrer Tochtergesellschaften in die AlzChem Group AG im Vorjahr wurde gemäß IFRIC Agenda Decision March 2013 als eine Eigenkapitaltransaktion der AlzChem Trostberg GmbH identifiziert, welche nach den Vorschriften des IFRS 2 als eine anteilsbasierte Vergütung zu bilanzieren ist. Die Bilanzierung dieser Transaktion erfolgte danach nach den Bilanzierungsvorgaben für einen umgekehrten Unternehmenszusammenschluss aus IFRS 3 B19 – B27 mit der einzigen Ausnahme, dass durch die Transaktion kein Geschäfts- oder Firmenwert entstehen durfte, sondern eine solche Differenz nach IFRS 2.8 sofort als Aufwand zu erfassen war. Folglich stellt der IFRS-Konzernabschluss der AlzChem Group AG seit dem Tag der Einbringung im Oktober 2017 eine Fortführung des IFRS-Konzernabschlusses der AlzChem Trostberg GmbH dar.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Aufstellungswährung und gleichzeitig die funktionale Währung der AlzChem-Gruppe ist der Euro (EUR).

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen, die in Euro geführt werden, werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und Kursverluste aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten bzw. Schulden wird Rechnung getragen; Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand berücksichtigt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden in die Berichtswährung der AlzChem-Gruppe umgerechnet. Ihre funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung. Funktionale Währung und Berichtswährung der Muttergesellschaft und damit des Konzernabschlusses ist der Euro. Vermögenswerte und Schulden ausländischer Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, rechnet AlzChem zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) am Periodenende um. Aufwendungen, Erträge und das Ergebnis werden hingegen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen wurden als eigener Posten im Eigenkapital erfasst. Die Posten der Konzern-Kapitalflussrechnung werden zu Durchschnittskursen, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente hingegen zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) am Ende der Periode umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zu Grunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

		Stichtagskurs*			Durchschnittskurs*		
		31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018	2017	01.01. – 30.06.2018	01.07. – 31.12.2018
USA	USD	1,1993	1,1658	1,145	1,1293	1,2108	1,1522
China	CNY	7,8044	7,7170	7,8751	7,6264	7,7100	7,9048
Schweden	SEK	9,8438	10,4530	10,2548	9,6369	10,1519	10,3616

* Gegenwert für EUR 1

V. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich stetig angewendet.

ANLAGEVERMÖGEN UND ABSCHREIBUNGEN

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Alle erworbenen immateriellen Vermögenswerte mit einer bestimmbareren Nutzungsdauer werden planmäßig linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

- Konzessionen, Rechte, Lizenzen: 3 bis 5 Jahre oder ggf. kürzere Vertragslaufzeit
- Software: 3 bis 5 Jahre.

Kosten, die mit dem Betrieb oder der Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte liegen im Berichtszeitraum jedoch nicht vor. Finanzierungskosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn die Voraussetzungen für eine Aktivierung erfüllt sind.

Wird eine Wertminderung erkannt, die über die regelmäßige Abschreibung hinausgeht, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

In der Berichtsperiode gab es keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Wesentliche Komponenten einer Sachanlage werden einzeln angesetzt und abgeschrieben. Nachträgliche Anschaffungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungskosten des Vermögenswertes berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Finanzierungskosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, wenn die Voraussetzungen für eine Aktivierung erfüllt sind.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Bei allen weiteren Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt abgeschrieben werden:

- Gebäude: 25 bis 40 Jahre
- Betriebseinrichtungen, technische Anlagen und Maschinen: 5 bis 25 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 10 Jahre
- Fahrzeuge: 4 bis 6 Jahre.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes seinen geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf letzteren abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Restbuchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

GEMEINSCHAFTLICH GEFÜHRTE VERMÖGENSWERTE

Bei Vermögenswerten, die mit einem konzernfremden Unternehmen gemeinschaftlich geführt werden, bilanziert die AlzChem-Gruppe ihren Anteil an diesen Vermögenswerten innerhalb des Sachanlagevermögens, auch wenn die AlzChem-Gruppe nicht der rechtliche Eigentümer des gemeinschaftlich geführten Vermögenswertes ist.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts zu aktivieren. Andere Fremdkapitalkosten sind in der Periode ihres Anfalls als Aufwand zu erfassen. Bei der Bestimmung der zu aktivierenden Fremdkapitalkosten werden etwaige Anlageerträge aus der vorübergehenden Zwischenanlage dieser Mittel abgezogen. Im Betrachtungszeitraum kam es zu keiner zusätzlichen Aktivierung von Fremdkapitalkosten als Anschaffungskosten von Sachanlagen. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die AlzChem-Gruppe ist in diverse Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten involviert mit dem primären Ziel, neue Produkte oder Verfahren zu entwickeln oder bereits bestehende Produkte oder Verfahren zu verbessern. Ausgaben für Forschungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in welcher sie angefallen sind. Eine Überprüfung der in IAS 38 genannten 6 Kriterien zum Vorliegen einer Aktivierungspflicht für Entwicklungskosten hat ergeben, dass zum Bilanzstichtag nicht alle Kriterien erfüllt sind. Demzufolge werden auch die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in welcher sie angefallen sind. Die AlzChem-Gruppe überprüft das Vorliegen der Kriterien jedoch laufend bei neuen Projekten. Sofern erkannt wird, dass bei einzelnen Projekten die Voraussetzungen zur Aktivierung der Entwicklungskosten vorliegen, werden die anfallenden Kosten aktiviert.

LEASING

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Konzern als Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert.

Anlagevermögen, das gemietet bzw. geleast wurde und dessen wirtschaftliches Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft liegt (Finanzierungsleasing), wird gemäß den Vorschriften des IAS 17 (Leasingverhältnisse) mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert aktiviert und entsprechend seiner Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum auf den Konzern als Leasingnehmer übergeht, so ist der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer abzuschreiben.

Die entsprechende Verbindlichkeit in Höhe des Barwertes der Mindestleasingzahlungen gegenüber dem Leasinggeber wird in der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasing unter den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ausgewiesen. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Soweit die AlzChem-Gruppe als Leasinggeber auftritt, wird bei einem Finanzierungsleasing statt Anlagevermögen eine Leasingforderung gegenüber dem Leasingnehmer bilanziert. Die Höhe der Leasingforderung entspricht im Zugangszeitpunkt dem Nettoinvestitionswert des Leasingobjekts. Die Erträge aus Finanzierungsleasing werden in der Weise auf die Perioden verteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung des ausstehenden Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen gezeigt wird. Mieteinnahmen aus Operating-Leasing werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Im Berichtszeitraum wurden keine Leasingverträge als Finanzierungsleasing klassifiziert, bei denen die AlzChem-Gruppe als Leasinggeber auftritt.

WERTMINDERUNG NICHT-MONETÄRER VERMÖGENSWERTE

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf überprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten).

Bei anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den fortgeführten Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwandes wird sofort erfolgswirksam erfasst.

ÖFFENTLICHE ZUWENDUNGEN

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und die AlzChem-Gruppe die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt. Öffentliche Zuschüsse für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

LAUFENDE ERTRAGSTEUERN/ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Der anzuwendende Ertragsteuersatz berechnet sich auf Basis der Steuergesetze, die am Bilanzstichtag für die Länder gelten, in denen die Tochterunternehmen der Gesellschaft operieren.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % zu Grunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben, die Gewerbesteuerbelastung liegt zwischen 12,0 % und 13,0 %.

Der von ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftete Gewinn wird auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem regionalen maßgeblichen Steuersatz versteuert. Der anzuwendende landesspezifische Ertragsteuersatz liegt zwischen 21 % und 25 %.

Auf Grundlage dieser Steuervorschriften wird erwarteten Steuerzahlungen durch angemessene und sachgerechte Bildung von Ertragsteuerschulden Rechnung getragen. Das Management der AlzChem-Gruppe überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte und bildet, wenn angemessen, Ertragsteuerschulden basierend auf den Beträgen, die erwartungsgemäß an die jeweiligen Finanzbehörden abzuführen sind.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden gem. IAS 12 für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss angesetzt (sog. Verbindlichkeiten-Methode). Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Ist der zukünftige steuerliche Vorteil aus Verlustvorträgen mit hinreichender Sicherheit in künftigen Perioden nutzbar, wird hierfür eine latente Steuer aktiviert.

Nach IAS 12.39 sind latente Steuern auf temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen („outside basis differences“) im Konzernabschluss nur dann anzusetzen, wenn die folgenden Kriterien nicht erfüllt sind:

- das Mutterunternehmen, der Anteilseigner oder das Partnerunternehmen ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern; und
- es ist wahrscheinlich, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird.

Die temporäre Differenz löst sich in aller Regel erst bei Verkauf der Gesellschaft auf. Zum aktuellen Zeitpunkt plant die AlzChem-Gruppe keine Unternehmensverkäufe, wäre aber auch in der Lage, den Zeitpunkt des Verkaufs zu steuern. Im Konzernabschluss der AlzChem-Gruppe werden keine latenten Steuern auf temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen gebildet.

Latente Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst. Die Veränderungen aller anderen latenten Steueransprüche und Steuerschulden werden erfolgswirksam erfasst. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steueransprüche gegen die laufenden Steuerschulden aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

VORRÄTE

Die Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und Waren, fertige Erzeugnisse und Waren und geleistete Anzahlungen auf Vorräte. Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch alle direkt zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten und Abschreibungen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf Basis der Durchschnittsmethode bestimmt. Sofern notwendig, werden Abwertungen für Überreichweiten, Überalterung sowie für verminderte Gängigkeit vorgenommen. Fremdkapitalkosten wurden nicht in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten berücksichtigt, da keine qualifizierten Vermögenswerte vorlagen.

FINANZINSTRUMENTE

Innerhalb der AlzChem-Gruppe sind die folgenden Kategorien finanzieller Vermögenswerte zum Ansatz gekommen:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC)
- Verpflichtend über das sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI)
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)

Innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten sind die folgenden Kategorien enthalten:

- Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Anteile an übrigen Beteiligungen gehören ausnahmslos der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ an. Von der Möglichkeit, Beteiligungen erfolgsneutral zum Marktwert ohne späteres Recycling zu bilanzieren, wurde kein Gebrauch gemacht. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mittels einer Bewertungsmethode (wie beispielsweise der Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt. Sollten die Inputparameter für eine derartige Bewertung nicht mit einem für die Wesentlichkeit der Beteiligung angemessenen Aufwand verlässlich ermittelt werden können, geht die AlzChem-Gruppe davon aus, dass die Anschaffungskosten die bestmögliche Schätzung für den aktuellen beizulegenden Zeitwert darstellen.

Derivative Finanzinstrumente

Zu beiden Berichtsstichtagen bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung hängt von der Bewertungskategorie ab. Bei der AlzChem-Gruppe ist ein Teil der Forderungen aufgrund von regelmäßigen Forderungsverkäufen im Rahmen des Factorings einem gemischten Geschäftsmodell zuzuordnen und daher als „verpflichtend über das sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ einzustufen. Forderungen aus Lieferungen und Leistung von Gesellschaften ohne Factoring-Aktivitäten werden als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ klassifiziert.

In beiden Fällen werden Wertberichtigungen auf Basis des erwarteten Verlustes innerhalb der Gesamtlaufzeit der Forderung erfolgswirksam erfasst. Soweit keine objektiven Hinweise auf einen tatsächlichen Ausfall des Schuldners vorliegen, wird für die „verpflichtend über das sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewerteten“ Forderungen diese Wertanpassung über das sonstige Ergebnis wieder korrigiert, da davon ausgegangen wird, dass diese erwarteten Verluste keinen zusätzlichen Einfluss auf den zum beizulegenden Zeitwert der Forderungen haben und bereits beim Eingehen der Forderungen „eingepreist“ waren.

Die Ermittlung der erwarteten Verluste beruht auf historischen Daten der AlzChem-Gruppe, bei denen in Abhängigkeit vom Alter der Forderungen die erwarteten Ausfallquoten und Wiedergewinnungsquoten ermittelt werden. Soweit der aktuelle ökonomische Ausblick oder sonstige makroökonomische Parameter dies rechtfertigen, erfolgt eine entsprechende Anpassung der historisch ermittelten Ausfallquoten. Zum Berichtsstichtag hat die AlzChem-Gruppe keine Faktoren identifiziert, die eine Anpassung der historischen Quoten rechtfertigen. Die entsprechenden Quoten werden dann auf den nicht über eine Warenkreditversicherung abgesicherten Forderungsbestand ohne individuell identifizierte Ausfälle angewendet. In Übereinstimmung mit den vertraglichen Regelungen im Rahmen des Factorings stuft die Gruppe Forderungen als ausgefallen ein, soweit sie 120 Tage nach Fälligkeit nicht bedient wurden.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinismethode – bei langfristigen Forderungen – sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Sofern Risiken bestehen, sind diese durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Hierbei kommen dieselben Prozesse und Vorgaben zur Anwendung, die auf die Ermittlung der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewendet werden.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet.

Für die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wird bei Zugang eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlustes innerhalb eines Jahres ermittelt (Risikovorsorgestufe 1). Soweit sich eine signifikante Verschlechterung der Bonität des Schuldners seit Zugang der Forderungen ergeben hat, wird der Ermittlungshorizont auf die Gesamtlaufzeit der Forderung ausgedehnt (Risikovorsorgestufe 2). Soweit ein tatsächlicher Ausfall des Schuldners festgestellt wird, erfolgt eine Umgliederung in die Risikovorsorgestufe 3. Auch hier wird die Risikovorsorge auf Basis der erwarteten Verluste über die Lebenszeit ermittelt. Abweichend von den vorherigen Stufen werden eventuelle Zinserträge jedoch nicht mehr auf den Bruttobuchwert, sondern auf Basis des Nettobuchwerts nach Wertberichtigung mit dem Effektivzins ermittelt.

Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos liegt spätestens bei einem Zahlungsverzug von 30 Tagen vor. Eine frühere Umgliederung auf Basis von Erkenntnissen aus dem Kreditmanagement-Prozess ist grundsätzlich möglich, jedoch bei der AlzChem-Gruppe von geringer praktischer Relevanz. Von einem Ausfall im Bereich der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wird bei einem Zahlungsverzug von 90 Tagen oder mehr ausgegangen oder wenn aufgrund anderer Ereignisse (z. B. Eröffnung eines Insolvenzverfahrens) die Zahlung als nicht mehr wahrscheinlich angesehen wird. Aufgrund des geringen Umfangs und der mangelnden historischen Daten für Ausfälle von übrigen finanziellen Forderungen bei der AlzChem-Gruppe erfolgt die Ermittlung der tatsächlichen erwarteten Verluste basierend auf gewichteten Expertenschätzungen. Bei einer veränderten Wesentlichkeit der Positionen würden zusätzliche externe Daten herangezogen werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden generell zum Handelstag bilanziert. Im Darstellungszeitraum wurden keine finanziellen Vermögenswerte mit finanziellen Verbindlichkeiten verrechnet und bilanziell nicht aufrechenbare Nettoerfüllungsvereinbarungen bestehen nicht.

FACTORING

Zwei Unternehmen der AlzChem-Gruppe treten ihre Kundenforderungen teilweise an finanzierende Unternehmen (Forderungskäufer) ab. Entsprechend IFRS 9 werden verkaufte Forderungen dann vollständig ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle damit verbundenen Chancen und Risiken vom veräußernden Unternehmen auf den Forderungskäufer übertragen wurden oder, sofern die Chancen und Risiken im Wesentlichen weder übertragen noch zurückbehalten wurden, die Kontrolle über die Forderungen übergegangen ist. Sofern die Chancen und Risiken im Wesentlichen weder übertragen noch zurückbehalten wurden, jedoch die Verfügungsmacht über die Forderungen beim veräußernden Unternehmen verbleibt, bilanziert dieses ein anhaltendes Engagement. Durch vertragliche Vereinbarungen wird das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkredere) auf den Forderungskäufer übertragen.

Zum Bilanzstichtag wird jeweils eine Analyse durchgeführt, ob bei dem verkauften Forderungsbestand von einem vollen oder nur teilweisen Abgang und damit Übergang der Chancen und Risiken aus den verkauften Forderungen auszugehen ist. Ergibt die Analyse, dass AlzChem jeweils noch einen Teil des Späzzahlungsrisikos aus diesen Forderungen trägt, erfolgt zum Bilanzstichtag gemäß den Vorgaben des IFRS 9 lediglich eine Teilausbuchung der verkauften Forderungen, wobei der Anteil, der als „Continuing Involvement“ verbleibt, verglichen mit dem Gesamtbetrag der veräußerten Forderungen gering ist. In diesen Fällen wird das verbleibende Späzzahlungsrisiko unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als „Continuing Involvement“ bilanziert. Diesem verbleibenden Engagement steht eine korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber, welche unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Zu allen dargestellten Berichtsstichtagen ergab die Analyse, dass es sich um einen vollständigen Abgang handelt und somit kein „Continuing Involvement“ zu erfassen war.

Die vom finanzierenden Unternehmen zunächst als Sicherheit einbehaltenen Kaufpreiseinbehalte aus Factoring werden separat unter den sonstigen Vermögenswerten bilanziert. Sie werden fällig, sobald die Zahlung des Kunden eingegangen ist.

Zusätzlich werden mit dem Forderungskäufer Sperreinbehalte für das Risiko von Erlösschmälerungen vereinbart, die ebenfalls unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Die Sperreinbehalte werden nach einer Sperrfrist vollständig fällig, sofern keine Friktion in den Zahlungsflüssen aufgetreten ist.

Die Zahlung des restlichen Kaufpreises durch den Forderungskäufer erfolgt entweder bei Zahlungseingang bei dem Forderungskäufer oder gegen Verzinsung auf Anforderung des abtretenden Unternehmens. Der noch ausstehende Teil der Kaufpreisforderung ist unter den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Zinsaufwendungen, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst. Verwaltungsgebühren werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten sowie Kontokorrentguthaben. In Anspruch genommene Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gelten grundsätzlich die gleichen Prinzipien zur Ermittlung von Wertberichtigungen, wie sie bereits für die übrigen finanziellen Forderungen beschrieben wurden. Da die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per Definition nur hochwertige und kurzfristige Anlagen umfassen, kommt darüber hinaus die Low-Credit-Risk-Ausnahme zur Anwendung, welche die Prüfung eines Transfers von Risikovorsorgestufe 1 nach Risikovorsorgestufe 2 obsolet macht. Aufgrund der kurzen ursprünglichen Laufzeit von unter 3 Monaten könnte dies lediglich in einem geänderten Ausweis, nicht jedoch zu einer geänderten Höhe der Wertberichtigung führen. Aufgrund der kurzen Laufzeiten und der hohen Bonitäten der betroffenen Kreditinstitute ist der rechnerische Wertberichtigungsbedarf zu vernachlässigen und von untergeordneter Bedeutung für die AlzChem-Gruppe.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst wurden, erfolgte auf Grundlage der für die Bewertung verwendeten Daten bzw. Eingangsparameter nach einer dreistufigen Hierarchie gem. den Vorgaben des IFRS 13:

- Stufe 1: Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für ähnliche Finanzinstrumente.
- Stufe 2: Andere Eingangsparameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für die Finanzinstrumente direkt oder indirekt verfügbar sind.
- Stufe 3: Eingangsparameter für die Finanzinstrumente sind nicht am Markt verfügbar.

Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus Gezeichnetem Kapital, Kapitalrücklage, dem übrigen kumulierten Eigenkapital und dem Bilanzgewinn. Das Gezeichnete Kapital stellt das nominelle Kapital der Muttergesellschaft dar. In der Kapitalrücklage sind alle der Gesellschaft von außen zugeführten Beträge des Eigenkapitals, die nicht Gezeichnetes Kapital sind, dargestellt. Für die Erläuterung des Postens Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition verweisen wir auf Anhangsangabe 19. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Gesellschaft werden als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn die AlzChem-Gruppe eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum Barwert der erwarteten Ausgaben angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Langfristige Rückstellungen sind mit ihren auf den Bilanzstichtag abgezinsten erwarteten Ausgaben angesetzt, soweit der Zinsanteil wesentlich ist. Der dabei zum Ansatz kommende Zinssatz ist ein Zinssatz vor Steuern, welcher der momentanen wirtschaftlichen Situation des Marktumfeldes entspricht und das Risiko der Verpflichtung berücksichtigt, soweit dieses nicht bereits in den zukünftigen geschätzten Zahlungsmittelabflüssen abgebildet wurde.

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Pensionsverpflichtungen

In der AlzChem-Gruppe liegen unterschiedliche Versorgungspläne vor. Dies beinhaltet sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne. Beitragsorientierte Pläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen das Unternehmen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit (etwa einen Fonds oder eine Versicherung) entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist, auch wenn der Fonds oder die Ansprüche aus dem ab-

geschlossenen Versicherungsvertrag nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um alle Leistungen in Bezug auf Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer in der Berichtsperiode und früheren Perioden zu erbringen. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Plan ist.

Die den leistungsorientierten Plänen zu Grunde liegenden Vereinbarungen sehen in der Gruppe, abhängig von der Tochtergesellschaft, unterschiedliche Leistungen vor. Diese umfassen im Wesentlichen

- Pensionszusagen ab Erreichen des jeweiligen Rentenalters,
- Einmalzahlungen bei Beendigung von Dienstverhältnissen.

Die Rückstellung, die aus leistungsorientierten Plänen in der Konzernbilanz angesetzt wird, ergibt sich aus dem Barwert der Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts eventuell vorhandenen Planvermögens.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt gemäß der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode), wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durch unabhängige versicherungs-mathematische Gutachter durchgeführt wird. Im Rahmen dieses Anwartschafts-barwertverfahrens werden die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften und die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Grundlage der Bewertungen sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die ausschließlich im Inland bestehenden Verpflichtungen werden mit den folgenden Parametern ermittelt:

	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Diskontierungssatz in %	1,75	1,80	1,90
Lohn- und Gehaltstrend in %	2,75	2,75	2,75
Rententrend in %	1,75	1,75	2,00

Im Vorjahr (RGJ 2018/I) ist die AlzChem-Gruppe dazu übergegangen, Änderungen im Diskontierungssatz bereits bei einer Änderung gegenüber dem Diskontierungssatz des vorherigen Stichtages in gerundeten 0,10 %-Punkten zu berücksichtigen. Bisher wurden diese Änderungen lediglich bei Veränderungen von 0,25 %-Punkten gegenüber dem Vorjahr in die Bewertung übernommen. Diese Änderung soll zu einer verbesserten Genauigkeit in der Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung führen.

Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebspezifisch ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen zum 31.12.2018 die biometrischen Grundlagen der „Richttafeln 2018 G“ (Vorjahr: „Richttafeln 2005 G“) von Klaus Heubeck zugrunde. Die Rückstellung setzt sich aus dem Anwartschaftsbarwert abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zusammen.

Die sich bei den leistungsorientierten Plänen ergebenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus nicht erwarteten Änderungen der Pensionsverpflichtungen sowie aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden im sonstigen Ergebnis und in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den Perioden ausgewiesen, in denen sie angefallen sind. Die nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen sowie Gewinne bzw. Verluste aus Planabgeltungen werden unmittelbar mit der Plananpassung, -kürzung oder -abgeltung erfolgswirksam erfasst. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung (Zinskosten für Pensionsverpflichtungen und erwarteter Ertrag aus Planvermögen) wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses gezeigt. Der Dienstzeitaufwand wird innerhalb des operativen Personalaufwands ausgewiesen.

Zahlungen aus einem beitragsorientierten Versorgungsplan werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und innerhalb der operativen Personalaufwendungen ausgewiesen.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gewährt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt entlassen wird, oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen sofort, wenn er nachweislich und unausweichlich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend eines detaillierten formalen Plans, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst. Die Ansprüche auf Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden unter den Personalrückstellungen ausgewiesen.

Gewinnbeteiligungen und Bonuspläne

In der AlzChem-Gruppe wird eine Rückstellung in den Fällen passiviert, in denen eine vertragliche Verpflichtung auf Gewinnbeteiligung oder sonstige ergebnisabhängige Mitarbeiterboni besteht oder sich für den Konzern auf Grund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt.

Aktienorientierte Vergütungen

Den Vorständen der AlzChem Group AG wurden als „Long Term Incentive“ (LTI) sog. Stock Appreciation Rights (SAR) gewährt. Die gewährten Stock Appreciation Rights wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich gem. IFRS 2.30 ff. klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der von den Vorständen erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Gewährung der Optionen wird gemäß IFRS 2 als Aufwand über den Erdienungszeitraum verteilt erfasst und anhand einer Monte-Carlo-Simulation zu jedem Bilanzstichtag neu ermittelt. Weitere Erläuterungen werden in Anhangsangabe 33 gegeben. Die Rückstellung wird innerhalb der sonstigen langfristigen Rückstellungen und der Aufwand innerhalb des operativen Personalaufwands ausgewiesen.

SCHULDEN

Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Darlehensverbindlichkeiten werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Soweit bei langfristigen Verbindlichkeiten Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag vorliegen, werden diese entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Der Erstansatz der Finanzschulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Transaktionskosten.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Rückzahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat.

Die Darlehensverbindlichkeiten sind der Kategorie „finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet.

Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden passiviert, sofern das wirtschaftliche Eigentum hinsichtlich der geleasteten bzw. gemieteten Leasinggegenstände den Unternehmen der AlzChem-Gruppe zuzurechnen ist und diese unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungsleasing). Beim erstmaligen Ansatz der Leasingverpflichtungen wird der beizulegende Zeitwert des Leasinggegenstandes oder der niedrigere Barwert der Summe der zukünftig zu leistenden Leasingraten angesetzt.

Die Finanzierungskosten sind hierbei so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass sich im Zeitablauf ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Finanzierungsleasing-Verbindlichkeit ergibt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten sind anfänglich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten und in weiterer Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten sind der Kategorie „finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die vertragsmäßige Zahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang zu nennen.

UMSATZREALISIERUNG

Bis 31. Dezember 2017 erfolgte die Umsatzrealisierung wie folgt:

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer abzüglich Rabatte und Preisnachlässe ausgewiesen.

Allgemeine Voraussetzungen für die Erfassung von Erlösen sind, dass die Höhe der Erlöse und die Höhe der hiermit im Zusammenhang stehenden Kosten verlässlich bestimmt werden können. Des Weiteren ist der Nutzenzufluss als hinreichend wahrscheinlich einzustufen.

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind und der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Der Zeitpunkt des Gefahrenübergangs wird anhand der vereinbarten Incoterms bestimmt. Vereinbarte Jahresboni werden bei der Umsatzrealisierung berücksichtigt.

Seit dem 1. Januar 2018 erfolgt die Umsatzrealisierung wie folgt:

AlzChem erzielt Umsatzerlöse durch den Verkauf von chemischen Produkten an Kunden und durch die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen von Standortservices. Die Ermittlung der Höhe des Umsatzes und des Zeitpunktes der Umsatzrealisierung stellt sich für diese Erlöskategorien unterschiedlich dar.

LIEFERUNG VON PRODUKTEN

Im Produktbereich besteht die Leistungsverpflichtung der AlzChem in der Lieferung von chemischen Erzeugnissen an den vom Kunden zu bestimmenden Lieferort. Aus den Verträgen mit Kunden ergibt sich in der Regel nur eine Leistungsverpflichtung. Übernimmt und organisiert die AlzChem auch die Transportleistung zum Kunden, so gehört diese in der Regel zu den Kosten zur Erfüllung der Leistungsverpflichtung gegenüber dem Kunden (sog. „Fulfilment Costs“). Die Transportleistung ist jedoch dann eine separate Leistungsverpflichtung, wenn die Leistungsverpflichtung zur Lieferung der chemischen Produkte vor Beendigung der Transportleistung erfüllt wurde.

Der Transaktionspreis ist pro Einheit des gelieferten Produktes festgelegt. Beträge, die im Namen Dritter eingezogen werden (lediglich Umsatzsteuer), sind nicht Bestandteil des Transaktionspreises. Variable Gegenleistungen bestehen im Rahmen von Bonusabsprachen mit Kunden basierend auf vertraglich festgelegten Volumina und zum Teil aus gewährten Skonti unter Einhaltung bestimmter verkürzter Zahlungsfristen. In diesen Fällen ermittelt die AlzChem den Transaktionspreis unter Berücksichtigung des wahrscheinlichsten Betrages und bezieht die variablen Preisbestandteile bereits bei der Realisierung des Umsatzes ein, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Kunde die vereinbarten Ziele erreicht oder basierend auf dem Zahlungsverhalten des Kunden in der Vergangenheit davon auszugehen ist, dass der Kunde den gewährten Skonto-Betrag in Abzug bringen

wird. Kommt es durch die finale Abrechnung mit Kunden nachträglich zu Änderungen im Transaktionspreis, so wird diese Änderung als Umsatzminderung oder -erhöhung in der Periode erfasst, in der die finale Abrechnung mit dem Kunden erfolgt. Diese Periode kann von der Periode, in der die Leistungsverpflichtung erfüllt wurde, abweichen. Weitere Ermessensentscheidungen als diese Einschätzung zu den variablen Preisbestandteilen sind nicht notwendig. Aufgrund der langjährigen Erfahrungen mit Kunden mit variabler Preisgestaltung erachtet die AlzChem diese Vorgehensweise als bestmögliche Schätzung der variablen Preiskomponente und geht nicht davon aus, dass es bei der finalen Abrechnung mit den Kunden zu wesentlichen Umsatzänderungen kommt. Diese Annahme wird jährlich durch das Verhältnis von nachträglich erfassten Umsatzerlösen zu den im Vorjahr realisierten Umsatzerlösen überprüft – im aktuellen Berichtszeitraum betraf dies 0,21 % (Vorjahr: 0,05 %) der im Vorjahr erfassten Umsatzerlöse. Finanzierungskomponenten sind aufgrund der vertraglich vereinbarten kurzfristigen Zahlungsziele nicht zu berücksichtigen. Die AlzChem erhält im Produktbereich keine nicht zahlungswirksamen Gegenleistungen von ihren Kunden.

Die Aufteilung des Transaktionspreises auf mehrere Leistungsverpflichtungen ist in aller Regel nicht nötig. Wenn die Transportleistung als separate Leistungsverpflichtung identifiziert wurde, wird der eigenständige Verkaufspreis anhand der erwarteten Kosten zuzüglich einer angemessenen Marge ermittelt.

Bei Produktlieferungen erfolgt die Leistungserbringung und somit die Umsatzrealisierung zu einem bestimmten Zeitpunkt. Eine Umsatzrealisierung über einen Zeitraum erfolgt nicht. Bei der Bestimmung des Zeitpunktes der Leistungserbringung werden die folgenden Indikatoren herangezogen:

- Es besteht ein unbedingter Zahlungsanspruch der AlzChem.
- Der Kunde hat rechtlich das Eigentum über die gelieferten Produkte erlangt.
- Das gelieferte Produkt ist in den physischen Besitz des Kunden übergegangen.
- Die Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem gelieferten Produkt sind auf den Kunden übergegangen.
- Der Kunde hat das Gut oder die Leistung abgenommen.

Die Gesamtwürdigung dieser Indikatoren führt bei Produktlieferungen der AlzChem zu einer Umsatzrealisierung zu dem Zeitpunkt des Gefahrenübergangs anhand der mit dem Kunden vereinbarten Incoterms.

Die AlzChem verkauft den Kunden ihre Produkte unter der Zusicherung, dass das Produkt den genauen Spezifikationen der chemischen Zusammensetzung entspricht. Darüber hinaus werden keine weiteren Garantien gegeben. In den sehr seltenen Fällen, in denen die Produktspezifikation nicht erzielt wurde, wird einzelfallbezogen eine Rückstellung für eine Garantieverpflichtung nach den Vorgaben des IAS 37 angesetzt und unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Eine Berücksichtigung im Transaktionspreis bei der Bestimmung der Höhe der Umsatzerlöse erfolgt basierend auf den Erfahrungen der Vergangenheit und der Qualitätskontrolle der Produkte vor der Auslieferung nicht.

ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN

Die Leistungen als Standortbetreiber können permanente Dienstleistungen oder variable Dienstleistungen sein, welche der Kunde immer erst einzeln abrufen muss. Die von der AlzChem zu erfüllende Leistungsverpflichtung ist pro Dienstleistung über ein Term Sheet genau definiert. Weitere separate Leistungsverpflichtungen pro Term Sheet liegen im Dienstleistungsbereich nicht vor.

Der Transaktionspreis wird als Preis pro Einheit ermittelt. Weitere Preiskomponenten existieren im Dienstleistungsbereich nicht. Finanzierungskomponenten sind aufgrund der vertraglich vereinbarten kurzfristigen Zahlungsziele nicht zu berücksichtigen. Die AlzChem erhält im Dienstleistungsbereich keine nicht zahlungswirksamen Gegenleistungen von ihren Kunden.

Da pro Vertrag nur eine Leistungsverpflichtung vorliegt, ist eine Verteilung des Transaktionspreises auf mehr als eine Leistungsverpflichtung nicht notwendig.

Dem Kunden fließt der Nutzen während der Leistungserbringung durch die AlzChem zu und er konsumiert diesen zufließenden Nutzen auch sofort. Somit wird die Leistungsverpflichtung aus den einzelnen Standortservices über einen Zeitraum erfüllt. Die Methode, die den Nutzenübergang und somit die Erfüllung der Leistungsverpflichtung auf den Kunden am besten darstellt, ist für die variablen Dienstleistungen die output-orientierte Methode, welche sich an der Erbringung der Dienstleistungen orientiert. Diese variablen Dienstleistungen werden dem Kunden immer dann in Rechnung gestellt, wenn die Dienstleistung erbracht, also vom Kunden in Anspruch genommen wurde und der Zahlungsanspruch entstanden ist. Zum gleichen Zeitpunkt erfolgt die Umsatzrealisierung. Bei den permanenten Standortservices erfolgt die Erbringung der Leistungsverpflichtung jeweils über einen Zeitraum von 12 Monaten. Die Abrechnung darüber erfolgt monatlich in Höhe von 1/12 des Jahresbetrages. Hierbei kommt es nicht darauf an, ob der Kunde den Service auch tatsächlich in Anspruch genommen hat. Die AlzChem muss hier den Dienst lediglich 12 Monate bereitstellen (wie z. B. Feuerwehr und Betriebsarzt) und nach 1 Monat ist jeweils 1/12 der Leistungsverpflichtung erbracht. In diesen Fällen liegt eine sog. „Stand-Ready-Leistungsverpflichtung“ vor, da AlzChem den permanenten Standortservice lediglich bereitstellen muss und der Kunde bereits aus der Bereitstellung einen Nutzen zieht. Die Umsatzrealisierung erfolgt für diese Standortservices linear über den 12-Monatszeitraum des Vertrages, da diese Vorgehensweise die beste Schätzung für eine output-orientierte Ermittlung des Leistungsfortschrittes für diese Leistungsverpflichtungen darstellt.

Bei der Bestimmung der Höhe und des Zeitpunktes der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen wurden keine signifikanten Ermessensentscheidungen getroffen.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden führen zu Forderungen, die vollumfänglich in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die zugehörigen Umsatzerlöse werden in der Regel direkt nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfasst.

SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWANDSREALISIERUNG

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Mieterträge und Mietaufwendungen werden periodengerecht als Aufwand oder Ertrag erfasst.

FINANZERGEBNIS

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Der anzuwendende Zinssatz entspricht dem Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst.

Beim Vorliegen eines Finanzierungsleasingvertrages werden die Zahlungen mit finanzmathematischen Methoden in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen, sofern es sich nicht um aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte handelt.

KOSTEN DER KAPITALERHÖHUNGEN

In den beiden Rumpfgeschäftsjahren wurden keine Kapitalerhöhungen durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden zwei Kapitalerhöhungen in der AlzChem Group AG durchgeführt.

Gemäß IAS 32 sind die direkt zurechenbaren Kosten der Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten unter Berücksichtigung von Steuervorteilen im Moment der Ausgabe als Abzug vom Eigenkapital zu bilanzieren. Im Zeitpunkt der Kapitalerhöhung wird der Betrag in das Eigenkapital umgegliedert. Wird die Transaktion nicht durchgeführt, werden die abgegrenzten Kosten aufwandswirksam aufgelöst.

Die direkt den beiden Kapitalerhöhungen der AlzChem Group AG des Vorjahres zurechenbaren Kosten wurden im Zeitpunkt der Durchführung der Kapitalerhöhungen als Abzug vom Eigenkapital dargestellt. Unter Berücksichtigung von Steuervorteilen wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 740 direkt vom Eigenkapitalposten „Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition“ in Abzug gebracht.

DIVIDENDENAUSSCHÜTTUNG

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in derjenigen Periode erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

ERGEBNIS JE AKTIE

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 besteht das Eigenkapital der AlzChem Group AG aus 101.763.355 (30.06.2018 und 31.12.2017: 101.763.355) Stückaktien. Für den aktuellen Berichtszeitraum und das Vorjahr (RGJ 2018/I) wird für die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie somit auf eine Aktienanzahl von 101.763.355 abgestellt.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden in der AlzChem Group AG zwei Kapitalerhöhungen durchgeführt. Durch die Sachkapitalerhöhung erhöhte sich die Anzahl der Stückaktien auf 100.633.339 Stück. Durch die gleich darauffolgende Barkapitalerhöhung erhöhte sich die Anzahl der Stückaktien auf 101.763.355 Stück.

Für die Ermittlung der Anzahl der Aktien bei einem umgekehrten Unternehmenszusammenschluss sieht IFRS 3 spezifische Regelungen vor. Für die Ermittlung der durchschnittlich gewichteten Anzahl der während der Periode, in der der umgekehrte Unternehmenserwerb erfolgt, ausstehenden Stammaktien ist die Anzahl der ausstehenden Stammaktien vom Beginn dieser Periode bis zum Erwerbszeitpunkt auf der Grundlage der durchschnittlich gewichteten Anzahl der in dieser Periode ausstehenden Stammaktien des rechtlich erworbenen Unternehmens (des bilanziellen Erwerbers), die mit dem im Fusionsvertrag angegebenen Tauschverhältnis multipliziert werden, zu berechnen. Zudem ist die Anzahl der ausstehenden Stammaktien vom Erwerbszeitpunkt bis zum Ende dieser Periode gleich der tatsächlichen Anzahl der ausstehenden Stammaktien des formal-rechtlichen Erwerbers (des bilanziell erworbenen Unternehmens) während dieser Periode. Die Anwendung dieser Vorschrift führte zu einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 100.700.203 Stück für das Geschäftsjahr 2017.

Nach diesen Vorgaben ermittelte sich das Ergebnis je Aktie wie folgt:

	2017	01.01.– 30.06.2018	01.01. – 31.12.2018 Nachrichtlich, ungeprüft	01.07. – 31.12.2018
Konzernjahresergebnis in TEUR (beherrschende Anteile)	20.393	16.005	22.644	6.639
Anzahl Aktien in Stück	100.700.203	101.763.355	101.763.355	101.763.355
Ergebnis je Aktie in EUR	0,20	0,16	0,22	0,07

Zur besseren Vergleichbarkeit geben wir zusätzlich noch das Ergebnis je Aktie auf den letzten Stand, also bezogen auf 101.763.355 Aktien für jede dargestellte Berichtsperiode an.

Würde die Berechnung mit der Anzahl der Stückaktien in allen dargestellten Berichtsperioden mit der Aktienanzahl zum 31.12.2018 erfolgen, ergäbe sich folgendes Ergebnis je Aktie:

	2017	01.01.– 30.06.2018	01.01. – 31.12.2018 Nachrichtlich, ungeprüft	01.07. – 31.12.2018
Konzernjahresergebnis in TEUR (beherrschende Anteile)	20.393	16.005	22.644	6.639
Anzahl Aktien in Stück	101.763.355	101.763.355	101.763.355	101.763.355
Ergebnis je Aktie in EUR	0,20	0,16	0,22	0,07

Verwässerungseffekte bestehen zum aktuellen Zeitpunkt nicht. Die Ermittlung erfolgt durch Division des den Aktionären der AlzChem Group AG zustehenden Konzernergebnisses durch die Anzahl der ausstehenden Aktien.

RECHTSSTREITIGKEITEN UND SCHADENSERSATZANSPRÜCHE

Die Gesellschaften der AlzChem-Gruppe sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben.

VERWENDUNG VON ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Beurteilung der Werthaltigkeit der Warenvorräte, die Bewertung von Rückstellungen, Pensionen oder standortbezogenen Risiken sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen insbesondere aus Verlustvorträgen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt.

Unsere Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

Ertragsteuern

Die AlzChem-Gruppe ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern nach jeweils unterschiedlichen Bemessungsgrundlagen verpflichtet. Die weltweite Steuerrückstellung wird auf Basis einer nach den lokalen Steuervorschriften vorgenommenen Gewinnermittlung und der anwendbaren lokalen Steuersätze gebildet.

Die Höhe der Steuerrückstellungen und -schulden basiert auf Schätzungen, ob und in welcher Höhe Ertragsteuern fällig werden. Etwaige Risiken aus einer abweichenden steuerlichen Behandlung werden, wenn nötig, in angemessener Höhe zurückgestellt.

Daneben sind Schätzungen vorzunehmen, um die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern beurteilen zu können. Ausschlaggebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit, ob künftig steuerliche Gewinne (zu versteuerndes Einkommen) zur Verfügung stehen.

Im Übrigen bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auslegung komplexer Steuervorschriften und der Höhe und des Zeitpunkts künftiger, zu versteuernder Einkünfte. Insbesondere vor dem Hintergrund der internationalen Verflechtungen können Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und unseren Annahmen oder künftige Änderungen dieser Annahmen Änderungen des Steuerergebnisses in künftigen Perioden zur Folge haben.

Rückstellungen

Bei der Ermittlung des Ansatzes von Rückstellungen sind Annahmen über die Wahrscheinlichkeit des Eintritts des Ressourcenabflusses zu treffen. Diese Annahmen stellen die bestmögliche Einschätzung der dem Sachverhalt zu Grunde liegenden Situation dar, unterliegen jedoch durch die notwendige Verwendung von Annahmen einer gewissen Unsicherheit. Bei der Bemessung der Rückstellungen sind ebenfalls Annahmen über die Höhe des möglichen Ressourcenabflusses zu treffen. Eine Änderung der Annahmen kann somit zu einer abweichenden Höhe der Rückstellung führen. Demnach ergeben sich durch die Verwendung von Annahmen auch hier gewisse Unsicherheiten.

Die Ermittlung des Barwertes von Pensionsverpflichtungen ist maßgeblich abhängig von der Auswahl des Diskontierungszinssatzes und der weiteren versicherungsmathematischen Annahmen, welche zum Ende eines jeden Geschäftsjahres neu ermittelt werden. Der zu Grunde liegende Diskontierungszinssatz ist dabei der Zinssatz von Unternehmensanleihen mit hoher Bonität, welche auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und welche laufzeitkongruent zu den Pensionsverpflichtungen sind. Änderungen dieser Zinssätze können zu wesentlichen Änderungen der Höhe der Pensionsverpflichtung führen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden im Rahmen der zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Die AlzChem erzielt Umsatzerlöse durch den Verkauf von chemischen Produkten an Kunden und durch die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen von Standortservices. Die

Umsatzerlöse des Konzerns stellen sich aufgeteilt auf diese beiden Kategorien wie folgt dar:

in TEUR	2017	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 31.12.2018 Nachrichtlich, ungeprüft	01.07. – 31.12.2018
Umsätze aus Produktverkäufen	333.375	182.997	351.898	168.901
Umsätze aus Dienstleistungen	20.545	12.244	23.319	11.075
	353.920	195.241	375.217	179.976

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die in der Segmentberichterstattung dargestellten Segmente:

in TEUR	2017	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 31.12.2018 Nachrichtlich, ungeprüft	01.07. – 31.12.2018
Produktelerlöse im Segment Specialty Chemicals	185.681	110.734	209.414	98.680
Produktelerlöse im Segment Basics & Intermediates	140.869	71.081	139.966	68.885
Produktelerlöse im Segment Other & Holding	6.825	1.182	2.518	1.336
Dienstleistungsumsätze im Segment Other & Holding	20.545	12.244	23.319	11.075
	353.920	195.241	375.217	179.976

Die gesamten Umsatzerlöse verteilen sich geographisch wie folgt:

in TEUR	2017	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 31.12.2018 Nachrichtlich, ungeprüft	01.07. – 31.12.2018
Deutschland	152.643	80.385	160.236	79.851
Europäische Union	100.536	54.450	102.403	47.953
Restliches Europa	12.447	13.343	22.046	8.703
NAFTA	34.626	17.312	38.699	21.387
Asien	36.341	17.319	34.167	16.848
Rest der Welt	17.328	12.432	17.666	5.234
	353.920	195.241	375.217	179.976

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden führen zu Forderungen, die vollumfänglich in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind. Die Eröffnungs- und Schlussalden dieser Forderungen können zum jeweiligen Stichtag der Bilanzposition Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entnommen werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben beim erstmaligen Ansatz eine heterogene Fälligkeitsstruktur, welche im Durchschnitt zwischen 30-60 Tagen liegt. Die in der aktuellen Berichtsperiode erfassten Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können der Anhangsangabe 16 entnommen werden. Zu beiden Stichtagen bestehen weder Vertragsvermögenswerte noch Vertragsverbindlichkeiten.

Im aktuellen Berichtszeitraum wurden TEUR 413 (Vorjahr: TEUR 167; 2017: TEUR 632; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 580) Erlöse erfasst, bei welchen die Leistungsverpflichtung bereits in der Vorperiode erfüllt wurde. Diese resultieren aus der Endabrechnung von volumenbasierten Preisgestaltungen mit einzelnen Kunden im aktuellen Geschäftsjahr. Abgrenzungen aufgrund von Transportleistungen waren im gesamten Berichtszeitraum nicht vorzunehmen.

Auf die Angabe zur Gesamthöhe der verbleibenden Leistungsverpflichtungen wird verzichtet, da es keine über 1 Jahr laufenden Verträge mit Kunden gibt.

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2017	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 31.12.2018 Nachrichtlich, ungeprüft	01.07. – 31.12.2018
Aktiviert Eigenleistungen	6.158	3.376	6.920	3.544
Erträge aus Währungsumrechnung	1.655	1.799	3.468	1.669
Ertrag aus Leistungen an Dritte	907	619	934	315
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.048	294	952	658
Erträge aus Zuschüssen	503	149	270	121
Erträge aus Energiesteuererstattungen	260	79	252	173
Erträge aus der Bewertung von Derivaten	142	0	0	0
Übrige sonstige Erträge	921	283	640	357
	11.594	6.599	13.436	6.837

Die aktivierten Eigenleistungen resultieren aus der Aktivierung von selbst erstellten Posten des Sachanlagevermögens. Die Zuschüsse enthalten im Wesentlichen Forschungszuschüsse. Die Erträge aus Leistungen an Dritte enthalten Aufwandsentschädigungen im Zusammenhang mit der europäischen Chemikalienverordnung (REACH). In den Erträgen aus der Bewertung von Derivaten waren im Geschäftsjahr

2017 in Höhe von TEUR 142 die positiven Wertänderungen der derivativen Währungsabsicherungsgeschäfte erfasst, die nicht im Rahmen des Hedge Accounting über das sonstige Ergebnis erfasst wurden. In den beiden Rumpfgeschäftsjahren bestanden in der AlzChem-Gruppe keine derivativen Finanzinstrumente.

3. MATERIALAUFWAND

in TEUR	2017	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 31.12.2018 Nachrichtlich, ungeprüft	01.07. – 31.12.2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, produktionsbezogenen Strom und bezogene Waren	135.655	78.578	67.797	73.932
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.215	1.602	1.126	1.317
	137.870	80.180	68.923	75.249

4. PERSONALAUFWAND

in TEUR	2017	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 31.12.2018 Nachrichtlich, ungeprüft	01.07. – 31.12.2018
Löhne und Gehälter	90.044	48.791	93.430	44.639
Sozialabgaben und Altersversorgung	19.204	9.834	20.755	10.921
	109.248	58.625	114.185	55.560

Im Posten Sozialabgaben und Altersversorgung wurden laufende Beitragszahlungen für Arbeitgeberbeiträge in die gesetzliche Rentenversicherung in Höhe von TEUR 3.599 (Vorjahr: TEUR 3.138; 2017: TEUR 6.381; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 6.737) und Sozialabgaben in Höhe von TEUR 2.167 (Vorjahr: TEUR 1.913; 2017: TEUR 3.777; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 4.080) erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die in der Berichtsperiode durchschnittlich in der AlzChem-Gruppe beschäftigten Mitarbeiter:

in TEUR	2017	01.01. – 30.06.2018	01.07. – 31.12.2018
Gewerbliche Arbeitnehmer	766	781	802
Angestellte (inkl. Leitende und Ferienbeschäftigte)	610	624	635
Auszubildende	115	119	125
	1.491	1.524	1.562

5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2017	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 31.12.2018 Nachrichtlich, ungeprüft	01.07. – 31.12.2018
Vertriebskosten	15.213	10.083	18.305	8.222
Instandhaltung	11.362	4.475	10.165	5.690
Sonstige Fremdleistungen	11.243	4.185	9.071	4.886
Umwelt-/Entsorgungskosten	7.573	4.717	9.265	4.548
Aufwand aus Währungsumrechnung	3.953	1.810	3.233	1.423
Beratungs-, Forschungs- und Entwicklungskosten	3.793	1.568	4.632	3.064
Versicherungen	2.351	1.239	2.291	1.052
IT-Kosten	2.123	1.235	2.656	1.421
Sonstige Steuern	2.009	856	1.631	775
Miete, Pacht und Leasing	1.960	1.078	2.193	1.115
Sonstige Gebühren und Beiträge	1.590	920	1.570	650
Gutachten- und Prüfungskosten	1.543	775	1.797	1.022
Marketing	1.284	787	1.249	462
Reisekosten	1.137	553	1.259	706
Übriger sonstiger Aufwand	7.362	2.586	5.804	3.218
	74.496	36.867	75.121	38.254

Die Aufwendungen für Operating-Leasingverträge betrugen im Geschäftsjahr TEUR 1.115 (Vorjahr: TEUR 1.078; 2017: TEUR 1.960; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 2.193). In allen dargestellten Berichtsperioden sind keine bedingten Mietzahlungen angefallen.

In den oben aufgeführten Forschungs- und Entwicklungskosten sind lediglich die externen Forschungs- und Entwicklungskosten aufgeführt. Insgesamt wurden in der Periode TEUR 4.728 (Vorjahr: TEUR 3.950; 2017: TEUR 9.015; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 8.678) Forschungs- und Entwicklungskosten als Aufwand erfasst.

6. ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die Details zu den planmäßigen Abschreibungen können dem Konzernanlagespiegel entnommen werden. In der aktuellen Berichtsperiode wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vorgenommen.

7. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich aus den folgenden Posten, unterteilt nach der Entstehung, zusammen:

in TEUR	2017	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 31.12.2018 Nachrichtlich, ungeprüft	01.07. – 31.12.2018
Zinsertrag				
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	377	118	203	85
Übriges	285	197	339	142
	662	315	542	227
Zinsaufwand				
Zinsaufwand aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen	1.842	935	1.876	941
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	652	302	568	266
Zinsaufwand aus Forderungsverkauf	105	51	103	52
Zinsaufwand aus der Zuführung zu sonstigen lfr. Rückstellungen	384	2	110	108
Finanzierungsleasing	12	6	9	3
Übriges	9	126	149	23
	3.004	1.422	2.815	1.393
Finanzergebnis	-2.342	-1.107	-2.273	-1.166

Die Zinserträge gegenüber Kreditinstituten resultieren aus laufenden Kontokorrentguthaben und kurzfristigen Geldanlagen. In den übrigen Zinserträgen sind lediglich im Geschäftsjahr 2017 Zinsen aus Steuerguthaben (TEUR 18) enthalten. In diesem Posten sind auch TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 142; 2017: TEUR 224; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 20) Zinsänderungseffekte der für die Bewertung der Deponierückstellungen, sonstigen langfristigen Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten anzuwendenden Abzinsungssätze enthalten. In den übrigen Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2017 sind TEUR 6 Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen enthalten. In den weiteren Berichtsperioden sind keine Zinsaufwendungen oder Zinserträge aus Steuernachzahlungen angefallen.

Der Gesamtzinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, oder finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betrug

im Geschäftsjahr TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 121; 2017: TEUR 379; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 208). Der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, oder finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betrug im Geschäftsjahr TEUR 318 (Vorjahr: TEUR 428; 2017: TEUR 652; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 746). Für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden, wurden in keiner Berichtsperiode Zinserträge oder Zinsaufwendungen erfasst.

Alle Zinserträge und Zinsaufwendungen, die aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten resultieren, wurden nach der Effektivzinsmethode errechnet.

8. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 31.12.2018 Nachrichtlich, ungeprüft	01.07. – 31.12.2018
Tatsächlicher Steueraufwand	-5.791	-5.807	-8.605	-2.798
Latente Steuern	-2.973	-484	-531	-47
	-8.764	-6.291	-9.136	-2.845

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Ertragsteuern sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 0; 2017: TEUR 0; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 31) periodenfremde tatsächliche Steuererträge und TEUR 55 (Vorjahr: TEUR 0; 2017: TEUR 251; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 55) periodenfremde tatsächliche Steueraufwendungen erfasst. Die ausgewiesenen latenten Steuern entfallen im Wesentlichen auf Änderungen temporärer Differenzen.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

In der nachfolgenden Überleitungsrechnung werden die Unterschiede zwischen dem tatsächlich gebuchten Ertragsteueraufwand und dem erwarteten Ertragsteueraufwand ausgewiesen. Der erwartete Ertragsteueraufwand ergibt sich aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern multipliziert mit dem anzuwendenden Ertragsteuersatz. Der anzuwendende Ertragsteuersatz ist nach IAS 12.85 derjenige, der für die Informationsdarstellung am geeignetsten ist. Obwohl der Steuersatz der AlzChem Group AG 29 % beträgt, wurde für die steuerliche Überleitungsrechnung mit dem Steuersatz der AlzChem Trostberg GmbH gerechnet, da dieser den wesentlichsten Einfluss auf die Konzernsteuerquote hat.

in TEUR	2017	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 31.12.2018 Nachrichtlich, ungeprüft	01.07. – 31.12.2018
Konzernjahresergebnis vor Ertragsteuern	29.336	22.353	31.919	9.566
Anzuwendender Ertragsteuersatz	28,00 %	28,00 %	28,00 %	28,00 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	8.214	6.259	8.937	2.678
Effekte aus abweichenden ausländischen Steuersätzen	-90	-27	-25	2
Effekte aus abweichenden inländischen Steuersätzen	55	17	95	78
Steuerwirkungen				
Steuerliche Hinzurechnungen	483	217	368	151
Steuerfreie Erträge	-80	-60	-64	-4
Periodenfremde Steuererträge	-278	-157	-219	-62
Periodenfremder Steueraufwand	403	16	55	39
Nichtansatz latenter Steuern auf permanente Differenzen	60	0	0	0
Sonstige Abweichungen	-3	26	-11	-37
Summe Steuerauswirkungen	585	42	129	87
Summe Steueraufwand	8.764	6.291	9.136	2.845
Effektive Steuerquote	29,88 %	28,14 %	28,62 %	29,74 %

VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

9. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE AM KONZERNJAHRESERGEBNIS

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernjahresergebnis betreffen die 49 % Fremddanteile an der Dormex Company LLC und die 6 % Fremddanteile an der AlzChem International GmbH, die von den vier ehemaligen Hauptanteilseignern der AlzChem Group AG gehalten werden. Die Dormex Company LLC wurde im September 2018 liquidiert und ist somit in den unten aufgeführten bilanziellen Kennziffern zum 31.12.2018 nicht mehr enthalten. In den zeitraumbezogenen Angaben ist die Dormex Company LLC bis zu ihrer Liquidation im

September 2018 enthalten. Aus der Endkonsolidierung der Gesellschaft waren keine wesentlichen erfolgswirksamen Effekte zu erfassen. Die Entwicklung der nicht beherrschenden Anteile ist der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Die folgenden Finanzinformationen betreffen die nicht beherrschenden Anteile (prozentual) an den Tochterunternehmen:

in TEUR	31.12.2017 bzw. 2017	30.06.2018 bzw. 01.01. – 30.06.2018	31.12.2018 bzw. 01.07. – 31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	4.805	4.907	5.001
Kurzfristige Vermögenswerte	180	196	71
Langfristige Schulden	0	0	0
Kurzfristige Schulden	2.760	2.786	2.966
Cashflow	85	-9	-100
Entnahmen	0	0	-74
Jahresergebnis	179	90	35
Sonstiges Ergebnis	-17	2	-15
Gesamtergebnis	162	93	20

Von den oben aufgeführten Werten entfallen die folgenden Werte nur auf AlzChem International GmbH:

in TEUR	31.12.2017 bzw. 2017	30.06.2018 bzw. 01.01. – 30.06.2018	31.12.2018 bzw. 01.07. – 31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	4.805	4.907	5.001
Kurzfristige Vermögenswerte	60	104	71
Langfristige Schulden	0	0	0
Kurzfristige Schulden	2.760	2.786	2.966
Cashflow	0	0	-100
Entnahmen	0	0	0
Jahresergebnis	180	119	39
Sonstiges Ergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis	180	119	39

Zwischen der AlzChem Trostberg GmbH und der AlzChem International GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2018 ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Demzufolge führt die AlzChem International GmbH ihre zukünftigen Gewinne vollumfänglich an die AlzChem Trostberg GmbH ab und

diese übernimmt auch vollumfänglich eventuell auftretende Verluste der AlzChem International GmbH. Der Vertrag wurde über einen Zeitraum von fünf Jahren geschlossen und kann währenddessen nicht ordentlich gekündigt werden.

Aufgrund des Vertrags fließen dem Konzern seit dem 1. Januar 2018 das gesamte Jahresergebnis und Gesamtergebnis der AlzChem International GmbH zu. Folglich fließen den nicht beherrschenden Anteilen für den Zeitraum des Gewinnabführungsvertrages keine weiteren Jahresergebnisse zu. Den Minderheitsgesellschaftern der AlzChem International GmbH (6 % am Kapital der Gesellschaft) wurde für den Verlust ihres variablen Ergebnisanspruches eine Ausgleichszahlung in Höhe von EUR 2,85 (brutto) pro Geschäftsanteil und Jahr für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages gewährt.

In der Konzernbilanz wurde der Barwert der zukünftig zu leistenden Ausgleichszahlungen bereits in voller Höhe (TEUR 855) in den kurzfristigen und langfristigen übrigen Verbindlichkeiten erfasst. In gleicher Höhe wurde der nicht beherrschende Anteil im Konzerneigenkapital gemindert. Die jährlich an die nicht beherrschenden Anteile zu leistenden Ausgleichszahlungen werden jeweils (anteilig) dem Konzernjahresergebnis der nicht beherrschenden Anteile zugewiesen und entsprechen somit nicht dem tatsächlichen

Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile, da dies in den Jahren des Gewinnabführungsvertrages null ist. Die oben in der Übersicht berichtete Zahl entspricht 6 % des tatsächlichen Jahresergebnisses der AlzChem International GmbH. Bilanziell wurden dem Konzernjahresergebnis der nicht beherrschenden Anteile jedoch TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 85) aus der AlzChem International GmbH zugewiesen. Die erstmalige zahlungswirksame Abrechnung erfolgt im Januar 2019.

10. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten erworbene Software, Rechte und Lizenzen. In der AlzChem-Gruppe existieren keineselbst erstellten immateriellen Vermögenswerte zu den abgebildeten Stichtagen.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2017 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Software	Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Gesamt
Anschaffungskosten 01.01.2017	3.203	1.811	5.014
Zugänge	655	0	655
Abgänge	-24	0	-24
Umgliederung	-114	119	5
Währungsumrechnung	-2	-2	-4
Stand am 31.12.2017	3.718	1.928	5.646
Abschreibungen 01.01.2017	2.829	1.378	4.207
Zugänge	260	191	451
Abgänge	-18	0	-18
Umgliederung	0	0	0
Währungsumrechnung	-1	-2	-3
Stand am 31.12.2017	3.070	1.567	4.637
Nettobuchwert 31.12.2016	374	433	807
Nettobuchwert 31.12.2017	648	361	1.009

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Zeitraum vom 01.01. bis 30.06.2018 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Software	Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Gesamt
Anschaffungskosten 01.01.2018	3.718	1.928	5.646
Zugänge	231	0	231
Abgänge	-92	-6	-98
Umgliederung	-78	78	0
Währungsumrechnung	1	-4	-3
Stand am 30.06.2018	3.780	1.996	5.776
Abschreibungen 01.01.2018	3.070	1.567	4.637
Zugänge	171	79	250
Abgänge	-92	-6	-98
Umgliederung	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-4	-4
Stand am 30.06.2018	3.149	1.636	4.785
Nettobuchwert 31.12.2017	648	361	1.009
Nettobuchwert 30.06.2018	631	360	991

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Zeitraum vom 01.07. bis 31.12.2018 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Software	Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Gesamt
Anschaffungskosten 01.07.2018	3.780	1.996	5.776
Zugänge	87	17	104
Abgänge	-5	-2	-7
Umgliederung	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0
Stand am 31.12.2018	3.862	2.011	5.873
Abschreibungen 01.07.2018	3.149	1.636	4.785
Zugänge	155	69	224
Abgänge	-5	-2	-7
Umgliederung	0	0	0
Währungsumrechnung	0	1	1
Stand am 31.12.2018	3.299	1.704	5.003
Nettobuchwert 30.06.2018	631	360	991
Nettobuchwert 31.12.2018	563	307	870

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2018 stellt sich wie folgt dar (nachrichtlich, ungeprüft):

in TEUR	Software	Konzessionen, Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	Gesamt
Anschaffungskosten 01.01.2018	3.718	1.928	5.646
Zugänge	318	17	335
Abgänge	-97	-8	-105
Umgliederung	-78	78	0
Währungsumrechnung	1	-4	-3
Stand am 31.12.2018	3.862	2.011	5.873
Abschreibungen 01.01.2018	3.070	1.567	4.637
Zugänge	326	148	474
Abgänge	-97	-8	-105
Umgliederung	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-3	-3
Stand am 31.12.2018	3.299	1.704	5.003
Nettobuchwert 31.12.2017	648	361	1.009
Nettobuchwert 31.12.2018	563	307	870

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden in allen Berichtsperioden nicht erfasst. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und keine immateriellen Vermögenswerte, die zum Stichtag noch nicht nutzungsbereit waren.

11. SACHANLAGEN

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr 2017 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten 01.01.2017	45.453	168.030	15.698	8.455	237.636
Zugänge	1.169	5.806	2.207	15.041	24.223
Abgänge	-1	-327	-273	-250	-852
Umgliederung	1.030	4.600	658	-6.293	-5
Währungsumrechnung	41	237	-11	-382	-115
Stand am 31.12.2017	47.691	178.345	18.279	16.571	260.886
Abschreibungen 01.01.2017	18.679	102.731	11.400	0	132.810
Zugänge	1.364	9.938	2.237	0	13.539
Abgänge	-1	-292	-262	0	-555
Umgliederung	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-26	-12	0	-38
Stand am 31.12.2017	20.041	112.350	13.364	0	145.755
Nettobuchwert 31.12.2016	26.774	65.299	4.298	8.455	104.827
Nettobuchwert 31.12.2017	27.649	65.995	4.915	16.571	115.131

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Zeitraum vom 01.01. bis 30.06.2018 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten 01.01.2018	47.691	178.345	18.279	16.571	260.886
Zugänge	129	1.801	657	13.143	15.730
Abgänge	-29	-163	-2.283	-228	-2.703
Umgliederung	269	4.692	716	-5.677	0
Währungsumrechnung	-22	-158	11	-38	-207
Stand am 30.06.2018	48.038	184.517	17.380	23.771	273.706
Abschreibungen 01.01.2018	20.041	112.350	13.364	0	145.755
Zugänge	685	5.366	1.197	0	7.248
Abgänge	-7	-148	-2.246	0	-2.401
Umgliederung	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-1	-57	1	0	-57
Stand am 30.06.2018	20.718	117.511	12.316	0	150.545
Nettobuchwert 31.12.2017	27.649	65.995	4.915	16.571	115.131
Nettobuchwert 30.06.2018	27.320	67.006	5.064	23.771	123.161

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Zeitraum vom 01.07. bis 31.12.2018 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten 01.07.2018	48.038	184.517	17.380	23.771	273.706
Zugänge	556	4.865	1.395	21.767	28.583
Abgänge	-24	-3.685	-300	0	-4.009
Umgliederung	408	5.069	96	-5.573	0
Währungsumrechnung	6	50	15	4	75
Stand am 31.12.2018	48.984	190.816	18.586	39.969	298.355
Abschreibungen 01.07.2018	20.718	117.511	12.316	0	150.545
Zugänge	704	5.409	1.352	0	7.465
Abgänge	-14	-3.635	-293	0	-3.942
Umgliederung	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	22	0	0	22
Stand am 31.12.2018	21.408	119.307	13.375	0	154.090
Nettobuchwert 30.06.2018	27.320	67.006	5.064	23.771	123.161
Nettobuchwert 31.12.2018	27.576	71.509	5.211	39.969	144.265

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2018 stellt sich wie folgt dar (nachrichtlich, ungeprüft):

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten 01.01.2018	47.691	178.345	18.279	16.571	260.886
Zugänge	685	6.666	2.052	34.910	44.313
Abgänge	-53	-3.848	-2.583	-228	-6.712
Umgliederung	677	9.761	812	-11.250	0
Währungsumrechnung	-16	-108	26	-34	-132
Stand am 31.12.2018	48.984	190.816	18.586	39.969	298.355
Abschreibungen 01.01.2018	20.041	112.350	13.364	0	145.755
Zugänge	1.389	10.775	2.549	0	14.713
Abgänge	-21	-3.783	-2.539	0	-6.343
Umgliederung	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-1	-35	1	0	-35
Stand am 31.12.2018	21.408	119.307	13.375	0	154.090
Nettobuchwert 31.12.2017	27.649	65.995	4.915	16.571	115.131
Nettobuchwert 31.12.2018	27.576	71.509	5.211	39.969	144.265

Wertminderungen auf Sachanlagen wurden in keiner dargestellten Berichtsperiode erfasst. Die Sachanlagen enthalten mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 223; 31.12.2017: TEUR 223) Vermögenswerte, die im Rahmen eines Finanzierungsleasings gehalten werden. Im laufenden Geschäftsjahr hat AlzChem die Kaufoption ausgeübt und das Grundstück vom bisherigen Vermieter erworben.

Innerhalb der Anlagen und Maschinen sind zum Bilanzstichtag TEUR 310 (Vorjahr: TEUR 362; 31.12.2017: TEUR 414) gemeinschaftlich geführte Vermögenswerte enthalten. Hierbei handelt es sich um einen Dampfkessel, welchen die Nigu Chemie GmbH am Standort Waldkraiburg zusammen mit einem benachbarten Unternehmen auf dessen Grundstück betreibt. Der Anteil der AlzChem-Gruppe an dieser gemeinschaftlichen Vereinbarung beträgt 50 %. Die beiden Gesellschaften nehmen jeweils 50 % des vom Dampfkessel produzierten Volumens für eigene Produktionsprozesse ab. Der Anteil der Aufwendungen aus diesem gemeinschaftlich geführten Vermögenswert betrug im Geschäftsjahr TEUR 665 (Vorjahr: TEUR 643; 2017:

TEUR 1.140; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 1.308). Erlöse aus diesem gemeinschaftlich geführten Vermögenswert sind wie im Vorjahr nicht angefallen.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 80 (Vorjahr: TEUR 0; 2017: TEUR 0; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 80) als Bestandteil der Herstellungskosten der technischen Anlagen und Maschinen aktiviert. Der zugrunde liegende Finanzierungssatz entspricht dem Darlehenszinssatz der direkt zurechenbaren Darlehen.

Das Sachanlagevermögen dient in Höhe von TEUR 16.135 (Vorjahr: TEUR 16.536; 31.12.2017: TEUR 16.804) als Sicherheit für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

12. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen in vollem Umfang Anteile an übrigen Beteiligungen und werden der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet. Da für diese Beteiligungen keine beobachtbaren Marktwerte vorliegen und unter Berücksichtigung der insgesamt untergeordneten Bedeutung für die AlzChem-Gruppe auch keine verlässlichen Parameter für eine Modellbewertung mit angemessenem Aufwand ermittelt werden können, werden die Anschaffungskosten als beste verfügbare Indikation für den beizulegenden Zeitwert herangezogen. Zum aktuellen Zeitpunkt plant die AlzChem-Gruppe keine Veräußerung der Beteiligungen.

13. ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die langfristigen und kurzfristigen übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten setzen sich aus den folgenden finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten zusammen:

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Darin finanzielle Vermögenswerte			
Erstattungsansprüche an Lieferanten	6	0	0
Gesamte langfristige finanzielle Vermögenswerte	6	0	0
Darin nicht finanzielle Vermögenswerte			
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.065	1.041	886
Sonstiges	0	26	5
Gesamte langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	1.065	1.067	891
Gesamte langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.071	1.067	891
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Darin finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Kaufpreiseinbehalt, Sondersperrkonto und Abrechnungskonto	7.480	4.911	5.689
Kurzfristige verfügbarsbeschränkte Geldanlagen	5.902	5.902	5.902
Sonstiges	499	1.032	190
Gesamte kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	13.881	11.845	11.781
Darin nicht finanzielle Vermögenswerte			
Steuerforderungen	1.490	270	1.798
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	916	2.375	887
Sonstiges	21	25	44
Gesamte kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.427	2.670	2.729
Gesamte kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16.308	14.515	14.510

Die Forderungen aus Kaufpreiseinbehalt, Sondersperrkonto und Abrechnungskonto resultieren aus Factoring-Transaktionen und stellen Forderungen gegen den Factorer dar. Die kurzfristigen Geldanlagen betreffen liquide Mittel, die mit einer Zinsbindungsfrist von maximal 12 Monaten

bei Kreditinstituten angelegt sind. Diese Geldanlage in Höhe von TEUR 5.902 (Vorjahr: TEUR 5.902; 31.12.2017: TEUR 5.902) dient in voller Höhe als Sicherheit gemäß den gesetzlichen Auflagen zur Nachsorge und Rekultivierung von Deponieflächen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Wesentlichen für Vorausbezahlungen von Versicherungen und Wartungsverträgen gebildet. Im langfristigen Bereich werden auch Versicherungen im Zusammenhang mit der laufenden Börsennotierung in Höhe von TEUR 245 (Vorjahr: TEUR 270; 31.12.2017: TEUR 223) ausgewiesen.

Auf die oben aufgeführten langfristigen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte wurden weder Wertberichter-

gungen gebildet noch sind hierin überfällige Beträge enthalten. Zum Bilanzstichtag liegen keine Anhaltspunkte vor, dass die Zahlungen bei Fälligkeit dieser Posten nicht geleistet werden.

In den hier abgebildeten kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind folgende Forderungen in Fremdwährung enthalten:

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Gesamt	457	114	161
USD	290	7	3
SEK	51	53	49
CNY	116	54	109

14. LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND STEUERSCHULDEN

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steueransprüche gegen die laufenden Steuerschulden aufzurechnen, und wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen.

Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden beziehen sich auf folgende Positionen:

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Latente Steueransprüche			
Immaterielle Vermögenswerte	121	106	91
Sachanlagen	1.057	916	730
Finanzielle Vermögenswerte	54	56	16
Vorräte	644	594	807
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	749	947	1.124
Rückstellungen	22.291	21.630	21.823
davon auf Pensionsverpflichtungen	19.554	19.234	19.512
Verbindlichkeiten	54	51	3
Steuerliche Verlustvorräte	463	325	360
Summe latente Steueransprüche	25.433	24.625	24.954
davon kurzfristig	1.502	1.648	1.950
davon langfristig	23.931	22.977	23.004
Latente Steuerschulden			
Sachanlagen	328	345	224
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.792	1.792	1.793
Verbindlichkeiten	45	47	72
Summe latente Steuerschulden	2.165	2.184	2.089
davon kurzfristig	1.792	1.792	1.797
davon langfristig	373	392	292
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	0	0	0
Bilanzansatz latente Steueransprüche	25.433	24.625	24.954
Bilanzansatz latente Steuerschulden	2.165	2.184	2.089

Die Veränderungen der latenten Steuern zum Vorjahr wurden in Höhe von TEUR -47 (Vorjahr: TEUR -484; 2017: -2.973; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR -531) aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In Höhe von TEUR 462 (Vorjahr: TEUR -321; 2017: TEUR -26; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 141) wurde die Veränderung der latenten Steuern auf Pensionsrückstellungen im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die hier aufgeführten aktiven latenten Steueransprüche auf ertragsteuerliche Verlustvorträge entfallen in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 6; 31.12.2017: TEUR 14) auf inländische Gesellschaften. Auf Gewerbesteuer entfallen hiervon TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 3; 31.12.2017: TEUR 10) und auf Körperschaftsteuer TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 3; 31.12.2017: TEUR 4). Im Berichtsjahr wurden auf sämtliche ertragsteuerlichen Verlustvorträge aktive latente Steuern angesetzt. Die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge sind unverfallbar.

Die Ermittlung der latenten Steuern führte zu einem Überhang an latenten Steueransprüchen. Aufgrund der verabschiedeten Unternehmensplanung ist davon auszugehen, dass in Zukunft genügend steuerliche Ergebnisse vorliegen werden, welche die Realisierung der aktiven latenten Steueransprüche wahrscheinlich macht.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 80.357 (Vorjahr: TEUR 8.979; 31.12.2017: TEUR 8.979) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt.

Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen und die Erläuterungen unter Abschnitt IV.

15. VORRÄTE

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	23.663	23.347	25.771
Unfertige Erzeugnisse	13.753	17.242	15.943
Unfertige Leistungen	196	295	194
Fertige Erzeugnisse	33.237	34.439	36.509
Handelswaren	456	215	439
Geleistete Anzahlungen	77	41	0
	71.382	75.579	78.856

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden ergebniswirksame Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 395 (Vorjahr: TEUR 477; 2017: 1.268; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 872) und Wertaufholungen in Höhe von TEUR 2.206 (Vorjahr: TEUR 834; 2017: 408; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 3.040) in den Materialaufwendungen erfasst. Die Wertminderungen wurden im Wesentlichen für Überreichweiten, mangelnde Gängigkeiten und für Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen. Der Gesamtbetrag der Vorräte, die im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst wurden, beträgt TEUR 75.249 (Vorjahr: TEUR 80.180; 2017: TEUR 137.870; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 155.429).

16. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die auf dem Wertberichtigungskonto erfassten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	01.01.2017	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2017 (IAS 39)
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	507	252	0	-148	611

Unter Berücksichtigung der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 ergab sich im Vorjahr die folgende Veränderung der Wertberichtigungen:

in TEUR	01.01.2018	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Währungs- umrechnung	30.06.2018
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (AC)	144	9	-18	0	-3	132
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (FVOCI)	497	4	0	0	0	501
Gesamt	641	13	-18	0	-3	633

Im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 9 sind die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 01.01.2018 um TEUR 30 erhöht worden. Davon entfielen TEUR 6 auf erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) zu bewertenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und TEUR 24 auf die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In Höhe von

TEUR 491 (FVOCI) bzw. TEUR 121 (AC) wurden die bestehenden Wertberichtigungen nach IAS 39 übernommen.

Die weitere Entwicklung der Wertberichtigungen im aktuellen Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.07.2018	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Währungs- umrechnung	31.12.2018
Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (AC)	132	0	0	-24	-2	106
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (FVOCI)	501	1	0	0	0	502
Gesamt	633	1	0	-24	-2	608

Die Wertberichtigungen zum Berichtsstichtag beziehen sich auf ein Bruttoforderungsvolumen vor Sicherheiten und Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 20.987 (FVOCI) (Vorjahr: TEUR 38.183; 31.12.2017: TEUR 21.813) bzw. TEUR 13.971 (AC) (Vorjahr: TEUR 14.781; 31.12.2017: TEUR 13.222).

Die Quote des erwarteten Verlusts gemessen an dem gesamten Forderungsbestand beträgt zum Stichtag 1,77 %, wobei die auf historischen Werten basierenden Einzelraten je nach Überfälligkeit der Forderungen zwischen 0,05 % und 6,56 % schwanken. Für Forderungen, die den Status „ausgefallen“ erreicht haben, konnten historisch betrachtet rund 80 % des ausstehenden Betrags durch Sicherheitenverwertung oder sonstige Beitreibungsmaßnahmen realisiert werden.

Die AlzChem-Gruppe hat zum aktuellen Stichtag Sicherheiten aus Warenkreditversicherungen für die Besicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 11.986 (Vorjahr: TEUR 28.121; 31.12.2017: TEUR 12.101) erhalten. Davon entfallen auf überfällige Forderungen Sicherheiten in Höhe von TEUR 2.888 (Vorjahr: TEUR 1.973; 31.12.2017: TEUR 773).

Bei den weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen liegen zum Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vor, dass die Zahlungen bei Fälligkeit nicht geleistet werden.

Auf Grund der internationalen Tätigkeit des Konzerns sind zu den Stichtagen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen folgende in Konzernwährung Euro umgerechnete Fremdwährungsforderungen enthalten:

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Gesamt	12.538	15.977	16.474
USD	7.772	9.194	9.878
CNY	1.999	894	1.338
JPY	1.421	2.443	2.420
SEK	1.332	3.308	2.838
Sonstige	14	138	0

Die im Rahmen des Factorings veräußerten Forderungen belaufen sich auf TEUR 15.755 (Vorjahr: TEUR 8.846; 31.12.2017: TEUR 12.660). Die Analyse zum Übergang oder Verbleib der Chancen und Risiken aus den verkauften Forderungen zum aktuellen Stichtag und zu den Vorjahresstichtagen hat einen vollständigen Übergang ergeben, so dass innerhalb der AlzChem-Gruppe kein verbleibendes Engagement ausgewiesen wird. Sowohl im laufenden Jahr als auch in den dargestellten Vorjahren gab es keine Zahlungsmittelrückflüsse aus den Kaufpreiseinbehalten im Rahmen des Factorings an die Factoring-Gesellschaft.

17. ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Die Steuerforderungen umfassen in voller Höhe Ertragsteuerforderungen inländischer Gesellschaften. Diese resultieren aus Überzahlungen des aktuellen als auch des vorangegangenen Geschäftsjahres.

18. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Guthaben bei Kreditinstituten	12.796	9.837	12.852
Kassenbestand	6	7	5
	12.802	9.844	12.857

19. EIGENKAPITAL

GEZEICHNETES KAPITAL

Das Gezeichnete Kapital entspricht dem der AlzChem Group AG. Zum 31.12.2018 beträgt das Gezeichnete Kapital der AlzChem Group AG wie im Vorjahr und zum 31.12.2017 EUR 101.763.355,00 und ist ebenso unverändert gegenüber dem Vorjahr und zum 31.12.2017 in 101.763.355 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1 eingeteilt. In beiden dargestellten Rumpfgeschäftsjahren des Kalenderjahres 2018 gab es keine Veränderungen des Gezeichneten Kapitals. Im Geschäftsjahr 2017 wurde das Gezeichnete Kapital im Wege einer Sachkapitalerhöhung gegen Einbringung sämtlicher Aktien der AlzChem Trostberg GmbH von EUR 310.000,00 um EUR 100.323.339,00 auf EUR 100.633.339,00 erhöht. Ebenfalls im Geschäftsjahr 2017 wurde im Rahmen einer Barkapitalerhöhung das Gezeichnete Kapital der AlzChem Group AG um weitere EUR 1.130.016,00 auf EUR 101.763.355,00 erhöht.

GENEHMIGTES KAPITAL 2017

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31. Juli 2022 das Grundkapital der AlzChem Group AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 10.063.333,00 (in Worten: Euro zehn Millionen dreihundsechzigtausend dreihundertdreiunddreißig) durch Ausgabe von bis zu 10.063.333 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- Bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben neuen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreitet. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung ausgegeben oder veräußert wurden;
- Zur Vermeidung von Spitzenbeträgen;
- Um Aktien im Rahmen von Aktienbeteiligungs- oder anderen aktienbasierten Programmen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder des Vertretungsorgans eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens oder an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens auszugeben, wobei das Arbeitsverhältnis bzw. Organverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Zeitpunkt der Zusage der Aktienausgabe bestehen muss; soweit Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft Aktien gewährt werden sollen, entscheidet hierüber allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, einschließlich einer von § 60 Abs. 2 AktG abweichenden Gewinnbeteiligung, festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Satzung der Gesellschaft nach vollständiger oder teilweiser Ausnutzung oder dem zeitlichen Ablauf des genehmigten Kapitals entsprechend anzupassen, insbesondere in Bezug auf die Höhe des Grundkapitals und die Anzahl der bestehenden Stückaktien.

Die Hauptversammlung hat dem Vorstand keine Rechte hinsichtlich einer bedingten Kapitalerhöhung eingeräumt.

BERECHTIGUNG ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Zu beiden Berichtsstichtagen hält die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

Die Hauptversammlung hat die AlzChem Group AG gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum Ablauf des 31. Juli 2022 eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die AlzChem Group AG zum Zeitpunkt des Erwerbs erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß den §§ 71d oder 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf von der AlzChem Group AG nicht zum Zwecke des Handelns in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die AlzChem Group AG oder durch abhängige oder in Mehrheitsbesitz der AlzChem Group AG stehende Unternehmen oder durch Dritte, die auf Rechnung der AlzChem Group AG oder von abhängigen oder in Mehrheitsbesitz der AlzChem Group AG stehende Unternehmen handeln, ausgenutzt werden. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen.

Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs der Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Im Falle des Erwerbs über ein öffentliches Kaufangebot dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Schlusskurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am dritten Börsenhandelstag vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Kaufangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Kurs am dritten Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots das festgesetzte Volumen überschreitet, muss die Annahme nach Quote erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis 100 angedienter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

KAPITALRÜCKLAGE-AUSGLEICHSPOSTEN REVERSE ACQUISITION

Im Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition werden die Anpassung des Gezeichneten Kapitals der AlzChem Trostberg GmbH an das Gezeichnete Kapital der AlzChem Group AG und die Geschäftsvorfälle aus den Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2017 dargestellt, welche nicht das Gezeichnete Kapital der AlzChem Group AG betreffen. Diese Anpassungen waren erforderlich, um die Anforderungen zur Bilanzierung und zum Ausweis eines umgekehrten Unternehmenszusammenschlusses im Geschäftsjahr 2017 darzustellen (siehe hierzu die Erläuterungen in II. Geschäftsmodellwechsel und daraus folgende Darstellung im IFRS-Konzernabschluss zum 31.12.2017). Der Posten hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Das Gezeichnete Kapital der AlzChem Trostberg GmbH beträgt zum Berichtsstichtag TEUR 11.000 (Vorjahr: TEUR 11.000).

Aus der Barkapitalerhöhung der AlzChem Group AG sind im Geschäftsjahr 2017 TEUR 1.469 in die Kapitalrücklage der AlzChem Group AG geflossen.

Der auf die Gegenleistung für den bilanziellen Erwerb der AlzChem Group AG entfallende Betrag wurde im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von TEUR 775 ebenfalls in diesem Posten erfasst.

Die direkt den beiden Kapitalerhöhungen der AlzChem Group AG des Geschäftsjahres 2017 zurechenbaren Kosten wurden im Zeitpunkt der Durchführung der Kapitalerhöhungen als Abzug vom Eigenkapital dargestellt. Unter Berücksichtigung von Steuervorteilen wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 740 direkt vom Eigenkapitalposten „Kapitalrücklage-Ausgleichsposten Reverse Acquisition“ in Abzug gebracht.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage stellt diejenige der AlzChem Trostberg GmbH dar und beträgt im gesamten Berichtszeitraum unverändert TEUR 24.981.

ÜBRIGES KUMULIERTES EIGENKAPITAL

Im Übrigen kumulierten Eigenkapital werden solche Gewinne und Verluste ausgewiesen, die nicht über die Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In der AlzChem-Gruppe umfasst dies im Betrachtungszeitraum den Unterschiedsbetrag aus den Umrechnungsdifferenzen von ausländischen Abschlüssen in die Berichtswährung, Effekte aus der Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen, die Änderungen aus der Marktbewertung von finanziellen Vermögenswerten im sonstigen Ergebnis und darauf entfallende latente Steuerabgrenzungen. Die Entwicklung der einzelnen Posten im Betrachtungszeitraum stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Bewertung Pensions- rückstellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2017	0	1.691	-32.671	-30.983
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) oder Verluste (-)	0	0	89	89
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	-1.090	0	-1.090
Latente Steuern	0	0	-26	-26
Stand am 31.12.2017	0	600	-32.610	-32.010
Stand am 01.01.2018	0	600	-32.610	-32.010
Effekt aus der Änderung der Rechnungslegungsvorschriften	4	0	0	4
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) oder Verluste (-)	4	0	1.152	1.156
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	125	0	125
Latente Steuern	-1	0	-321	-322
Stand am 30.06.2018	7	725	-31.779	-31.047
Stand am 01.07.2018	7	725	-31.779	-31.047
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) oder Verluste (-)	0	0	-1.650	-1.650
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	83	0	83
Latente Steuern	0	0	462	462
Umgliederung in Gewinn- und Verlustrechnung	0	29	0	29
Stand am 31.12.2018	7	837	-32.967	-32.123
Stand am 01.01.2018	0	600	-32.610	-32.010
Effekt aus der Änderung der Rechnungslegungsvorschriften	4	0	0	4
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) oder Verluste (-)	4	0	-498	-494
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	208	0	208
Latente Steuern	-1	0	141	140
Umgliederung in Gewinn- und Verlustrechnung	0	29	0	-29
Stand am 31.12.2018	7	837	-32.967	-32.123

Die hier dargestellten Effekte umfassen das gesamte übrige kumulierte Eigenkapital inklusive der nicht beherrschenden Anteile. Durch die Liquidierung der Dormex Company LLC im aktuellen Geschäftsjahr entspricht das hier dargestellte Übrige kumulierte Eigenkapital ab dem 31.12.2018 dem bilanziell ausgewiesenen Übrigen kumulierten Eigenkapital.

Der Posten „Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten“ wurde durch die erstmalige Anwendung von IFRS 9 zum 01.01.2018 hinzugefügt (weitere Erläuterungen dazu sind in IV. Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses aufgeführt).

BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn enthält die in laufenden und vorherigen Geschäftsjahren angesammelten Ergebnisse vermindert um Dividendenzahlungen an die Aktionäre. Gemäß den Anforderungen zur Bilanzierung und zum Ausweis eines umgekehrten Unternehmenszusammenschlusses ist der Bilanzgewinn eine Fortführung des IFRS-Konzernbilanzgewinns der AlzChem Trostberg GmbH zum Zeitpunkt des Unternehmenszusammenschlusses im Geschäftsjahr 2017. Der Ergebnisbeitrag der AlzChem Group AG wurde erst ab dem Akquisitionstichtag im Geschäftsjahr 2017 in den Konzernbilanzgewinn einbezogen. Im aktuellen Berichtszeitraum wurde von der AlzChem Group AG eine Dividende in Höhe von TEUR 11.194 (Vorjahr: TEUR 0; 2017: TEUR 19.122; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 11.194) an die Aktionäre ausgeschüttet. Bezogen auf die zum Bilanzstichtag ausstehenden Anteile der AlzChem Group AG in Höhe von 101.763.355,00 Stück ergab dies eine Dividende pro Anteil von EUR 0,11 (Vorjahr: EUR 0; 2017: EUR 0,19; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: EUR 0,11). Die Dividende im aktuellen Geschäftsjahr wurde als Bardividende ausgeschüttet. Die Dividende im Geschäftsjahr 2017 wurde in Höhe von TEUR 17.775 als Bardividende und der Rest als Sachdividende ausgeschüttet. Die Sachdividende bestand aus 6 % der Anteile an der AlzChem International GmbH. Durch die dadurch zugegangenen nicht beherrschenden Anteile wurden die bis dahin unter den beherrschenden Anteilen des Konzernbilanzgewinns ausgewiesenen Posten des Eigenkapitals der AlzChem International GmbH anteilig in Höhe von TEUR 1.925 in die nicht beherrschenden Anteile umgegliedert.

Im Konzernbilanzgewinn wurde zum 01.01.2018 der Effekt aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 erfasst (weitere Erläuterungen dazu sind in IV. Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses aufgeführt).

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Unter den nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von TEUR 1.420 (Vorjahr: TEUR 1.429; 31.12.2017 TEUR 2.224) werden die Anteile am Kapital der AlzChem International GmbH ausgewiesen, die nicht den Anteilseignern der AlzChem Trostberg GmbH zuzurechnen sind. Bis zum 30.06.2018 wurden hier auch die nicht beherrschenden Anteile an der Dormex Company LLC ausgewiesen, welche im aktuellen Geschäftsjahr liquidiert wurde. Die Veränderungen sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Zwischen der AlzChem Trostberg GmbH und der AlzChem International GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2018 ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Demzufolge führt die AlzChem International GmbH ihre zukünftigen Gewinne vollumfänglich an die AlzChem Trostberg GmbH ab und diese übernimmt auch vollumfänglich eventuell auftretende Verluste der AlzChem International GmbH. Der Vertrag wurde über einen Zeitraum von fünf Jahren geschlossen und kann währenddessen nicht ordentlich gekündigt werden.

Aufgrund des Vertrags fließen dem Konzern seit dem 1. Januar 2018 das gesamte Jahresergebnis und Gesamtergebnis der AlzChem International GmbH zu. Folglich fließen den nicht beherrschenden Anteilen für den Zeitraum des Gewinnabführungsvertrages keine weiteren Jahresergebnisse zu. Den Minderheitsgesellschaftern der AlzChem International GmbH (6 % am Kapital der Gesellschaft) wurde für den Verlust ihres variablen Ergebnisanspruches eine Ausgleichszahlung in Höhe von EUR 2,85 (brutto) pro Geschäftsanteil und Jahr für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages gewährt. Die Ausgleichszahlung erfolgt über die AlzChem Trostberg GmbH.

In der Konzernbilanz wurde der Barwert der zukünftig zu leistenden Ausgleichszahlungen bereits in voller Höhe (TEUR 855) in den kurzfristigen und langfristigen übrigen Verbindlichkeiten erfasst. In gleicher Höhe wurde der nicht beherrschende Anteil im Konzerneigenkapital gemindert. Die jährlich an die nicht beherrschenden Anteile zu leistenden Ausgleichszahlungen werden jeweils (anteilig) dem Konzernjahresergebnis der nicht beherrschenden Anteile zugewiesen.

Weitere Finanzinformationen zu den nicht beherrschenden Anteilen befinden sich in Anhangsangabe 9.

KAPITALSTEUERUNG

Die Ziele der AlzChem-Gruppe im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der langfristigen Sicherstellung der Unternehmensfortführung und der Erwirtschaftung angemessener Renditen für die Gesellschafter, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Die Kapitalstruktur wird dahingehend gesteuert, dass sie den Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Risiken aus den zugrundeliegenden Vermögenswerten Rechnung trägt. Durch den starken operativen Cashflow befindet sich die Gesellschaft in der Lage, die eigenen Finanzmittel optimal einsetzen zu können. Dabei wird bei generell nur unter starker Abwägung von Kosten-/Nutzenpotentialen getätigten Investitionen regelmäßig überprüft, ob die zur Verfügung stehenden eigenen Finanzmittel durch langfristige Finanzierungen zugunsten verbesserter Rohstoffbezugspreise ersetzt werden können. Grundsätzlich steht die AlzChem-Gruppe in permanentem Kontakt mit Banken und anderen Finanzierungsgesellschaften, um den Einsatz von Bankkrediten

und anderen Finanzierungsmöglichkeiten zur Optimierung der Eigenkapitalrendite zu prüfen.

Im Rahmen dessen wird die Fremdkapitalbeschaffung anhand einer Ziel-Fremdkapitalstruktur gesteuert, die sich an Unternehmen der gleichen Branche und mit ähnlichen Größenmerkmalen der AlzChem-Gruppe orientiert. Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über die Steuerung der Laufzeiten erreicht wird. Bei der Überwachung der Kapitalstruktur und weiteren daraus resultieren Kennzahlen stehen die Berücksichtigung und Einhaltung von vertraglich geregelten Abreden in Finanzierungsverträgen (Covenants) im Vordergrund.

Das Kapital wird auf Basis des Verschuldungsgrades überwacht, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital ist definiert als Summe sämtlicher Schulden abzüglich bestehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Gesamtkapital	280.181	304.459	313.551
Netto-Fremdkapital	209.487	220.571	232.302
Verschuldungsgrad	0,75	0,72	0,74

Zusätzlich enthalten einige Darlehensverträge bestimmte Covenants im Hinblick auf die Eigenkapitalquote, weshalb auch diese auf Konzerngesamtebene regelmäßig überwacht wird.

20. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Bei den Rückstellungen für Pensionen handelt es sich um Leistungszusagen für ehemalige und aktuell beschäftigte Mitarbeiter der AlzChem-Gruppe. Die Rückstellungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der individuellen Versorgungsleistungen aus den Zusagen bemisst sich nach dem Lohn- beziehungsweise Gehaltsniveau

und/oder der Position in der Unternehmenshierarchie sowie der Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Dauer der Leistungszulage ist während der Lebenszeit des Bezugsberechtigten nicht begrenzt. Somit ist die AlzChem-Gruppe den Risiken aus zukünftigen Gehaltssteigerungen und Langlebigkeit ausgesetzt. Dem Gehaltssteigerungsrisiko begegnet die Gesellschaft regelmäßig bei Tarifverhandlungen und versucht hier, das Risiko gering zu halten. Durch den relativ geringen Anteil an Planvermögen werden die Risiken allerdings nicht wesentlich begrenzt. Der Betrag der ausschließlich im Inland bilanzierten Rückstellung stellt sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Rückstellungen für Pensionen	107.234	107.218	109.960

Der bei den Gesellschaften der AlzChem-Gruppe auf Grund von Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	DBO	Planvermögen	Rückstellung
Stand zum 01.01.2017	105.097	191	104.904
Effekte aus der Neubewertung	-89	0	-89
davon Änderung demographischer Annahmen	0		0
davon Änderung finanzieller Annahmen	0		0
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	-89		-89
Zinsaufwand	1.842		1.842
Laufender Dienstzeitaufwand	1.222		1.222
Gezahlte Renten	-674		-674
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0	5	-5
Auszahlungen aus Planvermögen	0	-33	33
Stand zum 31.12.2017	107.399	163	107.234

in TEUR	DBO	Planvermögen	Rückstellung
Stand zum 01.01.2018	107.399	163	107.234
Effekte aus der Neubewertung	-1.152	0	-1.152
davon Änderung demographischer Annahmen	0	0	0
davon Änderung finanzieller Annahmen	-1.162	0	-1.162
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	10	0	10
Zinsaufwand	935	0	935
Laufender Dienstzeitaufwand	540	0	541
Gezahlte Renten	-340	0	-340
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0	0	0
Auszahlungen aus Planvermögen	0	0	0
Stand zum 30.06.2018	107.383	163	107.218

in TEUR	DBO	Planvermögen	Rückstellung
Stand zum 01.07.2018	107.383	163	107.218
Effekte aus der Neubewertung	1.650	0	1.650
davon Änderung demographischer Annahmen	582	0	582
davon Änderung finanzieller Annahmen	907	0	907
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	161	0	161
Zinsaufwand	941	0	941
Laufender Dienstzeitaufwand	540	0	540
Gezahlte Renten	-385	0	-385
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0	5	-5
Auszahlungen aus Planvermögen	0	0	0
Stand zum 31.12.2018	110.129	168	109.960

Überleitung der Verpflichtungen zum Rückstellungswert:

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Defined Benefit Obligation nicht fondsfinanziert	107.234	107.218	109.960
Defined Benefit Obligation fondsfinanziert	164	164	168
Zwischensumme	107.399	107.382	110.128
Abzüglich Marktwert des Planvermögens	-164	-164	-168
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	107.234	107.218	109.960

Die im aktuellen Geschäftsjahr im Übrigen kumulierten leistungsorientierten Verpflichtungen setzen sich wie folgt Eigenkapital erfassten Effekte aus der Neubewertung der zusammen:

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Änderung demographischer Annahmen	0	0	582
Änderung finanzieller Annahmen	0	-1.162	907
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-89	10	161
	-89	-1.152	1.650

Die in der Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 31.12.2018 Nachrichtlich, ungeprüft	01.07. – 31.12.2018
Zinsaufwand	1.842	935	1.876	941
Dienstzeitaufwand	1.222	541	1.081	540
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	-5	0	-5	-5
	3.059	1.476	2.952	1.476

Die erwarteten Liquiditätsabflüsse aus den Pensionsverpflichtungen im nächsten Jahr betragen insgesamt TEUR 1.157 (Vorjahr: TEUR 1.022; 31.12.2017: TEUR 870).

Die laufenden Beitragszahlungen für Arbeitgeberbeiträge in die gesetzliche Rentenversicherung sind als Aufwand des

jeweiligen Jahres im operativen Ergebnis ausgewiesen und beliefen sich im Geschäftsjahr im Konzern insgesamt auf TEUR 3.599 (Vorjahr: TEUR 3.138; 2017: TEUR 6.381; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 6.737).

Das Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Stand zum 01.01.	191	163	163
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	5	0	5
Auszahlungen aus Planvermögen	-33	0	0
Stand zum 30.06./31.12.	163	163	168

Das Planvermögen besteht in voller Höhe aus einer Rückdeckungsversicherung, für welche es keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis gibt.

Eine Veränderung der drei wesentlichen Einflussgrößen auf den Barwert der Pensionsverpflichtung unter sonst unveränderten Annahmen würde sich auf den Barwert der Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag wie folgt auswirken:

Barwert der Pensionsverpflichtung in TEUR

Rechnungszins	
Zum 31.12.2018: 1,90 %	110.129
Anstieg auf 2,00 %	107.810
Absinken auf 1,80 %	112.516
Lohn- und Gehaltstrend	
Zum 31.12.2018: 2,75 %	110.129
Anstieg auf 3,75 %	116.859
Absinken auf 1,75 %	105.500
Rententrend	
Zum 31.12.2018: 2,00 %	110.129
Anstieg auf 3,00 %	124.891
Absinken auf 1,00 %	98.142

Bei einem Absinken der Rentnersterblichkeit um 20 % wäre der Barwert der Pensionsverpflichtung bei TEUR 117.384.

Bei der Berechnung der Sensitivität der DBO für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode angewandt (Ermittlung des Barwerts nach der Methode der laufenden Einmalprämien) wie für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen,

die in der Konzernbilanz erfasst sind. Bei der Ermittlung der Sensitivitäten wurde lediglich der eine Parameter geändert und alle anderen Annahmen wurden beibehalten.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bezogen auf den Barwert der Pensionsverpflichtung stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

Barwert der Pensionsverpflichtung in TEUR	Durchschnittliche Laufzeit in Jahren	Verpflichtetes Unternehmen
109.922	22	AlzChem Trostberg GmbH/AlzChem Group AG
207	36	Nigu Chemie GmbH

Auf die im Konzern angesetzten Pensionsrückstellungen wurden TEUR 19.512 (Vorjahr: TEUR 19.234; 31.12.2017: TEUR 19.554) latente Steueransprüche angesetzt.

21. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN (LANG- UND KURZFRISTIG)

in TEUR	Rückstellungen für Deponien	Rückstellungen für Personal	Rückstellungen für Garantien aus Produktverkäufen	Rückstellungen für nachträgliche Kundenvergütungen/ Provisionen	Übrige Rück- stellungen	Gesamt
Stand 01.01.2017	7.387	15.698	202	148	799	24.235
Inanspruchnahme	0	-7.455	-9	-72	-21	-7.558
Zuführung	80	2.521	39	47	242	2.929
Auflösung	0	-232	-2	-57	-49	-340
Umgliederung	0	-816	0	0	0	-816
Aufzinsung/Zinsänderung	-170	386	0	0	-4	212
Währungsumrechnung	0	-4	-2	-2	-1	-10
Stand 31.12.2017	7.297	10.098	228	64	965	18.652
Langfristig	7.297	9.908	0	0	236	17.443
Kurzfristig	0	189	228	64	729	1.209
Stand 31.12.2017	7.297	10.098	228	64	965	18.652
Stand 01.01.2018	7.297	10.098	228	64	965	18.652
Inanspruchnahme	0	-677	0	-15	-115	-807
Zuführung	455	1.643	0	2.373	29	4.500
Auflösung	0	0	0	-32	0	-32
Umgliederung	0	-405	0	0	0	-405
Aufzinsung/Zinsänderung	-44	-77	0	0	2	-119
Währungsumrechnung	0	-5	0	0	2	-4
Stand 30.06.2018	7.708	10.577	228	2.390	883	21.786
Langfristig	7.708	10.175	0	0	412	18.295
Kurzfristig	0	402	228	2.390	471	3.491
Stand 30.06.2018	7.708	10.577	228	2.390	883	21.786
Stand 01.07.2018	7.708	10.577	228	2.390	883	21.786
Inanspruchnahme	0	-784	0	-809	-215	-1.808
Zuführung	645	1.312	51	97	263	2.368
Auflösung	0	-107	0	0	-411	-518
Umgliederung	0	-523	0	0	0	-523
Aufzinsung/Zinsänderung	64	45	0	0	0	109
Währungsumrechnung	0	2	0	0	1	3
Stand 31.12.2018	8.417	10.522	279	1.678	521	21.417
Langfristig	8.417	10.251	0	0	197	18.863
Kurzfristig	0	271	279	1.678	324	2.554
Stand 31.12.2018	8.417	10.522	279	1.678	521	21.417
Nachrichtlich, ungeprüft						
Stand 01.01.2018	7.297	10.098	228	64	965	18.652
Inanspruchnahme	0	-1.461	0	-824	-330	-2.615
Zuführung	1.100	2.955	51	2.470	292	6.868
Auflösung	0	-107	0	-32	-411	-550
Umgliederung	0	-928	0	0	0	-928
Aufzinsung/Zinsänderung	20	-32	0	0	2	-10
Währungsumrechnung	0	-3	0	0	3	0
Stand 31.12.2018	8.417	10.522	279	1.678	521	21.417
Langfristig	8.417	10.251	0	0	197	18.863
Kurzfristig	0	271	279	1.678	324	2.554
Stand 31.12.2018	8.417	10.522	279	1.678	521	21.417

Die Rückstellungen für Deponien stehen in Zusammenhang mit gesetzlichen Auflagen zur Nachsorge und Rekultivierung von Deponieflächen. Die Rückstellungen wurden basierend auf internen und teilweise externen (durch Gutachter) Kosteneinschätzungen und unter Berücksichtigung einer laufzeitadäquaten Abzinsung gebildet. Die Veränderungen im Geschäftsjahr resultierten aus Parameteränderungen und Aufzinsung. Die Zahlungsmittelabflüsse aus diesen langfristigen Rückstellungen erwarten wir im Rahmen der Nachsorgeverpflichtungen über einen substanziellen Zeitraum.

Die Rückstellungen für Personal betreffen Rückstellungen für Dienstzeitprämien, Rückstellungen für Jahresurlaub im Versorgungsfall sowie sonstige soziale Leistungen an Arbeitnehmer. Der Ansatz erfolgt unter Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Annahmen und einer laufzeitadäquaten Abzinsung.

Die Rückstellungen für Garantien aus Produktverkäufen werden basierend auf Erfahrungswerten gebildet. Der Ansatz wird jährlich geprüft und an die aktuelle Entwicklung angepasst.

Die Rückstellungen für nachträgliche Kundenvergütungen und Provisionen stehen in Zusammenhang mit über den Bilanzstichtag laufenden Lieferverträgen mit Kunden, denen bei Überschreiten von bestimmten Mindestabnahmemengen nachträgliche Preisnachlässe gewährt werden.

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für sonstige noch nicht abgerechnete Gebühren. Diese betreffen Beiträge zur Sozial- und Unfallversicherung für Arbeitnehmerüberlassung sowie IHK-Beiträge.

22. DARLEHENSVERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Restlaufzeit zum Bilanzstichtag von unter einem Jahr	22.122	22.268	25.353
davon kurzfristiger Anteil der Darlehensverbindlichkeiten	6.422	6.686	7.187
Restlaufzeit zum Bilanzstichtag von über einem Jahr	19.203	16.403	32.577
	41.325	38.671	57.930

Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit einem Zinssatz zwischen 1,15 % und 2,65 % fest verzinslich und wurden in den Geschäftsjahren 2013, 2015 und im aktuellen Geschäftsjahr gewährt. Die Darlehen werden vierteljährlich mit einer letzten Tilgung zum 30.09.2027 getilgt. Zum Bilanzstichtag wurden zur Abdeckung von Liquiditätsspitzen bei Kreditinstituten kurzfristige Geldmarktkredite in Höhe von TEUR 18.167 (Vorjahr: TEUR 15.581 31.12.2017: TEUR 15.700) aufgenommen. Die

in voller Höhe auf EUR lautenden Geldmarktkredite werden innerhalb eines Monats zurückgeführt und sind mit einem festen Zinssatz zwischen 0,52 % und 0,75 % (Vorjahr: 0,52 % und 0,75 %; 31.12.2017: 0,53 % und 0,70 %) verzinst.

Basierend auf den üblichen Zahlungsvereinbarungen mit den Kreditinstituten stellen sich die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss aus den kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Buchwert	22.122	22.268	25.353
in den folgenden Zeitbändern fällig:			
< 30 Tage	16.521	16.667	18.167
30 – 90 Tage	1.400	1.400	1.400
90 – 180 Tage	1.400	1.400	1.400
180 Tage – 1 Jahr	2.801	2.801	4.386

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Stichtag durch Sachanlagevermögen mit einem Buchwert von TEUR 16.135 (Vorjahr: TEUR 16.536; 31.12.2017: TEUR 16.804) besichert. Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Euro zurückzuführen.

Die Darlehensverbindlichkeiten haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

in TEUR	Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	Langfristige Darlehensverbindlichkeiten
Stand 01.01.2017	5.601	24.805
Zahlungswirksame Veränderung		
Tilgung	-4.844	0
Aufnahme	15.700	0
Zahlungsunwirksame Veränderung		
Zinsabgrenzung	64	0
Umgliederung	5.601	-5.601
Stand 31.12.2017	22.122	19.203
Stand 01.01.2018	22.122	19.203
Zahlungswirksame Veränderung		
Tilgung	-2.741	0
Aufnahme	0	0
Zahlungsunwirksame Veränderung		
Zinsabgrenzung	87	0
Umgliederung	2.800	-2.800
Stand 30.06.2018	22.268	16.403
Stand 01.07.2018	22.268	16.403
Zahlungswirksame Veränderung		
Tilgung	-3.885	0
Aufnahme	2.585	20.560
Zahlungsunwirksame Veränderung		
Zinsabgrenzung	0	0
Umgliederung	4.386	-4.386
Stand 31.12.2018	25.353	32.577
Nachrichtlich		
Stand 01.01.2018	22.122	19.203
Zahlungswirksame Veränderung		
Tilgung	-6.539	0
Aufnahme	2.585	20.560
Zahlungsunwirksame Veränderung		
Zinsabgrenzung	0	0
Umgliederung	7.186	-7.186
Stand 31.12.2018	25.353	32.577

23. VERPFLICHTUNGEN AUS FINANZIERUNGSLEASING

Im Sachanlagevermögen des Konzerns war bis zum 30.06.2018 in dem Posten Grundstücke ein Vermögenswert enthalten, der wegen der Gestaltung des ihm zu Grunde liegenden Leasingvertrages dem Konzern als wirtschaftlichem

Eigentümer zuzurechnen ist. Die Verpflichtungen des Konzerns aus diesem Finanzierungsleasing-Vertrag werden aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Finanzierungsleasing-Verträge			
Zukünftig zu leistende Mindestzahlungen			
bis zu 1 Jahr	10	10	0
1 bis 5 Jahre	245	239	0
über 5 Jahre	0	0	0
	255	249	0
Abzinsungen			
bis zu 1 Jahr	10	10	0
1 bis 5 Jahre	22	16	0
über 5 Jahre	0	0	0
	32	26	0
Barwert			
bis zu 1 Jahr	0	0	0
1 bis 5 Jahre	223	223	0
über 5 Jahre	0	0	0
	223	223	0

Hierbei handelte es sich um ein Grundstück mit einer günstigen Kaufoption zum Ende des Leasingvertrages. Im laufenden Geschäftsjahr wurde die Kaufoption vorzeitig ausgeübt und das Grundstück erworben.

Die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing „bis 1 Jahr“ stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Gesamt innerhalb eines Jahres fällig	10	10	0
davon in den folgenden Zeitbändern fällig:			
< 30 Tage	0	0	0
30 – 90 Tage	2	2	0
90 – 180 Tage	3	3	0
180 Tage – 1 Jahr	5	5	0

24. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Basierend auf den üblichen Zahlungsvereinbarungen mit Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern stellen sich

die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Buchwert	28.199	30.617	30.863
davon in den folgenden Zeitbändern fällig:			
< 30 Tage	24.881	27.749	28.005
30 – 90 Tage	3.040	2.412	1.471
90 – 180 Tage	79	57	108
180 Tage – 1 Jahr	199	399	1.279

Auf Grund der internationalen Tätigkeit des Konzerns sind zu den Stichtagen in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen folgende in Konzernwährung EUR umgerechnete Fremdwährungsverbindlichkeiten enthalten:

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Gesamt	4.766	2.680	4.386
USD	3.091	1.034	1.766
SEK	1.173	1.166	1.618
CNY	493	444	999
JPY	0	9	2
Sonstige	9	27	1

Für die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind bis auf den üblichen länderspezifischen Eigentumsvorbehalt keinerlei Sicherheiten hinterlegt. Zu den Bilanzstichtagen sind keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen überfällig.

25. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stellen sich im Detail wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Personalverbindlichkeiten	13.122	14.013	12.091
Verbindlichkeiten aus Bonusabrechnungen an Kunden	2.958	1.725	1.254
Verbindlichkeiten aus Energieabgaben	4.006	6.842	3.632
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	1.727	1.958	1.749
Verbindlichkeit ggü. Berufsgenossenschaft	407	38	975
Übrige	1.201	1.446	1.158
	23.421	26.022	20.859

In den Verbindlichkeiten aus Energieabgaben ist zum 30.06.2018 die Rückforderung von Netzentgeltbefreiungen der Geschäftsjahre 2012 und 2013 infolge der Entscheidung der EU-Kommission vom Mai 2018 in Höhe von TEUR 1.463 enthalten, welche im aktuellen Geschäftsjahr gezahlt wurde.

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.191 (Vorjahr: TEUR 9.035; 31.12.2017: TEUR 7.671) enthalten. Darin sind folgende in Euro umgerechnete Beträge in Fremdwährung enthalten:

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Gesamt	186	561	175
USD	147	460	76
CNY	39	34	29
JPY	0	65	70
Sonstige	0	2	0

Die Fälligkeiten und damit der Mittelabfluss der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Buchwert	7.671	9.035	6.191
davon in den folgenden Zeitbändern fällig:			
< 30 Tage	259	955	275
30 – 90 Tage	1.046	1.949	1.280
90 – 180 Tage	4.806	2.865	4.007
180 Tage – 1 Jahr	1.560	3.266	629

Zum Bilanzstichtag betrugen die langfristigen übrigen Verbindlichkeiten TEUR 513 (Vorjahr: TEUR 684; 31.12.2017: TEUR 10). Hierin sind TEUR 513 (Vorjahr: TEUR 684; 31.12.2017:

TEUR 0) finanzielle Verbindlichkeiten, alle rückzahlbar in Euro, enthalten.

26. ERTRAGSTEUERSCHULDEN

Die Ertragsteuerschulden beinhalten in Höhe von TEUR 1.512 (Vorjahr: TEUR 2.943; 31.12.2017: TEUR 1.045) inländische und TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 67; 31.12.2017: TEUR 12) ausländische Ertragsteuerschulden.

27. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds der AlzChem-Gruppe im Berichtsjahr und Vorjahr verändert hat. Der Finanzmittelfonds ist dabei als Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abzüglich der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit definiert.

Entsprechend IAS 7 werden die Zahlungsströme nach dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

in TEUR	01.01. – 31.12.2017	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 31.12.2018 Nachrichtlich	01.07. – 31.12.2018
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	30.664	15.436	34.655	19.219
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-24.784	-15.724	-39.885	-24.161
Free Cashflow	5.880	-288	-5.230	-4.942
Mittelabfluss (-)/Mittelzufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit	-5.060	-2.742	5.250	7.992
Nettoabnahme (-)/Zunahme (+) von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	820	-3.030	20	3.050

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt.

Der Finanzmittelfonds zum 31.12.2018 beträgt TEUR 12.857 (Vorjahr: TEUR 9.844; 31.12.2017: TEUR 12.802) und umfasst sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks sowie Kassenbestände.

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen in Höhe von TEUR 625 (Vorjahr: TEUR 4.716; 31.12.2017: TEUR 5.991; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 5.341) enthalten im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Vorräte und Zuführungen zu bzw. Auflösungen aus Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Darüber hinaus haben keine weiteren wesentlichen zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfälle stattgefunden.

Im Geschäftsjahr 2017 sind der AlzChem-Gruppe durch den bilanziellen Erwerb der AlzChem Group AG TEUR 25 Zahlungsmittel zugeflossen. Da die Gegenleistung aus Unternehmensanteilen bestand, ist kein liquiditätswirksamer Kaufpreis geflossen. In den übrigen Berichtsperioden hat kein Unternehmenserwerb stattgefunden.

28. RISIKOMANAGEMENT UND EINSATZ VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Der Finanzbereich der AlzChem Trostberg GmbH überwacht und steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken der gesamten AlzChem-Gruppe. Diese sind speziell:

- Liquiditätsrisiken
- Marktrisiken (Zins- und Währungsrisiken)
- Bonitätsrisiken

Aufgrund ihrer Tätigkeit ist die AlzChem-Gruppe einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt. Unter Risiko verstehen wir unerwartete Ereignisse und mögliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen gesetzter Ziele und Erwartungen auswirken. Relevant sind Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Das Risikomanagementsystem der AlzChem-Gruppe analysiert unterschiedliche Risiken und versucht negative Effekte auf die finanzielle Lage der Gesellschaft zu minimieren. Das Risikomanagement wird im Bereich Finanzen unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien durchgeführt.

Für die Messung und Steuerung wesentlicher Einzelrisiken unterscheidet der Konzern zwischen Liquiditäts-, Kredit- und Marktrisiken.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinn verstehen wir das Risiko, gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu ungünstigen Bedingungen nachkommen zu können. Die Gesellschaft generiert finanzielle Mittel überwiegend durch das operative Geschäft.

Die AlzChem Trostberg GmbH fungiert für die Gesellschaften der AlzChem-Gruppe als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst kostengünstige und betragsmäßig stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen sicherzustellen. Die erforderlichen Informationen werden über eine Konzernfinanzplanung mit zusätzlicher wöchentlich rollierender 14-Tages-Liquiditätsplanung bereitgestellt und laufend analysiert.

Die langfristige Unternehmensfinanzierung der AlzChem-Gruppe wird durch den laufenden Zahlungsstrom aus dem operativen Geschäft und ausreichend zur Verfügung stehende kurz- und langfristige Fremdfinanzierungen sichergestellt.

Durch den konzerninternen Finanzverrechnungsverkehr werden kurzfristige Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung der Geldbedarfe anderer Konzerngesellschaften genutzt. Dies trägt zu einer Reduzierung des externen Fremdmittelfinanzierungsvolumens und einer Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen bei und hat somit positive Auswirkungen auf das Zinsergebnis des Konzerns.

Auf Ebene der AlzChem-Gruppe wird eine konsolidierte und integrierte Liquiditätsplanung auf dem jeweils letzten Stand der Unternehmensplanung/-hochrechnung samt zusätzlich kurzfristig erkennbaren Sondereffekten erstellt.

Die Finanzierung der AlzChem-Gruppe erfolgt im Wesentlichen durch die im operativen Geschäft erwirtschafteten liquiden Mittel des Konzerns. Darüber hinaus bestehen Kreditlinien bei den Hausbanken in Höhe von TEUR 37.500 (Vorjahr: TEUR 32.500; 31.12.2017: TEUR 27.500), welche in Höhe von TEUR 19.333 (Vorjahr: TEUR 16.919; 31.12.2017: TEUR 11.800)

nicht ausgenutzt waren. Zur Finanzierung von Investitionen wurden in den Geschäftsjahren 2011, 2013 und 2015 langfristige Darlehen aufgenommen, welche zur Ausnutzung einer besseren Zinsstruktur im Geschäftsjahr 2015 teilweise vorzeitig zurückgeführt wurden. Im Geschäftsjahr 2017 hat die AlzChem Trostberg GmbH eine weitere Finanzierungszusage über insgesamt TEUR 50.730 erhalten. Die Finanzierung steht im Zusammenhang mit der beschlossenen Investition in eine neue Produktionsanlage und ist zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 20.560 (Vorjahre: TEUR 0) bereits in Anspruch genommen. Die Auszahlung des restlichen Darlehensbetrages ist für das erste Quartal 2019 geplant.

Zum Bilanzstichtag beträgt der offene Darlehensstand bezogen auf diese langfristigen Finanzierungen TEUR 39.763 (Vorjahr: TEUR 23.089; 31.12.2017: TEUR 25.625). Der kurzfristige Anteil dieser Darlehensverbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 7.187 (Vorjahr: TEUR 6.686; 31.12.2017: TEUR 6.422). Darüber hinaus waren kurzfristige Geldmarktkredite bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 18.167 (Vorjahr: TEUR 15.581; 31.12.2017: TEUR 15.700) in Anspruch genommen. Die anderen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 37.054 (Vorjahr: TEUR 39.652; 31.12.2017: TEUR 35.870).

Als weiteres kurzfristiges Finanzierungsinstrument wird der Verkauf von Kundenforderungen an einen Factorer genutzt. Das maximale Factoring-Volumen betrug im gesamten Betrachtungszeitraum EUR 30 Mio. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen in Höhe TEUR 15.755 (Vorjahr: TEUR 8.846; 31.12.2017: TEUR 12.660) an den Factorer verkauft.

FÄLLIGKEITSANALYSE DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

Die folgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur der vertraglichen, undiskontierten Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten:

31.12.2017 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.598	18.773	1.242	42.613
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.199	0	0	28.199
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	7.671	0	0	7.671
Gesamt	58.468	18.773	1.242	78.483

30.06.2018 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.686	16.402	617	39.705
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.617	0	0	30.617
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	9.035	684	0	9.719
Gesamt	62.338	17.086	617	80.041

31.12.2018 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.254	41.280	24.374	91.908
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.863	0	0	30.863
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	6.191	513	0	6.704
Gesamt	63.308	41.793	24.374	129.475

Den hier zum 31.12.2018 dargestellten undiskontierten Zahlungsströmen stehen TEUR 30.170 Zahlungsmittelzuflüsse aus der vollständigen Auszahlung der im Geschäftsjahr 2017 gewährten neuen Darlehen im ersten Quartal 2019 entgegen.

Die AlzChem-Gruppe hat in Bezug auf ihre finanziellen Verbindlichkeiten nicht gegen Zahlungsvereinbarungen verstoßen.

Die undiskontierten Zahlungsabflüsse unterliegen der Bedingung, dass die Tilgung von Verbindlichkeiten auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen ist.

Eine detailliertere Darstellung des Laufzeitbands „bis 1 Jahr“ erfolgt für die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber

Kreditinstituten in der Anhangsangabe 22, zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Anhangsangabe 23, zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in der Anhangsangabe 24 sowie zu den übrigen finanziellen Verbindlichkeiten in der Anhangsangabe 25.

Vom Bestand der im Konzern ausgewiesenen originären finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2018 in Höhe von TEUR 95.497 (Vorjahr: TEUR 79.007; 31.12.2017: TEUR 77.195) sind TEUR 16.135 (Vorjahr: TEUR 16.536; 31.12.2017: TEUR 16.804) oder 17 % (Vorjahr: 21 %; 31.12.2017: 22 %) besichert.

Die Sicherheiten setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2017

Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR

Grundstücke und Gebäude	11.000
Technische Anlagen und Maschinen	5.804
Gesamt	16.804

30.06.2018

Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR

Grundstücke und Gebäude	11.000
Technische Anlagen und Maschinen	5.536
Gesamt	16.536

31.12.2018

Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR

Grundstücke und Gebäude	11.000
Technische Anlagen und Maschinen	5.135
Gesamt	16.135

Zusätzlich wird der überwiegende Teil der Gesellschaften unter länderspezifischem Eigentumsvorbehalt beliefert.

Verteilt man die originären finanziellen Verbindlichkeiten nach Regionen, ergeben sich folgende Risikokonzentrationen:

	31.12.2017		30.06.2018		31.12.2018	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gesamt	77.195	100	79.007	100	95.497	100
Deutschland	65.677	85	72.559	92	85.284	89
Europa – EU (ohne Deutschland)	5.649	7	4.540	6	6.305	7
Europa – Sonstige	2.332	3	62	0	977	1
Rest der Welt	3.537	5	1.846	2	2.931	3

KREDITRISIKEN

Bonitätsrisiken entstehen durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kunden, beispielsweise durch Insolvenz, und im Rahmen von Geldanlagen. Das Ausfallrisiko beläuft sich maximal in Höhe der Buchwerte aller finanziellen Vermögenswerte. Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf übrige Forderungen und Vermögenswerte werden nach konzerneinheitlichen Regeln gebildet und decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab.

Im Zuge des Risikomanagements sind für alle Geschäftspartner der AlzChem-Gruppe Mindestanforderungen an die Bonität und zudem individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Die Höhe der Kreditobergrenze spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische

Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Grundlage ist dabei eine in den Treasury-Richtlinien festgeschriebene Limitsystematik, die zum einen auf den Einstufungen internationaler Rating-Agenturen und auf internen Bonitätsprüfungen, zum anderen auf intern gewonnenen Erfahrungswerten mit den jeweiligen Vertragsparteien basiert. Darüber hinaus werden für jeden Kunden die speziellen Limite der Warenkreditversicherung berücksichtigt. Die AlzChem-Gruppe ist somit Bonitätsrisiken nur in sehr geringem Maße ausgesetzt.

Die folgende Tabelle zeigt das maximale Ausfallrisiko und die gehaltenen Sicherheiten der AlzChem-Gruppe aufgeteilt nach Bilanzposten und Bewertungskategorie zu den Stichtagen 30.06.2018 und 31.12.2018:

30.06.2018	Maximales Ausfallrisiko	Gehaltene Sicherheiten	Rechnerisches Risiko
Bilanzposten/Bewertungskategorie	TEUR	TEUR	%
Finanzielle Vermögenswerte	–	–	–
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	20	0	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.845	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	14.644	71	0
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	37.692	28.050	74
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	9.844	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	74.045	28.121	38

31.12.2018	Maximales Ausfallrisiko	Gehaltene Sicherheiten	Rechnerisches Risiko
Bilanzposten/Bewertungskategorie	TEUR	TEUR	%
Finanzielle Vermögenswerte	–	–	–
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	20	0	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.781	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	13.856	3.430	25
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	20.495	8.555	42
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	12.857	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	59.009	11.985	20

Die gesamten Besicherungen bestehen in voller Höhe durch Warenkreditversicherungen.

Zum 31.12.2017 waren vom Bestand der im Konzern ausgewiesenen Darlehen und Forderungen in Höhe von TEUR 61.724 insgesamt TEUR 12.101 besichert. Dies entspricht einer besicherten Quote von 20 %. Die gesamten Besicherungen bestanden ebenfalls in voller Höhe durch Warenkreditversicherungen. Das maximale Ausfallrisiko der ausgewiesenen Darlehen und Forderungen verringerte sich damit auf TEUR 49.632.

Wie unter IV. Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses erläutert, werden erkennbare Ausfallrisiken im Forderungsbestand grundsätzlich durch Bildung von Wertberichtigungen in ausreichender Höhe berücksichtigt. Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in der Anhangsangabe 16 dargestellt.

Die folgende Tabelle zeigt die Ausfallrisiko-Konzentration in den von der AlzChem überwachten Ausfallrisiko-Klassen der finanziellen Vermögenswerte aufgeteilt nach Bilanzposten und Bewertungskategorie zu den Stichtagen 31.12.2018 und 30.06.2018:

30.06.2018	Bruttobuchwert	Nicht fällig	Überfällig in den folgenden Zeitbändern		
Bilanzposten/Bewertungskategorie in TEUR			1 – 30	31 – 120	>120
Finanzielle Vermögenswerte	–	–	–		
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	20	20	0	0	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.845	11.845	0		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	14.782	12.267	1.313	1.098	104
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	38.183	35.190	2.069	433	491
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	9.844	9.844	0	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	74.674	69.166	3.382	1.531	595

31.12.2018	Bruttobuchwert	Nicht fällig	Überfällig in den folgenden Zeitbändern		
Bilanzposten/Bewertungskategorie in TEUR			1 – 30	31 – 120	>120
Finanzielle Vermögenswerte	–	–	–		
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	20	20	0	0	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	11.781	11.781	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	13.971	10.371	916	193	2.491
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis	20.987	19.816	413	266	493
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	12.857	12.857	0	0	0
Summe finanzielle Vermögenswerte	59.616	54.845	1.329	459	2.984

Verteilt man die gesamten finanziellen Vermögenswerte des Konzerns zu den Stichtagen 31.12.2018 und 30.06.2018 auf Regionen, ergeben sich folgende Risikokonzentrationen:

30.06.2018	in TEUR	%
Gesamt	74.046	100
Deutschland	37.912	51
Europa – EU (ohne Deutschland)	12.464	17
Europa – Sonstige	1.965	3
Rest der Welt	21.705	29

31.12.2018	in TEUR	%
Gesamt	59.009	100
Deutschland	33.978	58
Europa – EU (ohne Deutschland)	6.035	10
Europa – Sonstige	805	1
Rest der Welt	18.191	31

Verteilt man die gesamten finanziellen Vermögenswerte der Kategorie Darlehen und Forderungen des Vorjahres nach Regionen, ergeben sich folgende Risikokonzentrationen:

31.12.2017	in TEUR	%
Gesamt	61.724	100
Deutschland	38.651	63
Europa – EU (ohne Deutschland)	5.050	8
Europa – Sonstige	202	0
Rest der Welt	17.821	29

MARKTRISIKEN (ZINS- UND WÄHRUNGSRIKSEN)

Unter Marktrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlusts, der infolge einer Veränderung bewertungsrelevanter Marktparameter (Währung, Zins, Preis) entstehen kann.

Währungsrisiken

Der Konzern ist international tätig und in Folge dessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe.

Die AlzChem-Gruppe setzt zur Absicherung der Währungsrisiken aus zukünftigen Transaktionen teilweise Sicherungsgeschäfte ein. In den beiden Rumpfgeschäftsjahren des Kalenderjahres 2018 kamen jedoch keine Absicherungsgeschäfte zum Einsatz. Im Geschäftsjahr 2017 kamen Devisentermingeschäfte auf JPY zum Einsatz. Zu den ausgewiesenen Bilanzstichtagen bestanden daraus jedoch keine offenen Verpflichtungen mehr.

Von den im Konzern ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten entfallen TEUR 28.412 (Vorjahr: TEUR 24.223; 31.12.2017: TEUR 24.763) auf finanzielle Vermögenswerte in Fremdwährung und TEUR 4.561 (Vorjahr: TEUR 3.240; 31.12.2017: TEUR 4.952) auf in Fremdwährung lautende finanzielle Verbindlichkeiten. Die auf Fremdwährung bezogene Risikokonzentration stellt sich wie folgt dar:

Finanzielle Vermögenswerte	31.12.2017		30.06.2018		31.12.2018	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gesamt	24.763	100	24.223	100	28.412	100
USD	10.464	42	12.660	52	13.127	46
JPY	8.414	34	2.471	10	2.517	9
SEK	3.560	14	5.109	21	4.967	17
CNY	2.307	10	3.845	16	7.798	27
Sonstige	18	0	138	1	3	0

Finanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2017		30.06.2018		31.12.2018	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gesamt	4.952	100	3.240	100	4.561	100
USD	3.238	65	1.494	46	1.842	40
SEK	1.173	24	74	2	1.618	35
JPY	532	11	478	15	71	2
CNY	0	0	1.166	36	1.029	23
Sonstige	9	0	28	1	1	0

Zur Darstellung von Währungsrisiken wurden zu den Stichtagen Sensitivitätsanalysen durchgeführt, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Zur Analyse der Währungssensitivitäten wurde lediglich auf die für die AlzChem-Gruppe wesentlichen Währungen USD, JPY, CNY und SEK abgestellt.

Zum Bilanzstichtag unterliegt die AlzChem-Gruppe Währungsrisiken, die im Wesentlichen in den Bilanzpositionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reflektiert werden.

Wäre der Euro zum 31.12.2018 gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen, in denen die AlzChem-Gruppe tätig ist, um 10 % aufgewertet bzw. abgewertet gewesen, hätte sich das ausgewiesene Eigenkapital in funktionaler Währung um TEUR -2.167 (Vorjahr: TEUR -1.898; 31.12.2017: TEUR -1.800) bzw. TEUR 2.650 (Vorjahr: TEUR 2.319; 31.12.2017: TEUR 2.200) verändert.

Die hypothetische Ergebnisauswirkung (vor Steuern) von TEUR -2.167 (Vorjahr: TEUR -1.898; 31.12.2017: TEUR -1.800) bzw. TEUR 2.650 (Vorjahr: TEUR 2.319; 31.12.2017: TEUR 2.200) ergibt sich im Einzelnen aus den folgenden Währungssensitivitäten:

	31.12.2017		30.06.2018		31.12.2018	
	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %
GuV gesamt	-1.800	2.200	-1.898	2.319	-2.167	2.650
EUR/USD	-657	803	-1.015	1.241	-1.026	1.254
EUR/SEK	-217	265	-244	298	-304	372
EUR/JPY	-716	876	-218	266	-222	272
EUR/CNY	-210	256	-421	514	-615	752
Sonstiges Ergebnis gesamt	0	0	0	0	0	0
Effekt EK gesamt	-1.800	2.200	-1.898	2.319	-2.167	2.650

Zinsrisiken

Zinsänderungsrisiken können vorwiegend durch Änderungen der Marktzinssätze entstehen, die zu Veränderungen der erwarteten Zahlungsströme führen. Um Zinsänderungsrisiken zu minimieren, werden, wenn notwendig, Kredite nur langfristig und zu Festzinssätzen aufgenommen bzw. abgeschlossen. Die lang- und kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit fester Verzinsung abgeschlossen und unterliegen daher keinen Zinsänderungsrisiken.

Preisrisiken

Preisrisiken entstehen im Wesentlichen im Einkaufsbereich durch Marktpreisänderungen von Rohstoffen, Strom und Gas. Preisvolatilitäten wird hier insbesondere durch Termingeschäfte und Preisgleitklauseln entgegengewirkt. Die Termingeschäfte beziehen sich auf den Einkauf von Strom ausschließlich für den eigenen Bedarf.

BUCH- UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen wird. Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte je Bewertungskategorie nach IFRS 9 (zum 31.12.2017 nach IAS 39) dar:

31.12.2017 in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum beizulegenden Zeitwert		Gesamtsumme	
	Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	Darlehen und Forderungen	Zu Handels- zwecken gehaltene Vermögenswerte	Derivate im Hedge Accounting		
Bilanzposten	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte	20	-	-	-	20	20
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-	13.887	-	-	13.887	13.887
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	35.035	-	-	35.035	35.035
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	12.802	-	-	12.802	12.802
Summe finanzielle Vermögenswerte	20	61.724	-	-	61.744	61.744

30.06.2018 in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum beizulegenden Zeitwert		Gesamtsumme	
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Ver- mögenswerte mit nachträg- licher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Zum beizule- genden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finan- zielle Vermö- genswerte		
Bilanzposten	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte	-	-	20	20	20	20
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11.781	-	-	11.845	11.845	11.845
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.856	20.495	-	52.336	52.336	52.336
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.844	-	-	9.844	9.844	9.844
Summe finanzielle Vermögenswerte	36.333	37.692	20	74.045	74.045	74.045

31.12.2018 in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert		Gesamtsumme	
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Ver- mögenswerte mit nachträg- licher Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	Zum beizule- genden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finan- zielle Vermö- genswerte	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Bilanzposten	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte	-	-	20	20	20
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11.781	-	-	11.781	11.781
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.856	20.495	-	34.351	34.351
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.857	-	-	12.857	12.857
Summe finanzielle Vermögenswerte	38.494	20.495	20	59.009	59.009

Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten je Bewertungs-
kategorie nach IFRS 9 (zum 31.12.2017 nach IAS 39) dar:

31.12.2017 in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert	Wertansatz nach IAS 17	Gesamtsumme	
	Sonstige Verbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten		Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Bilanzposten	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.325	-	-	41.325	43.403
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	-	-	223	223	255
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.199	-	-	28.199	28.199
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-
Übrige Verbindlichkeiten	7.671	-	-	7.671	7.671
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	77.195	-	223	77.418	79.528

30.06.2018 in TEUR	<u>Zu fortgeführten Anschaffungskosten</u>		Gesamtsumme	
	Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	Wertansatz nach IAS 17		
Bilanzposten	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.671	-	38.671	39.709
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	-	223	223	255
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.617	-	30.617	30.617
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Übrige Verbindlichkeiten	9.719	-	9.719	9.719
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	79.007	223	79.230	80.300

31.12.2018 in TEUR	<u>Zu fortgeführten Anschaffungskosten</u>		Gesamtsumme	
	Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	Wertansatz nach IAS 17		
Bilanzposten	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.930	-	57.930	61.233
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	-	-	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.863	-	30.863	30.863
Finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Übrige Verbindlichkeiten	6.704	-	6.704	6.704
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	95.497	-	95.497	98.800

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und anhand der nachfolgend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den Buchwerten entsprechen.

Die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten enthalten grundsätzlich Verbindlichkeiten mit regelmäßig kurzen Restlaufzeiten, so dass annahmegemäß die beizulegenden Zeitwerte näherungsweise den ausgewiesenen Buchwerten entsprechen.

Die Posten Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing enthalten kurzfristige und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten größer als 1 Jahr ermitteln sich durch Diskontierung der mit den Verbindlichkeiten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der aktuellen am Markt beobachtbaren Zinsparameter. Dabei werden die individuellen Bonitäten der Gruppe in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt. Diese Vorgehensweise entspricht in der Hierarchiestufe des IFRS 13 der Stufe 2.

Unter Anwendung von IAS 39 wurden zum 31.12.2017 keine Finanzinstrumente auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 9 zum 01.01.2018 waren bestimmte finanzielle Vermögenswerte erstmalig und in weiterer Folge wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und den entsprechenden Kategorien des IFRS 9 zuzuordnen. Die folgende Tabelle zeigt diese finanziellen Vermögenswerte und deren Bewertungslevel nach IFRS 13:

30.06.2018 in TEUR

Vermögenswerte	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
- Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertet	37.692	0	37.692
Finanzielle Vermögenswerte			
- Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet	0	20	20
Summe Vermögenswerte	37.692	20	37.712

31.12.2018 in TEUR

Vermögenswerte	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
- Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertet	20.495	0	20.495
Finanzielle Vermögenswerte			
- Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet	0	20	20
Summe Vermögenswerte	20.495	20	20.515

Finanzielle Verbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Im Berichtszeitraum haben keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Hierarchien zur Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten stattgefunden.

Der Marktwert der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist der Stufe 2 zugeordnet. Die Marktwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Bezugnahme auf Transaktionen in vergleichbaren Instrumenten hergeleitet. Speziell werden die Transaktionspreise im Rahmen der Forderungsverkäufe, bei denen der Ankäufer regelmäßig auf den Nominalwert abstellt, herangezogen. Im Fall eines Ausfallereignisses werden diese Werte um den Wertberichtigungsbedarf korrigiert.

Die AlzChem-Gruppe hält in der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eine Beteiligung, deren Marktwert der Stufe 3 zuzurechnen ist. Veränderungen durch Zu- oder Abgänge haben sich in der Berichtsperiode nicht ergeben. Mangels verlässlicher Inputparameter für ein komplexeres Modell und der untergeordneten Bedeutung dieser Beteiligungen für die AlzChem-Gruppe wurde der Marktwert auf Basis der Anschaffungskosten geschätzt. Eine Abweichung des tatsächlichen Marktwertes von diesem Schätzwert im Rahmen einer realistischen Bandbreite hätte keinen wesentlichen Einfluss auf die Bedeutung des Postens für die AlzChem-Gruppe oder auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AlzChem-Gruppe. In der Berichtsperiode wurden TEUR 41 (Vorjahr: TEUR 37) Erträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten erfasst, die innerhalb des Finanzergebnis ausgewiesen wurden.

NETTOERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar:

2017 (IAS 39) in TEUR	Zinsen	Währungs- umrechnungen	Bewertung von Derivaten	Wertminderungen/Wertaufholungen	Beteiligungs- erträge	Nettoergebnis
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	0	0	0	0	37	37
Darlehen und Forderungen	379	1.655	0	-118	0	1.916
Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	0	0	142	0	0	142
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-652	-3.953	0	0	0	-4.605
	-273	-2.298	142	-118	37	-2.510

01.01. – 30.06.2018 in TEUR	Zinsen	Währungs- umrechnungen	Wertminderungen/ Wertaufholungen	Beteiligungs- erträge	Nettoergebnis GuV	Sonstiges Ergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	121	-304	-9	0	-192	0
Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	37	37	0
Zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	-236	-4	0	-240	4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-428	551	0	0	123	0
	-307	11	-13	37	-272	4

Im Berichtszeitraum wurden keine Zinserträge aus wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vereinnahmt.

DERIVATE UND HEDGE ACCOUNTING

In den beiden Rumpfgeschäftsjahren des Kalenderjahres 2018 kamen keine Absicherungsgeschäfte zum Einsatz. Im Geschäftsjahr 2017 kamen Devisentermingeschäfte auf JPY zum Einsatz. Zu den ausgewiesenen Bilanzstichtagen bestanden daraus jedoch keine offenen Verpflichtungen mehr. Im Geschäftsjahr 2017 waren die Voraussetzungen für eine Bilanzierung im Rahmen des Hedge Accounting nicht erfüllt. Die Wertänderungen im beizulegenden Zeitwert der offenen Devisentermingeschäfte wurden ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet.

29. UNTERNEHMENSERWERBE

In den beiden Rumpfgeschäftsjahren des Kalenderjahres 2018 waren keine Unternehmenserwerbe abzubilden.

Im Geschäftsjahr 2017 war die Einbringung der Anteile an der AlzChem Trostberg GmbH in die AlzChem Group AG gemäß den Vorgaben des IFRS 2 i. V. m. IFRS 3 wie ein umgekehrter Unternehmenszusammenschluss zu bilanzieren. Dadurch ergab sich die Abbildung im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017 so, als die AlzChem Group AG das bilanziell erworbene Unternehmen ist.

Der erstmalige Einbezug der AlzChem Group AG in diesen IFRS-Konzernabschluss erfolgte zum 2. Oktober 2017.

Die AlzChem Group AG hatte keine eigene operative Geschäftstätigkeit und stellt seit der Unternehmenstransaktion die Konzernobergesellschaft der AlzChem-Gruppe dar. Die Geschäftstätigkeit der AlzChem Trostberg GmbH und ihrer Tochtergesellschaften wurde somit zur Geschäftstätigkeit der AlzChem Group AG.

Die Gegenleistung für den umgekehrten Unternehmenserwerb der AlzChem Group AG wurde nach den Vorschriften des IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung bestimmt und betrug TEUR 775. Er wurde in Anteilen an der AlzChem Trostberg GmbH geleistet und unterliegt keinen weiteren bedingten Zahlungen.

Die erworbenen Netto-Vermögenswerte (Gesamtaktiva abzüglich Gesamtschulden) der AlzChem Group AG zum Akquisitionstichtag betrugen TEUR -67.

Der Unterschiedsbetrag aus der Gegenleistung für den umgekehrten Unternehmenserwerb der AlzChem Group AG und den im Rahmen des umgekehrten Unternehmenserwerbs zugegangenen Netto-Vermögenswerten (Gesamtaktiva abzüglich Gesamtschulden) der AlzChem Group AG wurde in Höhe von TEUR 842 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein Goodwill nach den Vorschriften des IFRS 3 entstand nicht.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert
Kurzfristige Vermögenswerte	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	865
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25
Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-882
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-75
Nettovermögenswerte	-67

Unter Berücksichtigung der Gegenleistung für die erworbenen Vermögenswerte und Schulden in Höhe von TEUR 775 ergab sich aus dem Unternehmenszusammenschluss ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 842, der sofort aufwandswirksam erfasst wurde.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden wurden grundsätzlich anhand von beobachtbaren Marktpreisen bestimmt. Konnten keine Marktpreise festgestellt werden, kamen einkommensorientierte Ansätze oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zur Anwendung.

Die Bruttobeträge der erworbenen Forderungen entsprechen den oben aufgeführten beizulegenden Zeitwerten. Zum Erwerbszeitpunkt lagen keine Erkenntnisse vor, dass Forderungen uneinbringlich sein könnten.

Die Angaben zum Konzernumsatz und zum Konzernjahresüberschuss bis zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung und ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bis zum Bilanzstichtag 31.12.2017 konnten nicht gemacht werden, da die Gesellschaft bis zum Tag der Einbringung keine operative Tätigkeit ausgeführt hatte und danach lediglich eine Holdingfunktion übernommen hat.

Der Unternehmenszusammenschluss führte zu einem Netto-Zufluss von Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 25. Die angefallenen Transaktionskosten sind hierin nicht berücksichtigt.

Weitere Unternehmenserwerbe haben nicht stattgefunden.

VIII. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

30. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus bis zum Laufzeitende unkündbaren Miet-, Pacht-, Leasing- und Serviceverträgen, die der Konzern im

Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eingegangen ist. Die Summe der künftigen Zahlungen aus den Verträgen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

31.12.2017 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Miet- und Leasingverpflichtungen	2.688	3.483	0	6.171
Übrige Verpflichtungen	1.315	536	8	1.859
Gesamt	4.003	4.019	8	8.030

30.06.2018 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Miet- und Leasingverpflichtungen	2.691	3.893	0	6.584
Übrige Verpflichtungen	812	380	3	1.195
Gesamt	3.503	4.273	3	7.779

31.12.2018 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Miet- und Leasingverpflichtungen	2.891	3.537	0	6.428
Übrige Verpflichtungen	1.380	422	13	1.815
Gesamt	4.271	3.959	13	8.243

Der Gesamtbetrag der Miet- und Leasingverpflichtungen aus Operating-Lease-Verträgen in Höhe von TEUR 6.428 (Vorjahr: TEUR 6.584; 31.12.2017: TEUR 6.171) verteilt sich auf Miet- und Leasingverträge für Grundstücke, Gebäude und Büroräume in Höhe von TEUR 331 (Vorjahr: TEUR 397; 31.12.2017: TEUR 20) sowie auf Operating-Lease-Vereinbarungen für technische Anlagen und Maschinen in Höhe von TEUR 5.278 (Vorjahr: TEUR 6.187; 31.12.2017: TEUR 6.151).

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.815 (Vorjahr: TEUR 1.195; 31.12.2017: TEUR 1.859) beinhalten Instandhaltungs- und Serviceverträge für Maschinen und Anlagen, Software und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 bestehen zudem Bestellobligo in Höhe von TEUR 55.312 (Vorjahr: TEUR 83.228; 31.12.2017: TEUR 57.868). Diese bestehen im Wesentlichen aus langfristigen Abnahmeverpflichtungen für Kalk- und Stromlieferungen und für die im Bau befindliche neue Produktionsanlage.

Die Summe der künftigen Zuflüsse aus Mindestleasingzahlungen aus vermieteten Objekten beläuft sich zum 31.12.2018 auf TEUR 5.245 (Vorjahr: TEUR 5.311; 31.12.2017: TEUR 5.976).

31.12.2017 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen aus Operate-Lease-Vereinbarungen	1.281	2.297	2.398	5.976
Gesamt	1.281	2.297	2.398	5.976

30.06.2018 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen aus Operate-Lease-Vereinbarungen	1.082	1.881	2.348	5.311
Gesamt	1.082	1.881	2.348	5.311

31.12.2018 in TEUR	Bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindestleasingzahlungen aus Operate-Lease-Vereinbarungen	1.371	1.577	2.297	5.245
Gesamt	1.371	1.577	2.297	5.245

31. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für mögliche Umweltverpflichtungen aus dem Verkauf des Legierungsbetriebes im Jahr 2008 bestehen bis 2038 Haftungen in Höhe von EUR 2,1 Mio. Aufgrund der industriellen Struktur am Standort schließt die Gesellschaft jedoch ein solches Risiko aus.

32. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Als Vorstände der AlzChem Group AG waren im Berichtszeitraum bestellt:

- Ulli Seibel, Dipl. Wirtsch.-Ing. (CEO),
- Klaus Englmaier, Dipl. Wirtsch.-Ing. (COO),
- Andreas Niedermaier, Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) (CFO).

Die Vorstände Ulli Seibel, Klaus Englmaier und Andreas Niedermaier waren im Geschäftsjahr 2017 auch als Vorstände der AlzChem Trostberg GmbH berufen und wurden nach der Unternehmenstransaktion im Oktober 2017 auch zu Vorständen der AlzChem Group AG bestellt.

Die Vorstände sind die Personen in Schlüsselpositionen der AlzChem-Gruppe gem. IAS 24. Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Berichtszeitraum vom 01.07. bis 31.12.2018 auf insgesamt TEUR 792 (Vorjahr: TEUR 997; 2017: TEUR 1.701; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 1.747). Zur Ermittlung der Vorstandsbezüge im Geschäftsjahr 2017 wurde auf einen Ganzjahreszeitraum abgestellt. Hierbei wurden die Bezüge der Vorstände Ulli Seibel, Klaus Englmaier und Andreas Niedermaier aus den Bezügen der AlzChem Trostberg GmbH (bis September 2017) und aus der AlzChem Group AG (seit Bestellung zum Vorstand) in das Geschäftsjahr 2017 einbezogen. Die Bezüge können wie folgt untergliedert werden:

	01.01 – 31.12.2017	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 31.12.2018 Nachrichtlich	01.07. – 31.12. 2018
Fixbezüge	680	340	680	340
Tantieme	801	499	889	390
Sachbezüge	47	23	47	24
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	148	93	131	38
Anteilsbasierte Vergütung (Long Term Incentive)	25	42	0	0
	1.701	997	1.747	792

Die daraus ausstehenden Salden zum 31.12.2018 belaufen sich auf TEUR 390 (Vorjahr: TEUR 499; 31.12.2017: TEUR 801) und werden innerhalb der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses belaufen sich für die Vorstände auf TEUR 1.015 (Vorjahr: TEUR 972; 31.12.2017: TEUR 995) und werden innerhalb der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen. Die Rückstellung für die anteilsbasierte Vergütung in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 67; 31.12.2017: TEUR 25) wird innerhalb der langfristigen sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die individuelle Vergütung ist im Vergütungsbericht im Lagebericht enthalten.

Der Aufsichtsrat der Konzernobergesellschaft AlzChem Group AG, bestehend aus vier Mitgliedern, tritt gemäß Satzung mindestens einmal halbjährlich zu einer Sitzung zusammen.

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Markus Zöllner (Vorsitzender),
- Steve Röper,
- Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer,
- Dr. Caspar Frhr. von Schnurbein.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates Markus Zöllner, Steve Röper, Prof. Dr. Martina Heigl-Murauer und Dr. Caspar Frhr. von Schnurbein sind im gesamten Berichtszeitraum auch zu Aufsichtsräten der AlzChem Trostberg GmbH bestellt. Darüber hinaus waren die Arbeitnehmervertreter Karl Held und Otto Wolf im gesamten Berichtszeitraum zu Aufsichtsräten der AlzChem Trostberg GmbH bestellt. Die genannten Aufsichtsratsmitglieder sind ebenfalls Personen in Schlüsselpositionen der AlzChem-Gruppe gem. IAS 24. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Berichtszeitraum vom 01.07. bis 31.12.2018 Bezüge in Höhe von TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 83; 2017: TEUR 150; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 158), welche zu ausstehenden Salden zum Stichtag in Höhe von TEUR 158 (Vorjahr: TEUR 83; 31.12.2017: TEUR 150) führten. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der AlzChem Trostberg GmbH erhielten für ihre Tätigkeiten eine marktübliche Entlohnung.

33. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

STOCK APPRECIATION RIGHTS 2017

Die Vorstände Ulli Seibel, Klaus Englmaier und Andreas Niedermaier haben Vorstandsverträge geschlossen, in welchen als „Long Term Incentive“ sog. „Stock Appreciation Rights“ (SAR) gewährt werden. Die Gewährung der SAR hing dabei von der Einbringung der Anteile an der AlzChem Trostberg GmbH in die AlzChem Group AG ab. Ein SAR gewährt einen Anspruch auf Barzahlung in Abhängigkeit von der Entwicklung des Börsenkurses der AlzChem Group AG. Insgesamt wurden den Vorständen im Geschäftsjahr 2017 2.250.000 SAR gewährt. Weitere SAR wurden seitdem nicht gewährt.

Die Ausübung der SAR kann nur bei Vorliegen der folgenden Ausübungsbedingungen erfolgen:

Ab dem 01.01.2020 können die SAR nur ausgeübt werden, wenn der Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft in den letzten 30 Handelstagen vor dem 01.01.2020 EUR 0,75 oder mehr über dem Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der AlzChem Group AG in den 60 auf den Tag der Einbringung folgenden Handelstage liegt, wobei dieser Durchschnittskurs bei mindestens EUR 2,50 liegen muss. Für die Begünstigten wurde eine Auszahlungsobergrenze in Bezug auf die gesamten LTI der Vorstände in Höhe von TEUR 2.950 definiert.

Der Auszahlungsbetrag bei Ausübung der SAR ermittelt sich als Produkt zwischen der Anzahl der ausgeübten SAR und dem Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft während der letzten 30 Handelstage vor dem 01.01.2020 abzüglich des Durchschnittes der Schlusskurse der Aktie der AlzChem Group AG in den 60 Handelstagen ab dem 09.10.2017 (einschließlich).

Zu beiden Berichtsstichtagen beträgt die Anzahl der gewährten SAR 2.250.000 Stück. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis eines Monte-Carlo-Modells ermittelt und der im Personalaufwand ausgewiesene Aufwand wird linear vom Tag der Gewährung bis zum Beginn des Ausübungszeitraumes verteilt. Im Rumpfgeschäftsjahr 2018/II wurde aus diesem Plan ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 42; 2017: TEUR 25; 2018 – nachrichtlich, ungeprüft: TEUR 0) erfasst, der zu einer Rückstellung in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 67; 31.12.2017: TEUR 25) führte. Der Bewertung wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Restlaufzeit (in Jahren)	2,13	1,63	1,13
Erwartete Volatilität	21,61 %	20,01 %	25,18 %
Risikoloser Zinssatz	-0,62 %	-0,71 %	-0,72 %
Dividendenrendite	2,00 %	2,00 %	2 %
Ausübungskurs	EUR 4,17	EUR 3,39	EUR 3,39
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	EUR 2,89	EUR 3,10	EUR 2,22

Die erwartete Volatilität der AlzChem-Aktie wurde auf Basis der laufzeitadäquaten historischen Volatilität vergleichbarer Unternehmen ermittelt. Da es sich bei den vorliegenden Bezugsrechten (SAR) um keine Optionen handelt und die Bezugsrechte eine Zahlung in Höhe des bei Ausübung gültigen Aktienkurses verbrieft, beträgt der Ausübungspreis für die SAR EUR 0,00.

34. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den nahe stehenden Personen zählen die Personen in Schlüsselpositionen der AlzChem-Gruppe. Diese sind namentlich und mit ihren Bezügen in Anhangsangebe 33 aufgeführt.

Die von den Aktionären LIVIA Corporate Development SE, HDI Vier CE GmbH (beide mit Sitz in München) und four two na GmbH, Bichl, kontrollierten Unternehmen und von deren Gesellschaftern oder gesetzlichen Vertretern kontrollierten Unternehmen gelten als nahestehende Unternehmen der AlzChem-Gruppe.

Die AlzChem Group AG hatte zum Zeitpunkt der Sachkapitalerhöhung im Oktober 2017 eine Verbindlichkeit gegenüber der Livia Corporate Development S.E. in Höhe von TEUR 74, welche nach Durchführung der Unternehmenstransaktion im Geschäftsjahr 2017 bezahlt wurde.

Im Berichtszeitraum wurden keine weiteren Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen getätigt.

35. RECHTSSTREITIGKEITEN UND SCHADENERSATZANSPRÜCHE

Die AlzChem-Gruppe ist nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren mit erheblichem Einfluss auf die Lage des Konzerns beteiligt. Die bestehenden, insgesamt unwesentlichen Verfahren sind noch nicht abgeschlossen bzw. erwartet das Management hieraus keine wesentlichen Verpflichtungen. Generell lässt sich die genaue Höhe einer möglichen Verpflichtung bzw. der Ansprüche auf Grund der mit solchen Verfahren verbundenen hohen Unsicherheiten nicht verlässlich bestimmen.

36. HONORARE FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFER

Für Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers im Sinne von § 318 HGB sind im aktuellen Geschäftsjahr Honorare in einer Gesamthöhe von TEUR 256 (Vorjahr: TEUR 232; 2017: TEUR 769; 2018 – nachrichtlich: TEUR 488) angefallen. Hierin sind TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 1; 2017: TEUR 178; 2018 – nachrichtlich: TEUR 1) enthalten, die auf das Vorjahr entfallen.

in TEUR	2017	01.01. – 30.06.2018	01.01. – 31.12.2018 Nachrichtlich, ungeprüft	01.07. – 31.12.2018
Andere Prüfungs- und Bestätigungsleistungen	481	8	16	8
Abschlussprüfungsleistungen	288	206	448	242
Steuerberatungsleistungen	0	7	7	0
Sonstige Leistungen	0	11	17	6
Gesamt	769	232	488	256

Die Honorare für andere Prüfungs- und Bestätigungsleistungen sind in der aktuellen Periode und im Vorjahr für regulatorische Bestätigungsleistungen im Energiesektor angefallen. Im Geschäftsjahr 2017 waren hier im Wesentlichen Bestätigungsleistungen im Rahmen der Kapitalerhöhungen, wie Comfort Letter und prüferischen Durchsichten der im Wertpapierprospekt veröffentlichten Zwischenberichte und anderer Finanzinformationen, enthalten. Die Steuerberatungsleistungen im Vorjahr sind für die steuerliche Würdigung der erstmalig gebildeten steuerlichen Organschaft angefallen. In den sonstigen Leistungen sind regulatorische Beratungsleistungen im Energiesektor enthalten.

37. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses keine Sachverhalte mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Trostberg, 28. Februar 2019

AlzChem Group AG

Der Vorstand



Ulli Seibel
(CEO)



Klaus Englmaier
(COO)



Andreas Niedermaier
(CFO)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE ALZCHEM GROUP AG, TROSTBERG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der AlzChem Group AG, Trostberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der AlzChem Group AG für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen

wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Pensionsrückstellungen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar

① Pensionsrückstellungen

- ① In dem Konzernabschluss der AlzChem Group AG werden „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ von insgesamt € 109,9 Mio. (35,1 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen setzen sich zusammen aus den Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für Zusagen für Alters-, Invaliden und Hinterbliebenenleistungen in Höhe von € 110,1 Mio. abzüglich des Planvermögens in Höhe von € 0,2 Mio. Die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durch-

schnittliche Lebenserwartung und die Fluktuation zu treffen. Der Abzinsungssatz zum Bilanzstichtag ist aus der Rendite hochwertiger, währungskongruenter Unternehmensanleihen mit Laufzeiten, die mit den voraussichtlichen Fristigkeiten der Verpflichtungen vergleichbar sind, abzuleiten. Dabei müssen regelmäßig Extrapolationen vorgenommen werden, da keine ausreichenden langfristigen Unternehmensanleihen existieren. Die Bewertung des Planvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der wiederum mit Schätzungsunsicherheiten verbunden ist. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die von den jeweiligen Konzerngesellschaften eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Angesichts der spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen haben uns dabei unsere internen Spezialisten für Pensionsbewertungen unterstützt. Wir haben unter anderem das den Bewertungen zugrundeliegende Bewertungsverfahren, das Mengengerüst sowie die angewandten versicherungsmathematischen Bewertungsparameter auf Standardkonformität und Angemessenheit überprüft. Zudem wurde die Entwicklung der Verpflichtung und der Aufwandskomponenten gemäß der versicherungsmathematischen Gutachten vor dem Hintergrund der eingetretenen Änderungen in den Bewertungsparametern und im Mengengerüst analysiert und plausibilisiert. Für die Prüfung des Zeitwertes des Planvermögens haben wir einen Nachweis eines Versicherungsinstituts gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in den Abschnitten V und VII (Nr. 20) des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt 9 des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- die in Abschnitt 8 des Konzernlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB und § 315b Abs. 1 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße

betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen

gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. November 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Dezember 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Konzernabschlussprüfer der AlzChem Group AG, Trostberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Anita Botzenhardt.

München, den 29. Februar 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anita Botzenhardt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sylvia Eichler
Wirtschaftsprüfer

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AB	Aktiebolag
€/EUR	Euro
AG	Aktiengesellschaft
CEO	Chief Executive Officer (Vorstandsvorsitzender)
CFO	Chief Financial Officer (Finanzvorstand)
COO	Chief Operating Officer (Produktionsvorstand)
CNY	Renminbi Yuan
DBO	Defined Benefit Obligation
EBIT	Earnings before interest and taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
EBITDA	Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
EFRAG	European Financial Reporting Advisory Group
EU	Europäische Union
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standard
IASB	International Accounting Standards Board
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
JPY	Yen
LLC	Limited Liability Company
Ltd.	Limited
LTI	Long Term Incentive
Mio.	Millionen
Nr.	Nummer
OCI	Other Comprehensive Income
p.a.	per anno
SAR	Stock Appreciation Rights
S.à.r.l.	société à responsabilité limitée
SEK	Schwedische Krone
SIC	Standing Interpretations Committee
TEUR	Tausend Euro
USA	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
USD	United States Dollar

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

AlzChem Group AG
Chemiepark Trostberg
Dr.-Albert-Frank-Str. 32
83308 Trostberg
T + 49 86 21 86 – 0
info@alzchem.com
www.alzchem.com

INVESTOR RELATIONS

Sabine Sieber
T + 49 86 21 86 – 2888
F + 49 86 21 86 – 502888
ir@alzchem.com

REDAKTION

Better Orange IR & HV AG

SATZ

Sommerprint GmbH

FOTOS

Fotolia: lily, VRD
iStock: TommL, Aleksandar-
Nakic, Michael Namberger

FINANZKALENDER 2019

FINANZKALENDER

29. März 2019	Geschäftsbericht 2018 (1. Juli – 31. Dezember 2018) Conference Call – Geschäftsbericht 2018 (1. Juli – 31. Dezember)
10. Mai 2019	Q1 Quartalsmitteilung 2019 Conference Call – Q1 Quartalsmitteilung 2019
14. Mai 2019	Hauptversammlung 2019
15. Mai 2019	Frühjahrskonferenz 2019, Frankfurt
14. August 2019	Halbjahresfinanzbericht 2019 Conference Call – Halbjahresfinanzbericht 2019
14. November 2019	Q3 Quartalsmitteilung 2019 Conference Call – Q3 Quartalsmitteilung 2019
25. – 27. November 2019	Deutsches Eigenkapitalforum

HINWEISE

Dieser Bericht kann in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der AlzChem Group AG beruhen. Solche Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen. Diese und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen ist allein die deutsche Fassung maßgeblich.

AlzChem Group AG

CHEMIEPARK TROSTBERG
Dr.-Albert-Frank-Str. 32
83308 Trostberg

T + 49 86 21 86-0
info@alzchem.com

WWW.ALZCHEM.COM